

Revision der Gattung *Glenea* Newm.

Von **Stephan Breuning**, Paris

- Glenea* Newman, 1842, Ent., I, p. 301.
Sphenura Castelnau, 1840, Hist. Nat. Col., II, p. 489.
Stibara Div. II Thomson, 1857, Arch. Ent., I, p. 140.
Glenea + *Volumnia* Thomson, 1860, Ess. Class. Cer. pp. 41, 45, 58.
Tanylecta Pascoe, 1866, Proc. Zool. Soc. Lond., p. 263.
Glenea + *Cryllis* Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III,
 pp. 363, 364, 417.
Moraegamus Thomson, 1868, Physis, II, p. 188.
Tanylecta + *Glenea* + *Cryllis* + *Volumnia* + *Moraegamus* Lacor-
 daire, 1872, Gen. Col., IX, pp. 832, 835, 842, 843, 846, 850,
 853, 854.
Accola Jordan, 1894, Novit. Zool., I, p. 593.
Glenea + *Heteroglenea* Gahan, 1897, Ann. Mag. Nat. Hist., (6)
 XIX, pp. 475, 490.
Glenea + *Heteroglenea* + *Parazosne* Aurivillius, 1920, Ark. f.
 Zool., XIII/9, p. 30; 1926, Philipp. Journ. Sc., XXX, pp. 89,
 90, 114.
Glenea + *Heteroglenea* Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agric. Hokk.,
 XXXIV/2, p. 409.
Glenea Gressitt, 1939, Lingn. Sc. Journ., XVIII, p. 94; 1940, Phi-
 lipp. Journ. Sc., LXXII, p. 204; 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv.,
 Mus. Spec. Publ., no. 8, p. 34.
Accolona Strand, 1942, Fol. zool. hydrob., XI, p. 392.

Langoval bis sehr langgestreckt. Fühler fein bis mäßig dick, die 7 ersten Glieder unterseits gewöhnlich kurz gefranst; Glied 1 kurz bis mäßig lang, 3 gewöhnlich länger als 4, sehr selten so lang oder sogar etwas kürzer als 4, so lang oder länger als 1. Fühlerhöcker gewöhnlich weit auseinander stehend und kaum erhaben, selten einander genähert und mäßig vorstehend. Augen fein facettiert, stark ausgeschnitten. Halsschild seitlich gleichmäßig verrundet. Decken apikal abgestutzt oder ausgeschnitten, punktiert, die Punkte besonders seitlich häufig mehr weniger gereiht, aber selten

in regelmäßigen Längsreihen angeordnet. Jede Decke im lateralen Drittel mit 1 oder 2 Längskanten.

Kopf nicht rückziehbar. Prosternalfortsatz niedriger als die Hüften, gleichmäßig verrundet. Mesosternalfortsatz nach vorn leicht abfallend. Metasternum von normaler Länge. Metepisternen breit, vorn verrundet. Mittelhüfthöhlen offen. Erstes Abdominalsegment viel länger als eines der 3 weiteren, beim ♀ mit feiner Mittellängsfurche. Beine mäßig lang; Schenkel gekeult, die hinteren den Hinterrand des zweiten Abdominalsegmentes weit überragend. Mittelschienen mit Dorsalfurche, Hinterschienen höchstens 2mal so lang als die Hintertarsen. Klauen variabel, gewöhnlich gesperrt, oft, besonders bei den ♂, gelappt, sehr selten teilweise geteilt. Körper mit kurzen abstehenden Haaren besetzt.

Typ: *novemguttata* Guér.

Die Gattung gehört zum Tribus *Saperdini* (s. Best.-Tabelle dieses Tribus in Ent. Arb. Mus. Frey, III, 1952, p. 111). Bisher sind 592 Arten bekannt geworden, die über das tropische Afrika, Süd- und Ostasien sowie die weiter östlich gelegenen Inseln bis zu den Salomons-Inseln verbreitet sind und in 36 Untergattungen aufgeteilt werden können.

Der erstgegebene Name *Sphenura* war schon vergeben, weshalb der Name *Glenea* eintritt. *Cryllis* Pascoe und *Heteroglenea* Gahan sind überflüssige Namen. Die Namen *Volumnia* Thomson, *Tanylecta* Pascoe, *Moraegamus* Thomson, *Accola* Jordan und *Parazosne* Aurivillius bezeichnen keine eigenen Gattungen, können aber als Untergattungen beibehalten werden. *Euglenea* Heller ist eine weitere solche Untergattung, wie der Autor übrigens selbst richtig betont hatte; Aurivillius hatte zu Unrecht *Eüglenea* im Katalog als eigene Gattung angeführt. Seit Erscheinen des Katalogs wurden noch drei Untergattungen von Aurivillius beschrieben und 26 von mir selbst, wovon die Mehrzahl in der hier folgenden Übersicht.

Von den im Katalog Junk-Schenkling unter den Gattungen *Tanylecta*, *Accola*, *Glenea*, *Euglenea*, *Heteroglenea*, *Cryllis*, *Moraegamus* und *Volumnia* angeführten Arten gehören 9 nicht in die Gattung *Glenea*, und zwar:

- calliope* Thomson (*Menesia* Muls.)
- georgiana* Thomson (*Menesia* Muls.)
- signifera* Thomson (*Menesia* Muls.)
- lenita* Pascoe (*Mupserha* Thoms.)
- vexator* Pascoe (*Nupserha* Thoms.)
- chrysocephala* Coquerel (*Tropidema* Thoms.)

guttulata Coquerel (*Eundia* Er.)
lineata Fabricius (*Nyctimene* Pasc.)
simplicia Aurivillius (*Gleneonupserha* Brenn.)

Dagegen gehören die 5 nachfolgenden Arten in die Gattung *Glenea*:

Paraglenea chrysochloris Bates
Paraglenea monticola Aurivillius
Paraglenea stictica Aurivillius
Phytoecia simulans Bates
Saperda pseudoscalaris Fairmaire

Von den seit Erscheinen des Katalogs als *Glenea* resp. *Cryllis* beschriebenen Arten gehören 4 in andere Gattungen, und zwar:

Cryllis sumatrensis Pic (*Menesia* Muls.)
Glenea Dallieri Pic (*Menesia* Muls.)
Glenea kasagensis Seki und Ohbayashi (*Menesia* Muls.)
Glenea lata Gress. (*Cervoglenea* Gress.)

Dagegen gehören die 3 nachfolgenden, ebenfalls nach Erscheinen des Katalogs beschriebenen Arten in die Gattung *Glenea*:

Paraglenea annuliventris Pic
Daphisia brunnea Aurivillius
Daphisia hamifera Heller

Bestimmungstabelle der Untergattungen.

- | | |
|--|----|
| 1. Fühler ziemlich dick | 2. |
| — Fühler ziemlich dünn | 7. |
| 2. Die 3 ersten Fühlerglieder mit kurzen abstehenden Haaren | 3. |
| — Diese Glieder ohne abstehende Haare | 4. |
| 3. Fühlerhöcker kräftig vortretend . Sg. <i>Metaglenea</i> Breuning | |
| — Fühlerhöcker wenig vortretend . Sg. <i>Mesoglenea</i> Breuning | |
| 4. Fühlerhöcker mäßig vortretend | 5. |
| — Fühlerhöcker kaum vortretend . Sg. <i>Rufoglenea</i> Breuning | |
| 5. Fühlerglied 3 etwas länger als 1 . . . Sg. <i>Tanylecta</i> Pascoe | |
| — Fühlerglied 3 viel länger als 1 | 6. |
| 6. Halsschild vor der Basis deutlich eingezogen | |
| Sg. <i>Subgrossoglenea</i> Breuning | |
| — Halsschild vor der Basis nicht eingezogen, von der Basis bis zum Vorderrand schmaler werdend | |
| Sg. <i>Grossoglenea</i> Breuning | |

7. Fühlerhöcker einander ziemlich genähert 8.
 — Fühlerhöcker weit auseinander stehend, kaum vortretend 15.
8. Fühlerhöcker wenig vortretend 9.
 — Fühlerhöcker merklich vortretend 10.
9. Obere Augenloben mäßig breit . . . Sg. *Volumnia* Thomson
 — Obere Augenloben sehr schmal . Sg. *Cylindroglenea* Breuning
10. Fühlerglied 1 viel kürzer als 4 . Sg. *Vanikoroglenea* Breuning
 — Fühlerglied 1 niemals viel kürzer als 4 11.
11. Fühlerglied 1 so lang oder fast so lang als 4 12.
 — Fühlerglied 1 länger als 4 14.
12. Halsschild vor der Basis merklich eingeschnürt . . .
 Sg. *Pseudotanylecta* Breuning
 — Halsschild vor der Basis nicht eingeschnürt, von der Basis
 zum Vorderrand gleichmäßig schmaler werdend . . . 13.
13. Fühlerglied 3 apikal verdickt . . Sg. *Rubroglenea* Breuning
 — Fühlerglied 3 apikal nicht verdickt
 Sg. *Punctoglenea* Breuning
14. Halsschild von der Basis zum Vorderrand gleichmäßig
 schmaler werdend und mit 2 sehr kleinen Scheiben-
 höckern Sg. *Porphyrioglenea* Breuning
 — Halsschild vor der Basis merklich eingeschnürt, ohne
 Schebenhöcker Sg. *Parazosne* Aurivillius
15. Fühlerglied 1 mit seitlicher Längskante, Glied 11 sehr
 leicht verdickt 16.
 — Fühlerglied 1 ohne seitliche Längskante oder selten mit
 Andeutung einer solchen, dann aber das Glied 11 häufig
 gar nicht verdickt 20.
16. Decken mit Haarfaszikeln . . Sg. *Fasciculoglenea* Breuning
 — Decken ohne Haarfaszikeln 17.
17. Halsschild dicht punktiert 18.
 — Halsschild kaum punktiert 19.
18. Schultern eckig vortretend; Fühlerglied 11 leicht verdickt
 Sg. *Aridoglenea* Breuning
 — Schultern abgerundet; Fühlerglied 11 nicht verdickt . .
 Sg. *Brunneoglenea* Breuning
19. Letztes Glied der Labialpalpen apikal verbreitert; Schul-
 terkante bald nach der Deckenmitte endigend
 Sg. *Citrinoglenea* Breuning
 — Letztes Glied der Labialpalpen apikal verschmälert;
 Schulterkante fast bis zum Deckenende reichend . . .
 Sg. *Stiroglenea* Aurivillius

20. Schulterkante erst nach der Deckenmitte beginnend . . .
 Sg. *Euglenea* Heller
 — Schulterkante an der Schulter oder kurz nachher beginnend 21.
21. Fühlerglied 4 merklich kürzer als 5
 Sg. *Poeciloglenea* Aurivillius
 — Fühlerglied 4 so lang wie 5 oder etwas länger oder höchstens etwas kürzer 22.
22. Fühlerglied 1 länger als 4 23.
 — Fühlerglied 1 so lang oder etwas kürzer als 4 27.
23. Schultern seitlich lappenförmig vortretend
 Sg. *Reginoglenea* Breuning
 — Schultern niemals lappenförmig vortretend 24.
24. Decken in ganzer Ausdehnung mit lang abstehenden Haaren besetzt Sg. *Moraegamus* Thomson
 — Decken niemals in ganzer Ausdehnung mit langen abstehenden Haaren besetzt 25.
25. Decken mit deutlichen Scheibenlängswülsten
 Sg. *Jordanoglenea* Breuning
 — Decken ohne Scheibenlängswülste 26.
26. Fühlerglied 3 merklich länger als 4 . Sg. *Sassoglenea* Breuning
 — Fühlerglied 3 viel länger als 4, zumindest um die Hälfte länger Sg. *Acutoglenea* Breuning
27. Fühlerglied 3 etwas kürzer als 4 . Sg. *Luteoglenea* Breuning
 — Fühlerglied 3 zumindest so lang wie 4 28.
28. Fühlerglied 3 so lang wie 4 29.
 — Fühlerglied 3 länger als 4 30.
29. Fühlerglied 4 kürzer als 5; Decken ohne Apikaldorne . . .
 Sg. *Annuliglenea* Breuning
 — Fühlerglied 4 länger als 5; Decken mit 2 Apikaldornen
 Sg. *Spiniglenea* Breuning
30. Fühlerglied 4 viel länger als 5 † Sg. *Accolona* Strand
 — Fühlerglied 4 höchstens etwas länger als 5 31.
31. Halsschild von der Basis zum Vorderrand gleichmäßig verengt 32.
 — Halsschild vor der Basis merklich eingezogen 33.
32. Decken von den Schultern ab stark schmaler werdend
 Sg. *Vittiglenea* Breuning
 — Decken fast cylindrisch, von den Schultern ab nur leicht schmaler werdend Sg. *Macroglenea* Aurivillius
33. Die Punkte auf den Decken regelmäßig längsgerecht . . . 34.

- Die Punkte auf den Decken sind niemals regelmäßig
längsgereiht Sg. *Glenea* Newman, s. str.
34. Klauen gelappt Sg. *Elongatoglenea* Breuning
— Klauen gesperrt 35.
35. Fühlerglied 3 etwas länger als 4 . Sg. *Lineatoglenea* Breuning
— Fühlerglied 3 viel länger als 4 . . Sg. *Bajoglenea* Breuning

Bestimmungstabelle der Arten und Morphae.

1. Sg. *Rufoglenea* Breuning

1. Deckenmakeln rot-orange gefärbt . . . *rufopunctata* Gahan
— Deckenmakeln weißlich-gelb gefärbt
. *rufopunctata semifusca* Aurivillius

2. Sg. *Grossoglenea* Breuning

- Nur eine Art *grandis* Schwarzer

3. Sg. *Subgrossoglenea* Breuning

- Nur eine Art *subgrandis* Breuning

4. Sg. *Metaglenea* Breuning

- Nur eine Art *pseudograndis* Breuning

5. Sg. *Mesoglenea* Breuning

- Nur eine Art *invitticollis* Breuning

6. Sg. *Tanylecta* Pascoe

1. Halsschildscheibe mit 3 hellen Längsbinden . *Lambi* Pascoe
— Halsschildscheibe mit 5 hellen Längsbinden
. *aegoprepiformis* Breuning

7. Sg. *Pseudotanylecta* Breuning

1. Decken einfarbig schwarz *aterrima* Breuning
— Decken mit hellen Zeichnungen 2.
2. Deckenzeichnung zumindest größtenteils weiß oder
bläulich 3.
— Deckenzeichnungen durchwegs ockergelb 4.
3. Nahtbinde ockergelb *speciosa* Gahan
— Nahtbinde weiß *Itzingeri* Breuning

4. Auf der vorderen Deckenmitte 2 große ockergelbe hinter-
einander gelegene Diskalmakeln 5.
— Auf der vorderen Deckenmitte bloß eine solche Makel
oder eine kurze ockergelbe Längsbinde 6.
5. Die auf den umgeschlagenen Seitenteilen des Halsschildes
gelegenen Zeichnungen sind weiß . . . *Keili pyrria* Gahan
— Die auf den umgeschlagenen Seitenteilen des Halsschildes
gelegenen Zeichnungen sind ockergelb . . . *Keili Ritsema*
6. Die ockergelbe Halsschild-Mittellängsbinde ist breit . . .
. *ochreoplagiata* Breuning
— Diese Binde ist sehr schmal *tibialis* Gahan

8. Sg. *Porphyrioglenea* Breuning

Nur eine Art *porphyrio* Pascoe

9. Sg. *Punctoglenea* Breuning

Nur eine Art *sexpunctata* Aurivillius

10. Sg. *Rubroglenea* Breuning

Nur eine Art *rubricollis* Hope

11. Sg. *Macroglenea* Aurivillius

1. Schultern kräftig vortretend 2.
— Schultern mehr weniger rückgebildet 18.
2. Deckenzeichnungen zumindest teilweise gelb oder ocker-
gelb 3.
— Deckenzeichnungen durchwegs weiß 4.
3. In der unteren Hälfte der umgeschlagenen Halsschild-
seitenteile eine breite weiße Längsbinde, die sich auf die
Wangen fortsetzt *Hasselti albosternalis* Breuning
— Ohne eine solche Binde *Hasselti* Ritsema
4. Decken fast durchwegs weiß tomentiert . . . *nivea* Ritsema
— Decken mit scharf abgegrenzten weißen Zeichnungen . . . 5.
5. Decken im mittleren Teil mit weißer Nahtbinde . . . 6.
— Decken ohne Andeutung einer weißen Nahtbinde . . . 8.
6. Halsschild mit breiter weißer Mittellängsbinde
. *similis* Ritsema
— Halsschildmittellängsbinde sehr schmal oder unterbrochen 7.
7. Die postmediane Scheibenmakel der Decken ist rund . . .
. *juno* Thomson

- Die postmediane Scheibenmakel der Decken ist stark langoval *florensis* Ritsema
8. Decken ohne weiße Scheibenmakel in der Mitte *bisbiguttata* Ritsema
- Auf jeder Decke eine weiße Scheibenmakel in der Mitte 9.
9. Halsschild dicht und grob punktiert . . . *nympha* Thomson
- Halsschild schütter punktiert 10.
10. Grundfarbe des Körpers blaugrün *spinifera* *Heinrothi* Kuntzen
- Grundfarbe des Körpers blauviolett 11.
11. Die beiden seitlichen weißen Längsbinden der Halsschildscheibe sind schmal 12.
- Diese Binden sind breit oder zumindest im vorderen Teil stark verbreitert 15.
12. Hintertarsen rot, gelb tomentiert . *spinifera* *venus* Thomson
- Hintertarsen schwarz, weiß tomentiert 13.
13. Schultern vortretend, aber am Ende verrundet *spinifera* *hygia* Thomson
- Schultern eckig vortretend 14.
14. Die postmediane Suturalmakel der Decken liegt etwas weiter rückwärts als die postmediane, am Innenrand der Schulterkante gelegene Makel . *spinifera* *germanica* Kuntzen
- Die postmediane Suturalmakel der Decken liegt etwas vor der postmedianen, am Innenrand der Schulterkante gelegenen Makel *spinifera* Voet
15. Die beiden seitlichen weißen Längsbinden der Halsschildscheibe sind im vorderen Teil stark verbreitert, seltener auch im basalen Teil verbreitert und in der Mitte unterbrochen *spinifera* *Finschi* Kuntzen
- Diese Binden sind durchwegs gleich breit 16.
16. Halsschild überdies mit 2 weißen Querbinden, eine vordere und eine rückwärtige . *spinifera* *bilitonensis* Breuning
- Halsschild ohne weiße Querbinden 17.
17. Die beiden seitlichen weißen Längsbinden der Halsschildscheibe reichen bis zur Halsschildbasis *spinifera* *celebensis* Ritsema
- Diese Binden erreichen nicht die Halsschildbasis *spinifera* *parthenope* Thomson
18. Schultern teilweise rückgebildet 19.
- Schultern ganz rückgebildet 21.
19. In der oberen Hälfte der umgeschlagenen Halsschildsei-

- tenteile ist eine schmale weiße Längsbinde ausgebildet .
 *corona* Thomson
 — Die Binde ist nicht ausgebildet 20.
 20. Halsschildscheibe mit 3 weißen Längsbinden, die mittlere
 oft zu einer Basalmakel reduciert, die seitlichen meist in
 der Mitte unterbrochen *beatrice* Thomson
 — Halsschild mit einer einzigen weißen Längsbinde . . .
 *beatrice obiensis* Breuning
 21. Im basalen Deckenviertel liegt eine weiße Längsmakel
 oder eine kurze weiße Längsbinde 22.
 — Im basalen Deckenviertel liegen 2 derartige Makeln oder
 Binden, eine auf der Scheibe, eine am Innenrand der
 Schulterkante 23.
 22. Hintertarsen schwarz, weiß tomentiert . . . *elegans* Olivier
 — Hintertarsen rot, gelb tomentiert . . . *elegans clytia* Thomson
 23. Hintertarsen schwarz, weiß tomentiert
 *elegans delia* Thomson
 — Hintertarsen rot, gelb tomentiert . . . *elegans affinis* Ritsema

12. Sg. *Vittiglenea* Breuning

1. Auf jeder Decke eine diskale Längsbinde, die ungefähr
 die ganze vordere Hälfte durchläuft . . . *Kraatzi* Thomson
 — Diese Binde ist auf eine dreieckige Basalmakel reduciert
 *Kraatzi abbreviata* Breuning

13. Sg. *Parazosne* Aurivillius

1. Die apikale Randecke der Decken ist in einen schmalen
 Dorn ausgezogen *sangirica* Aurivillius
 — Die apikale Randecke nicht in einen Dorn ausgezogen .
 *leucospilota* Westwood

14. Sg. *Vanikoroglenea* Breuning

- Nur eine Art *vanikorensis* Breuning

15. Sg. *Reginoglenea* Breuning

1. Halsschildscheibe mit 2 runden schwärzlichen Makeln .
 *regina* Thomson
 — Halsschildscheibe ohne solche Makeln . . . *perakensis* Breuning

16. Sg. *Glenea* Newman

1. Halsschildscheibe mit dunklen runden oder langovalen

- Makeln, die sich von der hellen Grundtomentierung stark abheben und die zuweilen der Länge oder der Quere nach vereinigt sind 2.
- Halsschildscheibe ohne derartige Makeln 115.
2. Halsschild mit dunkler Mittelmakel in Form eines T 3.
- Halsschild ohne eine solche Makel 5.
3. Decken ohne preapikale dunkle Querbinde, die mittlere Querbinde ist leicht gebogen und erreicht nicht die Schulterkante *flavimembris* Pic
- Decken mit preapikaler dunkler Querbinde, die mittlere Querbinde ist sehr stark gebogen und erreicht die Schulterkante 4.
4. Hinterschenkel dorsal angedunkelt *sulphurea* Thomson
- Hinterschenkel durchwegs gelb *t-notata* Gahan
5. Halsschildscheibe mit einer einzigen dunklen Makel, diese ist oft nicht groß und ist niemals quer 6.
- Halsschildscheibe mit 2 ziemlich großen dunklen Makeln, die zuweilen zu einer einzigen großen Quermakel vereinigt sind 9.
6. Jederseits auf den umgeschlagenen Seitenteilen des Halsschildes eine dunkle Makel oder Binde 7.
- Die umgeschlagenen Seitenteile des Halsschildes ohne dunkle Zeichnungen 11.
7. Decken mit durchwegs gelben Zeichnungen, aber ohne Längsbinden *sulphurea citrinopubens* Pic
- Decken anders gezeichnet 8.
8. Apikale Randecke der Decken spitzig aber nicht in einen Dorn ausgezogen *subclytoides* Breuning
- Apikale Randecke der Decken in einen Dorn ausgezogen 9.
9. Die premediane weißliche Deckenbinde steigt nicht schief vom Seitenrand zur Scheibe auf *clytiformis* Breuning
- Diese Binde steigt stark schief vom Seitenrand zur Scheibe auf 10.
10. Der von der Grundtomentierung bedeckte Raum zwischen der mittleren Deckenbinde und der Apikalmakel ist breiter als letztere Makel *clytoides* Pascoe
- Dieser Raum ist schmaler als die Apikalmakel *clytoides bankaensis* Breuning
11. Die Tomentierung von Kopf und Halsschild ist hellgrau 12.
- Diese Tomentierung ist anders gefärbt 13.
12. Decken mit schwarzen Makeln *sexplagiata* Aurivillius

- Decken ohne schwarze Makeln . . . *discomaculata* Breuning
13. Die mittlere dunkle Halsschildmakel ist rund . . . 14.
- Diese Makel ist langgestreckt 15.
14. Der basale Teil des Halsschildes ist dunkelbraun tomentiert *Hauseri yunnanensis* Breuning
- Der basale Teil des Halsschildes nicht dunkelbraun tomentiert *Hauseri* Pic
15. Die ersten Fühlerglieder hellrot . . . *sanctae-mariae* Thomson
- Die ersten Fühlerglieder dunkelrot oder schwarz . . . 16.
16. Die postmediane schwarze Diskalmakel der Decken bleibt weit von der Naht entfernt *plagiata* Gardner
- Diese Makel erreicht fast die Naht 17.
17. Die dunkle Halsschildscheibenmakel ist schmal *x-nigrum* Aurivillius
- Diese Makel ist breit 18.
18. Schenkel schwarz *pseudoscalaris* Fairmaire
- Schenkel hellrot *tatsienlui* Breuning
19. Halsschildscheibe mit 2 dunklen Makeln, die zuweilen zu einer großen Quermakel vereinigt sind 20.
- Halsschildscheibe mit 4 oder 6 dunklen Makeln, die zuweilen zu 2 langgestreckten Makeln vereinigt sind . . . 92.
20. Die beiden dunkeln Halsschildscheibenmakeln zu einer Quermakel vereinigt 21.
- Diese beiden Makeln bleiben voneinander getrennt . . . 53.
21. Decken einfarbig grau tomentiert 22.
- Decken stets Zeichnungen aufweisend 25.
22. Schienen schwarz *nigrotibialis* Breuning
- Schienen gelbrot 23.
23. Decken ziemlich fein punktiert; Schildchen, außer apikal, schwarz *extrema* Sharp ♂
- Decken ziemlich grob punktiert; Schildchen größtenteils hell tomentiert 24.
24. Deckentomentierung dicht, den Grund deckend *aluensis* Gahan ♂
- Deckentomentierung schütter, den Grund nicht deckend *aluensis sparsotomentosa* Breuning ♂
25. Decken mit seidengrauen Längsbinden auf dunklerer Grundtomentierung: eine schmale Suturalbinde und je eine breitere Diskal- und Humeralbinde 26.
- Decken anders gezeichnet 28.
26. Die mittlere schwarze Halsschildscheibenmakel sehr groß,

- fast den Halsschildvorderrand erreichend
 extrema *papuana* Breuning
 — Diese Makel kleiner, weit vom Vorderrand getrennt blei-
 bend 27.
 27. Wangen fast ohne helle Tomentierung; die diskale Dek-
 kenbinde durchwegs von gleicher Breite
 *heptagona* Thomson
 — Wangen dicht gelb tomentiert; die diskale Deckenbinde
 am Ende des basalen Drittels oft eingeschnürt oder un-
 terbrochen extrema Sharp ♀
 28. Decken metallisch blauviolett, mit kleinen runden wei-
 ßen Makeln 29.
 — Decken anders gefärbt und gezeichnet 32.
 29. Auf jeder Decke eine runde weiße Makel am Innenrand
 der Schulterkante am Beginn des apikalen Drittels . . . 30.
 — Decken ohne eine solche Makel 31.
 30. Grundtomentierung der Decken schwärzlich, die weißen
 Makeln daher sehr deutlich
 *cyanipennis amboynica* Thomson
 — Grundtomentierung der Decken hellgrau, die weißen Ma-
 keln daher wenig deutlich *cyanipennis* Thomson
 31. Auf der Deckenscheibe sind die Punkte von der Mitte
 ab erloschen *aluensis salomonica* Breuning ♀
 — Auf der Deckenscheibe sind die Punkte bis zum Beginn
 des apikalen Drittels deutlich ausgebildet
 *aluensis* Gahan ♀
 32. Auf jeder Decke eine sehr breite, mittlere, schwarze
 Querbände und eine dreieckige schwarze Humeralmakel 33.
 — Decken ohne derartige Zeichnungen 35.
 33. Deckengrundfarbe durchwegs blauviolett
 *Lefebvrei violaceipennis* Breuning
 — Deckengrundfarbe teilweise rot 34.
 34. Diese rote Färbung erstreckt sich über die ganze vordere
 Mitte der Decke mit Ausnahme der Humeralmakel . . .
 *Lefebvrei* Guérin
 — Diese rote Färbung ist auf eine dreieckige oder langge-
 streckte postbasale Suturalmakel reduziert
 *Lefebvrei submedia* Thomson
 35. Die dunkle Halsschildscheibenmakel erreicht nicht den
 Vorderrand des Halsschildes 36.
 — Diese Makel erreicht den Vorderrand des Halsschildes 43.

36. Grundfarbe der Decken metallisch blau
 *chalybeata mediojuncta* Pic
 — Grundfarbe der Decken schwarz, mit weißen Zeichnungen 37.
37. Deckenscheibe, außer an der äußersten Basis und im apikalen Viertel, einfarbig graubraun tomentiert 38.
 — Deckenscheibe anders tomentiert 39.
38. Scheitel mit weißer Mittelbinde
 *cassandra conjuncteplagiata* Breuning
 — Scheitel ohne weiße Mittelbinde *posticata* Gahan
39. Decken nur mit äußerst schmalen Suturalstreifen 40.
 — Decken mit deutlich ausgebildeter weißer Suturalbinde 42.
40. Vordere Deckenhälfte mit weißen Zeichnungen 41.
 — Vordere Deckenhälfte ohne weiße Zeichnungen
 *siamensis* Gahan
41. Die Diskalbinde der Decken beginnt nach der Basis und vereinigt sich nicht mit der weißen Tomentierung des Schildchens *lecta* Gahan
 — Diese Binde beginnt an der Basis und vereinigt sich mit der weißen Tomentierung des Schildchens
 *lecta circulata* Breuning
42. Die dunkle Halsschildscheibenmakel nähert sich stark dem Vorderrand *didymoides* Breuning
 — Diese Makel bleibt weit vom Vorderrand entfernt
 *didyma* Aurivillius
43. Decken mit heller Suturalbinde 44.
 — Decken ohne helle Suturalbinde 48.
44. Die schwarze Tomentierung der Halsschildscheibe erreicht den Vorderrand in sehr breiter Ausdehnung; Stirn schwarz mit 2 schmalen seitlichen, weißen Längsbinden *laosensis* Breuning
 — Die schwarze Tomentierung der Halsschildscheibe erreicht den Vorderrand in ziemlich schmaler Ausdehnung; Stirn weiß tomentiert mit Ausnahme einer mittleren schwarzen Makel 45.
45. Jede Decke mit einer weißen Humeralbinde 46.
 — Decken ohne weiße Humeralbinde 47.
46. Jede Decke auch mit weißer Diskalbinde
 *galathea travancorana* Pic
 — Decken ohne weiße Diskalbinde *galathea* Thomson
47. Die postbasale weiße Diskalmakel verbindet sich mit der

- Suturalbinde; keine weiße premediale Makel am Innenrand der Humeralkante . . . *galathea canidia* Thomson
- Die postbasale weiße Diskalmakel verbindet sich nicht mit der Suturalbinde; auf jeder Decke eine kleine weiße, premediale Makel am Innenrand der Humeralkante *galathea caninia* Heller
48. Decken mit breiter medianer oder postmedianer weißer Querbinde, die sich sehr stark von der schwarzen Grundtomentierung abhebt 49.
- Decken ohne eine solche Binde 52.
49. Auf jeder Decke eine kleine weiße Diskalmakel am Ende des basalen Viertels *indiana albodiversa* Pic
- Decken ohne weiße Diskalmakel am Ende des basalen Viertels 50.
50. Die postmediale weiße Deckenquerbinde entsendet einen diskalen Längsarm nach vorn bis zum basalen Viertel' *indiana conchinchinensis* Breuning
- Diese Binde entsendet keinen Längsarm nach vorn . . . 51.
51. Die weiße Querbinde liegt in der Deckenmitte und ist sehr breit *indiana Mouhoti* Thomson
- Die weiße Querbinde liegt hinter der Deckenmitte und ist mäßig breit *indiana* Thomson
52. Deckenzeichnungen gelb gefärbt; Halsschild mit 2 basalen schwarzen Quermakeln *torquatella binigromaculata* Breuning
- Deckenzeichnungen weiß gefärbt; der ganze basale Teil des Halsschildes ist weiß tomentiert *torquatella* Aurivillius
53. Scheibe der Decken weiß tomentiert mit dunklen Zeichnungen 54.
- Färbung anders 55.
54. Vordere Scheibenhälfte der Decken mit einer rotbraunen Längsbinde *nigeriae* Aurivillius
- Vordere Scheibenhälfte der Decken mit runden schwarzen Makeln *nigromaculata* Thomson
55. Decken mit heller Suturalbinde 56.
- Decken ohne helle Suturalbinde 68.
56. Beine schwarz 57.
- Beine rot 61.
57. Decken mit hellen Zeichnungen in der vorderen Hälfte außer der Suturalbinde 58.

- Decken ohne helle Zeichnungen in der vorderen Hälfte außer der Suturalbinde 60.
58. Zeichnungen der Körperoberseite rot-orange
 *Wiedenfeldi ochraceicollis* Breuning
- Zeichnungen der Körperoberseite anders gefärbt 59.
59. Decken mit hellen Querbinden *zalinensis* Gahan
- Decken ohne helle Querbinden
 *pseudocolobothoides* Breuning
60. Die beiden schwarzen Halsschildscheibenmakeln erreichen fast nie den Vorderrand des Halsschildes
 *didymoides* Breuning
- Diese Makeln bleiben weit vom Vorderrand entfernt
 *didyma* Aurivillius
61. Die helle Suturalmakel ist äußerst schmal und nur schwach angedeutet *coris longitarsis* Schwarzer
- Die helle Suturalbinde ist breiter und deutlich ausgebildet 62.
62. Jede Decke mit kleiner heller, mittlerer Diskalmakel, die mit der Suturalbinde vereinigt ist 63.
- Decken ohne eine solche Makel 65.
63. Alle Zeichnungen der Körperoberseite ockergelb
 *obliquesignata* Breuning
- Diese Zeichnungen anders gefärbt 64.
64. Die Humeralbinde der Decken ist unterbrochen
 *suturalis floresica* Breuning
- Diese Binde ist nicht unterbrochen *suturalis* Jordan
65. Jede Decke mit 3 hellen Querbinden 66.
- Decken ohne derartige Binden 67.
66. Diese Querbinden sind weiß *Helleri* Aurivillius
- Diese Binden sind gelb *Helleri flavescens* Breuning
67. Suturalbinde ziemlich breit, keine Diskalbinde
 *dorsalis* Schwarzer
- Suturalbinde, außer apikal, schmal; jede Decke mit kurzer premedianer Diskalbinde *dorsaloides* Breuning
68. Grundfarbe der Decken metallisch grün oder blau mit kleinen weißen Makeln 69.
- Decken anders gefärbt und gezeichnet 70.
69. In der vorderen Deckenhälfte sind die weißen Makeln rund und auffallend *novemguttata* Guérin
- In der vorderen Deckenhälfte sind die weißen Makeln punktförmig *camilla* Pascoe

70. Auf jeder Decke eine preapikale ockergelbe Querbinde 71.
 — Decken ohne eine solche Binde 72.
71. Die Halsschildscheibenmakeln sind groß und schwarz
 *bimaculatithorax* Breuning
 — Diese Makeln sind klein und grau
 *bimaculatithorax griseomaculata* Breuning
72. Decken größtenteils gelb tomentiert 73.
 — Decken anders gezeichnet 74.
73. Auf jeder Decke 3 disco-laterale dunkelbraune Makeln
 *Moultoni* Aurivillius
 — Decken ohne solche Makeln, und ihr apikales Viertel ist
 dunkel tomentiert *nigroapicalis* Breuning
74. Das basale Drittel der Decken ist ockergelb tomentiert,
 die beiden anderen Drittel schwarz *melissa* Pascoe
 — Decken anders gezeichnet 75.
75. Vordere Deckenhälfte ohne schwarze Makeln 76.
 — Vordere Deckenhälfte mit schwarzen Makeln 86.
76. Deckengrundfarbe metallisch blau 77.
 — Deckengrundfarbe anders 79.
77. Decken ohne helle Apikalmakel *chalybeata inapicalis* Pic
 — Jede Decke mit einer hellen Apikalmakel 78.
78. Diese Makel ist gelb *chalybeata luteoapicalis* Pic
 — Diese Makel ist weißlich *chalybeata* Thomson
79. Halsschild mit grünen Zeichnungen 80.
 — Halsschild ohne grüne Zeichnungen 82.
80. Auf der vorderen Deckenhälfte 2 schmale grüne Längs-
 binden, eine diskale und eine humerale
 *coris antevittipennis* Breuning
 — Decken ohne derartige Binden 81.
81. Auf jeder Decke eine kleine postbasale Diskalmakel
 *coris* Pascoe
 — Decken ohne eine solche Makel
 *coris anticereductemaculata* Breuning
82. Der basale Teil der Deckenscheibe schwarz tomentiert 83.
 — Der basale Teil der Deckenscheibe grau tomentiert 85.
83. Die helle preapikale Deckenquerbinde ist vom apikalen
 Ende durch einen schwarz tomentierten Raum abge-
 trennt, der breiter ist als die Binde selbst *cassandra* Gahan
 — Die helle preapikale Deckenquerbinde liegt weiter hinten
 und ist breiter als der hinter ihr gelegene schwarz tomen-
 tierte Raum 84.

84. Seitenteile des vierten Abdominalsegmentes weiß tomentiert *niobe* Thomson
 — Diese Seitenteile schwarz tomentiert
 *niobe biocellata* Breuning
85. Decken mit kleinen weißen Makeln *suada* Gahan
 — Decken ohne solche Makeln *Gahani* Jordan
86. Alle Zeichnungen des Körpers leuchtend grün metallisch 87.
 — Zeichnungen anders gefärbt 89.
87. Die zweite Diskalmakel der Decken — die premediane — vereinigt sich seitlich mit der schwarzen Tomentierung, welche die Humeralkante deckt . . . *chrysochloris* Bates
 — Diese Makel bleibt von der schwarzen Tomentierung, welche die Humeralkante deckt, isoliert 88.
88. Die erste schwarze Diskalmakel der Decken — die postbasale — vereinigt sich seitlich mit der schwarzen Tomentierung, welche die Humeralkante deckt
 *chrysochloris* Podanyi Pic
 — Die erste schwarze Diskalmakel der Decken — die postbasale — bleibt von der schwarzen Tomentierung, welche die Humeralkante deckt, isoliert
 *chrysochloris piciella* Breuning
89. Deckenzeichnungen hellgrau 90.
 — Deckenzeichnungen olivgrün 91.
90. Jede Decke mit 2 runden schwarzen Makeln, die weit von der Naht getrennt bleiben *cinerea* Thomson
 — Jede Decke mit 2 großen viereckigen schwarzen Makeln, die fast die Naht erreichen . . . *cinerea lateplagiata* Breuning
91. Die beiden schwarzen Querbinden in der rückwärtigen Deckenhälfte, die postmediane und die preapikale nähern sich stark der Naht *virens* Aurivillius
 — Diese beiden Binden bleiben weit von der Naht entfernt *virens bastiana* Breuning
92. Halsschildscheibe mit 6, in 2 Längsreihen angeordneten Makeln, die zuweilen der Längsrichtung nach sich vereinigen 93.
 — Halsschildscheibe mit 4 dunklen, in zwei Längsreihen angeordneten Makeln, die zuweilen der Längsrichtung nach sich vereinigen 95.
93. Decken mit schwarzen Makeln 94.
 — Decken ohne schwarze Makeln . . . *sexvitticollis* Breuning
94. Die beiden schwarzen Deckenmakeln, die ungefähr am

- Ende des basalen Drittels gelegen sind, liegen nebeneinander und sind zuweilen zu einer Quermakel vereinigt
 *vigintiduomaculata* Thomson
 — Die innere dieser beiden Makeln liegt merklich weiter hinten als die äußere
 *vigintiduomaculata vigintiquatuormaculata* Hintz
 95. Die 4 dunklen Halsschildscheibenmakeln in der Längsrichtung mehr weniger zu 2 Makeln vereinigt 96.
 — Diese Makeln bleiben isoliert 106.
 96. Die umgeschlagenen Halsschildseitenteile ohne dunkle Zeichnungen 97.
 — Die umgeschlagenen Halsschildseitenteile mit dunklen Zeichnungen 98.
 97. Jede Decke gelb tomentiert mit dunkelbrauner premedianer dunkelbrauner Zeichnung in Form eines V, das die Naht erreicht *w-notata* Pic
 — Decken anders gezeichnet *subscalaris* Pic
 98. Halsschildzeichnungen weiß . *suturalis ruficauda* Aurivillius
 — Halsschildzeichnungen gelb 99.
 99. Decken mit großen gelben gemeinsamen Suturalmakeln 100.
 — Decken ohne solche Makeln 101.
 100. Auf jeder Decke eine postbasale gelbe isolierte Diskalmakel *ornata* Gahan
 — Diese Makel ist mit der basalen Querbinde vereinigt .
 *ornata pseudornata* Breuning
 101. Jede Decke mit 4 kleinen runden, schwarzen Diskalmakeln *quatordecimmaculata biconnexa* Breuning
 — Decken anders gezeichnet 102.
 102. Fühler schwarz oder dunkelbraun 103.
 — Fühlerglieder vom zweiten ab rot 105.
 103. Jede Decke mit 2 großen gelben Makeln
 *Miwai Gressitti* Breuning
 — Decken anders gezeichnet 104.
 104. Auf jedem umgeschlagenen Seitenteil des Halsschildes eine schmale dunkle Längsbinde
 *hwasiانا fuscicornis* Breuning
 — Auf jedem umgeschlagenen Seitenteil des Halsschildes eine große schwarze Makel *calypso* Pascoe
 105. Decken ohne gelbe Suturalbinde *hwasiانا* Gressitt
 — Decken mit schmaler gelber Suturalbinde
 *hwasiانا szetschuanica* Breuning

106. Umgeschlagene Halsschildseitenteile jederseits mit run-
der dunkler Makel 107.
— Umgeschlagene Halsschildseitenteile ohne dunkle Makel 113.
107. Decken ohne kleine gemeinsame dunkle Suturalmakeln 108.
— Decken mit solchen Makeln 112.
108. Körperzeichnungen metallisch grün . *saperdififormis* Breuning
— Körperzeichnungen gelb 109.
109. Die Humeralkante ist gerade . . *quatuordecimmaculata* Hope
— Die Humeralkante ist gewellt 110.
110. Die letzte der dunklen Deckenmakeln ist die kleinste .
. *Chujoi* Mitono
— Die letzte der dunklen Deckenmakeln ist die größte . 111.
111. Jede Decke mit 4 schwarzen Makeln *flava* Jordan
— Jede Decke mit 2 schwarzen Makeln
. *flava binhensis* Breuning
112. Decken mit 2 gemeinsamen Suturalmakeln, eine post-
skutellare und eine premediane . . *multiguttata* Guérin
— Decken mit einer einzigen gemeinsamen Suturalmakel,
der postskutellaren *socia* Gahan
113. Jede Decke mit 3 schwarzen Makeln
. *Jeanvoinei chinensis* Breuning
— Jede Decke mit 4 schwarzen Makeln 114.
114. Diese Makeln sind rund *octoguttata* Breuning
— Die zweite und vierte dieser Makeln sind quer . *Jeanvoinei* Pic
115. Halsschildscheibe mit 2 breiten schwarzen Querbinden,
eine premediane und eine postmediane . . *Clermonti* Pic
— Halsschild ohne solche Binden 116.
116. Halsschild mit breiter weißer, basaler Querbinde und mit
schmaler, weißer Mittellängsbinde . . *assamensis* Breuning
— Halsschild anders gezeichnet 117.
117. Halsschild grau tomentiert mit Ausnahme einer schwar-
zen Mittellängsbinde, die die Basis nicht erreicht . .
. *dido* Aurivillius
— Halsschild anders gezeichnet 118.
118. Halsschild gelb tomentiert mit schmaler schwarzer Mit-
tellängsbinde *Mitonoana* Gressitt
— Halsschild anders gezeichnet 119.
119. Halsschild schwarz tomentiert mit 2 gelben Querbinden,
einer vorderen und einer rückwärtigen. Decken schwarz
tomentiert mit 4 schmalen gelben Querbinden . . .
. *transversevittipennis* Breuning

- Oberseite anders gezeichnet 120.
120. Halsschild gelb tomentiert mit schwarzer Mittellängsbinde und mittlerer schwarzer Querbinde. Jede Decke mit 6 gelben Makeln *crucifera* Gahan
- Körper anders gezeichnet 121.
121. Halsschild rotbraun tomentiert mit 4 großen gelben Scheibenmakeln, 2 vorderen und 2 rückwärtigen *crucicollis* Breuning
- Halsschild anders gezeichnet 122.
122. Halsschild schwarz tomentiert mit 6 weißen Makeln, 3 premedianen und 3 rückwärtigen 123.
- Halsschild anders gezeichnet 124.
123. Schenkel schwarz *albopunctata kamerunensis* Hintz
- Schenkel rot *albopunctata* Hintz
124. Halsschild schwarz tomentiert mit 4 großen weißen Scheibenmakeln, 2 vordere und 2 rückwärtige 125.
- Halsschild anders gezeichnet 126.
125. Fühler gelb *sobrinoides* Breuning
- Fühlerglieder vom vierten ab dunkelbraun . *sobrigna* Gahan
126. Halsschild mit 2 großen gelben Makeln entlang seiner Mittellinie. Decken mit 3 großen runden gelben gemeinsamen Suturalmakeln *centroguttata* Fairmaire
- Körper anders gezeichnet 127.
127. Halsschild mit 2 sehr breiten seitlichen gelben Längsbinden. Decken mit 2 großen gelben gemeinsamen Suturalmakeln, eine basale und eine mediane oder postmediane 128.
- Körper anders gezeichnet 134.
128. Die apikale Deckenrandecke nicht in einen Dorn ausgezogen. *mediotransversevittata* Breuning
- Diese Ecke in einen Dorn ausgezogen 129.
129. Die dunkle Tomentierung längs der Halsschildmitte bildet eine Längsbinde, die sich basiswärts immer mehr verschmälert 130.
- Die dunkle Tomentierung längs der Halsschildmitte bildet eine bis zur Basis gleich breit bleibende Längsbinde *Gestroi* Gahan
130. Halsschildvorderrand mit kurzer gelber Querbinde *pulchella transversevittata* Breuning
- Halsschild ohne solche Querbinde 131.
131. Jede Decke mit kleiner gelber postmedianer Makel am Innenrand der Humeralkante 132.

- Decken ohne diese Makel *pulchella* Pascoe
132. Diese postmediane gelbe Makel vereinigt sich mit der preapikalen Suturalmakel
 *pulchella preapiceconjuncta* Breuning
- Diese postmediane gelbe Makel bleibt isoliert 133.
133. Die basale Deckenquermakel vereinigt sich längs der Naht mit der medianen Quermakel . *pulchella vestalis* Heller
- Diese beiden Makeln, die basale und die mediane, bleiben voneinander getrennt . *pulchella postmediopunctata* Breuning
134. Hinterkopf mit breiter weißer Querbinde. Halsschild samt schwarz tomentiert mit schmaler weißer basaler Querbinde *elegantissima* Breuning
- Körper anders gezeichnet 135.
135. Halsschild mit breiter heller Basalquerbinde, die durchwegs ungefähr die gleiche Breite beibehält und sonst ohne oder fast ohne helle Zeichnungen 136.
- Halsschild anders gezeichnet 153.
136. Decken blau, ohne Zeichnung *azurea* Breuning
- Decken stets mit Zeichnungen 137.
137. Decken mit Längsbinden 138.
- Decken ohne Längsbinden 142.
138. Decken überdies auch mit Makeln 139.
- Decken ohne Makeln mit Ausnahme zuweilen einer sehr kleinen postbasalen Diskalmakel 140.
139. Die Querbinde am Halsschild ist weiß . *mesoleuca* Pascoe
- Die Querbinde am Halsschild ist ockergelb
 *consanguis* Aurivillius
140. Die Suturalbinde und die Humeralbinde vereinigen sich mit einer apikalen Quermakel . *collaris bipartiticollis* Pic
- Diese Binden endigen frei 141.
141. Auf jeder Decke eine sehr schmale Diskalbinde, die die ganze vordere Hälfte durchläuft
 *collaris discolineatipennis* Breuning
- Decken ohne diese Binde *collaris* Pascoe
142. Schildchen weiß oder gelb tomentiert 143.
- Schildchen schwarz tomentiert 144.
143. Auf jeder Decke 2 gelbe Makeln nebeneinander in der Mitte der Länge *Aurivillii* Fisher
- Auf jeder Decke eine einzige helle Makel in der Mitte der Länge *alboscutellaris* Breuning

144. Halsschild mit dreieckiger basaler schwarzer Makel, die
viel breiter als hoch ist 145.
— Halsschild ohne eine solche Makel 147.
145. Die ersten beiden Fühlerglieder rot
. *luctuosa rufobasicornis* Breuning
— Diese Fühlerglieder schwarz 146.
146. Auf jeder Decke eine sehr kleine preapikale gelbe Makel
am Innenrand der Humeralkante
. *luctuosa rufoabdominalis* Breuning
— Decken ohne eine solche Makel *luctuosa* Pascoe
147. Decken ohne Apikalmakel *flavocincta* Gahan
— Jede Decke mit heller Apikalmakel 148.
148. Die helle Halsschildquerbinde ist sehr breit, läßt aber in
ihrem mittleren Teil die äußerste Halsschildbasis schwarz 149.
— Diese Binde ist mäßig breit und erreicht die Basis selbst 150.
149. Zeichnungen der Körperoberseite weißlichgelb
. *manto* Pascoe
— Zeichnungen der Körperoberseite ockergelb
. *manto collaroides* Breuning
150. Decken mit schmaler weißer Suturalbinde
. *bisbivittata* Aurivillius
— Decken ohne weiße Suturalbinde 151.
151. Jede Decke mit 2 kleinen postbasalen weißen Scheiben-
makeln *funerula accessoria* Breuning
— Decken ohne diese Makeln 152.
152. Auf jeder Decke eine kleine weiße Makel am Beginn des
apikalen Viertels am Innenrand der Humeralkante
. *funerula javana* Pic
— Decken ohne diese Makel *funerula* Thomson
153. Halsschild mit weißer basaler Querbinde, die sehr schmal
im mittleren Teil ist, sich aber seitlich jederseits stark
verbreitert 154.
— Halsschild anders gezeichnet 157.
154. Basales Deckendrittel hell tomentiert 155.
— Basales Deckendrittel schwarz tomentiert mit Ausnahme
einer schmalen Makel rund um das Schildchen
. *albofasciolata* Breuning
155. Die Deckenzeichnungen sind gelb
. *albofasciata flaveola* Breuning
— Die Deckenzeichnungen sind weiß 156.

156. Halsschild mit 2 sehr kleinen weißen premedianen Scheibenmakeln *albofasciata discopunctata* Breuning
 — Halsschild ohne Makeln *albofasciata* Gahan
157. Halsschildscheibe durchwegs oder fast durchwegs ockergelb tomentiert 158.
 — Halsschild anders tomentiert 209.
158. Die ganze Körperoberseite dicht ockergelb tomentiert . 159.
 — Körperoberseite anders tomentiert 163.
159. Stirn gelb oder ockergelb tomentiert 160.
 — Stirn grau tomentiert 162.
160. Der Deckenteil seitlich der Humeralkante ebenfalls dicht ockergelb tomentiert *miniacea* Pascoe ♀
 — Der Deckenteil seitlich der Humeralkante nicht oder dunkel tomentiert 161.
161. Grundfarbe der Stirn rot *varipennis* Breuning
 — Grundfarbe der Stirn schwarz *laterinuda* Breuning
162. Der Deckenteil seitlich der Humeralkante ebenfalls dicht ockergelb tomentiert *tringaria* Pascoe
 — Der Deckenteil seitlich der Humeralkante grau tomentiert *griseifrons* Breuning
163. Flügeldecken ohne Tomentierung 164.
 — Flügeldecken durchwegs tomentiert 165.
164. Schienen schwarz *bicolor* Schwarzer
 — Schienen rot *nigripennis* Breuning
165. Grundfarbe der Decken metallisch blau 166.
 — Grundfarbe der Decken niemals metallisch blau . . . 172.
166. Decken mit Diskalmakeln oder Diskalbinden 167.
 — Decken ohne Diskalzeichnungen 169.
167. Auf jeder Decke eine basale Diskalmakel . . . *cinna* Pascoe
 — Auf jeder Decke eine diskale Längsbinde 168.
168. Diese Binde reicht von der Basis bis zum Ende des basalen Viertels *olyra* Pascoe
 — Diese Binde durchläuft die ganz vordere Deckenhälfte *olyra prolongata* Breuning
169. Fühlerglied 3 ohne weiße Tomentierung
 *bimaculicollis* Thomson
 — Die apikale Hälfte des Fühlergliedes 3 weiß tomentiert 170.
170. Auf jeder Decke eine weißliche Humeralbinde . . .
 *coeruleipennis* Breuning
 — Decken ohne eine solche Binde 171.

171. Decken größtenteils gelb tomentiert
 *partefuscipennis* Breuning
 — Decken schwarz tomentiert *holorigripennis* Breuning
172. Grundfarbe der Decken metallisch dunkelgrün
 *viridipennis* Breuning
 — Grundfarbe der Decken niemals grün 173.
173. Die beiden ersten Fühlerglieder schwarz, die weiteren
 hellrot *latelinea* Breuning
 — Fühler anders gefärbt 174.
174. Halsschild mit dunkelbrauner Mittellängslinie, die die
 Basis nicht erreicht *humeralis* Aurivillius
 — Halsschild ohne eine solche Linie 175.
175. Das basale Drittel oder zumindest das basale Viertel der
 Halsschildscheibe schwarzbraun tomentiert 176.
 — Halsschild anders gezeichnet 177.
176. Decken mit ockergelben Makeln *Bryanti* Breuning
 — Decken ohne solche Makeln *nigrifrons* Aurivillius
177. Halsschildvorderrand schwarz tomentiert 178.
 — Halsschildvorderrand nicht schwarz tomentiert 182.
178. Glied 1 der Hintertarsen kurz 179.
 — Glied 1 der Hintertarsen so lang wie die Glieder 2 bis 4
 zusammen 180.
179. Wangen und Schildchen weiß tomentiert
 *flavicollis* Aurivillius
 — Wangen und Schildchen schwarzbraun tomentiert
 *fuscipennis fusciceps* Breuning
180. Jede Decke mit gelber Humeralbinde 181.
 — Decken ohne eine solche *plagicollis* Aurivillius
181. Die Suturalbinde der Decken ist schmal
 *consanguis* Aurivillius
 — Diese Binde ist sehr breit
 *consanguis discolatevittata* Breuning
182. Die 4 letzten Fühlerglieder weißlich tomentiert
 *clavifera* Aurivillius
 — Diese Glieder nicht weißlich tomentiert 183.
183. Decken in den drei vorderen Vierteln ockergelb, im api-
 kalen Viertel schwarzbraun tomentiert *ustulata* Breuning
 — Decken anders tomentiert 184.
184. Das basale Deckendrittel rot, ockergelb tomentiert, die
 beiden rückwärtigen Drittel schwarz, dunkelbraun to-
 mentiert *pseudomelissa* Breuning

- Decken anders tomentiert 185.
185. Decken mit gelben oder ockergelben Makeln oder Binden 186.
- Decken einfarbig tomentiert oder fast einfarbig, höchstens mit ockergelben Längslinien 199.
186. Jede Decke mit breiter ockergelber Suturalbinde . . 187.
- Decken ohne eine solche Binde 193.
187. Jede Decke überdies mit ockergelber Humeralbinde . . 188.
- Eine solche Humeralbinde fehlt oder ist kaum angedeutet 190.
188. Schenkel schwarz *ochreobivittata* Breuning
- Schenkel rot 189.
189. Die Suturalbinde ist im basalen Deckendrittel stark erweitert *taeniata sandakanensis* Breuning
- Die Suturalbinde ist durchwegs von gleicher Breite *taeniata sulla* Aurivillius
190. Halsschildscheibe mit undeutlichen und wenig auffälligen dunklen Flecken, die umgeschlagenen Seitenteile ockergelb tomentiert *medea* Pascoe
- Halsschild anders tomentiert 191.
191. Stirn ockergelb tomentiert *ochreosuturalis* Breuning
- Stirn weiß tomentiert 192.
192. Schenkel rot *bangueyensis* Aurivillius
- Schenkel schwarz *bangueyensis nigripes* Aurivillius
193. Jede Decke mit schmaler ockergelber Suturalbinde . . 194.
- Decken ohne solche Binde 198.
194. Jede Decke mit ziemlich großer premedianer ockergelber Diskalmakel 195.
- Decken ohne eine solche Makel 196.
195. Scheitel mit rot-orange gefärbten Längsbinden *Wiedenfeldi ochraceicollis* Breuning
- Scheitel mit einer einzigen solchen Binde *fulvomaculata laterufula* Breuning
196. Scheitel mit 2 hellen Längsbinden , 197.
- Scheitel mit einer einzigen solchen Binde *anteochracea* Breuning
197. Jede Decke mit postbasaler ockergelber Diskalmakel *Bakeriana* Breuning
- Jede Decke mit gewundener ockergelber Längsbinde, die die beiden vorderen Deckendrittel durchläuft *Bakeriana discoprologata* Breuning
198. Jede Decke mit 3 kleinen ockergelben Makeln am Innenrand der Humeralkante . *ruficollis tripunctipennis* Breuning

- Decken ohne solche Makeln *ochreicollis* Breuning
 199. Decken einfarbig dunkelvioletto tomentiert
 *rufifrons* Aurivillius
 — Decken nicht so tomentiert 200.
 200. Decken schütter olivgrau tomentiert *luteicollis* Gressitt
 — Decken anders tomentiert 201.
 201. Schildchen dunkelbraun tomentiert 202.
 — Schildchen ockergelb tomentiert 203.
 202. Halsschildseitenteile größtenteils braun tomentiert . . .
 *fuscicollis* Breuning
 — Halsschildseitenteile größtenteils ockergelb tomentiert .
 *nigriceps basilineata* Breuning
 203. Halsschild mit 2 schwarzbraunen schmalen Längsbinden,
 die an der Grenze der Scheibe gelegen sind 204.
 — Halsschild ohne solche Binden 207.
 204. Die Nahtlinie der Decken ist ockergelb tomentiert . . . 205.
 — Die Nahtlinie der Decken ist dunkelbraun tomentiert .
 *ochreithorax* Breuning
 205. Jede Decke mit ockergelben Diskalzeichnungen
 *ochreithorax discolineata* Breuning
 — Decken ohne Spur von Diskalzeichnungen 206.
 206. Jede Decke mit ockergelber Humerallinie
 *ochreithorax humerallineata* Breuning
 — Decken ohne Spur einer solchen Humerallinie
 *ochreithorax suturelineata* Breuning
 207. Decken fein punktiert *rubriceps* Breuning
 — Decken grob punktiert 208.
 208. Jederseits in der oberen Hälfte der umgeschlagenen Hals-
 schildseitenteile eine dunkelbraune Längsbinde
 *ruficollis* Gahan
 — Halsschild ohne solche Binden *atripennis* Breuning
 209. Halsschild einfarbig hellgelb tomentiert. Decken in den
 3 vorderen Vierteln schwarzbraun, im apikalen Viertel
 hellgelb tomentiert *arfakensis* Breuning
 — Körperoberseite niemals so tomentiert 210.
 210. Halsschild einfarbig strohgelb bis olivgelb tomentiert . 211.
 — Halsschild anders tomentiert 213.
 211. Fühler hellrot *glaucescens flavithorax* Breuning
 — Fühler dunkelbraun 212.
 212. Schenkel durchwegs schwarz
 *viridilucens holonigripes* Breuning

- Der basale Teil der Schenkel hellrot
. *viridilucens olivicollis* Breuning
213. Halsschild mit breiter ockergelber Mittellängsbinde und einer mittleren kurzen ockergelben Querbinde. Decken schwarz, nicht tomentiert *nudipennis* Breuning
-- Körper anders tomentiert 214.
214. Die beiden rückwärtigen Drittel des Halsschildes ockergelb tomentiert, diese Tomentierung jedoch entlang der Mittellinie durch die Grundtomentierung ersetzt
. *consanguis medionigra* Breuning
-- Halsschild anders tomentiert 215.
215. Decken einfarbig graublau tomentiert 216.
-- Decken anders tomentiert 217.
216. Grundfarbe des Körpers metallisch blau. Glied 1 der Hintertarsen kurz *glaucoptera* Breuning
-- Grundfarbe des Körpers schwarz. Glied 1 der Hintertarsen lang *glaucescens glaucans* Breuning
217. Körperoberseite einfarbig gelblich tomentiert . . . 218.
-- Körperoberseite niemals so tomentiert 219.
218. Die ersten Fühlrglieder hellrot
. *glaucescens partealbescens* Breuning
-- Diese Glieder dunkelbraun *innotatithorax* Pic
219. Grundfarbe der Decken metallisch, blau, grün oder violett 220.
-- Grundfarbe der Decken nicht metallisch 316
220. Deckenscheibe einfarbig oder fast einfarbig grau bis weißlichgrau tomentiert 221.
-- Deckenscheibe anders tomentiert 230.
221. Halsschild mit 7 weißlichgrauen Längsbinden
. *lineatoides griseipennis* Breuning
-- Halsschild ohne deutliche Zeichnungen 222.
222. Beine und Fühler hellrot . . . *craengiana diffusa* Breuning
-- Beine und Fühler dunkel, mit Ausnahme zuweilen der Schenkel 223.
223. Der Deckenteil seitlich der Humeralkante weißlichgrau tomentiert 224.
-- Der Seitenteil seitlich der Humeralkante nicht so tomentiert 229.
224. Tomentierung der Körperoberseite schütter und sehr fein
. *albolineata uniformis* Breuning
-- Tomentierung der Körperoberseite dicht 225.

225. Halsschildscheibe mit 6 kleinen schwärzlichen Makeln,
die in 2 Längsreihen angeordnet sind 226.
— Halsschildscheibe ohne solche Makeln 228.
226. Schenkel rot *papuensis clarefemorata* Breuning ♂
— Schenkel schwarz 227.
227. Die apikale Randecke der Decken in einen mäßig langen
Dorn ausgezogen *arouensis* Thomson ♂
— Die apikale Randecke der Decken in einen kurzen Dorn
ausgezogen *papuensis* Gahan ♂
228. Halsschild dicht punktiert *miniacea* Pascoe ♂
— Halsschild sehr dicht punktiert *grisea* Thomson ♂
229. Der Deckenteil seitlich der Humeralkante dunkelbraun
tomentiert. Decken apikal breit ausgeschnitten
. *subgrisea* Breuning ♂
— Der Deckenteil seitlich der Humeralkante nicht tomen-
tiert. Decken apikal wenig breit ausgeschnitten
. *fulvomaculata* Thomson ♂
230. Decken grünlich, bronzefarben tomentiert
. *orichalcea* Aurivillius
— Decken anders tomentiert 231.
231. Die weißen Deckenbinden teilweise miteinander verflie-
ßend und einen großen Teil der Deckenoberseite bedek-
kend *albolineata buruensis* Breuning
— Deckenbinden, wenn vorhanden, niemals so erweitert . 232.
232. Jede Decke mit heller Suturalbinde 233.
— Decken ohne helle Suturalbinde 268.
233. Diese Suturalbinde goldig oder gelb oder ockergelb oder
rötlich 234.
— Diese Binde weiß 239.
234. Der apikale Teil des Fühlergliedes 3 weiß tomentiert . 235.
— Fühlerglied 3 ohne weiße Tomentierung 237.
235. In der vorderen Deckenhälfte eine Diskalbinde, die teil-
weise mit der Humeralbinde vereinigt ist
. *viridilucens* Breuning
— Decken ohne eine solche Binde 236.
236. Basales Viertel der Schenkel hellrot
. *subteraescens* Breuning
— Schenkel durchwegs schwarz *viridicuprea* Breuning
237. Im basalen Drittel jeder Decke eine gelbe Diskalbinde
. *grisea* Thomson ♀
— Decken ohne eine solche Binde 238.

238. Jede Decke mit basaler ockergelber Diskalmakel
 *grisea discobasalis* Breuning
 — Decken ohne eine solche Makel . . . *subgrisea* Breuning ♀
239. Decken mit großen weißen Makeln 240.
 — Decken mit kleinen weißen Makeln oder mit weißen Binden 245.
240. Fühler hellrot 241.
 — Fühler schwarz 242.
241. In der vorderen Hälfte jeder Decke ist eine Humeralbinde ausgebildet *craengiana buaensis* Breuning
 — Diese Binde ist in zwei hintereinander gelegene Makeln aufgelöst *craengiana* Aurivillius
242. Schenkel schwarz *proserpina sutureindicata* Breuning
 — Schenkel rot 243.
243. In der oberen Hälfte der umgeschlagenen Seitenteile des Halsschildes ist eine weiße Längsbinde ausgebildet . . . 244.
 — Halsschild ohne diese Binden . . . *bellona Bowringi* Gahan
244. Jede Decke mit einer mittleren weißen Diskalmakel und einer weißen Suturalmakel am Beginn des apikalen Viertels *griseoguttata* Gahan
 — Jede Decke mit 2 mittleren Makeln, eine diskale, die andere am Innenrand der Humerkante, aber ohne Suturalmakel am Beginn des apikalen Viertels
 *lachrymosa* Pascoe
245. Jede Decke mit vollständiger oder fast vollständiger Humeralbinde 246.
 — Decken ohne Humeralbinde *nobilis* Schwarzer
246. Halsschild mit einer einzigen weißen Scheibenlängsbinde 247.
 — Halsschild mit 3 solchen Binden 248.
247. Die Suturalbinde reicht nach vorn bis zum Hinterrand des Schildchens *commissa* Pascoe
 — Die Suturalbinde löst sich im basalen Viertel von der Naht ab, um schief die Mitte der Deckenbasis zu erreichen *ceylonica* Breuning
248. Decken ohne Spur von Diskalzeichnungen
 *violaceomicans* Breuning
 — Decken mit Diskalzeichnungen 249.
249. Decken ohne Diskalzeichnungen im basalen Drittel
 *salomonum* Breuning
 — Jede Decke im basalen Drittel mit einer Diskalmakel oder Diskalbinde 250.

250. Jede Decke mit einer mehr oder weniger langen Diskalbinde 251.
 — Jede Decke mit einer basalen Diskalmakel
 *lugubris* Thomson
251. Humeralkante bereits etwas vor dem Deckenende endigend 252.
 — Humeralkante bis zum Apikaldorn reichend 253.
252. Schenkel rötlich *lineatoides* Breuning
 — Schenkel schwarz oder dunkelblau
 *lineatoides nigrofemorata* Breuning
253. Decken grob punktiert *buruana* Breuning
 — Decken wenig grob punktiert 254.
254. Auf jeder Decke eine Diskalbinde in der rückwärtigen Hälfte, die von der vorderen Diskalbinde durch eine mittlere oder premediane kleine Diskalmakel getrennt bleibt 255.
 — Decken ohne rückwärtige Diskalbinde, die vordere Diskalbinde zuweilen aber bis über die Deckenmitte hinaus etwas verlängert 256.
255. Mittellängsbinde des Halsschildes in ihrem mittleren Teil stark verbreitert *atropa* Pascoe
 — Diese Binde durchwegs schmal
 *sophronica dorsoprolongata* Breuning
256. Die Diskalbinde der Decken vor der Deckenmitte zu einer Makel erweitert 257.
 — Diese Binde nicht in dieser Weise erweitert 258.
257. Die umgeschlagenen Halsschildseitenteile einfarbig weißlichgrau tomentiert . *neopomeriana lateriinvittata* Breuning
 — Jederseits auf diesen Teilen 2 weißlichgraue Längsbinden *neopomeriana* Breuning
258. Grundfarbe der Decken leicht metallisch blau 259.
 — Grundfarbe der Decken leuchtend metallisch blau 264.
259. Die umgeschlagenen Halsschildseitenteile einfarbig weißlichgrau tomentiert
 *sophronica lateriinvitticollis* Breuning
 — Jederseits auf diesen Teilen 2 weißlichgraue Längsbinden 260.
260. Schenkel rot *sophronica griseovittata* Breuning
 — Schenkel schwarz 261.
261. Grundtomentierung der Decken rotbraun, die Decken-

- binden wenig scharf ausgebildet
. *sophronica rufolineata* Breuning
- Grundtomentierung der Decken dunkelbraun, die Deckenbinden ziemlich scharf ausgebildet 262.
262. Auf jeder Decke eine weißlichgraue Subhumeralbinde . 263.
— Decken ohne eine solche Binde
. *sophronica persimilis* Breuning
263. Die weißen Halsschildscheibenbinden unscharf ausgebildet *sophronica* Pascoe
— Diese Binden scharf ausgebildet
. *neopomeriana Biroi* Breuning
264. Schenkel rot 265.
— Schenkel schwarz 266.
265. Die beiden seitlichen Halsschildscheibenbinden vereinigen sich in der rückwärtigen Hälfte mit der Mittelbinde *albolineata obiensis* Breuning
— Diese Binden vereinigen sich nicht mit der Mittelbinde *albolineata subfasciata* Thomson
266. Die beiden seitlichen Halsschildscheibenbinden sind ziemlich breit *albolineata* Thomson
— Diese Binden sind schmal 267.
267. Jede Decke mit weißer Subhumeralbinde
. *albolineata mindanaonis* Aurivillius
— Decken ohne eine solche Binde
. *salomonum lineatopunctata* Breuning
268. Decken mit einer großen mittleren ringförmigen weißen oder ockergelben gemeinsamen Makel, die zuweilen in 4 gekrümmte Einzelmakeln aufgelöst ist 269.
— Decken ohne eine solche Makel 272.
269. Deckenzeichnungen durchwegs weiß 270.
— Deckenzeichnungen teilweise ockergelb 271.
270. Die ringförmige Makel ist nicht unterbrochen
. *Thomsoni* Pascoe
— Die ringförmige Makel ist in 4 Einzelmakeln aufgelöst
. *Thomsoni lunulatofasciata* Pic
271. Auf jeder Decke eine weiße schiefe Preapikalbinde
. *Thomsoni ochreocirculata* Breuning
— Decken ohne eine solche Binde
. *Thomsoni apiceinvittata* Breuning
272. Decken mit einer hellen runden gemeinsamen Mittelmakel 273.

- Decken ohne helle gemeinsame Makel 274.
273. Schenkel schwarz *centralis* Breuning
— Schenkel rot *centralis ruficra* Breuning
274. Decken glänzend metallisch grün, ohne Zeichnung oder
höchstens mit einer einzigen sehr kleinen weißen Makel 275.
— Decken stets mit hellen Zeichnungen 278.
275. Schenkel hellrot *smaragdina* Breuning
— Schenkel metallisch grün 276.
276. Nahtstreif der Decken metallisch grün . . . *viridescens* Pic
— Nahtstreif blau 277.
277. Jede Decke mit sehr kleiner mittlerer weißer Makel . .
. *viridescens bialbopunctata* Breuning
— Decken ohne diese Makel
. *viridescens coeruleosuturalis* Breuning
278. Die Deckenmakeln sind punktförmig oder unscharf . . 279.
— Die Decken stets mit einigen ziemlich großen scharf aus-
gebildeten hellen Makeln 287.
279. Die beiden vorderen Drittel der Deckenscheibe rotbraun
tomentiert 280.
— Deckenscheibe anders tomentiert 282.
280. Halsschild mit einer weißen Mittelmakel am Vorderrand 281.
— Halsschild ohne eine solche Makel . . *albotarsalis* Breuning
281. Decken im mittleren Teil mit kurzer schmaler weißer
Suturalbinde *nicanor* Pascoe
— Decken ohne Spur einer Suturalbinde . . *Pascoei* Aurivillius
282. Fühlerglied 3 weißlich tomentiert *iresine* Pascoe
— Fühlerglied 3 ohne weißliche Tomentierung 283.
283. Vordere Halsschildhälfte mit weißen Scheibenmakeln .
. *pulchra* Aurivillius
— Vordere Halsschildhälfte ohne weiße Scheibenmakeln . 284.
284. Jede Decke mit 3 kleinen runden weißen Makeln . . .
. *aphrodite* Thomson
— Decken mit kurzen schiefen schmalen weißen Binden . 285.
285. Schenkel rot *iridescens rufofemorata* Breuning
— Schenkel wenigstens größtenteils dunkelblau 286.
286. Hinterschenkel durchwegs dunkelblau
. *iridescens aerata* Aurivillius
— Basales Viertel der Hinterschenkel rot . . *iridescens* Pascoe
287. Grundfarbe der Decken olivgrün
. *nitidicollis olivacea* Breuning
— Grundfarbe der Decken anders 288.

288. Halsschild ohne weiße Längsbinden 289.
 — Halsschild mit weißen Längsbinden, die zuweilen unterbrochen sind 291.
289. Jede Decke mit zumindest 5 weißen Makeln
 *lepida* Newman
 — Decken mit weniger als 5 Makeln 290.
290. Halsschild mit mittlerer weißer Basalmakel
 *atriceps* Aurivillius
 — Halsschild ohne diese Makel
 *atriceps anticeimpunctata* Breuning
291. Die Halsschildmittellängsbinde ist in der Mitte unterbrochen 292.
 — Diese Binde ist in der Mitte nicht unterbrochen . . . 302.
292. Halsschild mit 2 kompletten weißen seitlichen Scheibenlängsbinden 293.
 — Diese Binden sind inkomplett oder fehlen überhaupt . 298.
293. Auf jeder Decke eine kleine weiße Diskalmakel am Beginn des apikalen Viertels 294.
 — Decken ohne eine solche Makel 297.
294. Decken ohne postmedianen Suturalmakel
 *bellona albomaculata* Gahan
 — Auf jeder Decke 1 oder 2 postmedianen Suturalmakeln . 295.
295. Schenkel rot . . . *quatuordecimpunctata flavipes* Breuning
 — Schenkel schwarz 296.
296. Deckenmakeln weiß . . . *quatuordecimpunctata* Breuning
 — Deckenmakeln ockergelb
 *quatuordecimpunctata ochraceomaculata* Breuning
297. Die schwarze Grundtomentierung des Körpers ist schütter *bellona* Thomson
 — Die schwarze Grundtomentierung des Körpers ist dicht *bellona borneana* Breuning
298. Je eine runde weiße Makel hinter den Augen 299.
 — Ohne diese Makeln 300.
299. Halsschild mit 2 weißen seitlichen in der Mitte unterbrochenen Scheibenlängsbinden . . . *diana* Therae Pic
 — Halsschild ohne Andeutung dieser Binden . *diana* Thomson
300. Auf jeder Decke eine mittlere weiße Makel am Innenrand der Humeralkante 301.
 — Decken ohne diese Makel . . . *subsimitis atropubens* Pic
301. Zwischen der Mittelmakel und der Preapikalmakel fin-

- den sich auf jeder Decke 1 oder 2 kleine weiße Makeln am Innenrand der Schulterkante . . . *subsimilis rubripes* Pic
 — Ohne diese Makeln *subsimilis* Gahan
302. Auf jeder Decke eine schmale Diskalbinde, die knapp nach der Basis beginnt und bis zum Ende des basalen Drittels reicht 303.
 — Diese Binde ist durch eine Makel ersetzt, die zuweilen länglich aber dann breit ist 307.
303. Die postmediane Makel am Innenrand der Humeralkante liegt nahe der mittleren Diskalmakel . . . *trivittata* Aurivillius
 — Die postmediane Makel am Innenrand der Humeralkante liegt weiter hinten, ziemlich weit entfernt von der mittleren Diskalmakel 304.
304. Halsschild mit einer einzigen kompletten Scheibenbinde 305.
 — Halsschild mit 3 kompletten Scheibenbinden 306.
305. Schenkel schwarz *voluptuosa cybele* Thomson
 — Schenkel rot *voluptuosa rubrimembris* Breuning
306. Schenkel schwarz *voluptuosa* Thomson
 — Schenkel rot *voluptuosa rufinipes* Breuning
307. Halsschild mit 3 kompletten Scheibenlängsbinden . . 308.
 — Halsschild mit einer einzigen kompletten Scheibenlängsbinde 312.
308. Jede Decke mit einer oder 2 postmedianen Suturalmakeln 309.
 — Decken ohne diese Makeln 311.
309. Schenkel rot . . . *quatuordecimpunctata flavipes* Breuning
 — Schenkel schwarz 310.
310. Deckenmakeln weiß . . . *quatuordecimpunctata* Breuning
 — Deckenmakeln ockergelb
 . . . *quatuordecimpunctata ochraceomaculata* Breuning
311. Schenkel schwarz *proserpina honora* Pascoe
 — Schenkel rot *propinqua* Gahan
312. In der vorderen Deckenhälfte sind 3 weiße Diskalmakeln ausgebildet, eine postbasale, eine premediane und eine mediane 313.
 — In der vorderen Deckenhälfte sind 2 weiße Diskalmakeln ausgebildet, eine postbasale und eine mediane 315.
313. Jederseits auf den umgeschlagenen Halsschildseitenteilen 2 weiße Längsbinden, eine untere und eine obere . . .
 *bellona hebe* Thomson
 — Jederseits auf den umgeschlagenen Halsschildseitenteilen nur eine weiße Längsbinde, die untere 314.

314. Schenkel schwarz *voluptuosa thetis* Thomson
 — Schenkel rot *voluptuosa rufipes* Ritsema
315. Die apikale Randecke der Decken in einen sehr kurzen
 Dorn ausgezogen *subhonora* Breuning
 — Die apikale Randecke in einen ziemlich langen Dorn ausgezogen *proserpina* Thomson
316. Fühlerglieder vom vierten ab hellgrau tomentiert . . .
 *diversimembris* Pic
 — Fühler anders tomentiert 317.
317. Halsschild einfarbig weißlichgrau bis hellgrau tomentiert 318.
 — Halsschild anders tomentiert 321.
318. Die apikale Randecke der Decken spitzig
 *subclytoides* Breuning
 — Die apikale Randecke der Decken in einen Dorn ausgezogen 319.
319. Die premediane weißliche Deckenbinde steigt nicht schief vom Seitenrand zur Scheibe auf . . *clytiformis* Breuning
 — Diese Binde steigt stark schief vom Seitenrand auf . 320.
320. Der von der Grundtomentierung bedeckte Raum zwischen der mittleren Binde und der Apikalmakel der Decken ist breiter als diese Makel . . . *clytoides* Pascoe
 — Dieser Raum ist schmaler als die Apikalmakel
 *clytoides bankaensis* Breuning
321. Körperoberseite mit olivgrüner Grundtomentierung und weißen Zeichnungen 322.
 — Grundtomentierung und Zeichnungen anders gefärbt . 323.
322. Die Humeralbinde reicht nicht bis zu der Preapikalmakel *glauca* Newman
 — Letztere Makel ist mit der Humeralbinde vereinigt . .
 *glauca viridis* Aurivillius
323. Halsschildscheibe durchwegs olivgelb tomentiert . . . 324.
 — Halsschildscheibe anders gefärbt 327.
324. Decken mit schwarzen Makeln und Binden
 *virens immaculicollis* Breuning
 — Decken ohne derartige Zeichnungen 325.
325. Die Suturalbinde erweitert sich vor der Mitte und vereinigt sich mit einer premedianen Diskalmakel . . . 326.
 — Die Suturalbinde ist nicht derartig erweitert
 *scalaris regularefasciata* Breuning
326. Jede Decke mit einer schmalen Humeralbinde
 *scalaris* Thomson

- Decken ohne Spur einer Humeralbinde
. *scalaris sandakensis* Breuning
327. Einige der Fühlerglieder 6 bis 11 sind im Gegensatz zu den anderen Gliedern weiß oder weißlich oder hellgelb tomentiert, zumindest auf der Unterseite 328.
— Diese Fühlerglieder nicht so abweichend von den anderen tomentiert 378.
328. Decken mit ziemlich ausgedehnten blauen Zeichnungen;
Halsschild ohne gelbe Tomentierung 329.
— Körper nicht so tomentiert 330.
329. Die Punkte auf den Decken ab der Mitte erloschen
. *ducalis* Hintz
— Die Punkte bis zum apikalen Ende der Decken sichtbar
. *insignis* Aurivillius
330. Körper mit metallischen Zeichnungen 331.
— Die Zeichnungen sind niemals metallisch 335.
331. Die Zeichnungen der Körperoberseite sind blauviolett . 332.
— Die Zeichnungen der Körperoberseite sind grün oder gelbgrün 333.
332. Schienen und Fühlerglied 1 schwarz . *pseudosuavis* Breuning
— Schienen und Fühlerglied 1 rot
. *pseudosuavis rufiscapus* Breuning
333. Auf jeder Decke im mittleren Teil eine Humeralbinde ausgebildet *benguetana* Aurivillius
— Decken ohne Spur einer Humeralbinde 334.
334. Schenkel rot *sordida* Aurivillius
— Schenkel schwarz *sordida atripedis* Breuning
335. Das basale Deckendrittel rot, gelb tomentiert, die beiden rückwärtigen Drittel schwarzbraun tomentiert mit ocker-gelben Zeichnungen 336.
— Decken anders tomentiert und gezeichnet 337.
336. Halsschildscheibe mit einer gelben Längsbinde
. *batoeana Dohrni* Breuning
— Halsschildscheibe ohne eine solche Binde
. *Kannegieteri* Breuning
337. Auf jeder Decke eine sehr breite ocker-gelbe Längsbinde, die aus der Verschmelzung einer Sutural- und einer Diskalbinde entstanden ist 338.
— Decken ohne eine solche Binde 340.
338. Die apikale Randecke der Decken spitzig 339.

- Die apikale Randecke der Decken in einen Dorn ausgezogen *penangensis* Breuning
339. Auf jeder Decke eine Humeralbinde . *mentaweiana* Breuning
- Decken ohne Humeralbinde . . . *humeroinvittata* Breuning
340. Decken rot, schütter einfarbig tomentiert 341.
- Decken mit Zeichnungen 343.
341. Fühlerglied 11 dunkelbraun tomentiert . *oemoides* Breuning
- Fühlerglied 11 weiß tomentiert 342.
342. Scheitel mit breiter oekergelber Längsbinde
. *discoidalis simplex* Thomson
- Scheitel ohne eine solche Binde *oeme* Pascoe
343. Die ersten Fühlerglieder hellrot . . . *cincticornis* Schwarzer
- Diese Glieder dunkelbraun oder schwarz 344.
344. Deckenscheibe gelbbraun oder rotbraun tomentiert und mit 2 schmalen unscharfen Binden gezeichnet, eine Humeral- und eine Suturalbinde *discoidalis* Pascoe
- Deckenzeichnungen scharf ausgebildet 345.
345. Decken ohne Diskalzeichnungen 346.
- Decken mit Diskalzeichnungen 353.
346. Halsschildscheibe mit 3 hellen Längsbinden 347.
- Halsschildscheibe bloß mit einer hellen Längsbinde . . . 350.
347. Halsschild mit 7 weißen Längsbinden . *kinabaluensis* Fisher
- Halsschild mit 5 hellen Längsbinden 348.
348. Die beiden seitlichen Halsschildscheibenbinden sind grau; die 3 letzten Fühlerglieder hellgelb tomentiert
. *griseolineata* Breuning
- Die beiden seitlichen Halsschildscheibenbinden sind gelb; die 4 letzten Fühlerglieder hellgelb tomentiert . . . 349.
349. Jederseits in der oberen Hälfte der umgeschlagenen Halsschildseite eine mittlere helle Makel
. *lycoris pseudastarte* Breuning
- Halsschild ohne diese Makel *lycoris* Thomson
350. Die hellen Scheitelbinden sind schmal 351.
- Diese Binden sind breit . . . *mathematica alysson* Pascoe
351. Jede Decke mit einer ziemlich großen Apikalmakel . 352.
- Decken ohne eine solche Apikalmakel . . . *astarte* Thomson
352. Diese Apikalmakel ist oekergelb
. *mathematica subdorsalis* Breuning
- Diese Apikalmakel ist weiß *mathematica* Thomson
353. Halsschild ohne helle Mittellängsbinde . *Caprai* Breuning
- Halsschild mit einer hellen Mittellängsbinde 354.

354. Halsschildscheibe mit 3 hellen Längsbinden 355.
 — Halsschildscheibe mit einer einzigen hellen Längsbinde 360.
355. Hinterschienen dunkelbraun 356.
 — Hinterschienen hellrot 357.
356. Die Diskalbinde der Decken ist komplett
 *quinquevittata kambangensis* Breuning
 — Diese Binde ragt nicht über die Deckenmitte zurück .
 *quinquevittata* Aurivillius
357. Die Mittellängsbinde der Halsschildscheibe ist 4mal so
 breit als eine der beiden seitlichen Binden
 *merangensis* Breuning
 — Die Mittellängsbinde des Halsschildes ist niemals so breit 358.
358. Die apikale Randecke der Decken in einen sehr langen
 und sehr schmalen Dorn ausgezogen . *acutipennis* Breuning
 — Die apikale Randecke der Decken in einen kurzen Dorn
 ausgezogen 359.
359. Schenkel gelbrot *albocingulata* Aurivillius
 — Schenkel teilweise angedunkelt
 *albocingulata signaticornis* Breuning
360. In der rückwärtigen Hälfte jeder Decke 3 runde scharf
 ausgebildete weiße Makeln, eine mittlere diskale, eine
 preapikale diskale und eine am Beginn des apikalen Vier-
 tels am Innenrand der Humeralante 361.
 — Decken anders gezeichnet 363.
361. Auf jeder Decke überdies eine weiße Diskalmakel am
 Ende des basalen Viertels 362.
 — Decken ohne eine solche Makel *signatifrons* Gahan
362. Grundtomentierung in der vorderen Deckenhälfte dun-
 kelbraun *signatifrons Drescheri* Breuning
 — Grundtomentierung in der vorderen Deckenhälfte rot,
 rotbraun tomentiert . . . *signatifrons antereducta* Breuning
363. Auf jeder Decke eine helle mittlere Diskalmakel 364.
 — Decken ohne eine solche Makel 372.
364. Schienen angedunkelt. Fühlerglied 8 und die basale Häl-
 fte von Glied 7 zumindest teilweise weiß tomentiert . . 365.
 — Schienen nicht angedunkelt; Fühlerglieder 7 und 8 an-
 ders tomentiert 367.
365. Dorsalfläche der Fühlerglieder 7 und 8 dunkelbraun to-
 mentiert *signatifrons* Breuning
 — Dorsalfläche der Fühlerglieder 7 und 8 weiß tomentiert 366.

366. Die Apikalmakel der Decken verbindet sich mit der Humeralbinde *siporana apiceconnexa* Breuning
 — Die Apikalmakel bleibt von der Humeralbinde getrennt
 *siporana* Breuning
367. Die Unterfläche der Fühlerglieder 7 bis 9 weißlich, Glied
 10 dunkelbraun tomentiert *sumatrana* Breuning
 — Die Fühlerglieder 7 und 8 dunkel, die Glieder 9 und 10
 weiß tomentiert 368.
368. Die Halsschildmittelbinde ist sehr breit und ockergelb
 *latevittata* Aurivillius
 — Diese Binde ist wenig breit und gelb 369.
369. Schenkel teilweise angedunkelt 370.
 — Schenkel durchwegs gelbrot 371.
370. Jede Decke mit einer kleinen postbasalen Diskalmakel
 *despecta* Pascoe
 — Jede Decke mit einer kurzen basalen Diskalbinde . .
 *despecta sophia* Thomson
371. Deckenzeichnungen gelb *despecta albitarsis* Pic
 — Deckenzeichnungen weißlich . *despecta lumuluensis* Fisher
372. Scheitel mit 2 hellen Längsbinden 373.
 — Scheitel mit einer einzigen breiten ockergelben Längs-
 binde *mathematica alysson* Pascoe
373. Auf jeder Decke eine kurze basale Diskalbinde . . . 374.
 — Auf jeder Decke eine kleine postbasale Distalmakel . . 375.
374. Die Diskalbinde reicht bis zur Deckenmitte
 *pseudoweyersi* Breuning
 — Diese Binde überschreitet nicht das basale Drittel . .
 *mathematica Weyersi* Aurivillius
375. Jede Decke mit einer viereckigen Apikalmakel . . . 376.
 — Decken ohne eine solche Makel
 *astarte anonoides* Breuning
376. Die 3 letzten Fühlerglieder dunkelbraun tomentiert . .
 *cylindricollis* Aurivillius
 — Diese Glieder hell tomentiert 377.
377. Die 4 letzten Fühlerglieder weiß, weiß tomentiert . .
 *mathematica anona* Pascoe
 — Diese Glieder dunkelbraun, schütter weißlich tomentiert
 *mathematica obscura* Aurivillius
378. Decken in den 2 vorderen Dritteln rotbraun und schwarz,
 im apikalen Drittel braun und weiß marmoriert
 *mucorea* Aurivillius

- Decken anders tomentiert 379.
379. Die beiden vorderen Deckendrittel einfarbig oder fast einfarbig tomentiert 380.
- Niemals die ganzen beiden vorderen Drittel so tomentiert 402.
380. Die ganzen Decken einfarbig sehr fein olivenfarbig, die Seitenteile der Unterseite goldig tomentiert
. *subaurata* Breuning
- Niemals so tomentiert 381.
381. Die ganzen Decken einfarbig fein weißlichgrau oder graugelb tomentiert 382.
- Decken anders tomentiert 386.
382. Halsschild mit hellen Längsbinden 383.
- Halsschild ohne helle Längsbinden 384.
383. Schenkel rot *Suensoni* Heyrovsky
- Schenkel schwarz *tainanensis inilineata* Pic
384. Stirn und Sterna weiß tomentiert
. *glaucescens partealbescens* Breuning
- Stirn und Sterna nicht weiß tomentiert 385.
385. Körperoberseite strohgelb tomentiert
. *glaucescens flavicans* Breuning
- Körperoberseite olivgelb tomentiert
. *glaucescens olivescens* Breuning
386. Der ganze Körper einfarbig dicht gelb tomentiert
. *innotatithorax* Pic
- Körper anders tomentiert 387.
387. Das apikale Sechstel der Decken stahlblau, die übrigen Deckenteile rot, gelb tomentiert *cyanura* Gahan
- Decken anders gefärbt 388.
388. Grundfarbe der Decken durchwegs rot 389.
- Grundfarbe der Decken niemals durchwegs rot . . . 395.
389. Die beiden ersten Fühlerglieder schwarz, die anderen hellrot *camelina* Pascoe
- Fühler anders gefärbt 390.
390. Halsschild mit Längsbinden 391.
- Halsschild einfarbig 392.
391. Decken mit gelben Binden *guadalcanalana* Breuning
- Decken ohne Binden . . . *tringaria plurivitticollis* Breuning
392. Die ersten Fühlerglieder rot 393.
- Die ersten Fühlerglieder schwarz 394.
393. Körperoberseite graublau tomentiert
. *glaucescens glaucans* Breuning

- Körperoberseite nicht so tomentiert *rufa* Breuning
394. Halsschild sehr dicht und grob punktiert, die Punkte teilweise verfließend *punctata* Gahan
- Halsschild ziemlich dicht und wenig grob punktiert, die Punkte nicht verfließend *balteata* Feai Aurivillius
395. Decken dunkelbraun tomentiert mit Ausnahme einer großen gelben oder ockergelben Preapikalmakel 396.
- Deckenzeichnung anders 398.
396. Schienen dunkelbraun *fatalis fuscofemorata* Breuning
- Schienen gelbrot 397.
397. Körperunterseite einfarbig grau tomentiert *fatalis* Pascoe
- Die Seitenteile des Metasternums und der Abdominalsegmente 2 bis 4 weiß tomentiert
- *fatalis infrapartealba* Breuning
398. Halsschild mit hellen Längsbinden 399.
- Halsschild ohne helle Längsbinden *nigerrima* Breuning
399. Halsschild mit ockergelber Mittellängsbinde
- *Newmani nigritipennis* Breuning
- Halsschild ohne eine solche Binde 400.
400. Das apikale Ende des Fühlergliedes 3 weiß tomentiert
- *tritoleuca atrata* Breuning
- Fühlerglied 3 ohne weiße Tomentierung 401.
401. Schenkel rot *niveipectus* Aurivillius
- Schenkel schwarz *niveipectus indistinctevittata* Breuning
402. Das basale Drittel oder die ganze vordere Hälfte der Deckenscheibe einfarbig hell tomentiert 403.
- Niemals das ganze basale Drittel der Decken einfarbig hell tomentiert 455.
403. Halsschild mit breiter gelber oder ockergelber Mittellängsbinde 404.
- Halsschild ohne eine solche Binde 406.
404. Auf jeder Decke im apikalen Drittel 1 oder 2 gelbe Makeln 405.
- Ohne gelbe Makeln im apikalen Deckendrittel
- *melissa vanessa* Pascoe
405. Schienen und Tarsen braun
- *biplagiatiipennis vanessoides* Breuning
- Schienen und Tarsen gelbrot *biplagiatiipennis* Breuning
406. Am Ende des einfarbig hell tomentierten Deckendrittels oder der so tomentierten vorderen Deckenhälfte liegt keine scharf abgegrenzte helle Quermakel oder Quer-

- binde. Halsschild niemals mit 3 hellen Scheibenlängsbinden 407.
- Am Ende des einfarbig hell tomentierten Deckendrittels oder der so tomentierten Deckenhälfte liegt eine scharf ausgebildete Quermakel oder Querbinde; selten liegt diese Makel etwas weiter rückwärts, dann aber ist eine helle postmediane Querbinde ausgebildet oder weist der Halsschild 3 helle Scheibenlängsbinden auf 426.
407. Die umgeschlagenen Seitenteile des Halsschildes sowie der basale Teil der Seiten der Scheibe hellgelb tomentiert *modica* Gahan
- Diese Teile anders tomentiert 408.
408. Die umgeschlagenen Halsschildseitenteile einfarbig grau tomentiert *batoeana* Breuning
- Diese Teile anders tomentiert 409.
409. Jede Decke mit einer breiten hellen preapikalen Querbinde 410.
- Jede Decke mit einer hellen Preapikalmakel 412.
410. Jederseits auf den umgeschlagenen Halsschildseitenteilen 2 weißlichgelbe Längsbinden *sylvioides* Breuning
- Halsschild ohne diese Binden 411.
411. Der vordere Deckenteil ockergelb, die preapikale Binde weiß tomentiert *fasciata calabarica* Thomson
- Diese beiden Partien ziemlich von gleicher Farbe untereinander *fasciata* F.
412. Die rückwärtige Hälfte der Decken mit einigen scharf abgegrenzten kleinen weißen Makeln
- *relicta discobasireducta* Breuning
- Die rückwärtige Deckenhälfte ohne solche Makeln 413.
413. Metasternum einfarbig dicht gelb tomentiert 414.
- Metasternum anders tomentiert 418.
414. Jede Decke mit scharf abgegrenzter gelber Apikalmakel 415.
- Decken ohne eine solche Makel 416.
415. Schildchen gelb tomentiert *stella* Pascoe
- Schildchen schwarz tomentiert *sylvia* Thomson
416. Auf jeder Decke eine große goldene Preapikalmakel
- *stella flavoplagiata* Breuning
- Decken ohne diese Makel 417.
417. Grundfarbe des Abdomens durchwegs rot
- *stella stelliformis* Breuning

- Grundfarbe des Abdomens teilweise schwarz
. *stella medioflava* Breuning
418. Halsschild ohne Längsbinden . *stella verticefasciata* Breuning
— Halsschild mit Längsbinden 419.
419. Auf jeder Decke eine weiße preapikale Quermakel . . .
. *leucospila* Jordan
— Auf jeder Decke eine gelbe oder ockergelbe Preapikal-
makel 420.
420. Auf jeder Decke eine breite postmediane gelbe Querbinde 421.
— Ohne eine solche Binde *pygidialis* Aurivillius
421. Halsschild mit schmaler gelber Mittellängsbinde . . . 422.
— Halsschild ohne eine solche Binde 423.
422. Die beiden seitlichen Scheibenlängsbinden des Halsschild-
des sind mäßig breit . . . *adelpha occidentalis* Jordan
— Diese beiden Binden sind sehr breit
. *adelpha insulicola* Breuning
423. Die Diskal- und die Humeralbinde der Decken sind bis
zur postmedianen Querbinde oder bis zur Preapikalmakel
verlängert *adelpha lukolelensis* Breuning
— Diese Binden überragen nicht das basale Drittel und ver-
lieren sich in der hellen Tomentierung dieser Partie . 424.
424. Halsschildscheibe ohne seitliche helle Längsbinden . . .
. *adelpha discovelutina* Breuning
— Halsschildscheibe mit 2 seitlichen hellen Längsbinden . 425.
425. Diese beiden Binden sind ungefähr ebenso breit als die
Binden in der oberen Hälfte der umgeschlagenen Hals-
schildseitenteile *adelpha bambesae* Breuning
— Diese Binden sind ziemlich breit, viel breiter als die sehr
schmalen Binden der oberen Hälfte der umgeschlagenen
Halsschildseitenteile *adelpha* Thomson
426. Halsschild mit schmaler heller Mittellängsbinde oder
einer mittleren langgestreckten hellen Makel 427.
— Halsschild ohne eine solche Binde oder Makel 441.
427. Diese Mittelbinde wird jederseits von einer dunkelbraun-
nen Längsmakel begleitet; Grundfarbe des Halsschildes
rot *rubra* Breuning
— Halsschild anders gefärbt 428.
428. Halsschild mit schmaler heller basaler Querbinde . . . 429.
— Halsschild ohne eine solche Binde 432.
429. Die ersten Fühlerglieder rot . . . *simalurica* Aurivillius
— Die ersten Fühlerglieder schwarzbraun 430.

430. Körperunterseite einfarbig grau tomentiert
 *distinguenda* Gahan
 — Körperunterseite mit weißen Zeichnungen 431.
431. Zeichnungen der Körperoberseite ockergelb
 *tolia* Aurivillius
 — Zeichnungen der Körperoberseite weiß *suada* Gahan
432. Halsschildscheibe mit 3 hellen Längsbinden . . . *lusoria* Pascoe
 — Halsschildscheibe bloß mit einer hellen Längsbinde . . . 433.
433. Körperunterseite einfarbig grau tomentiert 434.
 — Die Seitenteile der Unterseite mit weißen Makeln . . . 436.
434. Auf jeder Decke eine gelbe postmediale Makel am Innenrand der Humeralante *Fulmecki* Fisher
 — Decken ohne diese Makel 435.
435. Die gelbe premediale Deckenquerbinde ist seitwärts merklich verbreitert
 *anticepunctata mediovitticollis* Breuning
 — Diese Binde verbreitert sich seitwärts kaum
 *anticepunctata* Thomson
436. Die vordere hell tomentierte Deckenzone wird nach hinten durch eine runde oder ovale gelbe Makel abgeschlossen *caraga* Heller
 — Diese Zone wird nach hinten durch eine Querbinde abgeschlossen 437.
437. Grundtomentierung der rückwärtigen Deckenhälfte rotbraun 438.
 — Grundtomentierung der rückwärtigen Deckenhälfte dunkelbraun 439.
438. Scheitel mit 2 hellen Längsbinden
 *dimidiata semigrisea* Aurivillius
 — Scheitel ohne solche Binden *soembana* Breuning
439. Die mittlere helle Deckenquerbinde steigt schief von der Naht zur Humeralante auf *anna* Thomson
 — Diese Binde ist direkt quer gelagert 440.
440. Die Mittellängsbinde des Halsschildes ist in der Mitte unterbrochen . . . *dimidiata interruptevitticollis* Breuning
 — Diese Binde ist nicht unterbrochen
 *dimidiata niasica* Breuning
441. Die umgeschlagenen Halsschildseitenteile ganz oder größtenteils weiß tomentiert, diese weiße Tomentierung basalwärts auch auf die Seiten der Scheibe übergreifend 442.
 — Halsschild anders tomentiert 448.

442. Die apikale Randecke der Decken in einen sehr kurzen Dorn ausgezogen *aspasia* Pascoe
 — Diese Ecke in einen langen Dorn ausgezogen 443.
443. Nur ungefähr die rückwärtige Hälfte der umgeschlagenen Halsschildseitentteile ist weiß tomentiert 444.
 — Auch die vordere Hälfte dieser Teile ist weiß tomentiert 445.
444. Halsschild mit einer schmalen vorderen ockergelben Mittelmakel *dimidiata sumbawana* Aurivillius
 — Halsschild ohne eine solche Makel
 *dimidiata tamborensis* Breuning
445. Scheitel ohne gelbe Binden *dimidiata egeria* Pascoe
 — Scheitel mit gelben Binden 446.
446. Die Seitenteile des zweiten und dritten Abdominalsegmentes sind weiß tomentiert 447.
 — Diese Teile sind nicht weiß tomentiert
 *dimidiata arcuatefasciata* Pic
447. Die Preapikalmakel der Decken liegt knapp vor dem apikalen Ende, sie ist ockergelb gefärbt
 *dimidiata oudetera* Thomson
 — Diese Makel ist weiter entfernt von dem apikalen Ende und gelb *dimidiata* Fabricius
448. Das basale Drittel der Deckenscheibe ist weißlichgrau tomentiert *Dohertyi* Gahan
 — Das basale Drittel der Deckenscheibe ist anders tomentiert 449.
449. Jederseits auf dem vierten Abdominalsegment eine weiße Makel *flagiventris* Aurivillius
 — Ohne solche Makeln 450.
450. Die hell tomentierte Deckenzone reicht über das basale Drittel hinaus zurück 451.
 — Die hell tomentierte Deckenzone deckt gerade das basale Drittel 453.
451. Die preapikale Deckenmakel ist quer und vom apikalen Ende ziemlich entfernt *basilana* Pic
 — Diese Makel ist rund und dem apikalen Ende ziemlich genähert 452.
452. Die Fühlerglieder 7 und 8 schwarz *Pendleburyi* Fisher
 — Diese Fühlerglieder weiß tomentiert *Caprai* Breuning
453. Scheitel mit ockergelben Binden *Wallacei* Gahan
 — Scheitel ohne solche Binden 454.

454. Die premediane gelbe Deckenquerbinde verbreitert sich
seitwärts merklich
. *anticepunctata obsoletepunctata* Thomson
— Diese Binde verbreitert sich seitwärts kaum
. *anticepunctata janthoides* Breuning
455. Das basale Deckenviertel ist von roter Grundfarbe und
ist einfarbig gelb tomentiert 456.
— Das basale Viertel niemals so gefärbt 465.
456. Grundfarbe der Schulterbeule schwarz 457.
— Grundfarbe der Schulterbeule rot 458.
457. Auf jeder Decke im apikalen Drittel eine scharf ausge-
bildete schwarze Scheibenlängsbinde
. *ornamentalis* Breuning
— Auf jeder Decke im apikalen Drittel höchstens eine un-
scharf ausgebildete schwärzliche Preapikalmakel . . .
. *sexnotata* Gahan
458. Scheitel ohne helle Binden *balteata* Klug
— Scheitel mit 2 hellen Binden 459.
459. Halsschild mit gut ausgebildeter Mittellängsbinde . . 460.
— Eine Mittellängsbinde ist am Halsschild nicht oder kaum
ausgebildet 463.
460. Die preapikale Deckenmakel ist quer gelagert 461.
— Diese Makel ist rund oder länglich-oval 462.
461. Schenkel hellrot *quinquelineata* Chevrolat
— Schenkel schwärzlich
. *quinquelineata nigritofemorata* Lepesme und Breuning
462. Beine rot *gabonica* Thomson
— Beine schwärzlich *gabonica cana* Jordan
463. Schenkel hellrot *gabonica Favareli* Breuning
— Schenkel schwarz 464.
464. Die preapikale Deckenmakel ist quer gelagert
. *montivaga* Gahan
— Diese Makel ist langoval
. *montivaga submontivaga* Breuning
465. Das basale Scheibenviertel der Decken einfarbig gelb-
braun oder ockergelb tomentiert 466.
— Decken anders tomentiert 471.
466. Stirn dunkelbraun tomentiert mit hellen Binden . . . 467.
— Stirn durchwegs ockergelb tomentiert 468.
467. Auf jeder Decke eine schmale braungelbe mittlere Quer-
binde *balabacensis medioobliquelineata* Breuning

- Ohne eine solche Binde *balabacensis* Breuning
468. Auf jeder Decke eine schmale ockergelbe Suturalbinde vom Ende des basalen Viertels bis zur Preapikalmakel *ora* Gahan
- Decken ohne eine solche Binde 469.
469. Scheitel mit ockergelben Binden 470.
- Scheitel ohne solche Binden *infragrisea* Breuning
470. Die umgeschlagenen Halsschildseitenteile grau tomentiert *ora insuturaloides* Breuning
- Diese Teile in der oberen Hälfte schwarzbraun, in der unteren gelb tomentiert *ora suturereducta* Breuning
471. Decken mit einer großen ockergelben oder braungelben gemeinsamen Postskutellarmakel 472.
- Decken ohne eine solche Makel 477.
472. Jede Decke mit einer großen ockergelben Apikalmakel 473.
- Decken ohne eine solche Makel 475.
473. Schildchen schwarz tomentiert *oriformis* Breuning
- Schildchen gelb tomentiert 474.
474. Jede Decke mit einer kleinen gelben mittleren Diskalmakel *sexguttata* Aurivillius
- Decken ohne eine solche Makel *disa* Aurivillius
475. Jede Decke mit einer kompletten Suturalbinde *suturevittata* Breuning
- Decken ohne eine solche Binde 476.
476. Schildchen ockergelb tomentiert; Halsschild mit einer kleinen mittleren ockergelben Basalmakel *plagifera unimaculata* Breuning
- Schildchen schwarz tomentiert; Halsschild ohne ockergelbe Basalmakel *plagifera* Aurivillius
477. Decken ohne eine das basale Drittel durchlaufende Diskal- oder Humeralbinde; zuweilen aber ist die Suturalbinde — wenn eine solche ausgebildet ist — so stark verbreitert, daß sie sich seitwärts bis zu dem Platz ausdehnt, der einer Diskal- oder Humeralbinde entsprechen würde 478.
- Decken stets mit einer oder der anderen dieser Binden, die das basale Drittel durchlaufen oder noch stärker verlängert sind 674.
478. Die hellen Deckenzeichnungen bestehen bloß in einer Suturalbinde und manchmal einer queren Preapikal- oder Apikalmakel 479.

- Die Decken weisen stets noch andere helle Zeichnungen auf
479. Halsschild mit einer großen ockergelben Scheibenmakel, die vom Vorderrand ziemlich entfernt bleibt und nicht den Seitenrand der Scheibe erreicht 480.
- Halsschild ohne eine solche Makel 482.
480. Scheitel mit ockergelben Binden
 *plagicollis vitticeps* Breuning
- Scheitel ohne solche Binden 481.
481. Die ockergelbe Halsschildscheibenmakel ist an ihrem Vorderrand breit verrundet
 *plagicollis laterinigracollis* Breuning
- Diese Makel verschmälert sich stark gegen ihren Vorderrand zu und nimmt so eine mehr dreieckige Gestalt an *plagicollis plagireducta* Breuning
482. Die Suturalbinde endigt in gleicher Höhe mit der Preapikalmakel *xanthotaenia* Gestro
- Die Suturalbinde reicht bis zum apikalen Deckenende . 483.
483. Die Halsschildmittelbinde ist breit 484.
- Diese Binde ist schmal 493.
484. Die Suturalbinde ist sehr stark verbreitert und reicht seitwärts bis zur Schulter 485.
- Die Suturalbinde ist niemals so breit 486.
485. In der oberen Hälfte der ungeschlagenen Halsschildseiten eine schmale graue Längsbinde . *latevittipennis* Breuning
- Halsschild ohne diese Binde
 *latevittipennis latefasciata* Breuning
486. Schenkel schwarz . . *ochreobivittata inhumerala* Breuning
- Schenkel rot 487.
487. Basalteil der Schenkel gelb . *basiflavofemorata* Breuning
- Schenkel basal nicht gelb 488.
488. Von der Suturalbinde zweigt nach vorn ein schiefer Ast ab, der sich gegen die Schulterbeule hin erstreckt
 *pseudectectica* Breuning
- Suturalbinde ohne derartigen Nebenast 489.
489. Stirn einfarbig weißlich tomentiert . . . *Pieti* Breuning
- Stirn gelb oder grau tomentiert mit braunen Zeichnungen in der Mitte 490.
490. Suturalbinde weißlich . . *algebraica griseosuturalis* Breuning
- Suturalbinde ockergelb 491.
491. Stirn grau tomentiert . . *algebraica griseofrontalis* Breuning

- Stirn gelb tomentiert 492.
492. Seitenteile der Körperunterseite weiß tomentiert
 *algebraica mediiovittata* Pic
- Seitenteile der Körperunterseite gelb tomentiert
 *ochreovittipennis* Breuning
493. Suturalbinde sehr schmal und wenig deutlich
 *niveipectus indistinctevittata* Breuning
- Suturalbinde stets sehr deutlich ausgebildet 494.
494. Scheitel mit einer breiten hellen Längsbinde
 *intermixta inhumeralis* Breuning
- Scheitel mit 2 schmalen hellen Längsbinden 495.
495. Schenkel schwarz *arithmetica* Thomson
- Schenkel rot *arithmetica suturefascipennis* Breuning
496. Decken mit metallischen, blauen oder grünen Zeichnungen 497.
 — Decken mit nicht metallischen, weißen oder gelben oder ockergelben Zeichnungen 536.
497. Körperunterseite weiß oder weißlichgrau tomentiert . 498.
 — Körperunterseite zumindest teilweise metallisch, blau oder grün tomentiert 512.
498. Halsschild ohne helle Mittellängsbinde 499.
 — Halsschild mit heller Mittellängsbinde 500.
499. Halsschild mit 2 hellen Querbänden, eine vordere und eine rückwärtige *Miwai Gressitti* Breuning
 — Halsschild ohne helle Querbänden *Miwai Mitono*
500. Die umgeschlagenen Halsschildseitenteile einfarbig weiß tomentiert 501.
 — Diese Teile jederseits mit 2 hellen Längsbinden 505.
501. Decken mit heller Suturalbinde 502.
 — Decken ohne helle Suturalbinde 504.
502. Auf jeder Decke eine Diskalmakel an der äußersten Basis
 *chlorospila hachijonis* Matsumura und Matsushita
 — Decken ohne eine solche Makel 503.
503. Schenkel hellrot *suturefasciata* Breuning
 — Schenkel teilweise angedunkelt
 *suturefasciata fuscofemoralis* Breuning
504. Schenkel schwarz *matangensis* Aurivillius
 — Schenkel rot *matangensis rufimembris* Breuning
505. Suturalbinde äußerst schmal und wenig deutlich. Jede Decke mit 3 wenig auffallenden kleinen grünen Makeln

- am Innenrand der Humeralkante
- *niveipectus humeropunctata* Breuning
- Decken anders gezeichnet 506.
506. Decken ohne mittlere Diskalmakel 507.
- Jede Decke mit einer mittleren Diskalmakel 511.
507. Decken ohne Suturalbinde *laudata* Pascoe
- Decken mit Suturalbinde 508.
508. Deckenmakeln wenig scharf ausgebildet . *dorsalis* Schwarzer
- Deckenmakeln scharf ausgebildet 509.
509. Decken ohne Posthumeralmakel
- *pseudolaudata flavovittatoides* Breuning
- Jede Decke mit einer Posthumeralmakel 510.
510. Diese Posthumeralmakel liegt in gleicher Höhe mit der postbasalen Diskalmakel . . . *pseudolaudata* Breuning
- Diese Posthumeralmakel liegt schief hinter der postbasalen Diskalmakel *blandinella* Aurivillius
511. Suturalbinde schmal, weißlichgrau . . *blandina* Pascoe
- Suturalbinde ziemlich breit, gelb
- *blandina subblandina* Breuning
512. Halsschildscheibe mit 3 hellen Längsbinden, die zuweilen verkürzt oder in Makeln aufgelöst sind 513.
- Halsschildscheibe ohne solche Binden oder höchstens mit einer hellen Mittellängsbinde und 2 seitlichen Basalmakeln 518.
513. Obere Hälfte der umgeschlagenen Halsschildseitenteile ohne grüne oder blaue Makel oder Binde 514.
- Diese Hälfte mit grüner oder blauer Makel oder Binde . 516.
514. Hinterschienen gelbbrot . *Bedoci coeruleopunctata* Breuning
- Hinterschienen schwarz 515
515. Decken mit Suturalbinde *coelestina* Gahan
- Decken ohne Suturalbinde . *coelestina insuturalis* Breuning
516. Die apikale Randecke der Decken in einen kurzen Dorn ausgezogen. Schenkel schwarz *Belli* Gahan
- Die apikale Randecke der Decken in einen langen Dorn ausgezogen. Schenkel rot 517.
517. Die mittlere Diskalmakel der Decken ist mit der Apikalmakel durch eine grüne Diskallinie verbunden . . .
- *suavis multisignata* Breuning
- Decken ohne eine derartige Diskallinie
- *suavis subvitticollis* Breuning

518. Halsschildscheibe mit 2 seitlichen Basalmakeln, die zuweilen zu einer Querbinde vereinigt sind 519.
 — Halsschild ohne derartige Makeln 520.
519. Schenkel schwarz . . . *suavis decemguttata* Aurivillius
 — Schenkel rot *suavis* Newman
520. Jede Decke mit einer Diskalmakel an der äußersten Basis 521.
 — Decken ohne einer derartigen Makel 524.
521. Schenkel schwarz 522.
 — Schenkel rot 523.
522. Die apikale Randecke der Decken in einen Dorn ausgezogen *chlorospila* Gahan
 — Diese Ecke stumpf *suturata* Gressitt
523. Jede Decke mit 2 isolierten Makeln am Innenrand der Humeralante, eine premediane und eine postmediane *chrysomaculata* Schwarzer
 — Diese beiden Makeln sind durch eine kurze Längsbinde miteinander verbunden . *chrysomaculata conjuncta* Schwarzer
524. Halsschild mit 2 schmalen hellen Querbinden, eine vordere und eine rückwärtige 525.
 — Halsschild ohne derartige Binden 526.
525. Die vordere Halsschildquerbinde ist in der Mitte unterbrochen *coeruleosignata* Breuning
 — Diese Binde ist nicht unterbrochen . . . *khasiana* Breuning
526. Die apikale Randecke der Decken in einen langen Dorn ausgezogen 527.
 — Diese Ecke spitzig, aber nicht in einen Dorn ausgezogen 532.
527. Jede Decke mit einer Diskalmakel im mittleren Drittel . 528.
 — Decken ohne eine solche Makel
 *artensis humerosointerrupta* Breuning
528. Die mittlere Diskalmakel vereinigt sich der Längsrichtung nach mit der postbasalen Diskalmakel
 *exulta medioconfluens* Breuning
 — Die mittlere Diskalmakel bleibt isoliert 529.
529. Eine Suturalbinde ist nur im apikalen Deckendrittel ausgebildet *exulta* Newman
 — Suturalbinde durchwegs ausgebildet 530.
530. Schenkel schwarz . . . *venusta viridipustulata* Thomson
 — Schenkel rot 531.
531. Zeichnungen der Körperoberseite weißlich-grün . . .
 *pagana* Aurivillius

- Zeichnungen der Körperoberseite kräftig grün
 *venusta sparsa* Thomson
532. Die Posthumeralmakel am Innenrand der Humeralkante
 liegt merklich vor der postbasalen Diskalmakel
 *lacteomaculata* Schwarzer
- Die Posthumeralmakel liegt in gleicher Höhe wie die
 postbasale Diskalmakel 533.
533. Decken mit schmaler Suturalbinde . . . *Pici* Aurivillius
 — Decken ohne Suturalbinde 534.
534. Schienen rot *Pici rufotibialis* Pic
 — Schienen dunkelbraun 535.
535. Schenkel rot *Pici sexmaculata* Pic
 — Schenkel schwarz . . . *Pici metallice punctata* Breuning
536. Halsschildscheibe schütter punktiert 537.
 — Halsschildscheibe dicht punktiert 539.
537. Deckenmakeln ockergelb . . . *nitidicollis* Aurivillius ♀
 — Deckenmakeln weiß 538.
538. Jede Decke mit Diskalmakel an der äußersten Basis . . .
 *nitidicollis lombokana* Breuning
 — Decken ohne diese Makel . . . *nitidicollis* Aurivillius ♂
539. Halsschild ohne komplette Mittellängsbinde 540.
 — Halsschild mit kompletter Mittellängsbinde 547.
540. Scheitel mit 2 hellen Längsbinden . . . *signaticollis* Gahan
 — Scheitel ohne solche Binden 541.
541. Fühler rot 542.
 — Fühler schwarz 544.
542. Deckenmakeln ockergelb *capriciosa* Thomson
 — Deckenmakel weißlichgelb 545.
543. Jede Decke mit einer Posthumeralmakel am Innenrand
 der Schulterkante *gratiosa* Gahan
 — Decken ohne eine solche Makel . . . *Malaisei* Breuning
544. Deckenmakeln gelb *japensis* Breuning
 — Deckenmakeln weiß 545.
545. Decken mit großer weißer gemeinsamer Postskutellar-
 makel *Olbrechtsi* Breuning
 — Decken ohne eine solche Makel 546.
546. Halsschildscheibe mit 2 seitlichen sehr breiten weißen
 Längsbinden *jacintha* Thomson
 — Halsschild ohne derartige Binden . *sedecimmaculata* Breuning
547. Halsschildscheibe ohne seitliche helle Makeln oder Bin-
 den 548.

- Halsschildscheibe mit seitlichen hellen Makeln oder Bänden 632.
548. Das basale Viertel oder Drittel der Decken einfarbig schwarz tomentiert; auf jeder Decke nur eine oder höchstens 2 ziemlich große helle Makeln, eine mittlere und zuweilen eine apikale 549.
- Decken anders gezeichnet 556.
549. *Sterna* größtenteils weiß tomentiert 550.
- Körperunterseite einfarbig grau tomentiert
. *papuensis invitticollis* Breuning
550. In der oberen Hälfte der umgeschlagenen Halsschildseitenteile eine weiße Längsbinde 551.
- Halsschild ohne solche Binde *colenda* Thomson
551. Scheitel mit hellen Zeichnungen 552.
- Scheitel ohne helle Zeichnungen 555.
552. Halsschildmittellängsbinde sehr schmal
. *tritoleuca uniluteofasciata* Pic
- Halsschildmittellängsbinde breit 553.
553. Deckenzeichnungen weiß . *paulina leucoplagiata* Breuning
- Deckenzeichnungen gelb 554.
554. Grundfarbe der Deckenseiten außerhalb der Schulterkante rot *paulina externeruja* Pic
- Grundfarbe der Deckenseiten schwarz . . . *paulina* Gahan
555. Halsschildmittellängsbinde hellgelb . . . *Robinsoni* Gahan
- Halsschildmittellängsbinde ockergelb
. *Robinsoni subpaulina* Breuning
556. Decken mit breiter ockergelber Suturalbinde 557.
- Decken ohne derartige Binde 566.
557. Halsschild mit schmaler weißlichgelber basaler Querbinde 558.
- Halsschild ohne eine solche Binde 559.
558. Auf jeder Decke eine mittlere Diskalmakel, die mit der Suturalbinde vereinigt ist. Fühler dunkelbraun
. *Modigliani humerodivisa* Breuning
- Decken ohne mittlere Diskalmakel; Fühlerglieder vom dritten ab rot *subrouyeri* Breuning
559. Am Innenrand der Humeralkante finden sich schwarze Makeln, die mit weißen Makeln abwechseln
. *diversemaculata* Breuning
- Decken ohne derartige Makeln 560.

560. Die beiden ersten Fühlerglieder schwarz, die weiteren hellrot *latelinea* Breuning
— Fühler anders gefärbt 561.
561. Die apikale Randecke der Decken spitzig . *Fasolii* Breuning
— Die apikale Randecke der Decken in einen ziemlich langen Dorn ausgezogen 562.
562. Decken ohne helle Zeichnungen am Innenrand der Humeralkante *humeroinvittata* Breuning
— Decken mit derartigen Zeichnungen 563.
563. Die Makeln am Innenrand der Humeralkante sind ocker-gelb gefärbt *taeniata externedivisa* Pic
— Diese Makeln sind weiß 564.
564. Die umgeschlagenen Halsschildseitenteile sind einfarbig hell tomentiert *substellata* Breuning
— Die umgeschlagenen Halsschildseitenteile jederseits mit 2 hellen Längsbinden 565.
565. Die zweite der am Innenrand der Humeralkante gelegenen Makeln liegt in gleicher Höhe oder fast in gleicher Höhe als die Diskalmakel . . . *taeniata stellata* Thomson
— Diese zweite Makel liegt merklich vor der Diskalmakel *stellatoides* Breuning
566. Decken ohne Spur einer hellen Suturalbinde 567.
— Decken mit heller, zuweilen verkürzter Suturalbinde 568.
567. Deckenmakeln ockergelb 568.
— Deckenmakeln weißlichgelb oder weiß 570.
568. Auf jeder Decke 3 Makeln *concinna* Newman
— Auf jeder Decke mehr als 4 Makeln 569.
569. Fühlerglieder vom zweiten ab schwarzbraun . *myrrhis* Pascoe
— Fühlerglieder hellrot *duodecimplagiata* Breuning
570. Auf jeder Decke 4 weiße Makeln, deren erste beide stark quer sind *Jacobsoni* Aurivillius
— Decken anders gezeichnet 571.
571. Auf jeder Decke 4 Makeln 572.
— Auf jeder Decke mehr als 4 Makeln 579.
572. Zwei dieser Makeln liegen in gleicher Höhe am Ende des basalen Viertels 573.
— Am Ende des basalen Viertels der Decken liegt nur eine Makel 574.
573. Halsschildmittelbinde schmal; die mittlere Deckenmakel rund *ochraceovittata elate* Pascoe
— Halsschildmittelbinde sehr schmal; die mittlere Decken-

- makel hinten ausgeschnitten
. *ochraceovittata angustefasciata* Breuning
574. Die apikale Randecke der Decken ist deutlich, aber nicht
in einen Dorn ausgezogen . . . *quadriplagiata* Breuning
— Diese Randecke ist in einen Dorn ausgezogen 575.
575. Die postbasale sowie die postmediane Deckenmakeln sind
merklich kleiner als die Mittelmakel 576.
— Alle Deckenmakeln sind ungefähr von gleicher Größe . 578.
576. Halsschild mit schmaler basaler weißer Querbinde; die
postmediane Deckenmakel ist der Mittelmakel genähert
. *pseudomyrsine* Breuning
— Halsschild ohne derartige Querbinde; die postmediane
Deckenmakel liegt ziemlich weit entfernt von der Mittel-
makel 577.
577. Schenkel dunkelrot bis schwärzlich . . . *myrsine* Pascoe
— Schenkel hellrot *myrsine areca* Pascoe
578. Auf jeder Decke eine kurze basale sehr schmale Humeral-
binde *myrsine malaccensis* Breuning
— Decken ohne diese Binde *nicobarica* Breuning
579. Auf jeder Decke eine kleine Humeralmakel 580.
— Decken ohne Humeralmakel 584.
580. Auf jeder Decke eine kleine weiße oder gelbe Makel nahe
der Naht am Beginn des apikalen Viertels 581.
— Decken ohne eine derartige Makel . *pseudadelia* Breuning
581. Schenkel schwarz; die Deckenmakeln sind ziemlich groß
. *pustulata cleante* Thomson
— Schenkel rot; die Deckenmakeln sind klein 582.
582. Deckenmakeln ockergelb *vittulata* Aurivillius
— Deckenmakeln weiß 583.
583. Die dritte Diskalmakel der Decken ist durch eine schmale
weiße Längsbinde mit der Preapikalmakel verbunden .
. *pustulata postconjuncta* Breuning
— Diese dritte Makel bleibt isoliert . . *pustulata* Thomson
584. Auf jeder Decke am Innenrand der Humeralante eine
kleine premediane Makel oder eine schmale und kurze
premediane Längsbinde 585.
— Decken ohne derartige Makel oder Binde, jedoch mit
einer Posthumeralmakel am Innenrand der Humeralante 597.
585. Auf jeder Decke überdies am Innenrand der Humeral-
ante eine kleine Posthumeralmakel 586.
— Decken ohne derartige Makel 588.

586. Halsschild mit schmaler weißer basaler Querbinde *laodice basifasciata* Breuning
 — Halsschild ohne derartige Querbinde 587.
587. Schenkel rot *laodice* Thomson
 — Schenkel außer basal, schwärzlich
 *laodice pseudolaodice* Breuning
588. Die beiden weißen Makeln am Innenrand der Humeralkante, die premediane und die postmediane, sind viel kleiner als die 3 Diskalmakeln. Die umgeschlagenen Halsschildseitenteile einfarbig weiß tomentiert
 *Coomani* Pic
 — Alle Deckenmakeln ungefähr von gleicher Größe. Die umgeschlagenen Halsschildseitenteile niemals gleichfarbig weiß tomentiert 589.
589. Halsschild mit gelber basaler Querbinde . *borneensis* Fisher
 — Halsschild ohne derartige Binde 590.
590. Die apikale Randecke der Decken in einen ziemlich langen Dorn ausgezogen 591.
 — Diese Ecke höchstens in einen breiten und ziemlich kurzen Dorn ausgezogen 593.
591. In der oberen Hälfte der umgeschlagenen Halsschildseitenteile eine weiße Längsbinde 592.
 — Ohne diese Binde *relicta unilineata* Pic
592. Auf jeder Decke eine kleine premediane weiße Makel am Innenrand der Schulterkante *relicta* Pascoe
 — An Stelle dieser Makel eine kurze und schmale Längsbinde *relicta posthumero-lineata* Breuning
593. Auf den umgeschlagenen Seitenteilen des Halsschildes jederseits 2 weiße Längsbinden 594.
 — Die umgeschlagenen Halsschildseitenteile weisen keine weiße Tomentierung auf *simulans* Bates
594. Die apikale Randecke der Decken ist spitzig
 *Mounieri Salwazai* Pic
 — Diese Ecke ist in einen kurzen Dorn ausgezogen 595.
595. Schenkel zumindest teilweise schwarz 596.
 — Schenkel durchwegs rot . . *Mounieri mausonensis* Breuning
596. Schenkel durchwegs schwarz . *Mounieri obscurimembris* Pic
 — Schenkel basal rot *Mounieri horiensis* Breuning
597. Fühler schwarz *lacteomaculata quadrigittata* Pic
 — Fühler rotgelb *gratiosa* Gahan
598. Scheitel mit breiter heller Mittellängsbinde 599.

- Scheitel mit 2 schmalen hellen Längsbinden 604.
599. Schenkel schwarz 600.
- Schenkel rot 601.
600. Die apikale Randecke der Decken in einen langen Dorn
ausgezogen *amoena* Thomson
- Diese Ecke nicht in einen Dorn ausgezogen
. *saigonensis* Breuning
601. Auf jeder Decke 4 Makeln außer der Suturalbinde und
der apikalen Querbinde 602.
- Auf jeder Decke außer dieser beiden Binden 5 Makeln . 603.
602. Auf jeder Decke eine Posthumeralmakel am Innenrand
der Humerkante *pseudaeolis* Breuning
- Decken ohne diese Makel *mutata* Gahan
603. Suturalbinde schmal. Hinterschienen dunkelbraun . . .
. *aeolis* Thomson
- Suturalbinde breit. Hinterschienen gelbbrot
. *flavosignata* Breuning
604. Auf jeder Decke eine mittlere Diskalmakel oder eine
kurze mittlere diskale Querbinde, die beide innen mit der
Suturalbinde vereinigt sind 605.
- Decken ohne derartige Makel oder Binde 610.
605. Auf jeder Decke eine kleine postbasale Diskalmakel . . 606.
- Decken ohne eine derartige Makel 609.
606. Grundfarbe der Decken rot 607.
- Grundfarbe der Decken schwarzbraun 608.
607. Die beiden ersten Fühlerglieder dunkelbraun, die weite-
ren rot *mutata* Gahan
- Fühler nicht so gefärbt *referens* Aurivillius
608. Auf jeder Decke 2 kleine helle Makeln am Innenrand der
Humerkante *quadrifasciata crucipennis* Breuning
- Decken ohne diese beiden Makeln
. *quadrifasciata* Aurivillius
609. Auf jeder Decke eine Postmedianmakel am Innenrand
der Schulterkante . *tritoleuca medioluteofasciata* Breuning
- Decken ohne derartige Makel
. *tritoleuca unipartita* Breuning
610. Die umgeschlagenen Halsschildseitenteile einfarbig oder
fast einfarbig weiß tomentiert 611.
- Die umgeschlagenen Halsschildseitenteile jederseits mit
1 oder 2 wenig breiten hellen Längsbinden 615.
611. Decken ziemlich fein punktiert 612.

- Decken sehr grob punktiert 613.
612. Auf jeder Decke eine mittlere Diskalmakel und eine mittlere Makel am Innenrand der Humeral- kante, die knapp daneben liegt . . . *ochraceovittata Bakeri* Aurivillius
— Diese beiden Makeln zu einer Quermakel vereinigt *ochraceovittata borneotica* Breuning
613. Halsschildmittelbinde breit . *saperdoides tamborana* Breuning
— Halsschildmittelbinde schmal 614.
614. Auf jeder Decke 2 Makeln am Innenrand der Humeral- kante *saperdoides vientianensis* Pic
— Decken ohne diese Makeln *saperdoides reductemaculata* Breuning
615. Auf jeder Decke eine kleine gelbe Humeralmakel *vittulata* Aurivillius
— Decken ohne eine derartige Makel 616.
616. Decken ohne Diskalzeichnungen *tritoleuca tripartita* Aurivillius
— Decken mit Diskalzeichnungen 617.
617. Auf jeder Decke am Innenrand der Humeral- kante eine postbasale Makel in gleicher Höhe gelegen wie die post- basale Diskalmakel 618.
— Decken ohne derartige Posthumeralmakel am Innenrand der Humeral- kante 623.
618. Hinterschenkel gelbrot oder hellrot 619.
— Hinterschenkel zumindest größtenteils schwärzlich . . . 620.
619. Die mittlere Deckenmakel ist quer . . . *timoriensis* Jordan
— Die mittlere Deckenmakel ist langoval . *Modigliani* Gahan ♀
620. Hinterschenkel basal rot . *tonkinea basirufofemorata* Breuning
— Hinterschenkel durchwegs schwarz 621.
621. Halsschild mit schmaler basaler weißer Querbinde. Su- turalbinde komplett 622.
— Halsschild ohne eine solche Binde. Suturalbinde nur in der rückwärtigen Hälfte ausgebildet *tonkinea diversenotata* Schwarzer
622. Die apikale Randecke der Decken spitzig *tonkinea apicetruncata* Breuning
— Diese Ecke in einen kleinen Dorn ausgezogen *tonkinea* Aurivillius
623. Auf jeder Decke eine mittlere helle Diskalmakel . . . 624.
— Decken ohne eine derartige Makel 630.

624. Die apikale Randecke der Decken spitzig
 *Mounieri pseudomounieri* Breuning
 — Diese Ecke in einen Dorn ausgezogen 625.
625. Fühler rot 626.
 — Fühler schwarz 627.
626. Die umgeschlagenen Halsschildseitenteile jederseits mit
 2 weißen Längsbinden *silhetica* Plaviltschikov
 — Diese Teile jederseits mit bloß einer weißen Längsbinde
 *silhetica albounilineata* Breuning
627. Deckenmakeln ockergelb *luteosignata* Pic
 — Deckenmakeln gelb oder weiß 628.
628. Auf jeder Decke eine große weiße Apikalmakel . . . 629.
 — Decken ohne einer derartigen Makel
 *major sumatrensis* Breuning
629. Schenkel durchwegs rot *Mounieri* Pic
 — Schenkel schwarz, nur basal rot . *Mounieri horiensis* Breuning
630. Auf jeder Decke eine postbasale langovale Diskalmakel . 631.
 — Decken ohne derartige Makel *alboplagiata* Breuning
631. Auf jeder Decke eine schmale Humeralbinde im middle-
 ren Drittel *major humerointerrupta* Breuning
 — Decken ohne eine derartige Binde *major* Breuning
632. Halsschild mit 3 meist wenig breiten ockergelben oder
 rötlichen Längsbinden 633.
 — Halsschild ohne derartige Binden 647.
633. Auf jeder Decke eine ockergelbe Apikalmakel . . . 634.
 — Decken ohne derartige Makel 636.
634. Die 3 Halsschildscheibenbinden vereinigen sich in der
 rückwärtigen Hälfte . *fulvomaculata laterufula* Breuning ♀
 — Diese Binden vereinigen sich nicht 635.
635. Auf jeder Decke eine Humeralbinde, die ungefähr am
 Ende des basalen Viertels beginnt
 *fulvomaculata giloloensis* Breuning ♀
 — Decken ohne Humeralbinde . . *fulvomaculata* Thomson ♀
636. Decken dunkelrotbraun tomentiert und mit großer pre-
 medianer ockergelber Diskalmakel 637.
 — Decken anders gezeichnet 638.
637. Auf jeder Decke überdies eine schmale Humeralbinde in
 den beiden mittleren Vierteln
 *arouensis humerolineata* Breuning ♀
 — Decken ohne Spur einer Humeralbinde
 *arouensis* Thomson ♀

638. Auf jeder Decke eine ziemlich große gelbe oder ocker-
gelbe Preapikalmakel, die viel größer ist als die übrigen
Deckenmakeln 639.
— Decken ohne eine derartige Makel 643.
639. Metasternum fein grau tomentiert . . . *baramensis* Breuning
— Metasternum dicht weiß tomentiert 640.
640. Jederseits des vierten Abdominalsegmentes eine große
weiße Seitenrandmakel 641.
— Viertes Abdominalsegment ohne derartige Makeln . . . 642.
641. Jederseits des dritten Abdominalsegmentes eine weiße
Seitenrandmakel *Corporaali* Breuning
— Drittes Abdominalsegment ohne derartige Makeln . .
. *argyrostetha siamana* Breuning
642. Frontalbinden rot-orangefarben . . . *argyrostetha* Aurivillius
— Frontalbinden weiß . *argyrostetha albopunctulata* Breuning
643. Decken mit braungelben und mit schwarzen Makeln . .
. *Schwarzeri* Fisher
— Decken ohne derartige Makeln 644.
644. Auf jeder Decke eine kurze, schmale ockergelbe schiefe
preapikale Binde 645.
— Auf jeder Decke an deren Stelle eine runde oder vier-
eckige preapikale Makel 646.
645. Die umgeschlagenen Halsschildseitenteile ockergelb to-
mentiert *luteosignata* Pic
— Diese Teile weiß tomentiert *melia* Pascoe
646. Deckenmakeln weißlichgelb *diverselineata* Pic
— Deckenmakeln ockergelb . *diverselineata birmanica* Breuning
647. Die seitlichen Halsschildscheibenbinden sind nach vorn
zu ziemlich stark verkürzt 648.
— Diese Binden sind komplett oder fast komplett . . . 652.
648. Auf jeder Decke 4 gelbe Makeln . *Fruhstorferi* Aurivillius
— Auf jeder Decke 5 oder 6 weißliche Makeln 649.
649. Auf jeder Decke 6 weißlichgelbe Makeln . . . *Licenti* Pic
— Auf jeder Decke 5 weiße Makeln 650.
650. Die hellen Scheitelbinden sind nach rückwärts verkürzt 651.
— Diese Binden sind nach hinten nicht verkürzt
. *Bedoci Dohertyana* Breuning
651. Die seitlichen Halsschildscheibenbinden überragen nach
vorn die Mittellinie *Bedoci rubyana* Breuning
— Diese Binden überragen nach vorn nicht die Mittellinie
. *Bedoci* Pic

652. Halsschildbinden ockergelb, breit 653.
 — Halsschildbinden gelb oder weiß 658.
653. Halsschildmittelbinde linienförmig *Beesoni* Heller
 — Halsschildmittelbinde gut ausgebildet 654.
654. Der Innenrand der beiden seitlichen Halsschildscheiben-
 längsbinden ist gewellt 655.
 — Dieser Rand ist gerade 656.
655. Decken mit Suturalbinde *trivitticollis* Breuning
 — Decken ohne Suturalbinde *vanikorana* Heller
656. Die beiden seitlichen Halsschildscheibenbinden sind
 linienförmig *solokensis* Breuning
 — Diese Binden sind ziemlich breit 657.
657. Auf jeder Decke eine runde ockergelbe Makel am Innen-
 rand der Humerkante am Beginn des apikalen Viertels
 *peria* Thomson
 — Decken ohne eine solche Makel *pseudoperia* Breuning
658. Halsschild mit weißer basaler Querbinde
 *albosignatipennis* Breuning
 — Halsschild ohne eine solche Binde 659.
659. Die beiden seitlichen Halsschildscheibenlängsbinden rei-
 chen noch über einen großen Teil der umgeschlagenen
 Seitenteile herunter *rejerens* Aurivillius
 — Diese Binden nicht so erweitert 660.
660. Die ersten Fühlrglieder rot oder rotbraun 661.
 — Diese Glieder sind dunkelbraun oder schwarz 663.
661. Halsschild mit 7 weißlichgelben Längsbinden
 *diverselineata multiiinterrupta* Pic
 — Halsschild mit 5 gelben Längsbinden 662.
662. In der oberen Hälfte der umgeschlagenen Halsschild-
 seitenteile ist eine Längsbinde ausgebildet . *venenata* Pascoe
 — Eine solche Längsbinde ist in der unteren Hälfte dieser
 Teile ausgebildet *octomaculata* Aurivillius
663. Die apikale Randecke der Decken ist in einen Dorn aus-
 gezogen 664.
 — Diese Ecke nicht in einen Dorn ausgezogen
 *truncatipennis* Breuning
664. Die seitlichen Scheibenlängsbinden des Halsschildes breit 665.
 — Diese Binden schmal 669.
665. Auf jeder Decke eine breite mittlere Querbinde
 *Sjöstedti* Aurivillius
 — Decken ohne eine solche Binde 666.

666. Auf jeder Decke 3 helle Makeln *japensis* Breuning
 — Auf jeder Decke 4 helle Makeln 667.
667. Die mittlere Deckenmakel ist mit der Suturalbinde vereinigt *mutata* Gahan
 — Diese Makel ist nicht mit Suturalbinde vereinigt 668.
668. Deckenmakeln gelb . *Buqueti flavomaculatoides* Breuning
 — Deckenmakeln weiß *Buqueti* Thomson
669. Jede Decke mit einer gelben basalen Querbinde
 *malabarica* Breuning
 — Decken ohne eine solche Binde 670.
670. Jede Decke mit 2 großen ockergelben Makeln
 *papuensis* Gahan ♀
 — Decken ohne solche Makeln 671.
671. Decken mit zahlreichen kleinen weißen Makeln übersät
 *conspersa* Aurivillius
 — Jede Decke mit 5 oder 6 hellen Makeln 672.
672. Jede Decke mit einer Diskalmakel an der äußersten Basis
 *cleone* Pascoe
 — Decken ohne eine derartige Makel 673.
673. Deckenmakeln weiß *kanalensis* Breuning
 — Deckenmakeln gelb *samarensis* Aurivillius
674. Auf jeder Decke eine Humeralbinde, die zumindest die ganze vordere Hälfte durchläuft 675.
 — Decken ohne eine solche Humeralbinde 913.
675. Die beiden ersten Fühlerglieder schwarz, die weiteren Glieder gelbbrot oder ziemlich hellrot 676.
 — Fühler anders gefärbt 678.
676. Deckenzeichnungen ockergelb . . . *momeitensis* Breuning
 — Deckenzeichnungen nicht ockergelb 677.
677. Die umgeschlagenen Halsschildseitenteile einfarbig grautomentiert *tenuilineata laterigriseicollis* Breuning
 — Die untere Hälfte dieser Teile weiß tomentiert
 *tenuilineata* Thomson
678. Deckenzeichnungen metallisch, golden oder grün oder blau 679.
 — Deckenzeichnungen nicht metallisch, weiß oder grau oder gelb oder ockergelb 711.
679. Decken ohne Diskalzeichnungen 680.
 — Decken mit Diskalzeichnungen 684.
680. Die Halsschildmittelbinde sowie auf den Decken die Su-

- tural- und Humeralbinde linienförmig und wenig auffallend *niveipectus viridivittata* Breuning
 — Diese Binden nicht linienförmig und auffallend 681.
681. Die Sutural- und die Humeralbinde sind am Ende durch eine Apikalmakel miteinander verbunden . *Iwasakii* Kano
 — Decken ohne derartige Apikalmakel 682.
682. Halsschildmittelbinde breit
 *exculpta latefasciaticollis* Breuning
 — Diese Binde ist schmal 683.
683. Die Humeralbinde reicht fast bis zum Apikalende der Decke *exculpta gracilis* Aurivillius
 — Diese Binde ist nach der Deckenmitte unterbrochen und wird durch eine Makel am Ende des apikalen Viertels fortgesetzt *exculpta lineella* Thomson
684. Die umgeschlagenen Halsschildseitenteile einfarbig hellblau tomentiert 685.
 — Diese Teile mit Binden besetzt 686.
685. Die Diskalbinde erreicht nicht die Deckenmitte
 *illuminata irene* Pascoe
 — Die Diskalbinde überragt die Deckenmitte
 *illuminata* Thomson
686. Halsschild mit schmaler basaler grüner Querbinde 687.
 — Halsschild ohne eine solche Querbinde 690.
687. Auf jeder Decke eine viereckige grüne Apikalmakel
 *venusta pseudobasalis* Breuning
 — Die Suturalbinde biegt apikal bis zum Apikaldorn um, ohne sich zu einer Apikalmakel zu erweitern 688.
688. Halsschild mit 7 Längsbinden
 *subbasalis basivitticollis* Breuning
 — Halsschild mit 5 Längsbinden 689.
689. Auf jeder Decke eine diskale grüne Längslinie in der rückwärtigen Hälfte *basalis posticelineata* Breuning
 — Decken ohne eine solche Linie *basalis* Thomson
690. Halsschild mit 7 hellen Längsbinden 691.
 — Halsschild höchstens mit 5 derartigen Binden 693.
691. Decken bloß mit Längsbinden gezeichnet
 *gedeensis* Aurivillius
 — Decken auch mit scharf ausgebildeten Makeln 692.
692. Schienen schwarz *kambaitiensis* Breuning
 — Schienen rot *subbasalis* Breuning
693. Halsschild mit 3 breiten hellen Scheibenlängsbinden . 694.

- Halsschild anders gezeichnet 696.
694. Zeichnungen der Körperoberseite hellblau
 *glaucescens* Aurivillius
- Zeichnungen der Körperoberseite goldig 695.
695. Decken mit deutlichen Diskalzeichnungen, die von der
 Suturalbinde getrennt bleiben . . . *chrysotincta* Breuning
- Suturalbinde fast bis zur Humeralbinde verbreitert . .
 *chryescens* Breuning
696. Die Suturalbinde löst sich nach vorn zu von der Naht
 ab, um sich mit der Diskalbinde zu vereinigen . . . 697.
- Zeichnung der Decken anders 699.
697. Deckenzeichnungen goldig . . . *pseudoregularis* Breuning
- Deckenzeichnungen grünlich 698.
698. Auf jeder Decke eine kleine postmediale Diskalmakel .
 *babiana* Aurivillius
- Decken ohne diese Makel . . . *babiana virescens* Breuning
699. Die Humeralbinde ist komplett, sie vereinigt sich am api-
 kalen Deckenende mittels einer schmalen apikalen Quer-
 binde mit der Suturalbinde; die premediale Diskalmakel
 ist punktförmig *sangirensis* Breuning
- Decken anders gezeichnet 700.
700. Die postbasale und die premediale Diskalmakel der Dek-
 ken sind miteinander in Form einer gebogenen (gegen
 außen konkaven) Binde verbunden 701.
- Diese beiden Makeln bleiben isoliert 703.
701. Schienen rot *venusta pseudomagica* Breuning
- Schienen dunkelbraun 702.
702. Schenkel schwarz *exulta atrimembris* Breuning
- Schenkel rot *exulta magica* Thomson
703. Halsschild mit einer einzigen hellen Längsbinde . . .
 *Loriai* Breuning
- Halsschild mit 3 oder 5 hellen Längsbinden 704.
704. Die untere Hälfte der umgeschlagenen Halsschildseiten-
 teile schwarz tomentiert
 *venusta reductevitticollis* Breuning
- Diese untere Hälfte metallisch grün tomentiert . . . 705.
705. Auf jeder Decke eine premediale Diskalmakel . . . 706.
- Decken ohne eine solche Makel . . . *artensis* Aurivillius
706. Auf jeder Decke im basalen Viertel eine Diskalbinde .
 *pagana* Aurivillius

- Auf jeder Decke im basalen Viertel bloß eine postbasale Diskalmakel, die manchmal langgestreckt geformt ist . . . 707.
707. Auf jeder Decke eine viereckige Apikalmakel 708.
- Decken ohne eine solche Makel 710.
708. Die postbasale Diskalmakel ist entlang der Basis mit der Suturalbinde vereinigt . . . *venusta basiconjuncta* Breuning
- Die postbasale Diskalmakel ist nicht mit der Suturalmakel vereinigt 709.
709. Schenkel schwarz *venusta viridicincta* Boisduval
- Schenkel rot *venusta* Guérin
710. Zeichnungen der Körperoberseite gelbgrün
- *basalis subdiversa* Breuning
- Zeichnungen der Körperoberseite kräftig grün
- *basalis diversa* Thomson
711. Fühler ziemlich hell rot 712.
- Fühler anders gefärbt 725.
712. Körperunterseite mit metallischen Zeichnungen . . . 713.
- Körperunterseite ohne metallische Zeichnungen . . . 714.
713. Auf jeder Decke eine komplette Diskalbinde
- *subcoeruleata* Pic
- Decken ohne Diskalbinde in der rückwärtigen Hälfte
- *glauescens bicolorata* Breuning
714. Halsschild mit 7 hellen Längsbinden 715.
- Halsschild höchstens mit 5 hellen Längsbinden . . . 719.
715. Halsschildlängsbinden schmal 716.
- Halsschildlängsbinden ziemlich breit 717.
716. Halsschildscheibenbinden gelb *pallidipes* Pic
- Halsschildscheibenbinden weißlich . . . *thomensis* Breuning
717. Die beiden seitlichen Halsschildscheibenbinden sind breiter als die Mittelbinde 718.
- Die seitlichen Scheibenbinden sind nicht breiter als die Mittelbinde *glechoma* Pascoe
718. Deckenzeichnungen weißlichgelb *leptis* Jordan
- Deckenzeichnungen ockergelb . *pseudoglauescens* Breuning
719. Die Mittelbinde des Halsschildes ist sehr schmal, viel schmaler als die beiden seitlichen Scheibenbinden . . . 720.
- Die Mittelbinde des Halsschildes niemals sehr schmal, ungefähr von gleicher Breite wie die beiden seitlichen Scheibenbinden 721.
720. Die Humeral- und die Diskalbinde überragen kaum die Deckenmitte *grisescens* Aurivillius

- Diese Binden reichen bis zur Apikalmakel
 *grisescens prolongatevittata* Breuning
721. Die Diskalbinde, die das basale Deckendrittel durchläuft,
 breit *glaucescens stramentosa* Breuning
 — Diese Binde schmal oder fehlend 722.
722. Jede Decke mit Diskalbinde 723.
 — Decken ohne Diskalbinde . *Beccarii discoinvittata* Breuning
723. Die Diskalbinde reicht bis zur Deckenmitte
 *Beccarii unireducta* Pic
 — Die Diskalbinde überragt deutlich die Deckenmitte . . 724.
724. Deckengrundtomentierung braunrot . *Beccarii laterufa* Pic
 — Deckengrundtomentierung dunkelbraun . *Beccarii* Gahan
725. Die Suturalbinde löst sich nach vorn von der Naht ab, um
 sich mit der Diskalbinde wirklich oder fast zu vereinigen 726.
 — Deckenzeichnung anders 730.
726. Auch in der rückwärtigen Deckenhälfte ist eine Diskal-
 binde ausgebildet 727.
 — In der rückwärtigen Deckenhälfte keine Diskalbinde . 728.
727. Suturalbinde sehr breit, sie löst sich von der Naht am
 Ende des basalen Viertels ab . *curvilinea pistrinx* Heller
 — Suturalbinde nicht breit, sie löst sich von der Naht unge-
 fähr in der Deckenmitte ab . . . *curvilinea* Aurivillius
728. Die umgeschlagenen Halsschildseitenteile einfarbig weiß
 tomentiert *regularis lateralbida* Breuning
 — Auf den umgeschlagenen Halsschildseitenteilen jederseits
 2 weiße Längsbinden 729.
729. Deckenbinden weißlich . . *regularis albicans* Breuning
 — Deckenbinden ockergelb *regularis* Newman
730. Decken mit breiter ockergelber Suturalbinde 731.
 — Decken ohne eine solche Binde 747.
731. Suturalbinde etwas vor dem apikalen Deckenende endi-
 gend, um sich mit einer preapikalen Querbinde zu ver-
 einigen *xanthotaenia nova-guineae* Breuning
 — Suturalbinde bis zum apikalen Deckenende reichend . 732.
732. Decken ohne Spur einer Diskalbinde 733.
 — Auf jeder Decke eine Diskalbinde, aber sie ist häufig mit
 der Suturalbinde verschmolzen, diese letzte dann stark
 verbreitert 735.
733. Halsschildmittelbinde nicht breit
 *algebraica tenuefasciata* Breuning
 — Halsschildmittelbinde sehr breit 734.

734. Auf jeder Decke eine isolierte mittlere Diskalmakel . . .
 *Magdelainei* Pic
 — Decken ohne eine solche Makel . . . *algebraica* Thomson
735. Die Diskalbinde bleibt von der Suturalbinde vollständig
 getrennt 736.
 — Die Diskalbinde zumindest teilweise mit der Sutural-
 binde verbunden 738.
736. Halsschild mit 7 Längsbinden . . . *flavovittata* Aurivillius
 — Halsschild mit 5 Längsbinden 737.
737. Die Diskalbinde überragt die Deckenmitte
 *varifascia* Thomson
 — Die Diskalbinde überragt nicht das basale Viertel . . .
 *varifascia reductediscofasciata* Breuning
738. Scheitel mit 2 hellen Längsbinden
 *algebraoides* Breuning
 — Scheitel mit einer einzigen breiten Längsbinde . . . 739.
739. Halsschild mit schmaler weißlicher Querbinde
 *Modigliani* Gahan ♂
 — Halsschild ohne solche Binde 740.
740. Humeralbinde der Decken weißlich 741.
 — Humeralbinde ockergelb 742.
741. Halsschildmittelbinde breit; die obere der beiden Binden
 der umgeschlagenen Halsschildseitenteile ebenso breit
 wie die untere *taeniata sandakana* Aurivillius
 — Halsschildmittelbinde äußerst breit; die obere der beiden
 Binden der umgeschlagenen Halsschildseitenteile viel
 schmaler als die untere
 *taeniata humeroalbolineata* Breuning
742. Humeralbinde sehr schmal 743.
 — Humeralbinde niemals sehr schmal 745.
743. Suturalbinde durchwegs von gleicher Breite
 *algebraica* Thomson
 — Suturalbinde im basalen Teil verbreitert 744.
744. Schenkel hellrot *minerva* Aurivillius
 — Schenkel außer basal dunkelbraun
 *algebraica analytica* Thomson
745. Humeralbinde apikal mit der Suturalbinde vereinigt . 746.
 — Humeralbinde apikal nicht mit der Suturalbinde verei-
 nigt *taeniata Rouyeri* Pic
746. Schenkel schwarzbraun *taeniata latelineata* Pic
 — Schenkel rot *taeniata* Thomson

747. Decken ohne Diskalzeichnungen 748.
 — Decken mit Diskalzeichnungen 762.
748. Halsschildscheibe mit 3 Längsbinden 749.
 — Halsschildscheibe bloß mit einer Längsbinde 753.
749. Halsschildscheibenbinden gelb . *humerointerrupta* Breuning
 — Halsschildscheibenbinden ockergelb 750.
750. Scheitel mit 2 hellen Längsbinden 751.
 — Scheitel mit einer einzigen Längsbinde 752.
751. Der apikale Teil des dritten Fühlergliedes weiß tomentiert *oreophila* Breuning
 — Fühlerglied 3 ohne weiße Tomentierung
 *ochreovittata* Breuning
752. Seitenteile der Körperunterseite weiß tomentiert
 *Montrouzieri celebica* Breuning
 — Seitenteile der Körperunterseite perlmutterfärbig tomentiert *iphia inframetallica* Breuning
753. Scheitel mit einer einzigen ziemlich breiten gelben Längsbinde 754.
 — Scheitel mit 2 hellen Längsbinden 755.
754. Körperunterseite gelb tomentiert . *univittata* Aurivillius
 — Körperunterseite weiß tomentiert
 *intermixta indiscalis* Breuning
755. Halsschildmittelbinde ziemlich schmal 756.
 — Halsschildmittelbinde sehr schmal 758.
756. Schenkel rot *andamanensis* Breuning
 — Schenkel schwarz 757.
757. Deckenzeichnungen ockergelb *Newmani* Thomson
 — Deckenzeichnungen hellgelb
 *Newmani commixta* Aurivillius
758. Auf jeder Decke eine langovale weiße Makel knapp vor dem Apikaldorn *angustelineata* Pic
 — Decken ohne diese Makel 759.
759. Deckenzeichnungen ockergelb
 *tritoleuca ochreata* Breuning
 — Deckenzeichnungen weiß 760.
760. Suturalbinde sehr auffallend *tritoleuca* Aurivillius
 — Suturalbinde kaum angedeutet 761.
761. Der apikale Teil des Fühlergliedes 3 weiß tomentiert
 *tritoleuca angustevittata* Breuning
 — Fühlerglied 3 ohne weiße Tomentierung
 *niveipectus albovittulata* Breuning

762. Halsschildmittelbinde fehlend oder linienförmig, die beiden seitlichen Scheibenbinden sehr breit 763.
 — Halsschild anders gezeichnet 768.
763. Halsschildbinden ockergelb . . . *philippinensis* Breuning
 — Halsschildbinden weißlichgelb oder weiß 764.
764. Die Diskalbinde überragt das basale Deckendrittel . . 765.
 — Die Diskalbinde erreicht nicht das Ende des basalen Deckendrittels und ist zuweilen mit der Suturalbinde verschmolzen 766.
765. Die Diskalbinde überragt die Deckenmitte . *clymene* Gahan
 — Die Diskalbinde erreicht nicht die Deckenmitte und hinter ihr liegt eine kleine mittlere isolierte Diskalmakel *clymene mediopunctata* Breuning
766. Die Scheitelbinden divergieren stark gegen rückwärts *triangulifera* Aurivillius
 — Die Scheitelbinden verlaufen gerade nach rückwärts . 767.
767. Auf jeder Decke eine große mittlere Diskalmakel *waigiouensis* Breuning
 — Decken ohne mittlere Diskalmakel *cylindrepomoides* Thomson
768. Halsschild mit breiter ockergelber Mittelbinde; die beiden seitlichen Scheibenlängsbinden heller und sehr schmal oder fehlend 769.
 — Halsschild anders gezeichnet 785.
769. Halsschild mit 2 schmalen ockergelben Querbänden, eine vordere und eine rückwärtige . . *obliquesignata* Breuning
 — Halsschild ohne derartige Querbänden 770.
770. Auf jeder Decke eine kleine mittlere Diskalmakel oder eine kurze mittlere diskale Querbinde 771.
 — Decken ohne eine derartige Makel oder Binde . . . 773.
771. Diese Makel oder Binde ist innen mit der Suturalbinde vereinigt 772.
 — Diese Makel oder Binde bleibt isoliert *intermixta bidiscopunctata* Breuning
772. Auf jeder Decke eine kurze basale helle Diskallinie *intermixta basalilineata* Breuning
 — Decken ohne diese Linie . . . *intermixta* Aurivillius
773. Die apikale Randecke der Decken in einen dreieckigen spitzigen Lappen ausgezogen 774.
 — Diese Ecke in einen schmalen und langen Dorn ausgezogen 775.

774. Auf jeder Decke eine Diskalbinde, die die vordere Hälfte durchläuft *pseudocamelina* Breuning
 — Auf jeder Decke eine premediane diskale Querbinde *papuensis bivittipennis* Breuning
775. Die beiden oberen Drittel der umgeschlagenen Halschildseitenteile sind von einer sehr breiten hellen Längsbinde bedeckt, das untere Drittel ist dunkelbraun tomentiert 776.
 — Diese Teile anders tomentiert 777.
776. Halsschild mit 2 sehr schmalen seitlichen Scheibenlängsbinden *mysia* Pascoe
 — Halsschild ohne Andeutung dieser Binden *mysia corypha* Pascoe
777. Auf den umgeschlagenen Halschildseitenteilen jederseits 2 ockergelbe Längsbinden 778.
 — Diese Teile anders tomentiert 779.
778. Die Diskalbinde überragt die Deckenmitte *varifascia* Thomson
 — Die Diskalbinde ist sehr kurz *varifascia reductediscofasciata* Breuning
779. Auf den umgeschlagenen Halsschildseitenteilen jederseits 2 gleichbreite weiße Längsbinden 780.
 — Diese Teile anders tomentiert 782.
780. Die seitlichen Halsschildscheibenbinden sind gelb *flavovortex multivitticollis* Breuning
 — Diese Binden sind hellgrau, zuweilen linienförmig 781.
781. Schenkel rot *flavovortex rufinipedis* Breuning
 — Schenkel außer basal schwarz *flavovortex* Heller
782. Auf jeder Decke eine viereckige ockergelbe Makel knapp vor dem Apikaldorn *pseudoweyersi* Breuning
 — Decken ohne diese Makel 783.
783. Scheitel mit einer einzigen breiten gelben Längsbinde *lineatocollis supravittata* Breuning
 — Scheitel mit 2 schmalen gelben Längsbinden 784.
784. Halsschild ohne Spur von seitlichen Scheibenlängsbinden *lineatocollis* Thomson
 — Halsschild mit 2 solchen Binden *lineatocollis septemvittata* Breuning
785. Körperunterseite weißlich perlmutterförmig tomentiert 786.
 — Körperunterseite anders tomentiert 787.
786. Die Diskalbinde erreicht die Deckenmitte *telmissa* Pascoe

- Die Diskalbinde überragt nicht das basale Viertel
- *iphia* Pascoe
- 787. Halsschild mit 3 ockergelben Längsbinden 788.
- Halsschild anders gezeichnet 818.
- 788. Halsschild mit schmaler ockergelber basaler Querbinde 789.
- Halsschild ohne eine solche Binde 791.
- 789. Die ersten Fühlerglieder hellrot
- *pseudoglaucescens* Breuning
- Diese Glieder dunkel 790.
- 790. Auf jeder Decke eine große premediane Diskalmakel, die mit der Suturalbinde vereinigt ist . . . *triangularis* Breuning
- Decken ohne derartige Makel . . . *labuanensis* Breuning
- 791. Die apikale Randecke der Decken stumpf oder höchstens in einen sehr kurzen Dorn ausgezogen 792.
- Diese Ecke in einen ziemlich langen Dorn ausgezogen . 798.
- 792. Die beiden oberen Drittel der umgeschlagenen Halsschildseitenteile von einer sehr breiten hellen Längsbinde bedeckt, das untere Drittel dunkelrotbraun tomentiert 793.
- Diese Teile anders tomentiert 794.
- 793. Halsschildmittelbinde merklich breiter als die beiden seitlichen Scheibenlängsbinden; die apikale Randecke der Decken in einen kleinen Dorn ausgezogen
- *myrsia hyphaene* Pascoe
- Halsschildmittelbinde bloß ein wenig breiter als die beiden seitlichen Scheibenlängsbinden; die apikale Randecke der Decken nicht in einen Dorn ausgezogen
- *myrsia inspinipennis* Breuning
- 794. Auf jeder Decke eine helle Preapikalmakel 795.
- Decken ohne eine solche Makel
- *stictica apicereducta* Breuning
- 795. Auf jeder Decke eine mittlere Diskalmakel 796.
- Auf jeder Decke eine Diskalbinde, welche die ganze vordere Deckenhälfte durchläuft . . . *monoides* Breuning
- 796. Die mittlere Diskalmakel vereinigt sich innen mit der Suturalbinde *stictica sutureconjuncta* Breuning
- Diese Makel bleibt isoliert 797.
- 797. Auf den umgeschlagenen Halsschildseitenteilen jederseits 2 weißliche Längsbinden *stictica* Aurivillius
- Die obere dieser beiden Binden zu einer kleinen mittleren Makel reduciert *stictica patkaiensis* Breuning
- 798. Auf jeder Decke eine Diskalbinde in der rückwärtigen

- Hälfte, die von der vorderen Diskalbinde durch eine kleine mittlere Diskalmakel getrennt bleibt 799.
- Decken ohne Diskalbinde in der rückwärtigen Hälfte 803.
799. Die beiden seitlichen Halsschildscheibenbinden breit 800.
- Diese Binden schmal 801.
800. Auf jeder Decke eine komplette Subhumeralbinde
. *pseudoluctuosa* Breuning
- Decken ohne derartige Binde *detritoides* Breuning
801. Die umgeschlagenen Halsschildseitenteile einfarbig tomentiert 802.
- Auf den umgeschlagenen Halsschildseitenteilen jederseits 2 helle Längsbinden
. *Gardneri pseudoreitteri* Breuning
802. Die umgeschlagenen Halsschildseitenteile weiß tomentiert *semiluctuosa* Fairmaire
- Diese Teile ockergelb tomentiert
. *semiluctuosa Reitteri* Pic
803. Die apikale Randecke der Decken in einen sehr langen und schmalen Dorn ausgezogen 804.
- Diese Ecke in einen mäßig langen und breiten Dorn ausgezogen 805.
804. Die umgeschlagenen Halsschildseitenteile mit gelben Binden besetzt *Gardneri* Breuning
- Diese Teile mit weißen Binden besetzt
. *Gardneri laterialbovittata* Breuning
805. Auf jeder Decke eine langovale Makel am Innenrand der Humeralkante am Beginn des apikalen Viertels 806.
- Decken ohne eine solche Makel 808.
806. Die beiden seitlichen Halsschildscheibenlängsbinden sind breit und gewellt *trivitticollis humerojuncta* Breuning
- Diese Binden sind nicht so geformt 807.
807. Auf jeder Decke eine schmale Diskalbinde in der vorderen Hälfte *Bougainvillei gadalkanalensis* Breuning
- Decken ohne eine solche Binde *Bougainvillei* Breuning
808. Schenkel gelbrot 809.
- Schenkel stets dunkler 810.
809. Scheitel mit 2 Binden. Auf jeder Decke eine Subhumeralbinde *lineata ochrescens* Breuning
- Scheitel bloß mit einer Binde. Decken ohne Subhumeralbinde *ochreolineata* Breuning

810. Auf jeder Decke eine premediane langovale rot-orange gefärbte Diskalmakel 811.
 — Decken ohne eine solche Makel 816.
811. Schenkel rot 812.
 — Schenkel schwärzlich 814.
812. Grundfarbe der umgeschlagenen Halsschildseitenteile dunkel *Gardneri internedivisa* Pic
 — Grundfarbe dieser Teile hellrot 813.
813. Scheitel mit 2 ockergelben Längsbinden
 *Wiedenfeldi mimikensis* Breuning
 — Scheitel bloß mit einer solchen Binde
 *papuensis wareoensis* Breuning
814. Auf jeder Decke eine postbasale Diskalmakel
 *badurensis* Breuning
 — Decken ohne eine solche Makel 815.
815. Humeralbinde sehr schmal und hellgelb
 *Wiedenfeldi pseudomimikensis* Breuning
 — Humeralbinde nicht sehr schmal und ockergelb
 *Wiedenfeldi Aurivillius*
816. Auf jeder Decke eine premediane diskale Querbinde, die meist seitlich sich mit der Suturalbinde und mit der Humeralbinde vereinigt . . . *papuensis bivittipennis* Breuning
 — Decken ohne eine derartige Binde 817.
817. Hinter der Diskalbinde liegt eine isolierte Diskalmakel, mit der Binde ein Rufzeichen bildend
 *mona exclamationis* Pic
 — Decken ohne eine solche isolierte Diskalmakel
 *mona* Aurivillius
818. Halsschild mit 7 hellen Längsbinden 819.
 — Halsschild höchstens mit 5 hellen Längsbinden 869.
819. Die apikale Randecke der Decken stumpf oder höchstens in einen kurzen und breiten Dorn ausgezogen 820.
 — Diese Ecke in einen schmalen und ziemlich langen Dorn ausgezogen 837.
820. Decken bloß mit Längsbinden 821.
 — Decken auch mit isolierten Makeln 827.
821. Schenkel gelbrot *Suensoni* Heyrovsky
 — Schenkel niemals gelbrot 822.
822. Die mittleren Fühlerglieder basal grau geringelt
 *annulicornis* Schwarzer
 — Diese Glieder basal nicht hell geringelt 823.

823. Trochanter und Schenkelbasis gelb oder rot 824.
 — Diese Teile schwarz 826.
824. Grundfarbe der Deckenscheibe rotbraun
 *subabbreviata* Breuning
 — Grundfarbe der Deckenscheibe schwarz 825.
825. Die Sutural- und die Diskalbinde sind außer im basalen
 Deckendrittel miteinander verschmolzen
 *fainanensis sublineata* Breuning
 — Diese Binden nicht miteinander verfließen . *fainanensis* Pic
826. Deckenzeichnungen weißlich . *fainanensis subregularis* Pic
 — Deckenzeichnungen gelb . *fainanensis ochreicolor* Breuning
827. Auf jeder Decke eine premediane Diskalmakel zwischen
 der basalen Diskalbinde und der mittleren Diskalmakel
 gelegen 828.
 — Decken ohne eine derartige Makel 829.
828. Schenkel schwarz *Pieliana nigra* Gressitt
 — Schenkel rot *Pieliana* Gressitt
829. Schenkel zumindest größtenteils schwarz 830.
 — Schenkel gelbrot 833.
830. Auf jeder Decke eine isolierte mittlere Diskalmakel . . 831.
 — Decken ohne eine solche Makel . *tenuivittata* Gressitt
831. Schenkel durchwegs schwarz . *acutoides obliqua* Gressitt
 — Schenkel basal gelb oder rot 832.
832. Deckenzeichnungen gelb *acutoides* Schwarzer
 — Deckenzeichnungen weißlich . *acutoides albosignata* Pic
833. Schildchen mit schmaler gelber Mittellängsbinde; die ba-
 sale Diskalbinde reicht bis zum apikalen Deckenviertel .
 *monticola* Aurivillius
 — Schildchen durchwegs gelb tomentiert; die Diskalbinde
 der Decken ist kurz 834.
834. Auf jeder Decke eine helle Preapikalmakel 835.
 — Decken ohne eine derartige Makel
 *stictica apicereducta* Breuning
835. Die mittlere Diskalmakel ist innen mit der Suturalbinde
 verfließen *stictica sutureconjuncta* Breuning
 — Diese Makel bleibt isoliert 836.
836. Auf den umgeschlagenen Halsschildseitenteilen jederseits
 2 weißliche Längsbinden *stictica* Aurivillius
 — Die obere dieser beiden Binden zu einer kleinen mittleren
 Makel reduziert *stictica patkaiensis* Breuning
837. Rückwärtige Deckenhälfte ohne Suturalbinde, jedoch mit

- einer Diskalbinde, die in der Deckenmitte beginnt, knapp neben der Naht, und bis zur Basis des apikalen Randdorns reicht 838.
- Decken anders gezeichnet 839.
838. Schenkel schwarz . . . *Dejeani conjunctemaculata* Breuning
— Schenkel rot *Dejeani rubidofemoralis* Breuning
839. Jede Decke mit 3 runden scharf abgegrenzten weißen Makeln, 2 am Innenrand der Humeralante, davon eine am Beginn des apikalen Viertels, die andere vor dem Apikalende und eine diskale mediane oder postmediane 840.
— Deckenzeichnung anders 842.
840. Deckengrundfarbe rot *dalatensis* Pic
— Deckengrundfarbe schwarz 841.
841. Die postmediane Diskalmakel ist innen mit der Suturalbinde vereinigt *Collarti* Breuning
— Diese Makel bleibt isoliert *giraffa* Dalman
842. Auf jeder Decke eine komplette oder fast komplette schmale weiße Diskalbinde 843.
— Decken ohne eine solche Binde 850.
843. Auf jeder Decke eine schmale weiße preapikale Querbinde *virgata* Gahan
— Decken ohne eine solche Binde 844.
844. Die 3 Halsschildscheibenlängsbinden von gleicher Breite 845.
— Die beiden seitlichen Scheibenlängsbinden merklich breiter oder merklich schmaler als die Mittelbinde . . . 846.
845. Fühler rot *palawana* Breuning
— Fühler schwarz *formosana* Schwarzer
846. Die seitlichen Halsschildscheibenlängsbinden schmaler als die Mittelbinde *curtipennis* Pic
— Diese Binden viel breiter als die Mittelbinde 847.
847. Deckengrundtomentierung rotbraun
. *sophronica rufolineata* Breuning
— Deckengrundtomentierung dunkelbraun 848.
848. Schenkel rot *sophronica griseovittata* Breuning
— Schenkel schwarz 849.
849. Auf jeder Decke eine Subhumeralbinde . *sophronica* Pascoe
— Decken ohne Subhumeralbinde
. *sophronica persimilis* Breuning
850. Halsschild mit schmaler basaler weißer Querbinde, die zuweilen zwischen den beiden seitlichen Scheibenbinden unterbrochen ist 851.

- Halsschild anders gezeichnet 853.
851. Schenkel schwarz *scripta* Gahan
— Schenkel rot 852.
852. Die Diskalbinde reicht bis zur Deckenmitte, hinter ihr
keine isolierte mittlere Diskalmakel
. *scripta discoplagiata* Breuning
— Diskalbinde kurz, hinter ihr eine isolierte Diskalmakel .
. *scripta siberutana* Breuning
853. Schenkel schwarz 854.
— Schenkel rot 860.
854. Die mittleren Fühlerglieder basal hellgrau geringelt .
. *annulicornis* Schwarzer
— Diese Glieder basal nicht hell geringelt 855.
855. Auf jeder Decke eine ockergelbe Diskalmakel am Ende
des basalen Drittels
. *Wiedenfeldi pseudomimikensis* Breuning
— Decken ohne diese Makel 856.
856. Auf jeder Decke Diskalzeichnungen im basalen Drittel . 857.
— Ohne Diskalzeichnungen im basalen Deckendrittel . .
. *salomonum* Breuning
857. Auf jeder Decke eine runde mediane oder postmediane
weiße Diskalmakel 858.
— Decken ohne eine solche Makel
. *salomonum lineatopunctata* Breuning
858. Auf jeder Decke eine ziemlich große viereckige weiße
Apikalmakel, die mit der Suturalbinde vereinigt ist . .
. *formosana holatripes* Breuning
— Decken ohne diese Makel 859.
859. Auf jeder Decke eine kurze premediane Diskalbinde, die
zwischen der basalen Diskalbinde und der postmedianen
Diskalmakel gelegen ist *ossifera* Kolbei Aurivillius
— Decken ohne diese Binde *ossifera* Jordan
860. Auf jeder Decke eine runde isolierte mediane oder pre-
mediane Diskalmakel 861.
— Decken ohne eine solche Makel 867.
861. Auf jeder Decke eine sehr schmale apikale Querbinde . 862.
— Auf jeder Decke eine ziemlich große weiße Apikalmakel
oder eine ebensolche knapp vor dem apikalen Ende ge-
legene Makel 864.
862. Auf jeder Decke eine kleine preapikale Makel vor der
apikalen Querbinde 863.

- Decken ohne derartige Makel *pseudointerrupta* Breuning
863. Decken zwischen Sutural- und Diskalbinde dicht punktiert *interrupta* Thomson
- Decken zwischen Sutural- und Diskalbinde sehr dicht punktiert *interrupta densipunctata* Breuning
864. Deckenzeichnungen gelb *Sauteri* Schwarzer
- Deckenzeichnungen weiß 865.
865. Suturalbinde der Decken sehr schmal *Peregoi* Breuning
- Suturalbinde wenig schmal 866.
866. Die Suturalbinde vereinigt sich mit der Apikalmakel *formosana lineatomaculata* Schwarzer
- Die Suturalbinde vereinigt sich nicht mit der Apikalmakel *Peregoi subinterrupta* Breuning
867. Die apikale Randecke der Decken in einen kurzen und basal breiten Dorn ausgezogen *lineata* Gahan
- Diese Ecke in einen schmalen und langen Dorn ausgezogen 868.
868. Die Diskalbinde überragt die Deckenmitte *albolineosa* Breuning
- Die Diskalbinde erreicht nicht die Deckenmitte *albolineosa dorsoreducta* Breuning
869. Halsschild ohne Mittellängsbinde 870.
- Halsschild mit heller Mittellängsbinde 876.
870. Hinter der Diskalbinde liegt eine mittlere isolierte Diskalmakel 871.
- Decken ohne eine solche isolierte Makel 872.
871. Diese Diskalmakel ist innen mit der Suturalbinde vereinigt *mephisto* Thomson
- Diese Diskalmakel ist außen mit der Humeralbinde vereinigt *proximoides* Breuning
872. Die Humeralbinde ist zweimal so lang als die Diskalbinde *variabilis* Hintz
- Die Humeralbinde ist niemals zweimal so lang als die Diskalbinde 873.
873. Scheitelbinden gerade zurück reichend 874.
- Scheitelbinden nach rückwärts stark divergierend 875.
874. Auf jeder Decke eine runde postmediane Makel am Innenrand der Humeralkante *Johnstoni maculereducta* Breuning
- Auf jeder Decke eine Quermakel am Beginn des apikalen Drittels am Innenrand der Humeralkante, die aus der

- Vereinigung zweier Makeln entstanden ist
. *Johnstoni Basilevskyi* Breuning
875. Die Diskalbinde endigt rückwärts frei
. *divergevittata dorsoconjuncta* Breuning
- Die Diskalbinde vereinigt sich nach der Deckenmitte mit
der Humeralbinde
. *divergevittata dorsobiconjuncta* Breuning
876. Halsschild mit 3 Scheibenlängsbinden 877.
— Halsschild mit einer einzigen Scheibenlängsbinde . . 885.
877. Die Halsschildscheibenlängsbinden sind stellenweise un-
terbrochen *iligana* Aurivillius
- Diese Binden sind nicht unterbrochen 878.
878. Die Humeralbinde reicht bis zum apikalen Deckenende 879.
— Die Humeralbinde endigt merklich vor dem apikalen
Deckenende 883.
879. Auf jeder Decke eine fast komplette Diskalbinde . . . 880.
— Decken ohne eine solche Binde 881.
880. Deckenzeichnungen weiß
. *sophronica laterüinvitticollis* Breuning
- Deckenzeichnungen braungelb . . . *padangensis* Breuning
881. Auf der vorderen Deckenhälfte eine Diskalbinde, die fast
ganz mit der Humeralbinde verschmolzen ist
. *viridilucens* Breuning
- Decken ohne eine solche Binde 882.
882. Auf jeder Decke eine kleine mediane Diskalmakel . . .
. *Montrouzieri latania* Pascoe
- Decken ohne eine solche Makel . . . *Montrouzieri* Thomson
883. Deckengrundfarbe rot . *saperdoides humerovittata* Breuning
— Deckengrundfarbe schwarz 884.
884. Die seitlichen Halsschildscheibenlängsbinden mittels
einer Querbinde mit der hellen Tomentierung der umge-
schlagenen Seitenteile vereinigt . . . *malasiaca* Thomson
- Halsschild ohne derartige Binden . *colobothoides* Thomson
885. Halsschild mit 2 sehr kleinen seitlichen mittleren weißen
Scheibenmakeln. Jede Decke mit einer kompletten Dis-
kalbinde *strigata* Thomson
- Körperzeichnung anders 886.
886. Basaldrittel der Deckenscheibe ohne Zeichnungen . . 887.
— Basaldrittel der Deckenscheibe mit Zeichnungen . . . 889.
887. Halsschildmittelbinde sowie die Deckenbinden linienfö-
rmig . . . *niveipectus discotransversevittata* Breuning

- Diese Binden durchwegs breiter 888.
888. Die mittlere Diskalmakel vereinigt sich innen mit der Suturalbinde . . . *Newmani bisuturemaculata* Breuning
- Diese Makel verbreitert sich zu einer Querbinde
. *Newmani fasciolatoides* Breuning
889. Decken apikal abgestutzt, ohne Apikaldorn 890.
- Decken apikal ausgeschnitten mit apikalem Randdorn . 894.
890. Decken mit Längsbinden . . . *trunculatipennis* Breuning
- Decken auch mit runden hellen Makeln 891.
891. Auf den umgeschlagenen Halsschildseitenteilen jederseits
2 weiße Längsbinden 892.
- Diese Teile ohne derartige Binden
. *simulans daisanensis* Matsushita
892. Klauen gesperrt *silhetana* Breuning
- Klauen geteilt 893.
893. Fühler dunkelbraun *fissilis* Breuning
- Fühler vom zweiten Glied ab rot
. *fissilis bastiensis* Breuning
894. Auf jeder Decke gleichzeitig eine kurze basale Diskalbinde oder eine kleine postbasale Diskalmakel und eine premediane Diskalmakel 895.
- Decken ohne diese Zeichnungen gleichzeitig, zuweilen mit einer oder der anderen dieser Makeln oder Binden . 899.
895. Die postbasale Diskalmakel ist schmal und quer
. *sejuncta* Pascoe
- Diese Makel ist niemals quer 896.
896. Auf jeder Decke im basalen Viertel eine kurze und schmale Diskalbinde 897.
- Auf jeder Decke im basalen Viertel eine langovale postbasale Diskalmakel 898.
897. Deckenzeichnungen ockergelb
. *ochraceovittata discotriangularis* Breuning
- Deckenzeichnungen weiß
. *fissicauda mediopunctipennis* Breuning
898. Die umgeschlagenen Halsschildseitenteile mit weißen Binden *Doriai discomediopunctata* Breuning
- Diese Teile mit gelben Binden
. *Doriai infraflavovittata* Breuning
899. Auf jeder Decke eine kleine isolierte runde Makel am Beginn des apikalen Viertels am Innenrand der Humeralkante 900.

- Decken ohne eine derartige Makel 905.
900. Schenkel schwarz . *tritoleuca discoantemaculata* Breuning
— Schenkel rot oder gelb 901.
901. Schenkel gelb . *andamanensis subandamanensis* Breuning
— Schenkel rot 902.
902. Halsschildmittelbinde sehr schmal
. *carneipes postquadrimaculata* Breuning
— Halsschildmittelbinde nicht sehr schmal 903.
903. Die Diskalbinde überragt das basale Deckendrittel . . .
. *fissicauda* Aurivillius
— Die Diskalbinde überragt nicht das basale Deckenviertel 904.
904. Halsschildscheibe mit 2 seitlichen mittleren weißlichen
Makeln *fissicauda biguttulata* Aurivillius
— Halsschild ohne diese Makeln . *fissicauda lobata* Aurivillius
905. Auf jeder Decke eine mittlere diskale Querbinde . . . 906.
— Decken ohne eine solche Binde 907.
906. Diese Querbinde ist schmal . . . *ochraceovittata* Thomson
— Diese Querbinde ist breit
. *ochraceovittata discomedioplagiata* Breuning
907. Auf jeder Decke eine mittlere Diskalmakel, die innen mit
der Suturalbinde vereinigt ist
. *suturalis lombokensis* Breuning
— Decken ohne eine solche Makel 908.
908. Auf jeder Decke eine kleine postbasale Diskalmakel . 909.
— Decken ohne eine solche Makel 910.
909. Deckenzeichnungen ockergelb *Doriai* Breuning
— Deckenzeichnungen weiß *signatipennis* Breuning
910. Auf jeder Decke eine premediane oder mediane Diskal-
makel 911.
— Decken ohne eine solche Makel 912.
911. Der apikale Randdorn der Decken sehr lang und schmal
. *atricornis apicespinosa* Breuning
— Dieser Dorn mäßig lang und basal breit . *atricornis* Pic
912. Die Diskalbinde ist fast komplett . *vittifera* Boisduval
— Die Diskalbinde ist sehr kurz
. *univittata vinculata* Aurivillius
913. Auf jeder Decke eine komplette, leicht gewellte Diskal-
binde, die in ihrem Mittelteil durch eine kleine isolierte
Diskalmakel unterbrochen wird 914.
— Decken ohne eine solche Diskalbinde 916.
914. Auf jeder Decke am Innenrand der Humeralkante 2

- kleine runde Makeln, eine premediane und eine post-
 mediane 915.
- Decken ohne solche Makeln
 *ochraceolineata* Schwarzer
915. Schenkel schwarz *Dejeani* Gahan
 — Schenkel rot *Dejeani rubidofemoralis* Breuning
916. Auf jeder Decke eine komplette Diskalbinde, aber keine
 Humeral- und auch keine Suturalbinde
 *bivittata* Aurivillius
 — Deckenzeichnung anders 917.
917. Auf jeder Decke eine Diskalbinde, die im apikalen Vier-
 tel zu einer Suturalbinde wird. Alle Zeichnungen hell-
 grün 918.
 — Deckenzeichnung anders 919.
918. Auf jeder Decke eine sehr kleine hellgrüne Makel am
 Innenrand der Humerkante im Beginn des apikalen
 Drittels *babiana* Aurivillius
 — Decken ohne diese Makel *babiana virescens* Breuning
919. In der vorderen Deckenhälfte eine Diskalbinde, aber
 keine Humeral- und keine Suturalbinde
 *discoantefasciata* Breuning
 — Deckenzeichnung anders 920.
920. Alle Zeichnungen blau; im basalen Deckendrittel eine
 Diskalbinde 921.
 — Zeichnung und Tomentierung anders 922.
921. Auf jeder Decke eine Humeral- und eine Subhumeral-
 binde, die erstere zweimal unterbrochen
 *neosangirica* Breuning
 — Decken ohne Humeral- und ohne Subhumeralbinde
 *coeruleosignata* Breuning
922. Halsschild mit 3 ziegelroten Scheibenlängsbinden. Im
 mittleren Deckendrittel 2 oder 3 ziegelrote Querbinden 923.
 — Körperzeichnung anders 924.
923. Im mittleren Deckendrittel 2 Querbinden
 *damalis dempoana* Aurivillius
 — Im mittleren Deckendrittel 3 Querbinden *damalis* Gahan
924. Halsschild mit mindestens 3 gelben oder ockergelben
 Scheibenlängsbinden 925.
 — Diese Binden sind weiß oder teilweise reduziert 933.
925. Schenkel schwarz 926.
 — Schenkel rot 927.

926. Halsschild mit 7 hellen Längsbinden
 *flavotincta* Aurivillius
 — Halsschild mit 5 hellen Längsbinden . *subadelpha* Breuning
927. Hinter der Diskalbinde, die das basale Deckenviertel
 durchläuft, liegt eine runde premediale isolierte Diskal-
 makel *detrita* Pascoe
 — Decken ohne isolierte premediale Diskalmakel . . . 928.
928. Die seitlichen Halsschildscheibenlängsbinden breit . . 929.
 — Diese Binden schmal 931.
929. Fühler dunkelbraun *peria* Thomson
 — Fühler rot 930.
930. Halsschildscheibenbinden ockergelb . . *excubitans* Heller
 — Halsschildscheibenbinden hellgelb . . . *rubra* Breuning
931. Halsschild mit schmaler gelber basaler Querbinde . .
 *subsaperdiformis* Breuning
 — Halsschild ohne eine solche Binde 932.
932. Jede Decke mit einer Humeralbinde, die das Basaldrittel
 durchläuft *saperdoides javicola* Breuning
 — Decken ohne eine solche Binde . . . *saperdoides* Pascoe
933. Scheitel mit einer einzigen ziemlich breiten gelben oder
 ockergelben Mittelbinde 934.
 — Scheitel ohne eine solche Binde 935.
934. Diese Scheitelbinde ist gelb *samarana* Breuning
 — Diese Scheitelbinde ist ockergelb . . *minerva* Aurivillius
935. Die beiden Scheitelbinden divergieren stark nach rück-
 wärts und verlaufen längs dem Augenhinterrand . . . 936.
 — Diese Binden divergieren nicht nach rückwärts . . . 954.
936. Alle Zeichnungen der Körperoberseite ockergelb . . .
 *pseudomephisto* Breuning
 — Nicht alle Zeichnungen so gefärbt 937.
937. Grundfarbe des basalen Deckenviertels hellrot, stark ab-
 weichend gegenüber der Grundfarbe der übrigen drei
 Viertel 938.
 — Grundfarbe der Decken anders 939.
938. Die Zeichnungen der Körperoberseite gelb
 *rufobasalis* Breuning
 — Diese Zeichnungen weiß . *rufobasalis leucosignata* Breuning
939. Auf jeder Decke eine weiße Makel am Innenrand der
 Schulterkante am Beginn des apikalen Viertels . . . 940.
 — Decken ohne eine solche Makel 950.

940. Die 3 weißen Halsschildscheibenlängsbinden sind ungefähr von gleicher Breite 941.
 — Die Halsschildmittelbinde ist viel schmaler als die beiden seitlichen Scheibenbinden oder sie ist ganz reduciert 942.
941. Auf jeder Decke eine Posthumeralmakel am Innenrand der Humerkante *pseudopuella* Breuning
 — Decken ohne eine solche Makel
 *Carreti* Lepesme und Breuning
942. Halsschild ohne Mittellängsbinde *apicaloides* Breuning
 — Halsschild mit Mittellängsbinde 943.
943. Diese Mittelbinde ist linienförmig. Schildchen bloß mit einer apikalen weißen Makel 944.
 — Diese Mittelbinde ist schmal, aber gut ausgebildet. Schildchen durchwegs weiß tomentiert 948.
944. Die Humeralbinde ist ebenso breit als die Diskalbinde . 945.
 — Die Humeralbinde ist viel schmaler als die Diskalbinde 946.
945. Die Diskalbinde bleibt von der medianen Diskalmakel entfernt *divergevittata* Breuning
 — Die Diskalbinde vereinigt sich rückwärts mit der medianen Diskalmakel *divergevittata dorsoconjuncta* Breuning
946. Schenkel schwarz *puella assimilis* Jordan
 — Schenkel rot 947.
947. Auf jeder Decke am Innenrand der Schulterkante 2 weiße Makeln, die zwischen der queren Medianmakel und der Preapikalmakel gelegen sind und die zuweilen miteinander verbunden sind *puella Lujae* Breuning
 — Auf jeder Decke am Innenrand der Schulterkante eine einzige weiße Makel zwischen der Medianmakel und der Preapikalmakel *puella rubrofemorales* Breuning
948. Die Diskalbinde vereinigt sich rückwärts mit der medianen Diskalmakel *puella conjunctevittata* Breuning
 — Die Diskalbinde bleibt von der medianen Diskalmakel entfernt 949.
949. Schenkel schwarz *puella* Jordan
 — Schenkel rot *puella carneimembris* Breuning
950. Die Humeralbinde ist kaum weniger entwickelt als die Diskalbinde *submephisto* Breuning
 — Die Humeralbinde ist viel weniger entwickelt als die Diskalbinde 951.
951. Schenkel schwarz *lunulata obscuripes* Breuning
 — Schenkel rot 952.

952. Decken ohne Spur einer Humeralbinde
 *lunulata unibasivittata* Breuning
 — Auf jeder Decke eine kurze postbasale Humeralmakel . 953.
953. Die mediane Diskalmakel ist eingebogen (konvex am Vorderrand) *lunulata* Jordan
 — Die mediane Diskalmakel ist viereckig
 *lunulata Tessmanni* Hintz
954. Auf jeder Decke eine ziemlich schmale mediane weiße stark gebogene (nach vorn konvexe) Querbinde
 *arcuata* Chevrolat
 — Decken ohne eine solche Binde 955.
955. Auf jeder Decke am Innenrand der Humeralkante eine Makel am Beginn des apikalen Viertels und eine Apikalmakel 956.
 — Auf jeder Decke am Innenrand der Humeralkante nur eine ziemlich große Preapikalmakel 963.
956. Die Apikalmakel der Decken ist quer und sehr schmal . 957.
 — Diese Makel ist ziemlich breit 959.
957. Die weiße Halsschildmittelbinde ist ziemlich breit
 *ossifera latemedioivittata* Breuning
 — Diese Binde ist schmal 958.
958. Die Humeralbinde ist zumindest teilweise ausgebildet
 *ossifera* Jordan
 — Von der Humeralbinde sind nur 3 sehr kleine Makeln erhalten *ossifera atra* Jordan
959. Halsschild mit 5 hellen Längsbinden 960.
 — Halsschild mit 7 hellen Längsbinden 961.
960. Auf jeder Decke eine Diskalbinde, die das basale Drittel überragt *carneipes* Chevrolat
 — Diese Diskalbinde ist in 2 hintereinander gelegene Makeln aufgelöst *carneipes sexvittata* Hintz
961. Auf jeder Decke eine kleine postmediane Makel, die zwischen der Medianmakel und der Makel am Beginn des apikalen Viertels gelegen ist . . . *proxima ashantica* Hintz
 — Decken ohne eine solche Makel 962.
962. Halsschild mit schmaler weißer Mittelbinde. Die mediane Diskalmakel der Decken ist rund . . . *proxima* Lameere
 — Halsschild ohne Mittelbinde. Die mediane Diskalmakel der Decken ist schmal und quer . *proxima kasaiensis* Breuning
963. Halsschild mit schmaler aber gut ausgebildeter Mittellängsbinde *imparilis* Jordan

- Die Halsschildmittelbinde ist linienförmig oder fehlt ganz 964.
- 964. Die Humeral- und die Diskalbinde der Decken sind ungefähr von gleicher Länge 965.
- Die Humeralbinde ist auf eine Posthumeralmakel reduziert 966.
- 965. Die mediane Deckenquerbinde ist in 2 Makeln aufgelöst *Johnstoni congolensis* Hintz
- Diese Binde ist nicht in Makeln aufgelöst . *Johnstoni* Gahan
- 966. Die mediane Deckenquerbinde ist sehr breit, merklich breiter als die Apikalmakel
- *mira transverselatevittata* Breuning
- Diese Binde ist nicht breiter als die Apikalmakel . *mira* Jordan

17. Sg. *Acutoglenea* Breuning

- 1. Decken einfarbig oder fast einfarbig tomentiert 2.
- Decken stets mit deutlichen Zeichnungen 9.
- 2. Deckentomentierung rot-orange 3.
- Deckentomentierung dunkelbraun 6.
- 3. Grundfarbe der Beine schwarz . . . *subochracea* Breuning ♂
- Grundfarbe der Beine teilweise rot 4.
- 4. In der oberen Hälfte der umgeschlagenen Halsschildseitenteile eine hellgelbe Längsbinde
- *acuta montana* Jordan ♂
- Diese Teile ohne eine solche Binde 5.
- 5. Decken mit einer schmalen gelben Suturalbinde
- *acuta flavosuturalis* Breuning ♂
- Decken ohne Suturalbinde *acuta* Fabricius ♂
- 6. Halsschildscheibe fast durchwegs rot-orange tomentiert
- *erythrodera* Gahan
- Halsschildscheibe ohne eine derartige Tomentierung 7.
- 7. Scheitel und Halsschild mit hellen Längsbinden
- *versuta* Newman ♂
- Scheitel und Halsschild ohne helle Längsbinden 8.
- 8. Schenkel schwarz *versuta maura* Pascoe
- Schenkel rot *versuta rubrofemorata* Breuning
- 9. Decken mit Ausnahme einer seitlichen schwarzen Längsbinde rot tomentiert 10.
- Decken anders tomentiert 12.
- 10. Scheitel schwarz tomentiert . . . *cardinalis langana* Pic ♂
- Scheitel rot tomentiert 11.

11. Die schwarze Seitenrandlängsbinde reicht nur bis zur Deckenmitte *cardinalis* Thomson
 — Diese Binde überragt bei weitem die Deckenmitte
 *cardinalis langana* Pic ♀
12. Scheitel ohne hellen Längsbinden 13.
 — Scheitel mit hellen Längsbinden 14.
13. Halsschild mit 5 hellen Längsbinden
 *versuta basaloides* Breuning
 — Halsschild mit 7 hellen Längsbinden
 *versuta siargaoensis* Breuning
14. Grundfarbe des basalen Drittels der Deckenscheibe rot, gelbbraun tomentiert 15.
 — Deckengrundfarbe anders 16.
15. Auf jeder Decke eine schmale mediane gelbe Querbinde *theodosia palawensis* Aurivillius
 — Decken ohne eine solche Binde *theodosia* Thomson
16. Jede Decke mit einer nicht unterbrochenen Humeralbinde 17.
 — Die Humeralbinde unterbrochen oder fehlend 21.
17. Humeralbinde sehr schmal; die basale Diskalbinde reicht zumindest bis zum Ende des basalen Viertels 18.
 — Humeralbinde niemals sehr schmal; die basale Diskalbinde reicht meist nicht bis zum Ende des basalen Viertels oder fehlt fast ganz 29.
18. Decken ohne mediane oder premediane Diskalzeichnungen *extensa jubaea* Pascoe
 — Jede Decke mit medianen oder premedianen Diskalzeichnungen 19.
19. Auf jeder Decke eine kleine mediane helle Diskalmakel *extensa bipunctulipennis* Breuning
 — Auf jeder Decke eine mediane helle diskale Querbinde 20.
20. Die hellen Binden auf den Seitenteilen der Sterna und der Abdominalsegmente sind schmal; die mediane Deckenquerbinde erreicht die Humeralbinde
 *numerifera ininterrupta* Breuning
 — Die hellen Binden auf den Seitenteilen der Sterna und der Abdominalsegmente sind breit; die mediane Deckenquerbinde erreicht nicht die Humeralbinde *extensa* Pascoe
21. Die Metepisternen und die Seitenteile des Metasternum fast durchwegs weiß tomentiert 22.

- Diese Partien gelb tomentiert oder mit wenig breiten hellen Binden 23.
22. Beine rot *extensa mima* Thomson
— Beine schwarz *subochracea* Breuning ♀
23. Auf jeder Decke eine mediane helle diskale Makel oder Binde 24.
— Decken ohne derartige Zeichnungen 27.
24. Auf jeder Decke eine kleine runde helle mediane Diskalmakel *versuta bipunctata* Aurivillius
— Auf jeder Decke eine mediane helle diskale Querbinde 25.
25. Schenkel rot *numerifera ininterrupta* Breuning
— Schenkel schwarz 26.
26. Zeichnungen der Körperunterseite weiß
. *versuta fasciolata* Aurivillius
— Zeichnungen der Körperunterseite strohgelb
. *versuta palawanicola* Breuning
27. Schenkel schwarz 28.
— Schenkel rot *numerifera batoensis* Breuning
28. Zeichnungen der Körperoberseite ockergelb
. *versuta* Newman ♀
— Zeichnungen der Körperoberseite weiß . *albovittata* Breuning
29. Auf jeder Decke im apikalen Viertel eine schmale helle schiefe Diskalbinde *acuta* Fabricius ♀
— Decken ohne eine solche Binde 30.
30. Auf der rückwärtigen Deckenhälfte ist eine helle Humeralbinde ausgebildet *numerifera* Thomson
— Decken ohne eine solche Humeralbinde
. *numerifera inhumeralipennis* Breuning

18. Sg. *Spiniglenea* Breuning

Nur eine Art *spinosipennis* Breuning

19. Sg. *Lineatoglenea* Breuning

Nur eine Art *lineatopunctata* Breuning

20. Sg. *Luteoglenea* Breuning

Nur eine Art *maculicollis* Breuning

21. Sg. *Brunneoglenea* Breuning

Nur eine Art *brunnipennis* Breuning

22. Sg. *Sassoglenea* Breuning

Nur eine Art *sassensis* Breuning

23. Sg. *Jordanoglenea* Breuning

1. Decken einfarbig ockergelb tomentiert
. *Jordani orientalis* Aurivillius
- Decken mit dunklen Zeichnungen 2.
2. Das ganze apikale Deckendrittel dunkelbraun tomentiert 3.
- Höchstens das apikale Deckenviertel dunkelbraun tomentiert 4.
3. Die dunklen Halsschildscheibenlängsbinden sind im mittleren Teil breit unterbrochen
. *Jordani interruptevittata* Breuning
- Diese Binden sind nicht unterbrochen
. *Jordani gabunensis* Breuning
4. Auf jeder Decke eine dunkelbraune preapikale Diskalmakel *Jordani vagemaculata* Breuning
- Das ganze apikale Deckenviertel ist dunkelbraun tomentiert 5.
5. Scheitel mit einer breiten ockergelben Längsbinde
. *Jordani* Lepesme und Breuning
- Scheitel mit 2 schmalen ockergelben Längsbinden
. *Jordani trivitticeps* Lepesme und Breuning

24. Sg. *Bajoglenea* Breuning

1. Halsschild mit 2 breiten seitlichen ockergelben Halsschildscheibenbinden 2.
- Halsschild mit 2 schmalen seitlichen gelben Halsschildscheibenbinden 3.
2. Decken einfarbig ockergelb tomentiert
. *pseudobaja flavipennis* Breuning
- Das apikale Deckenviertel dunkelbraun tomentiert
. *pseudobaja* Breuning
3. Auf jeder Decke am Innenrand der Humeralkante eine kleine weiße Preapikalmakel
. *baja preapicemaculata* Breuning
- Decken ohne eine solche Makel *baja* Jordan

25. Sg. *Elongatoglenea* Breuning

1. Decken mit diskalen Längswülsten. Grundtomentierung des Halsschildes rotbraun *elongatipennis* Breuning

- Decken ohne Längswülste. Grundtomentierung des Hals-
schildes schwarzbraun 2.
2. Schenkel dunkelbraun *rufipennis* Breuning
— Schenkel rot 3.
3. Auf jeder Decke eine ziemlich große goldige Preapikal-
makel *rufipennis kivuensis* Breuning
— Decken ohne eine solche Makel . *rufipennis claripes* Breuning

26. Sg. *Volumnia* Thomson

1. Die apikale Randecke der Decken in einen Dorn ausge-
zogen 2.
— Diese Ecke nicht in einen Dorn ausgezogen 3.
2. Schildchen durchwegs weiß tomentiert . *Jeanneli* Breuning
— Schildchen bloß mit einer schmalen weißen Mittellängs-
binde *Jeanneli alboreducta* Breuning
3. Decken ohne Zeichnungen
. *submorosa immaculipennis* Breuning
— Decken stets mit Binden 4.
4. Auf jeder Decke im basalen Drittel eine schiefe Binde,
die von der Basismitte zur Naht reicht 5.
— Decken ohne eine solche Binde 8.
5. Diese schiefe Binde ist weiß oder weißlichgelb 6.
— Diese schiefe Binde ist rot-orange 7.
6. Die apikalen Randecken der Decken abgerundet
. *morosa* Pascoe
— Diese Ecke spitzig . . *submorosa pseudomorosa* Breuning
7. Diese schiefe Deckenbinde setzt sich entlang der Naht
fort, um sich mit der medianen Querbinde zu vereinigen
. *submorosa* Breuning
— Diese schiefe Deckenbinde vereinigt sich nicht mit der
medianen Querbinde . . *submorosa transitoria* Breuning
8. Die vordere Deckenhälfte ziemlich grob punktiert 9.
— Die vordere Deckenhälfte sehr grob punktiert 11.
9. Die ganze Halsschildscheibe mehr weniger dicht ocker-
gelb tomentiert *apicalis ochreovestita* Breuning
— Halsschildscheibe schwarzbraun tomentiert mit hellen
Längsbinden 10.
10. Deckengrundfarbe rötlich *apicalis* Chevrolat
— Deckengrundfarbe schwarz . . *apicalis guineensis* Chevrolat
11. Auf jeder Decke eine schmale mediane ockergelbe Quer-
binde *submorosa kivuana* Breuning

- Auf jeder Decke eine breite mediane weiße gewellte Querbinde 12.
- 12. Deckengrundfarbe dunkelbraun
 *apicalis Westermanni* Thomson
- Deckengrundfarbe rot . . . *apicalis mozambica* Breuning

27. Sg. *Cylindroglenea* Breuning

Nur eine Art *cylindrica* Aurivillius

28. Sg. *Moraegamus* Thomson

Nur eine Art *flavicapilla* Chevrolat

29. Sg. *Fasciculoglenea* Breuning

Nur eine Art *fasciculosa* Breuning

30. Sg. *Aridoglenea* Breuning

- 1. Fühlerglieder vom vierten ab basal weißlichgrau geringelt 2.
- Diese Fühlerglieder basal nicht so geringelt 7.
- 2. Halsschild mit mindestens 7 schmalen ockergelben Längsbinden 3.
- Halsschild mit weniger Binden 6.
- 3. Halsschild mit 9 Längsbinden
 *obsoleta novemvitticollis* Breuning
- Halsschild mit 7 Längsbinden 4.
- 4. Die Diskalbinde der Decken reicht rückwärts bis zur postmedianen Diskalmakel . *obsoleta discoconjuncta* Breuning
- Diese Binde bleibt rückwärts merklich von der postmedianen Diskalmakel entfernt 5.
- 5. Die Humeralbinde ist rückwärts mit der postmedianen Diskalmakel vereinigt . . . *obsoleta ealensis* Breuning
- Die Humeralbinde bleibt von dieser Makel getrennt . . .
 *obsoleta* Aurivillius
- 6. Auf jeder Decke eine premediane rotbraune Diskalmakel *arida Alluaudi* Breuning
- Decken ohne eine solche Makel *arida* Thomson
- 7. Fühlerglied 1 merklich länger als Glied 4 8.
- Fühlerglied 1 ebensolang als Glied 4 10.
- 8. Auf jeder Decke 4 scharf abgegrenzte weißlichgelbe Makeln *flavorubra* Gressitt
- Decken ohne solche Makeln 9.

9. Auf jeder Decke 4 ziemlich große scharf abgegrenzte dunkelbraune Makeln *meridionalis* Pic
 — Decken ohne derartige Makeln *lineatithorax* Pic
10. Die Decken mit Makeln oder Linien von dunkelbrauner Grundtomentierung 11.
 — Die Decken ohne solche dunkelbraune Zeichnungen . . . 15.
11. Halsschild so lang wie breit *subarida* Breuning
 — Halsschild quer 12.
12. Auf jeder Decke eine kurze dunkelbraune basale Längsbinde zwischen der Humeral- und der Diskalbinde *scopifera* Pascoe
 — Decken ohne eine solche Binde 13.
13. Halsschild mit ockergelben Binden *diversesignata* Pic
 — Halsschild ohne ockergelbe Binden 14.
14. Vor der medianen hellen viereckigen Deckenmakel liegt eine schiefe dunkelbraune Linie *cancellata* Thomson
 — Vor dieser Makel liegt eine viereckige dunkelbraune Makel *cancellata insularis* Breuning
15. Die apikale Randecke der Decken spitzig . *decolorata* Heller
 — Diese Ecke in einen Dorn ausgezogen 16.
16. Halsschildscheibe mit scharf ausgebildeten weißen Längsbinden *vaga* Thomson
 — Halsschildscheibe mit wenig scharf ausgebildeten gelben Binden *vaga flavocolorata* Breuning

31. Sg. *Stiroleneae* Aurivillius

1. Decken mit scharf ausgebildeter ockergelber Suturalbinde *Krusemani* Breuning
 — Decken ohne eine solche Binde 2.
2. Apikales Deckendrittel mit schwarzen Längsbinden . . . 3.
 — Apikales Deckendrittel ohne solche Binden 4.
3. Auf jeder Decke eine runde schwarze Makel am Innenrand der Schulter *Andrewesi* Gahan
 — Decken ohne eine solche Makel *quadrinotata* Guérin
4. Hinterschenkel und Hinterschienen ganz oder fast ganz schwarz 5.
 — Hinterschenkel und Hinterschienen zumindest zum großen Teil rot 10.
5. Die dunklen Halsschildscheibenmakeln der Längsrichtung nach zu 2 Längsbinden vereinigt 6.
 — Diese Makeln bleiben isoliert 8.

6. Schulterbeulen rot *cantor vitticollis* Breuning
 — Schulterbeule schwärzlich 7.
7. Die gelbe Halsschildmittelbinde ist schmal
 *grossepunctata* Breuning
 — Die gelbe Halsschildmittelbinde ist breit
 *grossepunctata lombokana* Breuning
8. Die beiden postmedianen schwarzen Halsschildscheiben-
 makeln sind der Querrichtung nach miteinander ver-
 einigt *cantor luzonica* Aurivillius
 — Diese beiden Makeln sind nicht miteinander vereinigt . 9.
9. Die preapikale gelbe Deckenbinde, welche die schwarze
 Tomentierung unterbricht, ist ziemlich breit . *cantor* Fabricius
 — Diese gelbe Binde ist sehr schmal . *cantor obesa* Thomson
10. Hinterschienen zumindest teilweise schwarz; Hinter-
 schenkel apikal schwarz 11.
 — Hinterschienen und Hinterschenkel ganz oder fast ganz
 rot 13.
11. Die Zeichnungen auf dem Scheitel und der Halsschild-
 scheibe, sowie die preapikale Diskalmakel der Decken
 sind hellgelb 12.
 — Diese Zeichnungen und diese Makel sind ockergelb . .
 *pseudocantor* Breuning
12. Hinterschienen ganz schwarz
 *grossepunctata soembanensis* Breuning
 — Hinterschienen nur teilweise schwarz
 *cantor rufofemorialis* Breuning
13. Halsschild mit 12 runden schwarzen Makeln 14.
 — Halsschildscheibe mit 6 schwarzen Längsbinden . . . 15.
14. Diese Makeln sind groß *andamanica* Breuning
 — Diese Makeln sind ziemlich klein *spilota* Thomson
15. Die preapikale dunkle Deckenmakel ist sehr klein . . .
 *homonospila* Thomson
 — Diese Makel ist ziemlich groß 16.
16. Die vordere Deckenhälfte ist gelb tomentiert
 *angerona* Thomson
 — Die vordere Deckenhälfte ist graugelb tomentiert . .
 *angerona niasensis* Breuning

32. Sg. *Citrinoglenea* Breuning

1. Halsschild mit 2 breiten schwarzen Querbinden
 *Gardneriana* Breuning

- Halsschild ohne solche Binden 2.
2. Die beiden premedianen dunklen Halsschildscheibenmakeln sind der Querrichtung nach miteinander vereinigt *citrina plurisignata* Breuning
- Diese beiden Makeln bleiben isoliert 3.
3. Abdomen mit braunen Makeln . . . *citrina anthyllis* Pascoe
- Abdomen ohne braune Makeln 4.
4. Auf jeder Decke eine breite preapikale schwarze Querbinde *citrina* Thomson
- Auf jeder Decke bloß eine kleine preapikale schwarze Makel *citrina griseoapicalis* Breuning

33. Sg. *Accolona* Strand

1. Auf jeder Decke eine postmediane gelbe Querbinde *superba* Breuning
- Decken ohne eine solche Binde 2.
2. Grundfarbe der Decken violett . . . *astathiformis* Breuning
- Grundfarbe der Decken blaugrün *astathiformis viridicoerulea* Breuning

34. Sg. *Pecciloglenea* Aurivillius

1. Tomentierung der Körperoberseite metallisch grün . . . 2.
- Tomentierung der Körperoberseite metallisch blau . . . 3.
2. Apikales Deckendrittel einfarbig schwarz *celestis Margaretae* Gilmour
- Apikales Deckendrittel mit metallisch grünen Makeln *celestis* Thomson
3. Halsschildscheibe mit 2 kleinen runden schwarzen Makeln *celia bipuncticollis* Breuning
- Halsschildscheibe ohne solche Makeln . . . *celia* Pascoe

35. Sg. *Euglenea* Heller

Nur eine Art *Sarasinorum* Heller

36. Sg. *Annuliglenea* Breuning

Nur eine Art *annuliventris* Pic

1. Sg. *Rufoglenea* nov.

Fühler dick, die ersten Glieder ohne abstehende Haare. Fühlerhöcker ziemlich weit auseinanderstehend, nur leicht erhaben.

Typ: *rufopunctata* Gahan.

1. *rufopunctata* Gah. (Tafel I, Fig. 1)

Glenea rufopunctata Gahan, 1907, Ann. Mus. civ. Genova, (3) III, p. 102.

m. *semifusca* Auriv.

Tanylecta semifusca Aurivillius, 1924, Zoolog. Mededeel., VIII, p. 32.

Langgestreckt. Fühler die Deckenmitte wenig überragend, die 8 ersten Glieder unterseits sehr kurz gefranst, die letzten Glieder nicht dünner als die anderen; Glied 1 ziemlich lang und dünn, viel länger als 4; Glied 3 merklich länger als 1, 3mal so lang als 4 oder eines der weiteren. Untere Augenloben schwach quer, so lang wie die Wangen (♀). Stirn schwach trapezförmig, etwas breiter als einer der Augenloben (♀). Kopf wenig dicht, sehr fein punktiert. Halsschild so lang wie breit, vor der Basis eingeschnürt, seitlich leicht gerundet, sehr dicht und grob punktiert. Schildchen fünfeckig. Decken sehr lang, von den Schultern ab sehr leicht verschmälert, apikal ausgeschnitten (Nahtcke spitzig, Randecke in einen kurzen Dorn ausgezogen), dicht, sehr grob punktiert, die Punkte auch im apikalen Teil grob. Jede Decke mit 2 geraden, gut ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die gemeinsam in den Apikaldorn einmünden. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied etwas kürzer als die Glieder 2 und 3 zusammen. Klauen gesperrt.

Schwarz, dunkelbraun tomentiert mit rötlich-ockergelben Zeichnungen. Stirn hellbraun tomentiert mit 2 schmalen Seitenlängsbinden, die sich bis zum Scheitelhinterrand fortsetzen. Wangen hellbraun tomentiert mit schmaler vorderer Querbinde. Halsschild mit 7 Längsbinden, 3 auf der Scheibe, deren 2 seitliche bis zum Augenhinterrand reichen, und je 2 seitliche, deren obere schmal, deren untere breit und weiß ist. Schildchen mit Mittellängsbinde. Auf jeder Decke eine sehr schmale Suturalbinde, die sich apikal zum Dorn umbiegt, eine Diskalbinde im basalen Drittel, eine kurze premediane Diskalbinde, eine Querbinde etwas hinter der Mitte, eine Diskalbinde im apikalen Drittel, die sich gegen den Apikaldorn einbiegt, eine Humeralbinde, die etwas vor dem Apikaldorn endigt und eine Subhumeralbinde, aber alle diese Binden, mit Ausnahme der Suturalbinde, sind in zahlreiche kleine Makeln aufgelöst. Sterna und Abdomen entlang der Mittellinie hellbraun tomentiert. Seitenteile des Meso- und Metasternum größtenteils

weiß tomentiert. Jedes Abdominalsegment mit 4 weißen Makeln, 2 seitliche, 2 der Mitte genähert. Palpen und Beine rot, fein gelblich tomentiert. Fühler ziemlich dunkelrot, die 3 ersten Glieder und die basale Hälfte von Glied 4 gelbbraun, die apikale Hälfte von Glied 4 weiß, die Glieder 5—11 dunkelbraun tomentiert.

Länge: 13—19 mm; Breite: 4—6½ mm.

Von Gahan nach Stücken aus Sumatra: Si Rambé beschrieben. m. *semifusca* Auriv.

Wie die Stammform, aber die Zeichnungen des Kopfes weißlichgelb, die des Halsschildes (mit Ausnahme der unteren der beiden seitlichen Längsbinden), des Schildchens und der Decken gelb oder hellgelb.

Sumatra: Vulkan Dempu (Aurivillius).

2. Sg. **Grossoglenea** nov.

Fühler dick, die ersten Glieder ohne abstehende Haare; Glied 1 viel kürzer als 3. Fühlerhöcker mäßig erhaben. Halsschild von der Basis zum Vorderrand leicht verschmälert.

Typ: *grandis* Schwarzer.

2. *grandis* Schwarz.

Glenea (? *Macroglenea*) *grandis* Schwarzer, 1929, Senckenberg, XI, p. 379, fig. 35.

Sehr langgestreckt. Fühler viel kürzer als der Körper; Glied 1 ziemlich dick, etwas kürzer als 4, Glied 3 etwas dicker als die weiteren, viel länger als 4 oder 1, 4 so lang wie die weiteren. Fühlerhöcker mäßig erhaben. Untere Augenloben viel kürzer als die Wangen. Stirn und Mittelteil des Scheitels dicht und sehr grob, Wangen schütter und grob punktiert. Halsschild so lang wie breit, von der Basis zum Vorderrand leicht verschmälert, auf der Scheibe sehr dicht und sehr grob, auf den Seitenteilen schütter und grob punktiert. Schildchen lang. Decken sehr lang, parallel, apikal ausgeschnitten (Naht- und Randecke in einen kleinen Dorn ausgezogen), dicht, sehr grob punktiert. Jede Decke mit 2 geraden, gut ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die beide vor dem Ende sich verlieren. Schultern vortretend aber verrundet. Erstes Glied der Hintertarsen kurz. Klauen gesperrt.

Dunkelrot, fein dunkelrotbraun tomentiert mit ockergelben Zeichnungen. Stirn mit 2 schmalen Seitenrandlängsbinden. Halsschild mit 5 schmalen Längsbinden, 3 auf der Scheibe, deren mitt-

lere in der Mitte unterbrochen und deren seitliche bis zum Augenhinterrand reichen und je eine am Unterrand der Seitenteile. Auf jeder Decke 4 Diskalmakeln, eine basale, eine postbasale, eine am Ende des basalen Drittels und eine preapikale, 2 sehr kleine Makeln am Innenrand der Humeralante, eine am Beginn des apikalen Viertels und eine knapp vor dem Apikalende, und eine schmale Subhumeralbinde. Metepisternen mit schmaler Längsbinde. Jedes Abdominalsegment mit 2 seitlichen rückwärtigen Makeln. Die ersten 3 Fühlerglieder dunkelrot, die weiteren gelbrot, das vierte apikal dunkelrot.

Länge: 37 mm; Breite: 10 mm.

Von Schwarzer nach einem Stück von Sumatra: Bungar-Bandar beschrieben.

3. Sg. **Subgrossoglenea** nov.

Fühler dick, die ersten Glieder ohne abstehende Haare; Glied 1 ziemlich kurz und dick, viel kürzer als Glied 3. Fühlerhöcker einander genähert und stark erhaben. Halsschild vor der Basis eingeschnürt, seitlich leicht verrundet.

Typ: *subgrandis* Breuning.

3. *subgrandis* n. sp. (Tafel I, Fig. 2)

Sehr langgestreckt. Fühler viel kürzer als der Körper; Glied 1 etwas länger als 4, Glied 3 viel länger als 4 oder 1, Glied 4 so lang wie die weiteren. Untere Augenloben merklich länger als die Wangen (♀). Stirn halb so breit als einer der Augenloben (♀), schütter, grob punktiert. Mittelteil des Scheitels ziemlich dicht, grob punktiert. Halsschild etwas länger als breit, sehr dicht und grob punktiert. Schildchen breit, dreieckig. Decken sehr lang, etwas breiter als der Halsschild, von den Schultern ab leicht verschmälert, apikal ausgeschnitten (Nahtecke in einen kleinen Dorn, Randecke in einen langen spitzdreieckigen Lappen ausgezogen), dicht, sehr grob punktiert, die Punkte nahtwärts etwas weniger grob, apikalwärts ziemlich fein. Jede Decke mit 2 geraden, gut ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die beide etwas vor dem Apikalende sich verlieren. Schultern vortretend, aber abgerundet. Erstes Hintertarsenglied etwas kürzer als die Glieder 2 und 3 zusammen. Klauen gesperrt.

Dunkelrot, dunkelbraun tomentiert. Stirn mit 2 ockergelben Seitenrandlängsbinden, die sich bis zum Scheitelhinterrand fort-

setzen. Eine schiefe ockergelbe Binde auf der Wange. Halsschild mit 5 schmalen Längsbinden, drei ockergelbe diskale, deren seitliche bis zum Augenhinterrand reichen und je eine hellgelbe auf den Seitenteilen. Schildchen mit ockergelber Mittelmakel. Deckenmakeln ockergelb. Auf jeder Decke eine schmale Suturalbinde im basalen Drittel, eine schmale Diskalbinde im basalen Drittel, eine kleine runde mediane Diskalmakel nahe der Naht, 2 kleine Makeln am Innenrand der Humeralante, eine premediane und eine am Beginn des apikalen Viertels, eine schiefe diskale Preapikalmakel, einige sehr kleine Makeln im apikalen Drittel nahe der Naht und eine Subhumeralbinde. Sterna und Abdomen entlang der Mittellinie hellbraun tomentiert. Seitenteile der Sterna mit schmalen hellgelben Binden. Jedes Abdominalsegment mit 4 hellgelben Makeln, 2 seitliche, 2 der Mitte genähert. Beine feingelblich tomentiert. Fühlerglieder 4—10 gelbbrot, der apikale Teil der Glieder 4, 5 und 10 dunkelbraun, Glied 11 dunkelbraun.

Länge: 25 mm; Breite: $6\frac{3}{4}$ mm.

Typ ein ♀ von Sumatra: Palembang in der Sammlung Frey.

4. Sg. **Metaglenea** nov.

Fühler dick, die 3 ersten Glieder durchwegs sehr dicht mit sehr kurzen abstehenden Haaren besetzt. Fühlerhöcker einander stark genähert und sehr erhaben, voneinander nur durch einen schmalen Spalt getrennt.

Typ: *pseudograndis* Breuning.

4. **pseudograndis** sp. nov. (Tafel I, Fig. 3)

Sehr langgestreckt. Fühler viel kürzer als der Körper, die abstehenden Haare der 3 ersten Glieder schwarz, die 2 apikalen Drittel von Glied 4 und die apikale Hälfte von Glied 5 allseits mit kurzen halbaufgerichteten schwarzen Haaren besetzt, die Glieder 6 und 7 mit einigen solchen Haaren im apikalen Teil; Glied 1 kurz und dick, oberseits abgeplattet, Glied 3 um die Hälfte länger als 4, zweimal so lang als Glied 1, die Glieder vom fünften ab langsam an Länge abnehmend. Untere Augenloben merklich länger als die Wangen. Stirn viel schmaler als einer dieser Augenloben, dicht, wenig fein punktiert. Wangen und Schläfen schütter, sehr fein, Scheitel grob punktiert. Halsschild etwas länger als breit, vor der Basis ziemlich kräftig eingeschnürt, seitlich leicht verrundet, die

Scheibe sehr dicht und grob, die Seitenteile schütter und fein punktiert. Schildchen dreieckig. Decken sehr lang, von den Schultern ab sehr leicht verschmälert, apikal ausgeschnitten (Naht- und Randecke in ziemlich lange Dorne ausgezogen), dicht, sehr grob punktiert, die Punkte apikalwärts weniger grob. Auf jeder Decke 2 gerade und gut ausgebildete Längskanten, eine humerale und eine subhumorale, die zusammen in den Apikaldorn einmünden. Schultern vortretend, aber verrundet. Erstes Hintertarsenglied kürzer als die Glieder 2 und 3 zusammen. Klauen gesperrt.

Dunkelrot, fein dunkelbraun tomentiert, mit ockergelben Zeichnungen. Stirn mit 2 Seitenlängsbinden. Halsschild mit 5 Längsbinden, drei auf der Scheibe, die mittlere linienförmig, die beiden seitlichen bis zum Augenhinterrand reichend und je eine schmale schiefe in der unteren Hälfte der Seitenteile. Schildchen mit schmaler Mittelbinde. Auf jeder Decke eine schmale Suturalbinde, die stellenweise in Makeln aufgelöst ist, eine kurze Diskalbinde im basalen Sechstel, eine kleine runde Diskalmakel am Ende des basalen Viertels, eine kleine runde mediane Diskalmakel, 3 Makeln am Innenrand der Humeralante, eine premediane, eine am Beginn des apikalen Viertels und eine quere preapikale, und eine schmale Subhumeralbinde. Eine Makel am Innenrand der Mesepisternen. Eine kleine Makel am vorderen Außenrand der Metepisternen und jedes Abdominalsegmentes, die am fünften Segment die größten. Sterna und Abdomen entlang der Mittellinie fein grau, Beine sehr fein gelblich tomentiert. Basaldrittel des Fühlergliedes 4, Basalhälfte des Gliedes 5 und die Glieder 6—11 gelb, die Glieder 6 und 7 apikal schwärzlich.

Länge: 22 mm; Breite: 5 mm.

Typ von Sumatra: Dolok Baros (ex coll. Morton) im Museum von Lausanne.

Diese Art ähnelt stark *Glenea grandis* Schwarz. Ich halte es nicht für ausgeschlossen, daß es sich um das Männchen von *grandis* Schwarz. handelt.

5. Sg. **Mesoglenea** nov.

Fühler dick, die 3 ersten Glieder allseits sehr dicht mit sehr kurzen abstehenden Haaren besetzt. Fühlerhöcker ziemlich weit auseinanderstehend und wenig erhaben.

Typ: *invitticollis* Breun.

5. *invitticollis* sp. nov.

Langgestreckt. Fühler so lang wie der Körper (♀), die abstehenden Haare auf den 3 ersten Fühlergliedern teilweise rotbraun, teilweise schwarz, die Glieder 4 und 5 unterseits schütter gefranst; Glied 1 kurz und dick, oberseits abgeplattet, Glied 3 um die Hälfte länger als 4, 2 mal länger als 1, die Glieder vom 5. ab langsam an Länge abnehmend. Untere Augenloben so lang wie die Wangen. Stirn so breit wie einer dieser Augenloben. Stirn, Schläfen und Scheitel dicht und fein, Wangen sehr schütter und fein punktiert. Halsschild etwas länger als breit, vor der Basis eingeschnürt, seitlich leicht verrundet, ziemlich dicht, unregelmäßig und eher fein punktiert. Schildchen dreieckig. Decken sehr lang, von den Schultern ab sehr leicht verschmälert, apikal ausgeschnitten (Naht- und Randecke in ziemlich lange Dorne ausgezogen), dicht und ziemlich grob punktiert, die Punkte sehr grob hinter den Schultern. Jede Decke mit 2 geraden und gut ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die beide zusammen in den Apikaldorn einmünden. Schultern vortretend, aber verrundet. Erstes Hintertarsenglied kürzer als die Glieder 2 und 3 zusammen. Klauen gesperrt.

Rot, ohne Tomentierung, mit ockergelben Zeichnungen. Auf jeder Decke eine schmale Suturalbinde in der vorderen Hälfte, eine Diskalbinde, die etwas hinter der Basis beginnt und etwas vor der Mitte endet, eine diskale Preapikalmakel, eine kleine Posthumeralmakel am Innenrand der Humeralkante und eine postmediane Quermakel, die von der Humeralkante fast bis zur Naht reicht. Eine Seitenrandmakel auf dem Mesosternum, eine langovale Makel in der rückwärtigen Hälfte der Metepisternen. Eine sehr schmale weiße Binde am Vorderrand der Wange. Je eine schmale weiße Längsbinde am Unterrand der Halsschildseite. Je eine schmale weiße Quermakel am Hinterrand der ersten 3 Abdominalsegmente, die der Mitte genähert ist. Je eine weiße Seitenrandmakel am Hinterrand des vierten Segmentes. Fühlerglieder 4—11 gelb tomentiert, apikalwärts angedunkelt.

Länge: 14½ mm; Breite: 4 mm.

Typ ein ♀ von Annam: Bhao im Pariser Museum.

6. Sg. *Tanylecta* Pasc.

Tanylecta Pascoe, 1866, Proc. Zool. Soc. Lond., p. 263.

Tanylecta Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, p. 832, 835.

Fühler dick, die ersten Glieder ohne abstehende Haare, Glied 1 wenig lang und wenig dick, etwas kürzer als 3. Fühlerhöcker klein, einander genähert und ziemlich erhaben.

Typ: *Lambi* Pasc.

6. *Lambi* Pasc.

Tanylecta Lambi Pascoe, 1866, Proc. Zool. Soc. Lond., p. 263, Pl. 28, fig. 9.

Tanylecta Lambi Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, p. 836, pl. 108, fig. 5.

Sehr langgestreckt und schmal. Fühler viel kürzer als der Körper (♂) oder die Deckenmitte wenig überragend (♀), die 4 ersten Glieder unterseits dicht, die Glieder 5—8 schütter gefranst, Glied 3 merklich länger als 4 oder 5, die weiteren langsam an Länge abnehmend. Obere Augenloben einander genähert, die unteren etwas länger (♂) oder etwas kürzer (♀) als die Wangen. Stirn zweimal so hoch als breit und halb so breit (♂) oder etwas schmaler (♀) als einer dieser Augenloben, wenig dicht und sehr fein punktiert. Scheitel mit einigen wenig feinen Punkten im Mittelteil. Halsschild merklich länger als breit, vor der Basis leicht eingeschnürt, seitlich fast gerade, dicht und grob punktiert. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, nur etwas breiter als der Halsschild, apikal ausgeschnitten (Nahtcke deutlich aber verrundet, Randecke in einen sehr langen und schmalen Dorn ausgezogen), dicht und sehr grob punktiert, die Punkte apikalwärts etwas weniger grob. Auf jeder Decke 2 gerade und gut ausgebildete Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die zusammen in den Apikaldorn einmünden. Schultern verrundet. Letztes Abdominalsegment des ♂ sehr lang und schmal. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gesperrt.

Schwarz, dunkelbraun tomentiert. Stirn braungelb tomentiert mit 2 schmalen weißlichgelben Seitenrandlängsbinden, die bis zum Scheitelhinterrand fortgesetzt sind. Auf jeder Wange 2 schiefe weiße Binden und eine kleine weiße Makel am inneren Vorderrand. Halsschild mit 7 Längsbinden, eine mäßig breite hellgelbe Mittelbinde, 2 schmale weißlichgelbe Scheibenseitenbinden, die sich bis zum Augenhinterrand fortsetzen und 2 auf jedem Seitenteil, eine sehr schmale weißlichgelbe obere und eine ziemlich breite weiße untere, sowie 2 kleine runde postmediane hellgelbe Scheibenmakeln. Schildchen fast durchwegs hellgelb tomentiert. Auf jeder Decke eine hellgelbe schmale Suturalbinde, die sich apikal bis zum Dorn fortsetzt und sehr zahlreiche hellgelbe Makeln, die in 5

Längsreihen angeordnet sind, 2 diskale, eine humerale, eine sub-humerale und eine laterale. Von diesen Makeln sind 2 größer und daher auffallend, eine mediane diskale und eine langgestreckte preapikale diskale, die rückwärts mit der Suturalbinde vereinigt ist. Eine breite weiße Längsbinde auf den Seitenteilen des Mesosternum und 2 weiße Längsbinden auf den Seiten des Metasternum und des Abdomen. Unterseite entlang der Mittellinie sowie die Beine fein grau tomentiert. Fühler hellgelb tomentiert, das apikale Viertel der Glieder 4—10 und das Glied 11 dunkelbraun tomentiert.

Länge: 17—21 mm; Breite: $4\frac{1}{2}$ —5 mm.

Von Pascoe nach Stücken von der Halbinsel Malakka: Penang beschrieben.

7. *aegoprepiformis* Breun. (Tafel I, Fig. 4)

Glenea (Tanylecta) aegoprepiformis Breuning, 1950, Ann. Mus. civ. Genova, LXIV, p. 177.

Lambi Pascoe, nahestehend, aber die apikale Nahtdecke der Decken in einen kleinen Dorn ausgezogen, der apikale Randdorn viel kürzer. Halsschild mit 9 Längsbinden, von denen 5 auf der Scheibe, alle sehr schmal. Decken ohne größere mediane Diskalmakel. Die Fühlerglieder 6 und 7 oft apikal nicht dunkel, die Glieder 9 und 10 durchwegs dunkelbraun tomentiert.

Von mir nach einem Stück von Borneo: Labuan im Museum von Genua beschrieben. — Pontianak (British Museum).

7. Sg. *Pseudotanylecta* nov.

Fühler dünn, Glied 1 so lang oder etwas kürzer als 4. Fühlerhöcker einander ziemlich genähert und mäßig erhaben. Halsschild vor der Basis eingeschnürt, seitlich leicht verrundet. Schultern eckig vortretend.

Typ: *Keili* Ritsema.

8. *Keili* Rits.

Glenea Keili Ritsema, 1897, Not. Leyd. Mus., XIX, p. 133.
m. *pyrrha* Gahan.

Glenea pyrrha Gahan, 1907, Ann. Mus. civ. Genova, (3) III, p. 101.

Sehr langgestreckt. Fühler etwas länger (σ^7) oder etwas kürzer (φ) als der Körper, Glied 1 ziemlich dünn, so lang wie 4, Glied 3 viel länger als 4 oder 1 oder eines der weiteren Glieder. Untere

Augenloben $2\frac{1}{2}$ mal so lang (σ^7) oder merklich länger (φ) als die Wangen. Stirn viel schmaler (σ^7) oder so breit (φ) als einer dieser Augenloben, schütter und fein punktiert. Halsschild so lang wie breit (σ^7) oder leicht quer (φ), dicht und grob punktiert. Schildchen dreieckig, apikal verrundet. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Nahtcke spitzig, Randecke in einen ziemlich langen Dorn ausgezogen), ziemlich dicht und sehr grob punktiert, die Punkte im apikalen Viertel sehr fein und sehr schütter werdend. Jede Decke mit 2 geraden, gut ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die zusammen in den Apikaldorn einmünden. Erstes Hintertarsenglied fast so lang wie die Glieder 2 bis 4 zusammen. Klauen gesperrt.

Schwarz, leicht blauviolett oder dunkelgrün schimmernd, schwarz tomentiert, mit ockergelben Zeichnungen. Stirn, Wangen, Schläfen und Unterseite durchwegs ockergelb tomentiert. Eine breite Längsbinde auf dem Scheitel. Halsschild mit 7 Längsbinden, drei breite auf der Scheibe, deren beide seitliche sich bis zum Augenhinterrand fortsetzen und je 2 auf den Seitenteilen, eine schmale obere und eine breite untere. Schildchen mit breiter Mittellängsbinde. Auf jeder Decke eine wenig breite Suturalbinde, eine breite langgestreckte basale Diskalmakel, eine große postbasale Diskalmakel, die mit der ersten zuweilen der Länge nach vereinigt ist, eine große viereckige mediane Diskalmakel, die zuweilen innen mit der Suturalbinde vereinigt ist, eine langgestreckte postmediane Diskalmakel, die zuweilen in mehrere sehr kleine Makeln aufgelöst ist, eine große Apikalmakel, die mit der Suturalbinde vereinigt ist, eine schmale Humeralbinde, die die vordere Hälfte durchläuft, eine längliche postmediane Makel am Innenrand der Humeralmakel, eine Subhumeralbinde und eine Lateralbinde. Palpen und Beine rotgelb, fein gelblich tomentiert. Fühler schwarz, vom vierten Glied ab dunkelbraun tomentiert.

Länge: 20—24 mm; Breite: $4\frac{1}{2}$ — $6\frac{3}{4}$ mm.

Von Ritsema nach einem Stück von Sumatra: Mont Hadjoran beschrieben.

m. *pyrrha* Gah.

Wie die Stammform, aber der Körper ohne blauvioletten oder grünen Schimmer, dunkelrotbraun tomentiert. Alle ockergelben Zeichnungen etwas rückgebildet, die Zeichnungen auf den Halsschildseitenteilen und den Sterna weiß. Stirn bloß mit 2 schmalen ockergelben Seitenrandlängsbinden. Scheitel mit 2 schmalen Längsbinden. Die Halsschildscheibenbinden viel schmaler. Alle

Deckenmakeln merklich kleiner, die Humeralbinde auf eine kleine längliche premediale Makel reduciert, die Suturalbinde und die Lateralbinde kaum angedeutet. Unterseite der Längslinie nach fein grau tomentiert. Je eine ockergelbe Seitenrandmakel auf allen Abdominalsegmenten, die Segmente 1—4 überdies mit je einer der Mitte genäherten weißen Makel. Fühler rot, die Glieder vom vierten ab braun tomentiert.

Von Gahan nach Stücken aus Sumatra: Si-Rambé beschrieben.

9. *tibialis* Gah.

Glenea tibialis Gahan, 1907, Ann. Mus. civ. Genova, (3) III, p. 100.

Sehr langgestreckt. Fühler etwas länger als der Körper (σ^7), Glied 1 ziemlich dünn, etwas kürzer als 4, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 etwas kürzer als die weiteren. Untere Augenloben 4mal so lang als die Wangen (σ^7). Stirn halb so breit als einer dieser Augenloben (σ^7). Kopf dicht und sehr fein punktiert. Halsschild etwas länger als breit, dicht und wenig fein punktiert. Schildchen dreieckig. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Nahtdecke deutlich, Randecke in einen kleinen Dorn ausgezogen), dicht und grob punktiert, die Punkte im apikalen Viertel fast erloschen. Jede Decke mit 2 geraden Längskanten, eine gut ausgebildete humerale, die in den Apikaldorn einmündet, und eine schwach ausgebildete subhumorale, die merklich hinter der Schulter beginnt und vor dem Apikalende endigt, Vorder- und Mittelschienen apikalwärts stark verbreitert (vielleicht bloß beim σ^7). Erstes Hintertarsenglied so lang wie die Glieder 2—4 zusammen. Klauen gesperrt.

Dunkelblau. Wangen gelb tomentiert. Stirn mit 2 gelben Seitenrandlängsbinden. Scheitel mit 2 schmalen ockergelben Längsbinden. Halsschild mit 3 schmalen ockergelben Scheibenlängsbinden, deren beide seitliche sich bis zum Augenhinterrand fortsetzen. Der Unterrand der Halsschildseitenteile gelb tomentiert. Schildchen mit ockergelber Mittellängsbinde. Deckengrundfarbe dunkelgrün mit ockergelben Zeichnungen. Auf jeder Decke eine schmale Suturalbinde, die die vordere Hälfte durchläuft, eine kurze und schmale Diskalbinde im basalen Fünftel, eine runde mediale Diskalmakel, 2 kleine postmediale Diskalmakeln, eine hinter der anderen, eine quere Preapikalmakel, 2 Makeln am Innenrand der Humeralkante, die eine am Ende des basalen Drittels, die andere am Beginn des apikalen Drittels, und eine Subhumeralbinde. Epipleuren basal gelb tomentiert. Unterseite fein grau

tomentiert mit gelben Zeichnungen: eine schiefe Binde auf den Seitenteilen des Mesosternum, eine Längsbinde am Seitenrand der Metepisternen. Je eine gelbe Seitenrandmakel am Hinterrand der Abdominalsegmente 1—4. Palpen, Schenkel und Schienen rot, der verdickte Teil der Schienen dunkelblau. Vorder- und Mitteltarsen dunkelblau, weißlichgrau tomentiert, Hinterschienen rot, weißlichgrau tomentiert. Fühlerglieder 4—11 schwarz tomentiert.

Länge: 15 $\frac{1}{2}$ mm; Breite: 4 mm.

Von Gahan nach einem Stück von Sumatra: Si-Rambé beschrieben.

10. ochreoplagiata sp. nov. (Tafel I, Fig. 5)

Sehr langgestreckt. Fühler etwas die Deckenmitte überragend (♀), Glied 1 ziemlich dünn, so lang wie 4, Glied 3 viel länger als 4 oder eines der weiteren Glieder. Untere Augenloben etwas länger als die Wangen (♀). Stirn etwas schmaler als einer der Augenloben (♀). Kopf und Halsschild wenig dicht und ziemlich fein punktiert, letzterer so lang wie breit. Schildchen dreieckig, apikal ver-rundet. Decken sehr lang, apikal breit abgestutzt (Naht- und Randecke in je einen sehr kleinen Dorn ausgezogen), dicht und sehr grob punktiert, die Punkte im apikalen Viertel sehr fein. Auf jeder Decke 2 gerade und gut ausgebildete Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die zusammen in den Apikaldorn einmünden. Erstes Hintertarsenglied etwas kürzer als die Glieder 2 und 3 zusammen. Klauen gesperrt.

Schwarz, samtschwarz tomentiert, mit ockergelben Zeichnungen. Stirn, Schildchen und Sterna durchwegs ockergelb tomentiert. Eine breite Längsbinde auf dem Scheitel, dem Halsschild und dem Schildchen. Je 2 Längsbinden auf den Halsschildseitenteilen, eine sehr schmale obere und eine breitere untere. Auf jeder Decke 4 große Makeln, eine langovale postbasale diskale, eine runde mediane diskale, eine langovale postmediane am Innenrand der Schulterkante und eine runde apikale. Auf den Abdominalsegmenten 1—4 je 2 ziemlich große Makeln, eine seitliche und eine der Mitte genäherte. Fünftes Abdominalsegment mit je einer großen Seitenrandmakel. Palpen und Beine rotgelb, fein gelblich tomentiert. Fühler schwarz.

Länge: 24 mm; Breite: 7 mm.

Typ ein ♀ von Borneo: Mont Kinabalu in der Sammlung Frey.

11. *Itzingeri* sp. nov.

Sehr langgestreckt. Fühler etwas kürzer als der Körper (♀), Glied 1 ziemlich dünn, so lang wie 4, Glied 3 merklich länger als 4, Glied 4 etwas kürzer als die weiteren. Untere Augenloben etwas kürzer als die Wangen (♀). Stirn etwas breiter als dieser Augenloben (♀), ziemlich dicht und fein punktiert. Scheitel und Halsschild dicht und sehr fein punktiert, letzterer leicht quer (♀). Schildchen dreieckig, apikal verrundet. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Nahtecke in einen kleinen Dorn, Randecke in einen langen Dorn ausgezogen), dicht und grob punktiert, die Punkte sehr grob längs dem Innenrand der Schulterkante, fein im apikalen Fünftel. Jede Decke mit 2 geraden und gut ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die zusammen in den Apikaldorn einmünden. Erstes Hintertarsenglied kürzer als die Glieder 2 und 3 zusammen. Klauen gesperrt.

Schwarz, fein braunschwarz tomentiert, mit weißen Zeichnungen. Stirn dunkelgraubraun tomentiert mit 2 schmalen Seitenrandlängsbinden, die sich bis zum Hinterrand des Scheitels fortsetzen. Augen sehr schmal weiß umrandet. Wangen und Schläfen weiß tomentiert. Halsschild mit 8 mäßig breiten Längsbinden, 4 auf der Scheibe, deren beide inneren einander stark genähert sind, und deren beide seitliche sich bis zum Hinterrand der Augen fortsetzen, und je 2 auf den Seitenteilen. Schildchen mit breiter Mittellängsbinde. Auf jeder Decke eine wenig breite Suturalbinde, die apikal bis zum Randdorn umbiegt, eine wenig breite Diskalbinde, die das Basalviertel durchläuft, 3 kleine Diskalmakeln, eine runde premediane, eine runde mediane und eine längliche postmediane, eine schmale Humeralbinde, die das Basalviertel durchläuft, und 4 kleine Makeln am Innenrand der Humerkante, eine runde premediane, eine schmale längliche postmediane, eine runde am Beginn des apikalen Viertels und eine schiefe preapikale, eine schmale Subhumeralbinde und eine schmale Lateralbinde. Unterseite, Palpen, Schenkel und Basalpartie der Schienen rot, fein gelblich tomentiert. Sonst die Schienen und die Tarsen schwarz, weiß tomentiert. Fühler schwarz, dunkelbraun tomentiert.

Länge: 20 mm; Breite: 5½ mm.

Typ ein ♀ von Borneo: Mont Merinjak in der Sammlung Itzinger.

12. *speciosa* Gah.

Glenea speciosa Gahan, 1889, Trans. ent. Soc. Lond., p. 213.

Sehr langgestreckt. Fühler etwas kürzer als der Körper (♀), Glied 1 wenig dick, so lang wie 4, Glied 3 merklich länger als 4 oder eines der weiteren. Untere Augenloben etwas kürzer als die Wangen (♀). Stirn trapezförmig, merklich schmaler als einer der Augenloben (♀), schütter und ziemlich fein punktiert. Halsschild leicht quer, ziemlich dicht und wenig fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Nahtcke in einen kleinen dreieckigen spitzigen Lappen, Randecke in einen mäßig langen Dorn ausgezogen), ziemlich dicht und grob punktiert, die Punkte im Apikalviertel erloschen. Jede Decke mit 2 geraden und gut ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die beide vor dem Apikaldorn sich verlieren. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gesperrt.

Schwarz, schwarz tomentiert, mit mehr weniger bläulich-weißen Zeichnungen. Stirn mit 2 schmalen Seitenrandlängsbinden, die sich bis zum Scheitelhinterrand fortsetzen. Zwei zu diesen Stirnbinden parallele Binden auf jeder Wange. Halsschild mit 3 schmalen Scheibenlängsbinden, deren beide seitliche sich bis zum Augenhinterrand fortsetzen. Auf jeder Decke 10 Makeln: 5 diskale, eine kleine langovale postbasale, eine sehr kleine runde am Ende des basalen Sechstels, eine sehr kleine runde am Ende des basalen Drittels, eine kleine runde postmediane und eine kleine runde am Beginn des apikalen Drittels, sowie 5 am Innenrand der Humeralkante, eine schmale langgestreckte an der Schulter, eine kleine runde am Ende des basalen Viertels, eine größere runde mediane, eine kleine runde postmediane, in der Mitte zwischen der vierten und der fünften Diskalmakel gelegen und eine quere preapikale, sowie eine schmale premediane Subhumeralbinde. Eine Längsmakel auf der Basis des Deckenseitenrandes und der Epipleuren. Seitenteile des Halsschildes, Schildchen, Unterseite und Schenkel rot, fein goldig tomentiert. Decken mit ziemlich schmaler goldiger Suturalbinde, die sich am Beginn des apikalen Viertels verliert. Basalteil der Schienen rot. Sonst die Schienen und Tarsen schwarz und fein weißlichblau tomentiert. Die 3 ersten Fühlerglieder fein hellgrau, die Glieder 4 bis 11 dunkelbraun tomentiert.

Länge: 22—27 mm; Breite: 6½—8 mm.

Von Gahan nach Stücken aus Java beschrieben.

13. *aterrima* sp. nov.

Sehr langgestreckt. Fühler etwas länger als der Körper (♂);

Glied 1 wenig dick, etwas kürzer als 4, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 so lang wie die weiteren. Untere Augenloben mehr als 3mal so lang als die Wangen (σ^7). Stirn halb so breit als einer dieser Augenloben (σ^7), ziemlich dicht und wenig fein punktiert. Halsschild so lang wie breit (σ^7), dicht und grob punktiert. Schildchen dreieckig, apikal verrundet. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Randecke in einen kleinen spitz-dreieckigen Lappen, Randecke in einen kleinen spitzigen Lappen ausgezogen), dicht und sehr grob punktiert, die Punkte apikalwärts erloschen. Auf jeder Decke 2 gerade und gut ausgebildete Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die zusammen in den Apikallappen einmünden. Erstes Hintertarsenglied so lang wie die Glieder 2—4 zusammen. Klauen gesperrt.

Schwarz. Hinterkopf, Halsschildscheibe, Schildchen und Decken dicht samtschwarz tomentiert. Stirn ockergelb tomentiert mit Ausnahme einer ziemlich schmalen schwarzen Längsbinde in seiner oberen Hälfte. Wangen gelb tomentiert. Seitenteile des Halsschildes in der oberen Hälfte mit kleiner medianer langovaler gelber Makel, in der unteren Hälfte gelb tomentiert. Abdomen schwarz tomentiert mit je einer großen gelben Seitenrandmakel auf dem ersten Segment. Palpen und Beine gelbrot, fein gelblich tomentiert. Fühler schwarz.

Länge: 19 mm; Breite: 5 mm.

Typ ein σ^7 von Borneo: Mont Kinabalu in der Sammlung Frey.

8. Sg. **Porphyriglenea** nov.

Fühler fein; Glied 1 etwas länger als 4. Fühlerhöcker einander ziemlich genähert und mäßig erhaben. Halsschild vor der Basis nicht eingeschnürt, von der Basis zum Vorderrand leicht verschmälert, mit 2 sehr kleinen Scheibenhöckern.

Typ: *porphyrio* Pascoe.

14. **porphyrio** Pasc. (Tafel I, Fig. 6)

Glenea porphyrio Pascoe, 1866, Proc. Zool. Soc. Lond., p. 259, Pl. 28, fig. 5.

Sehr langgestreckt. Fühler wenig die Deckenmitte überragend (φ), Glied 3 merklich länger als 1, viel länger als 4, Glied 4 so lang wie die Glieder 5, 6 und 7, die weiteren langsam etwas kürzer werdend. Untere Augenloben merklich länger als die Wangen (φ). Stirn trapezförmig, merklich schmaler als einer der Augenloben

(♀), sowie der Mittelteil des Scheitels dicht und grob, sonst der Kopf feiner punktiert. Halsschild so lang wie breit (♀), sehr dicht und grob punktiert und gerunzelt. Schildchen schmal, dreieckig. Decken sehr lang, merklich breiter als der Halsschild, apikal ausgeschnitten (Nahtcke in einen kleinen Dorn, Randecke in einen längeren Dorn ausgezogen), dicht und sehr grob punktiert, die Punkte apikalwärts weniger grob. Jede Decke mit 2 geraden und gut ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumorale, die zusammen in den Apikaldorn einmünden. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied kürzer als die Glieder 2 und 3 zusammen. Klauen gesperrt.

Dunkelviolet, schwarz tomentiert. Jede Decke mit 3 kleinen weißen, wenig scharf ausgebildeten Makeln, eine postmediane diskale Quermakel, eine runde am Innenrand der Humeralkante am Beginn des apikalen Viertels und eine apikale. Palpen, Hüften und Beine gelbrot, sehr fein gelblich tomentiert.

Länge: 22—24 mm; Breite: 6—6½ mm.

Von Pascoe nach Stücken von der Halbinsel Malakka: Penang beschrieben. — Borneo: Mont Kinabalu (coll. Itzinger).

9. Sg. **Punctoglenea** nov.

Fühler dünn; Glied 1 so lang wie 4, Glied 3 apikal nicht verdickt. Fühlerhöcker einander genähert und mäßig erhaben. Halsschild vor der Basis nicht eingeschnürt, von der Basis zum Vorder- rand leicht verschmälert.

Typ: *sexpunctata* Aurivillius.

15. *sexpunctata* Auriv.

Glenea (Macroglenea) sexpunctata Aurivillius, 1926, Philipp. Journ., XXX, p. 90.

Sehr langgestreckt. Fühler etwas länger als der Körper (♀), Glied 3 merklich länger als 4 oder 1, Glied 4 ungefähr so lang wie die weiteren. Untere Augenloben 2 mal so lang wie die Wangen (♀). Stirn etwas schmaler als einer dieser Augenloben (♀). Kopf und Halsschild fein und wenig dicht punktiert, letzterer schwach quer (♀). Schildchen dreieckig, apikal verrundet. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Nahtcke spitzig, Randecke in einen spitzdreieckigen Lappen ausgezogen), ziemlich dicht und grob punktiert, die Punkte im apikalen Drittel erloschen. Jede Decke mit 2 Längskanten, eine gerade und gut ausgebildete humerale, die in

den Apikallappen einmündet, und eine kaum angedeutete sub-humerale. Erstes Hintertarsenglied merklich kürzer als die Glieder 2 und 3 zusammen. Klauen gesperrt.

Dunkelblau, die Oberseite gelb tomentiert mit Ausnahme folgender schwarzer Zeichnungen: Auf dem Halsschild 2 sehr kleine premediale Diskalmakeln und je eine sehr schmale Längsbinde an der Grenze von Scheibe und Seitenteil, die nach vorn bis zum Augenhinterrand reicht. Auf jeder Decke eine kleine runde premediale Diskalmakel und eine sehr kleine postmediale Makel am Innenrand der Humeralante. Unterseite graugelb tomentiert. Je eine kurze schwarze Seitenlängsbinde auf dem Metasternum. Je eine große schwarze Seitenrandmakel auf allen Abdominalsegmenten. Beine sehr fein grau, Fühler schwarzbraun tomentiert.

Länge: 16 mm; Breite: $4\frac{1}{3}$ mm.

Von Aurivillius nach Stücken von den Philippinen: Insel Mindanao, Surigao beschrieben.

10. Sg. **Rubroglenea** nov.

Fühler fein; Glied 1 so lang wie 4, Glied 3 apikal verdickt. Fühlerhöcker einander genähert und mäßig erhaben. Halsschild vor der Basis nicht eingeschnürt, von der Basis zum Vorderrand leicht verschmälert.

Typ: *rubricollis* Hope.

16. *rubricollis* Hope (Tafel I, Fig. 7)

Colobothea rubricollis Hope, 1842, Trans. Linn. Soc. Lond., XIX, p. 111, Pl. X, fig. 8.

Sehr langgestreckt. Fühler so lang (σ^7) oder merklich kürzer (φ) als der Körper, bloß die ersten 4 Glieder unterseits schütter sehr kurz gefranst, Glied 3 merklich länger als 4 oder 5, die weiteren etwas kürzer werdend. Untere Augenloben etwas länger (σ^7) oder merklich kürzer (φ) als die Wangen. Stirn leicht konvex, etwas schmaler (σ^7) oder so breit (φ) wie einer dieser Augenloben. Kopf wenig dick, sehr schütter und sehr fein punktiert. Halsschild etwas länger als breit (σ^7) oder so lang wie breit (φ), sehr schütter und äußerst fein punktiert. Schildchen dreieckig, mit mittlerer Längsdepression. Decken sehr lang, fast parallel, apikal ausgeschnitten (Nahtcke in einen kurzen spitzdreieckigen Lappen, Randecke in einen dreieckigen Dorn ausgezogen), sehr dicht und sehr grob punktiert, die Punkte apikalwärts nur etwas weniger

grob. Jede Decke mit 2 geraden und gut ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die beide merklich vor dem Apikaldorn sich verlieren. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gesperrt.

Rot, äußerst fein rotbraun tomentiert. Stirn mit 2 sehr schmalen ockergelben Seitenrandlängsbinden. Zwei schiefe weiße Binden auf jeder Wange. Eine schmale weiße Längsbinde am Unterrand der Halsschildseitenteile. Decken mit ockergelben Makeln; auf jeder Decke eine langgestreckte basale Diskalmakel, eine kleine runde Diskalmakel am Ende des basalen Viertels, eine kleine runde Makel am Ende des Basaldrittels am Innenrand der Humeralkante, eine mediane Quermakel, die aus der Verschmelzung zweier Makeln entstanden ist, eine Diskalmakel am Beginn des apikalen Drittels nahe der Naht, eine kleine runde Makel am Beginn des apikalen Viertels am Innenrand der Humeralkante und eine preapikale quere Diskalmakel. Einige ockergelbe Makeln auf den Seitenteilen der Sterna. Auf den 4 ersten Abdominalsegmenten je 2 kleine ockergelbe Makeln, eine seitliche und eine der Mitte genäherte. Tarsen gelblich tomentiert. Fühlerglieder 4—11 dunkelrotbraun tomentiert, die basale Hälfte der Glieder 4—10 und die äußerste Basis von Glied 11 gelblich tomentiert.

Länge: 22—30 mm; Breite: 7—9 mm.

Von Hope nach Stücken aus Indien: Silhet beschrieben. — Assam, Sikkim (British Museum).

11. Sg. **Macrogenea** Aurivillius

Glenea Sg. *Macrogenea* Aurivillius, 1920, Ark. f. Zool., XIII/9, p. 30; 1926, Philipp. Journ. Sc., XXX, p. 90.

Sehr langgestreckt. Fühler fein, Glied 1 ohne seitliche Längskanten, etwas kürzer als 4, Glied 3 viel länger als 4, 4 etwas kürzer als 5. Fühlerhöcker weit auseinanderstehend, sehr wenig erhaben. Halsschild vor der Basis nicht eingeschnürt, von der Basis zum Vorderrand leicht verschmälert. Decken parallel, von den Schultern ab sehr wenig verschmälert. Jede Decke mit 2 geraden und gut ausgebildeten Längskanten.

Typ: *elegans* Oliv.

17. *elegans* Oliv.

Saperda elegans Olivier, 1795, Ent. IV, no. 68, p. 15, Pl. IV, fig. 40.
Saperda chalybaea Illiger, 1800, Wiedem. Arch. I/2, p. 138, Pl. I, fig. 6.

- Stenocorus pictus* Weber, 1801, Observ. Ent., p. 89.
Stenocorus pictus Fabricius, 1801, Syst. El., II, p. 306.
Stenocorus pictus Illiger, 1805, Magaz. Ins., IV, p. 111.
Colobothea picta Castelnau, 1840, Hist. Nat. Col., II, p. 491.
Glenea elegans Pascoe, 1866, Proc. Zool. Soc. Lond., p. 258.
Glenea chalybaea Ritsema, 1892, Not. Leyd. Mus., XV, p. 2.
 m. *clytia* Thomson.
Glenea clytia Thomson, 1879, Rev. Zool., (3) VII, p. 3.
Glenea delia Pascoe (nec Thomson), 1867, Trans. ent. soc. Lond., (3) III, p. 375.
Glenea clytia Ritsema, 1892, Not. Leyd. Mus., XV, p. 2.
 m. *delia* Thomson.
Glenea delia Thomson 1860, Ess. Class. Cer., p. 48; 1879, Rev. Zool., (3) VII, p. 6.
Glenea delia Ritsema, 1892, Not. Leyd. Mus., XV, p. 1.
Sphenura elegans Heyne-Taschenberg (nec Olivier), 1906, Exot. Käfer, Pl. 37, fig. 14.
 m. *affinis* Ritsema.
Glenea affinis Ritsema, 1892, Not. Leyd. Mus., XV, p. 1.

Sehr langgestreckt. Fühler ungefähr so lang (σ^7) oder viel kürzer (φ) als der Körper, Glied 1 ziemlich dünn. Untere Augenloben mehr als zweimal so lang (σ^7) oder so lang (φ) wie die Wangen. Stirn trapezförmig, halb so breit (σ^7) oder merklich schmaler (φ) als einer dieser Augenloben. Kopf und Halsschild sehr schütter und wenig fein punktiert, letzterer merklich länger als breit. Schildchen schmal dreieckig. Decken sehr lang, nur sehr wenig breiter als der Halsschild, cylindrisch, apikal ausgeschnitten (Naht-ecke spitz, Randecke in einen dreieckigen Dorn ausgezogen), wenig dicht und grob punktiert, die Punkte im apikalen Drittel und auf dem abfallenden Seitenteil im Basaldrittel und im Apikalviertel erloschen. Jede Decke mit 2 geraden und gut ausgebildeten Längskanten, eine humerale, die am Ende des Basaldrittels beginnt und kurz vor dem Apikaldorn endigt, und eine subhumerale, die wenig hinter der Schulter beginnt und in den Apikaldorn einmündet. Schultern abgerundet und rückgebildet. Erstes Hintertarsenglied so lang wie die Glieder 2 und 3 zusammen. Klauen gesperret.

Blau oder violett, äußerst fein schwarz tomentiert, mit weißen Zeichnungen. Stirn mit 2 Seitenrandlängsbinden, die sich bis zum Scheitelhinterrand fortsetzen. Eine Makel auf jeder Wange. Halsschild mit 5 Längsbinden, 3 schmale auf der Scheibe, deren beide seitliche sich bis zum Augenhinterrand fortsetzen, und je

eine untere breite auf den Seitenteilen. Schildchen mit Mittellängsbinde. Auf jeder Decke eine langgestreckte postbasale Diskalmakel, die oft durch eine kurze Längsbinde ersetzt wird, eine runde premediane Diskalmakel, eine mediane diskale Quermakel, eine langovale postmediane Diskalmakel, 2 kleine Makeln am Innenrand der Humeralkante, eine premediane und eine postmediane, die beide in gleicher Höhe mit den entsprechenden Diskalmakeln liegen, und eine ziemlich große quere preapikale Diskalmakel; zuweilen auch noch einige sehr kleine überzählige Flecken. Apikalrand der Decken weiß gerandet. Unterseite der Mittellinie entlang und Beine sehr fein weißlichgrau tomentiert. Seitenteile der Sterna größtenteils weiß tomentiert. Die 4 ersten Abdominalsegmente mit jederseits 2 weißen Makeln, die zuweilen der Quere nach miteinander vereinigt sind. Die 3 ersten Fühlerglieder sehr fein weißlichgrau, die Glieder 4—11 dunkelbraun tomentiert.

Länge: 16—30 mm; Breite 4—7½ mm.

Von Olivier nach Stücken ohne Fundortangabe beschrieben. — Halbinsel Malakka, Sumatra, Nias, Java, Borneo (Britisch-Museum etc.). *Chalybaea* Illiger und *picta* Weber sind Synonyme.

m. *clytia* Thoms.

Wie die Stammform, aber die Hintertarsen rot, gelb tomentiert.

m. *delia* Thoms.

Wie die Stammform, aber auf dem Basalviertel jeder Decke 2 ziemlich breite Längsbinden, eine diskale und eine humerale, die zuweilen der Längsrichtung nach mehr weniger mit den entsprechenden premedianen Makeln vereinigt sind. Häufig noch zahlreichere sehr kleine überzählige Flecken.

m. *affinis* Rits.

Wie m. *delia* Thoms., aber die Hintertarsen rot, gelb tomentiert.

18. *corona* Thoms.

Glenea corona Thomson, 1879, Rev. Zool., (3) VII, p. 4.

Glenea corona Ritsema, 1892, Not. Leyd. Mus., XV, p. 2.

Elegans Oliv. (f. typ.) nahestehend, aber die Schultern merklich weniger rückgebildet, die Decken noch gröber punktiert. Auf den Halsschildseitenteilen je eine schmale weiße Längsbinde in der oberen Hälfte, die untere Binde dagegen weniger breit.

Von Thomson nach Stücken von den Nikobaren beschrieben.
— Andamanen (British Museum).

19. *beatrix* Thoms.

Glenea beatrix Thomson, 1879, Rev. Zool., (3) VII, p. 4.

Glenea beatrix Ritsema, 1892, Not. Leyd. Mus., XV, p. 3.

Glenea beatrix Kuntzen, 1914, Ent. Rdschau., XXXI, p. 8.

Glenea beatrix Aurivillius, 1926, Philipp. Journ. Sc., XXX, p. 90.
ssp. obiensis nov.

Elegans Oliv. (f. typ.) nahestehend, aber die Stirn dichter und etwas gröber punktiert, die Schultern merklich stärker vortretend, aber ebenfalls verrundet, der apikale Randdorn der Decken kürzer.

Die 3 Scheibenlängsbinden des Halsschildes in der Mitte unterbrochen, die mittlere meist auf eine Basalmakel reduciert, die beiden seitlichen nicht auf den Hinterkopf fortgesetzt, die Preapikalmakel der Decken schmaler.

Von Thomson nach Stücken von den Philippinen beschrieben.
— Luzon (Kuntzen), Mindanao, Bohol (Aurivillius).

ssp. obiensis nov.

Wie die Stammform, aber die weiße Halsschildmittelbinde komplett, die beiden seitlichen Scheibenbinden völlig reduziert.

Typ ein ♀ von der Insel Obi, leg. J. Waterdradt, 1908, ex coll. Oberthür im Pariser Museum. — 2 Paratypen dtto.

20. *spinifera* Voet

Cerambyx spinifer Voet, 1804—06, Col. Cat., II, p. 27, Pl. 24, figs. 127, 128.

Glenea elegans Thomson (nec Olivier), 1860, Ess. Class. Cer., p. 49.

Glenea picta (nec Weber) + *elegans* (nec Olivier) Pascoe, 1867, Trans. ent. soc. Lond., (3) III, pp. 373, 374, Pl. XVII, fig. 6.

Colobothea picta Lacordaire (nec Weber), 1872, Gen. Col., IX, Pl. 109, fig. 3.

Glenea hygia Ritsema (nec Thomson), 1892, Not. Leyd. Mus., XV, p. 3.

Glenea venus Kuntzen (nec Thomson), 1914, Ent. Rdschau., XXXI, p. 9, fig.

m. *venus* Thomson.

Glenea venus Thomson, 1865, Syst. Cer., p. 560.

- Glenea venus* Ritsema, 1892, Not. Leyd. Mus., XV, p. 3.
m. *hygia* Thomson.
- Glenea hygia* Thomson, 1879, Rev. Zool., (3) VII, p. 6.
m. *parthenope* Thomson.
- Glenea parthenope* Thomson, 1879, Rev. Zool., (3) VII, p. 7.
m. *germanica* Kuntzen.
- Glenea venus* ssp. *germanica* Kuntzen, 1914, Ent. Rdschau., XXXI,
p. 9, fig.
ssp. *celebensis* Ritsema.
- Glenea celebensis* Ritsema, 1892, Not. Leyd. Mus., XV, p. 3.
ssp. *bilitonensis* nov.
ssp. *Heinrothi* Kuntzen.
- Glenea venus* ssp. *Heinrothi* Kuntzen, 1914, Ent. Rdschau., XXXI,
p. 10, fig.
- Glenea picta* Montrouzier (nec Weber), 1855, Ann. Soc. Agric.
Lyon, (2) VII, p. 64.
- Glenea Montrouzieri* Fairmaire, 1883 Ann. Soc. Ent. Belg., XXVII/2
p. 53.
- Glenea mixta* Aurivillius, 1923, Junk et Schenkling, Col. Cat., pars
74, p. 496.
ssp. *finschi* Kuntzen.
- Glenea venus* m. *finschi* Kuntzen, 1914, Ent. Rdschau., XXXI,
p. 10, fig.

Sehr langgestreckt. Fühler ungefähr so lang (σ^7) oder viel kürzer (φ) als der Körper, Glied 1 ziemlich dünn. Untere Augenloben zweimal so lang (σ^7) oder etwas länger (φ) als die Wangen. Stirn trapezförmig, weniger als halb so breit (σ^7) oder merklich schmaler (φ) als einer dieser Augenloben. Kopf und Halsschild schütter und wenig fein punktiert, letzterer merklich länger als breit (σ^7) oder so lang wie breit (φ). Schildchen dreieckig. Decken sehr lang, nur wenig breiter als der Halsschild, apikal ausgeschnitten (Nahtecke spitzig, Randecke in einen dreieckigen Dorn ausgezogen), wenig dicht und grob punktiert, die Punkte im Apikaldrittel und auf dem abfallenden Seitenteil im Basalviertel und im Apikalviertel erloschen. Jede Decke mit 2 geraden und gut ausgebildeten Längskanten, eine humerale, die am Ende des Basalviertels beginnt und kurz vor dem Apikaldorn endigt, und eine subhumerale, die kurz hinter der Schulter beginnt und in den Apikaldorn einmündet. Schultern eckig vortretend. Erstes Hinter tarsenglied so lang wie die Glieder 2 und 3 zusammen. Klauen gesperrt.

Blau oder violett, fein schwarz tomentiert, mit weißen Zeichnungen. Stirn mit 2 Seitenrandlängsbinden, die sich bis zum Scheitelhinterrand fortsetzen. Eine Makel auf jeder Wange. Halsschild mit 5 Längsbinden, 3 auf der Scheibe, die mittlere sehr schmal, oft in der Mitte unterbrochen, die beiden seitlichen schmal, bis zum Augenhinterrand fortgesetzt, und je eine breite in der unteren Hälfte der Seitenteile. Schildchen mit Mittellängsbinde. Auf jeder Decke eine kleine langovale postbasale Diskalmakel, eine kleine runde premediane Diskalmakel, eine runde mediane Diskalmakel, eine kleine runde postmediane Diskalmakel, die der Naht genähert ist, 2 Makeln am Innenrand der Schulterkante, eine premediane in gleicher Höhe wie die premediane Diskalmakel und eine postmediane etwas hinter der postmedianen Diskalmakel gelegen, und eine breite preapikale Quermakel. Unterseite der Mittellinie entlang und Beine sehr fein weißlichgrau, die Seitenteile der Sterna größtenteils weiß tomentiert. Abdominalsegmente 1—4 mit je 2 großen Makeln, eine seitliche und eine der Mitte genäherte. Fünftes Segment mit je einer großen Seitenrandmakel. Fühlerglieder vom 4. ab schwarzbraun tomentiert.

Länge: 16—30 mm; Breite: 4—7½ mm.

Von Voet nach Stücken aus Ostindien beschrieben. — Die Stammform dominiert auf den Molukken: Amboina, Ceram, Batchian, Halmahera (British Museum); Buru, Key, Aru (Aurivillius); Alor, Thursday Islands (Museum von Paris).

m. venus Thoms.

Wie die Stammform, aber die Hintertarsen rot, gelb tomentiert.

m. hygia Thoms.

Wie die Stammform, aber die Schultern etwas weniger vortretend, nicht eckig sondern breit verrundet.

Seltener aber zusammen mit der Stammform.

m. parthenope Thoms.

Wie die Stammform, aber die Halsschildmittelbinde in der Mitte breit unterbrochen, die beiden seitlichen Halsschildscheibenbinden breit, jedoch oft ebenfalls in der Mitte unterbrochen oder verkürzt. Die am Innenrand der Schulterkante gelegene Premedianmakel liegt hinter der premedianen Diskalmakel.

Key Inseln, Neu-Guinea.

m. germanica Kuntz.

Wie die Stammform, aber die beiden seitlichen Halsschildscheibenbinden oft in der Mitte schmal unterbrochen, die am

Innenrand der Humeralkante gelegene Premedianmakel schief hinter der premedianen Diskalmakel gelegen, die postmediane Diskalmakel ziemlich langgestreckt, etwas hinter der am Innenrand der Humeralkante gelegenen Postmedianmakel gelegen.

Neu-Guinea.

ssp. *celebensis* Rits.

Wie die Stammform, aber die 3 Halsschildscheibenbinden breiter, besonders basalwärts so weit verbreitert, daß sie sich an der Basis oft vereinigen.

Celebes.

ssp. *bilitonensis* nov.

Wie m. *celebensis* Rits., aber die 3 Halsschildscheibenbinden sowohl am Vorderrand wie auch an der Basis miteinander vereinigt.

Typ ein ♀ von der Insel Biliton in der Sammlung Frey.

ssp. *Heinrothi* Kuntz.

Wie m. *germanica* Kuntz., aber die Körpergrundfarbe blaugrün.

Diese Form wurde von Fairmaire nach einem Stück von der Insel Duke of York beschrieben, bei welchem die apikale Nahtecke verrundet war. Letzteres Merkmal ist bloß eine individuelle Variante. Der von Fairmaire gegebene Name — *Montrouzieri* — ist vergeben, weshalb der spätere Name von Kuntzen Geltung erhält. Aurivillius, der die Identität von *Heinrothi* mit *Montrouzieri* nicht kannte, änderte letzteren Namen in *mixta* um; dieser Name ist überflüssig.

Insel Duke of York, Insel Woodlark, Neu-Pommern.

ssp. *Finschi* Kuntz.

Wie m. *germanica* Kuntz., aber die Halsschildmittelbinde auf eine Basalmakel reduciert, die beiden seitlichen Scheibenbinden kräftig verbreitert, in der Mitte unterbrochen, besonders in der vorderen Hälfte sehr breit. Die schwarze Grundtomentierung des Körpers ist dichter.

Südliches Neu-Guinea, Queensland.

21. *bisbiguttata* Rits.

Glenea bisbiguttata Ritsema, 1892, Not. Leyd. Mus., XV, p. 5, Pl. I, fig. 1.

Spinifera Voet (f. typ.) nahestehend, aber die Schultern noch stärker vortretend, die Decken auf diese Weise basal stärker verbreitert.

Die postbasale Diskalmakel der Decke kleiner und schmaler, die beiden premedianen und die beiden postmedianen Deckenmakeln größer, die postmediane Diskalmakel merklich vor der am Innenrand der Humeralkante gelegenen Postmedianmakel gelegen. Keine Medianmakel.

Von Ritsema nach einem Stück von der Insel Misore bei Neu-Guinea beschrieben. — Insel Korido (Museum von Paris).

22. *similis* Rits.

Glenea similis Ritsema, 1892, Not. Leyd. Mus., XV, p. 8, Pl. I, fig. 3.

Spinifera Voet (f. typ.) nahestehend, aber der apikale Randdorn der Decken etwas länger.

Alle weißen Zeichnungen stärker entwickelt. Die Halsschildmittelbinde ebenso breit wie die seitlichen Scheibenbinden. Schildchen durchwegs weiß tomentiert. Deckengrundfarbe blaugrün. Auf jeder Decke eine sehr schmale Suturalbinde und eine komplette Subhumeralbinde; die postbasale Diskalmakel der Längsrichtung nach meist mit der premedianen Diskalmakel vereinigt, die am Innenrand der Humeralkante gelegene Premedianmakel nach vorn fast bis zur Basis fortgesetzt, die postmediane Diskalmakel innen mit der Suturalbinde vereinigt. Sterna fast durchwegs weiß tomentiert.

Von Ritsema nach einem Stück von der Insel Misore bei Neu-Guinea beschrieben. — Insel Mefoor (Museum von Paris).

23. *nivea* Rits.

Glenea nivea Ritsema, 1892, Not. Leyd. Mus., XV, p. 6, Pl. I, fig. 2.

Spinifera Voet nahestehend, aber die Schultern etwas weniger vortretend und verrundet.

Halsschildscheibe, Schildchen und Decken durchwegs weiß tomentiert mit Ausnahme zweier langgestreckter rückwärtiger Halsschildmakeln, die nach vorn zu leicht divergieren und auf jeder Decke der Humeralkante, einer schmalen preapikalen Querbinde und im basalen Drittel einer schmalen Längsbinde, die über die Schulter verläuft und nach rückwärts sich leicht nahtwärts biegt. Die weiße Tomentierung der Unterseite ebenso stärker ausgebreitet.

Von Ritsema nach einem Stück von Neu-Guinea: Mont Arfak beschrieben.

24. *nympha* Thoms.

Glenea nympha Thomson, 1865, Syst. Cer., p. 560.

Glenea nympha Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 375.

Spinifera Voet (f. typ.) nahestehend, aber etwas gestreckter, die unteren Augenloben mehr als dreimal so lang (σ^7) oder mehr als um die Hälfte länger (φ) als die Wangen, die Stirn ein Drittel so breit (σ^7) oder halb so breit (φ) als einer dieser Augenloben, dicht und grob punktiert, der Halsschild dichter und gröber punktiert, Schildchen länger und schmaler, die Decken etwas dichter punktiert, die Schultern noch stärker vortretend, das erste Hinter tarsenglied so lang als die Glieder 2—4 zusammen.

Die Halsschildscheibenbinden in der Mitte unterbrochen oder zu Basalmakeln reduciert. Die Deckenmakeln kleiner, die postbasale und die premediane Diskalmakel durch eine kurze und schmale, das Basalviertel nicht überragende Diskalbinde ersetzt, die mediane Makel schmaler und quer, die Preapikalmakel kleiner und schief gelegen. Keine postmediane Diskalmakel.

Von Thomson nach Stücken aus Malaia beschrieben. — Halbinsel Malakka: Singapur (Pascoe); Sumatra: Sibolangit (Museum Amsterdam), Nias, Borneo: Mont Kinabalu (Museum von Paris). Die Stücke von Amboina und Dorey, die Pascoe zu dieser Art rechnet (l. c. p. 375), gehören nicht zu *nympha* Thoms.

25. *juno* Thoms.

Glenea juno Thomson, 1865, Syst. Cer., p. 560.

Glenea juno Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 372.

Glenea juno Kuntzen, 1914, Ent. Rdschau., XXXI, p. 10.

Spinifera Voet (f. typ.) nahestehend, aber von breiterer Gestalt, die unteren Augenloben mehr als 3mal so lang (σ^7) oder um die Hälfte länger (φ) als die Wangen, die Stirn ein Drittel so breit (σ^7) oder halb so breit (φ) als einer dieser Augenloben, dicht und ziemlich grob punktiert, der Scheitel im mittleren Teil dichter punktiert, die Decken etwas breiter, gröber punktiert, die Punktreihe zwischen Subhumeralkante und Seitenrand nach vorn bis zur Basis reichend.

Die Scheitelbinden sehr schmal oder fehlend. Die Halsschildmittelbinde linienförmig oder zu einer Basalmakel reduciert, die beiden seitlichen Scheibenbinden breit, auf jedem Seitenteil 2 Längsbinden, eine sehr schmale obere und eine breite untere; die postbasale Diskalmakel der Decke der Längsrichtung nach mit der

premedianen Diskalmakel vereinigt, die am Innenrand der Humeralkante gelegene Premedianmakel nach vorn fast bis zur Basis fortgesetzt, die mediane Diskalmakel quer, innen mit einer schmalen Suturalbinde vereinigt, die am Ende des Basaldrittels beginnt und knapp vor der Preapikalmakel endigt, letztere schief gelagert. Keine postmediane Diskalmakel.

Länge: 16—30 mm; Breite: 5—9 mm.

Von Thomson nach Stücken von Malaia beschrieben. — Halbinsel Malakka, Borneo (Britisch Museum), Java (coll. Tippmann), Sumatra (Kuntzen).

26. *florensis* Rits.

Glenea florensis Ritsema, 1892, Not. Leyd. Mus., XIV, p. 221; Not. Leyd. Mus., XV, Pl. I, fig. 5.

Spinifera Voet (f. typ.) nahestehend, aber von etwas breiterer Gestalt, die Punktierung auf dem Halsschild und den Decken dichter, der apikale Deckenranddorn kürzer, das erste Hinter tarsenglied merklich kürzer als die Glieder 2 und 3 zusammen.

Die beiden seitlichen Halsschildscheibenbinden breit; an Stelle der postbasalen und der premedianen Diskalmakeln der Decke findet sich eine langgestreckte Diskalmakel am Ende des Basaldrittels; die am Innenrand der Humeralkante gelegene Premedianmakel liegt weiter rückwärts als die premediane Diskalmakel und ist ebenfalls langoval; die mediane Diskalmakel groß und quer; die quere Preapikalmakel ist ersetzt durch eine halbmondförmige nach innen zu konkave Apikalmakel. Keine postmediane Diskalmakel. Überdies auf jeder Decke eine schmale Suturalbinde, die in der Mitte beginnt und knapp vor der Apikalmakel endigt.

Von Ritsema nach Stücken von der Insel Flores beschrieben.

27. *Hasselti* Rits. (Tafel I, Fig. 8)

Glenea Hasselti Ritsema, 1892, Not. Leyd. Mus., XV, p. 9, Pl. I, fig. 4.

Glenea Hasselti Kuntzen, 1914, Ent. Rdschau., XXXI, p. 10.

m. albosternalis nov.

Sehr langgestreckt. Fühler ungefähr so lang (♂) oder viel kürzer (♀) als der Körper, Glied 1 ziemlich dünn. Untere Augenloben 2½ mal so lang (♂) oder merklich länger (♀) als die Wangen. Stirn trapezförmig, weniger als halb so breit (♂) oder mehr als halb so breit (♀) als einer dieser Augenloben. Kopf und Halsschild dicht und grob punktiert, letzterer etwas länger als breit. Schild-

chen dreieckig, apikal verrundet. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Naht in einen kleinen Dorn, Randecke in einen ziemlich langen Dorn ausgezogen), dicht und sehr grob punktiert, die Punkte im apikalen Fünftel fast erloschen. Jede Decke mit 2 geraden und gut ausgebildeten Längskanten, eine humerale, die merklich hinter der Schulter beginnt und etwas vor dem Apikaldorn endigt, und eine subhumerale, die an der Schulter beginnt und in den Apikaldorn einmündet. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied etwas kürzer als die Glieder 2 und 3 zusammen.

Blauviolett, fein schwarz tomentiert. Eine schmale hellgelbe Querbinde auf jeder Wange. Halsschild mit 2 dreieckigen ocker-gelben basalen Scheibenbinden. Auf jeder Decke 3 Makeln, eine große mediane quere ocker-gelbe Diskalmakel, die nahtwärts sich noch stark verbreitert, eine kleine runde postmediane ocker-gelbe am Innenrand der Humeralkante gelegene Makel und eine kleine schief gelagerte weißliche Preapikalmakel. Einige kleine weißliche Makeln auf den Seitenteilen der Sterna. Hinterrand der 4 ersten Abdominalsegmente außer in der Mitte weißlich tomentiert. Fünftes Segment mit je einer kleinen weißlichen Seitenrandmakel. Fühlerglieder 4—11 dunkelbraun tomentiert.

Länge: 20—28 mm; Breite: $5\frac{1}{2}$ — $8\frac{1}{2}$ mm.

Von Ritsema nach Stücken von Nias und Sumatra beschrieben. m. *albofemoralis* nov.

Wie die Stammform, aber die Stirn mit 2 schmalen weißen Seitenrandlängsbinden, die basalen Halsschildscheibenmakeln gelb und sich immer mehr und mehr verschmälernd, nach vorn sich bis zum Augenhinterrand fortsetzend; auf den Halsschildseiten-teilen je eine breite untere weiße Längsbinde, die sich nach vorn auf die Wange fortsetzt; Schildchen mit breiter weißer Mittel-längsbinde. Die beiden ersten Deckenmakeln gelb, die dritte etwas breiter. Die Seitenteile des Meso- und des Metasternum weiß tomentiert mit etwas gelber Tomentierung untermischt.

Typ ein ♀ von Sumatra, Westküste, in der Sammlung Frey.

12. Sg. **Vittiglenea** nov.

Gestreckt. Fühler fein; Glied 1 ohne seitliche Längskanten, etwas kürzer als 4; Glied 3 viel länger als 4, Glied 4 etwas kürzer als 5. Fühlerhöcker weit auseinanderstehend und kaum erhaben. Halsschild vor der Basis nicht eingeschnürt, von der Basis zum

Vorderrand leicht verschmälert. Decken von den Schultern ab stark verschmälert. Jede Decke mit 2 geraden und kompletten Längskanten.

Typ: *Kraatzi* Thoms.

28. *Kraatzi* Thoms. (Tafel I, Fig. 9)

Glenea Kraatzi, 1865, Syst. Cer., p. 562.

Glenea (Macroglenea) Kraatzi Aurivillius, 1926, Philipp. Journ. Sc., XXX, p. 90.

m. *abbreviata* Auriv.

Glenea (Macroglenea) Kraatzi v. *abbreviata* Aurivillius, 1926. Philipp. Journ. Sc., XXX, p. 91.

Gestreckt. Fühler etwas länger als der Körper. Untere Augenloben merklich länger als die Wangen. Stirn etwas schmaler (♂) oder etwas breiter (♀) als einer dieser Augenloben, wenig dicht und sehr fein punktiert wie auch die Wangen und der vordere Teil des Scheitels. Halsschild quer. Schildchen quer, apikal verrundet. Decken sehr lang, basal viel breiter als der Halsschild, apikal ausgeschnitten (Nahtecke in einen kleinen Dorn, Randecke in einen langen Dorn ausgezogen), dicht und grob punktiert, die Punkte von der Mitte ab feiner, im Apikaldrittel erloschen. Jede Decke mit 2 geraden Längskanten, eine humerale, die an der Schulter beginnt und etwas vor dem Apikaldorn erlischt, und eine subhumerale, die erst vor der Mitte beginnt und in den Apikaldorn einmündet. Schultern eckig vortretend. Letztes Abdominalsegment des ♂ mit kurzer Mittellängskante. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gesperrt.

Schwarz, zuweilen mit sehr leichtem violettem Schimmer, schwarz tomentiert, mit ockergelben Zeichnungen. Stirn mit 2 Seitenrandlängsbinden, die sich bis zum Scheitelhinterrand fortsetzen. Je eine Querbinde von der Schläfe zum Vorderrand der Wange. Halsschild mit 7 ziemlich breiten Längsbinden, drei auf der Scheibe, deren beide seitliche sich bis zum Augenhinterrand fortsetzen, und 2 auf jedem Seitenteil. Schildchen mit ziemlich breiter Mittellängsbinde. Auf jeder Decke 4 ziemlich schmale Längsbinden, eine suturale, die sich apikal zum Randdorn umbiegt, eine diskale, die ungefähr bis zur Mitte reicht, eine humerale komplette und eine subhumerale. Basalteil der Epipleuren und der größte Teil der Unterseite ockergelb tomentiert. Je eine sublaterale Makel auf dem Metasternum und jedem Abdominalsegment.

Unterseite entlang der Mittellinie und Beine fein graugelb tomentiert. Fühler schwarzbraun tomentiert.

Länge: 12—15 mm; Breite: 3—5 mm.

Von Thomson nach Stücken von den Philippinen: Insel Minnao beschrieben. — Insel Luzon (Aurivillius).

m. *abbreviata* Auriv.

Wie die Stammform, aber die Diskalbinde der Decke auf eine dreieckige Diskalmakel reduziert.

Insel Panay und Sibuyan (Aurivillius).

13. Sg. **Parazosne** Auriv.

Parazosne Aurivillius, 1926, Philipp. Journ. Sc., XXX, p. 114.

Fühler fein, Glied 1 etwas länger als 4, die letzten Glieder kaum dünner als die ersten, das letzte Glied apikal stumpf verrundet. Fühlerhöcker leicht einander genähert, mäßig erhaben. Halsschild vor der Basis eingeschnürt, seitlich regelmäßig verrundet.

Typ: *leucospilota* Westw.

29. **leucospilota** Westw. (Tafel II, Fig. 1)

Colobothea leucospilota Westwood, 1841, Arc. Nat., I, p. 57, Pl. XV, fig. 2.

Colobothea albonotata Westwood, 1841, Arc. Nat., I, p. 112.

Saperda albonotata Newman, 1842, Ent., I, p. 319.

Parazosne leucospilota Aurivillius, 1926, Philipp. Journ. Sc., XXX, p. 115.

Gestreckt. Fühler so lang (σ^7) oder merklich kürzer (φ) als der Körper, Glied 3 viel länger als 4 oder 1, Glied 4 etwas länger als 5, die Glieder 6—11 merklich kürzer, besonders bei den $\varphi\varphi$. Untere Augenloben 2 mal so lang (σ^7) oder um die Hälfte länger (φ) als die Wangen. Stirn etwas schmaler (σ^7) oder etwas breiter (φ) als einer dieser Augenloben, mit einigen feinen Punkten besetzt. Vorderteil des Scheitels und der Schläfen ziemlich dicht und wenig fein punktiert. Halsschild leicht (σ^7) oder stark (φ) quer, wenig dicht und wenig fein auf den Seiten der Scheibe punktiert. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, apikal abgestutzt (Randecke vortretend), ziemlich dicht und grob punktiert, die Punkte sehr fein im Apikaldrittel. Jede Decke mit 2 geraden aber nur schwach ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die beide etwas vor dem Apikalende endigen. Schultern

vortretend, aber verrundet. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gesperrt.

Dunkelblau, violett schimmernd, sehr fein schwarz tomentiert, mit weißen Zeichnungen. Stirn mit 2 Seitenrandlängsbinden. Eine kleine Makel hinter jedem Auge. Halsschild mit 4 Diskalmakeln, zwei kleine vordere und 2 größere basale. Schildchen mit Mittellängsbinde. Auf jeder Decke 8 Makeln: eine kleine runde postbasale Diskalmakel, eine ziemlich große runde premediane Diskalmakel, eine kleine postmediane der Naht genäherte Diskalmakel, eine kleine Diskalmakel am Beginn des apikalen Fünftels, 3 Makeln am Innenrand der Humerkante, eine premediane schief hinter der premedianen Diskalmakel gelegen, eine postmediane und eine am Beginn des apikalen Fünftels, die beiden letzten etwas hinter den korrespondierenden Diskalmakeln gelegen, und schließlich eine quere, unscharf ausgebildete Apikalmakel. Seitenteile des Mesosternum und Apikaldrittel der Metepisternen weiß tomentiert. Je eine vordere innere Makel auf dem Metasternum. Hinterhüften sowie der Hinterrand der 4 ersten Abdominalsegmente weiß tomentiert. Fünftes Abdominalsegment mit je einer Seitenrandmakel. Schienen, Tarsen und die Fühlerglieder vom zweiten ab schwarz tomentiert.

Länge: 15—17½ mm; Breite: 4½—5½ mm.

Von Westwood nach einem Stück von den Philippinen beschrieben. — Luzon, Mindanao (Aurivillius). *Albonotata* Westw. ist ein überflüssiger Name.

30. *sangirica* Auriv.

Glenea sangirica Aurivillius, 1904, Ark. f. Zool., I, p. 324, fig. 28.

Gestreckt. Fühler viel kürzer als der Körper; Glied 3 viel länger als 4 oder 1. Untere Augenloben merklich länger als die Wangen (♀). Stirn etwas breiter als einer dieser Augenloben (♀). Kopf und Halsschild schütter und ziemlich grob punktiert, letzterer quer. Schildchen halbrund. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtcke spitzig, Randecke in einen schmalen, mäßig langen Dorn ausgezogen), dicht und ziemlich grob punktiert. Jede Decke mit 2 geraden, ziemlich gut ausgebildeten Längskanten, eine humerale, die weit vor dem Apikaldorn endigt, und eine subhumerale, die knapp vor dem Apikaldorn endigt. Schultern stark vortretend, aber verrundet. Erstes Glied der Hintertarsen kurz. Klauen gesperrt.

Metallisch blau, sehr fein schwarz tomentiert, mit weißen Zeichnungen. Wangen, Schläfen und Schildchen durchwegs weiß

tomentiert. Stirn mit 2 Seitenrandlängsbinden, die sich bis zum Scheitelhinterrand fortsetzen. Halsschild mit 5 Längsbinden, drei breite auf der Scheibe, die mittlere in der Mitte unterbrochen (immer?), die beiden seitlichen gegen die Basis konvergierend und je eine in der unteren Hälfte der Seitenteile. Auf jeder Decke eine große Quermakel am Innenrand der Humeraikante am Ende des basalen Drittels, die suturwärts verrundet ist, eine ziemlich breite postmediane Querbinde, die von der Naht bis zur Humeraikante reicht, eine schmale preapikale Querbinde, die schief von der Naht zum Apikaldorn absteigt und eine langgestreckte postbasale Subhumeralmakel. Je eine schiefe Binde auf dem Metasternum. Der Apikalteil des Metasternum und die Apikalhälfte der ersten 4 Abdominalsegmente weiß tomentiert. Je eine Seitenrandmakel auf dem fünften Segment. Tarsen weißlich tomentiert. Fühler schwarz, die 3 ersten Glieder sehr fein grau, die Glieder 4—11 dunkelbraun tomentiert.

Länge: 26 mm; Breite: 9 mm.

Von Aurivillius nach einem Stück von der Insel Sangir beschrieben.

14. Sg. **Vanikoroglenea** nov.

Fühler fein: Glied 1 kurz, viel kürzer als 4. Fühlerhöcker einander leicht genähert, mäßig erhaben. Halsschild vor der Basis eingeschnürt, seitlich regelmäßig verrundet.

Typ: *vanikorensis* Breun.

31. *vanikorensis* sp. nov. (Tafel II, Fig. 2)

Gestreckt. Fühler um ein Viertel länger (♂) oder etwas länger (♀) als der Körper; Glied 1 kurz und ziemlich dünn, Glied 3 merklich länger als 4, um die Hälfte länger als 1, Glied 4 merklich länger als die weiteren Glieder. Untere Augenloben $2\frac{1}{2}$ mal so lang (♂) oder so lang (♀) wie die Wangen. Stirn halb so breit (♂) oder so breit (♀) wie einer dieser Augenloben, viel höher als breit, schütter und sehr fein punktiert. Halsschild so lang wie breit (♂) oder schwach quer (♀), vor der Basis und hinter dem Vorderrand der Scheibe schütter und fein punktiert. Schildchen lang, apikal verrundet. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Nahtecke in einen ziemlich langen Dorn ausgezogen), dicht und wenig fein punktiert, die Punkte ab der Mitte erloschen. Jede Decke mit 2 leicht gewellten und gut ausgebildeten Längskanten, eine hume-

rale und eine subhumerales, die zusammen in den Apikaldorn einmünden, die subhumerales jedoch in der vorderen Hälfte kaum angedeutet. Schultern vortretend, aber verrundet. Letztes Abdominalsegment des ♂ mit sehr hohem an ihrem Vorderrand überhängendem Längskamm. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gesperrt.

Glänzend schwarz, mit weißen Zeichnungen. Stirn mit 2 schmalen Seitenrandlängsbinden. Je eine schmale Querbinde von der Schläfe zum Vorderrand der Wange. Der Vorder-, Unter- und Hinterrand der Halsschildseitenteile weiß tomentiert, diese Tomentierung basalwärts auf die Seiten der Scheibe heraufsteigend. Auf jeder Decke eine kurze postmediane Querbinde, die von der Naht bis zur Humeralkante reicht, und eine kleine runde preapikale Diskalmakel. Unterseite und Beine fein weißlichgrau, die Seitenteile der Sterna größtenteils sowie der Hinterrand der 4 ersten Abdominalsegmente weiß tomentiert. Fühler schwarz.

Länge: 9—13 mm; Breite: 2½—4 mm.

Typ ein ♀ von der Insel Vanikoro im Museum von Paris.

15. Sg. **Reginoglenea** nov.

Fühler fein; Glied 1 ohne seitliche Längskanten, etwas länger als 4, Glied 4 etwas kürzer als 5. Fühlerhöcker weit auseinanderstehend und kaum erhaben. Halsschild vor der Basis eingeschnürt, seitlich regelmäßig verrundet. Jede Decke mit 2 geraden, kompletten Längskanten. Schultern stark vortretend in Form eines dreieckigen Lappens.

Typ: *regina* Thoms.

32. **regina** Thoms.

Glenea regina Thomson, 1865, Syst. Cer., p. 566.

Glenea neanthes Pascoe, 1866, Proc. Zool. Soc. Lond., p. 259, Pl. 28, fig. 4.

Glenea regina Gahan, 1897, Ann. Mag. Nat. Hist., (6) XIX, p. 493.

Gestreckt. Fühler um ein Drittel länger (♂) oder so lang (♀) wie der Körper, Glied 1 ziemlich lang und dünn, Glied 3 etwas länger als 1, merklich länger als 4. Untere Augenloben mehr als 2mal so lang (♂) oder merklich länger (♀) als die Wangen. Stirn merklich schmaler (♂) oder so breit (♀) wie einer dieser Augenloben, ziemlich fein punktiert. Vorderteil des Scheitels ziemlich

dicht und sehr fein punktiert. Halsschild so lang wie breit (σ^7) oder schwach quer (φ), dicht und sehr fein punktiert, in der basalen Hälfte mit schwachem Längswulst und mit 2 langgestreckten schwach angedeutet prebasalen länglichen Beulen. Schildchen halbrund. Decken lang, basal viel breiter als der Halsschild, apikal ausgeschnitten (Nahtcke in einen sehr kleinen Dorn, Randecke in einen längeren Dorn ausgezogen), dicht und grob punktiert, die Punkte apikalwärts etwas feiner werdend. Je Decke mit 2 geraden und gut ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die etwas hinter der Schulter beginnen und zusammen in den Apikalhorn einmünden. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gesperrt.

Rot, rötlich-ockergelb tomentiert. Halsschild mit 2 kleinen runden premedianen dunkelbraunen Scheibenmakeln. Auf jeder Decke eine breite dunkelrotbraune Längsbinde, die die seitliche Hälfte seiner Scheibe deckt, aber im basalen Teil etwas verschmälert und aufgehellert ist, und 5 kleine weiße Makeln, die diese Binde unterbrechen, eine premediane diskale und 4 am Innenrand der Humeralkante, eine knapp hinter der Schulter, eine am Ende des Basalviertels, eine hinten ausgeschnittene postmediane und eine preapikale. Tarsen und zuweilen auch die Apikalhälfte der Schienen dunkelrotbraun tomentiert. Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: 14—19 mm; Breite: $5\frac{1}{2}$ —7 mm.

Von Thomson nach Stücken von der Halbinsel Malakka: Penang beschrieben. — Borneo (Pascoe). *Neanthes* Pasc. ist ein Synonym.

33. *perakensis* sp. nov. (Tafel II, Fig. 3)

Regina Thoms. nahestehend, aber die Stirn so breit (σ^7) oder um die Hälfte breiter (φ) als einer der unteren Augenloben, dichter und sehr fein punktiert; Halsschild ohne Mittellängswulst. Deckenpunktiert dichter und feiner; die Subhumeralkante kaum angedeutet.

Halsschild ohne dunkle Scheibenmakeln. Die dunkle seitliche Scheibenlängsbinde der Decke durchwegs von gleicher Breite und an Stelle von 5 weißen mit 3 kleinen ockergelben Makeln besetzt, die durchwegs am Innenrand der Schulterkante liegen, eine runde posthumerale, eine mediane quere und eine runde am Beginn des Apikalviertels. Tibien ohne dunklere Tomentierung in der Apikalhälfte.

Typ ein ♂ von der Halbinsel Malakka: Perak in der Sammlung Lepesme. — Siam: Nakon-Szi, Tamarat, Khao-Luang, 700 m alt., 10. III. 1922, leg. H. M. Pendlebury (British Museum).

16. Sg. **Glenea** Newman s. str.

Glenea Newman, 1842, Ent., I, p. 301.

Sphenura Castelnau, 1840, Hist. Nat. Col., II, p. 489.

Cryllis Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, pp. 363, 417.

Heteroglenea Gahan, 1897, Ann. Mag. Nat. Hist., (6) XIX, p. 490.

Glenea s. str. Aurivillius, 1920, Ark. f. Zool., XIII/9, p. 30; 1926, Philipp. Journ. Sc., XXX, pp. 90, 91.

Glenea s. str. Gressitt, 1951, Longic., II, p. 570.

Fühler fein, Glied 1 so lang wie Glied 4 oder kürzer, meist ohne deutliche seitliche Längskanten, Glied 3 länger als 4, Glied 4 so lang oder etwas länger oder etwas kürzer als 5. Fühlerhöcker weit auseinanderstehend und kaum erhaben, Halsschild vor der Basis eingeschnürt, seitlich leicht verrundet. Die Deckenpunkte niemals regelmäßig gereiht. Die Humeralante beginnt stets in der vorderen Deckenhälfte.

Typ: *novemguttata* Guér.

Cryllis Pasc. und *Heteroglenea* Gah. sind als Synonyme zu betrachten.

34. **Thomsoni** Pasc.

Glenea Thomsoni Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 376, Pl. XVII, fig. 1.

m. *ochreocirculata* nov.

m. *apiceinvittata* nov.

m. *lunulofasciata* Pic.

Glenea Thomsoni v. *lunulofasciata* Pic, 1943, Opusc. Mart., X, p. 16.

Gestreckt, gedrungen. Fühler so lang (♂) oder viel kürzer (♀) als der Körper, Glied 1 wenig lang und wenig dick, etwas kürzer als 4, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 so lang wie 5. Untere Augenloben um die Hälfte länger (♂) oder etwas länger (♀) als die Wangen. Stirn merklich schmaler (♂) oder etwas breiter (♀) als einer dieser Augenloben, so wie der Vorderteil des Scheitels, schütter und fein punktiert. Halsschild so lang wie breit (♂) oder schwach quer (♀) wenig dicht, ziemlich fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken lang, von den Schultern ab

stark verschmälert, apikal ausgeschnitten (Nahtecke deutlich, Randecke in einen langen und schmalen Dorn ausgezogen), wenig dicht und ziemlich grob punktiert, die Punkte ab der Mitte erloschen. Jede Decke mit 2 geraden und ziemlich gut entwickelten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die beide am Ende des basalen Viertels beginnen und etwa vor dem Apikalende endigen. Schultern sind eckig vortretend. Erstes Glied der Hinter-tarsen kurz. Klauen gesperrt.

Dunkelblau, zuweilen violett schimmernd, schwarz tomentiert, mit hellblauen bis weißlichblauen Zeichnungen. Stirn mit 2 schmalen Seitenrandlängsbinden, die manchmal sich bis zum Scheitelhinterrand fortsetzen. Je eine breite Querbinde von der Schläfe zum Vorderrand der Wange. Auf dem Halsschild 2 breite Binden, die am Vorderrand an der Grenze von Scheitel und Seitenteilen beginnen, nach hinten stark konvergieren, um sich basal in breitem Bogen zu vereinigen, und je eine ziemlich breite Längsbinde am Unterrand der Seitenteile. Schildchen mit breiter Mittellängsbinde. Auf jeder Decke eine breite premediane stark gebogene (hinten konkave) Querbinde, eine solche postmediane (hinten konvexe) Querbinde, welche beide am Innenrand der Humeralante regelmäßig halbkreisförmig vereinigt sind, und eine schmale preapikale stark schief von der Naht zur Humeralante absteigende Binde. Einige Makeln auf den Seitenteilen des Pro- und Mesosternum. Je eine breite, schiefe, nach hinten noch über den Apikalteil der Metepisternen reichende Binde auf dem Metasternum. Abdominalsegment 5 mit je einer langgestreckten Seitenrandmakel. Unterseite der Mittellinie nach und Beine äußerst fein hellgrau tomentiert. Fühlerglieder 2—11 schwarzbraun tomentiert.

Länge: 18—24 mm; Breite: 6—8 mm.

Von Pascoe nach Stücken von der Insel Batchian beschrieben. — Insel Halmaheira (coll. Tippmann).

m. ochreocirculata nov.

Wie die Stammform, aber die beiden gebogenen Deckenbinden sowie die Makeln auf dem Abdomen ockergelb.

Typ ein ♀ von der Insel Batchian in der Sammlung Lepesme. *m. apiceinvittata* nov.

Wie die Stammform, aber die Decken ohne preapikale schiefe Binde.

Typ ein ♀ von der Insel Halmaheira in der coll. Itzinger. *m. lunulatofasciata* Pic

Wie die Stammform, aber die beiden stark gebogenen Deckenbinden schmaler und kürzer, weder die Naht noch den Innenrand der Humeralkante erreichend, die premediane nicht mit der postmedianen vereinigt.

35. *centralis* sp. nov.

m. ruficra nov.

Gestreckt. Fühler etwas länger als der Körper; Glied 1 wenig lang und wenig dick, Glied 3 etwas länger als 4, merklich länger als 1, Glied 4 etwas kürzer als die weiteren. Untere Augenloben um die Hälfte länger als die Wangen (♀). Stirn so breit wie einer der unteren Augenloben (♀). Kopf wenig dicht und sehr fein punktiert. Halsschild schwach quer, sehr dicht und fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken sehr lang apikal ausgeschnitten (Nahtecke in einen kleinen Dorn, Randecke in einen mäßig langen Dorn ausgezogen), dicht und fein punktiert, die Punkte apikalwärts sehr fein werdend. Jede Decke mit 2 geraden Längskanten, eine stark ausgeprägte humerale, die in den Apikaldorn einmündet und eine sehr schwach ausgebildete subhumerale, die merklich hinter der Schulter beginnt und merklich vor dem Apikalende sich verliert. Schultern ziemlich eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gesperrt.

Dunkelviolett, schwarz tomentiert, mit weißen Zeichnungen. Stirn mit 2 schmalen Seitenrandlängsbinden, die sich bis zum Scheitelhinterrand fortsetzen. Halsschild mit 2 sehr breiten Längsbinden, die sich von den Seitenteilen der Scheibe bis zur Mitte der Seitenteile erstrecken, im Basaldrittel aber weniger breit sind. Decken mit großer runder gemeinsamer Nahtmakel etwas vor der Mitte. Weiters auf jeder Decke 3 runde Makeln, eine ziemlich kleine postbasale Diskalmakel, eine ziemlich große postmediane, der Naht genäherte Diskalmakel und eine kleine am Innenrand der Humeralkante gelegene Preapikalmakel. Unterseite und Beine fein hellgrau, die Seitenteile des Metasternum und die Metepisternen dicht weiß tomentiert. Je eine ziemlich große Seitenrandmakel auf jedem Abdominalsegment. Palpen und Trochanter rot. Fühler schwarz, die Glieder 4—11 schwarz tomentiert.

Länge: 16 mm; Breite: 5 mm.

Typ ein ♀ von Java: Idjen Plateau in der Sammlung Frey.

m. ruficra nov.

Wie die Stammform, aber die Decken ohne Preapikalmakel, die Beine rot, fein gelblich tomentiert.

Typ ein ♀ von der Halbinsel Malakka in der Sammlung Itzinger.

36. *atriceps* Auriv.

Glenea atriceps Aurivillius, 1911, Ark. f. Zool., VII/19, p. 36.
m. anticeimpunctata nov.

Gestreckt. Fühler etwas länger (♂) oder etwas kürzer (♀) als der Körper; Glied 1 wenig lang und wenig dick, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 so lang wie die weiteren. Untere Augenloben 5 mal so lang (♂) oder 3 mal so lang (♀) als die Wangen. Stirn halb so breit (♂) oder merklich schmaler (♀) als einer dieser Augenloben. Kopf und Halsschild fein und ziemlich dicht, letzterer so lang wie breit (♂) oder leicht quer (♀). Schildchen halbrund, ziemlich breit. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Naht- und Randecke in je einen kleinen Dorn ausgezogen), dicht und grob punktiert, die Punkte im Apikaldrittel erloschen. Jede Decke mit 2 geraden und gut ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumorale, die zusammen in den Apikaldorn einmünden. Schultern vortretend, aber verrundet. Erstes Hintertarsenglied so lang wie die Glieder 2 und 3 zusammen. Klauen gesperrt.

Dunkelblauviolett, samtschwarz tomentiert, mit weißen Zeichnungen. Stirn grau tomentiert. Augen sehr schmal weiß umrandet. Eine Makel auf jeder Wange. Halsschild oft mit einer sehr kleinen medianen Basalmakel und mit je einer breiten Längsbinde, die die untere Hälfte der Seitenteile einnimmt. Auf jeder Decke 5 Makeln, eine kleine runde postbasale Diskalmakel, eine große nierenförmige Diskalmakel, die der Naht genähert ist, eine quere preapikale Diskalmakel und 2 runde am Innenrand der Humeralkante, eine sehr kleine am Ende des Basaldrittels und eine etwas größere postmediane. Unterseite fein hellgrau, die Seiten der Sterna und die Hinterhüften größtenteils weiß tomentiert. Je eine rückwärtige quere Seitenrandmakel auf den 4 ersten Abdominalsegmenten. Apikaldrittel der Hinterschienen und die Hintertarsen rot, fein weißlichgelb tomentiert. Fühler schwarz, die Glieder 4—11 dunkelbraun tomentiert.

Länge: 15—18 mm; Breite: 4—5 mm.

Von Aurivillius nach Stücken von Borneo: Limbang-Fluß beschrieben.

m. anticeimpunctata nov.

Wie die Stammform, aber der Halsschild ohne mediane Basalmakel und die Decken ohne Makeln im Basaldrittel.

Typ ein ♂ von Nord-Borneo in der Sammlung Itzinger.

37. *quatuordecimpunctata* sp. nov.

m. *ochraceomaculata* nov.

m. *flavipes* nov.

Sehr langgestreckt und schmal. Fühler etwas länger (♂) oder merklich kürzer (♀) als der Körper; Glied 1 wenig lang und dünn, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 etwas kürzer als die weiteren. Untere Augenloben 4mal so lang (♂) oder 2mal so lang (♀) als die Wangen. Stirn halb so breit (♂) oder merklich schmaler (♀) als einer dieser Augenloben. Kopf dicht und wenig fein punktiert. Halsschild etwas länger als breit (♂) oder so lang wie breit (♀), dicht und eher grob punktiert. Schildchen lang, apikal verrundet. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Naht-ecke spitzig, Randecke in einen kleinen Dorn ausgezogen), dicht und grob punktiert, die Punkte apikalwärts erloschen. Jede Decke mit 2 geraden und gut ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die kurz nach der Schulter beginnen und zusammen in den Apikaldorn einmünden. Schultern stumpfeckig vortretend. Mittelschienen des ♂ in der Apikalhälfte merklich verdickt. Erstes Hintertarsenglied fast so lang wie die Glieder 2 bis 4 zusammen. Klauen gesperrt.

Dunkelblau, violett schimmernd, fein schwarz tomentiert, mit weißen Zeichnungen. Stirn mit 2 schmalen Seitenrandlängsbinden, die sich bis zum Scheitelhinterrand fortsetzen. Eine Makel auf jeder Wange. Halsschild mit 5 Längsbinden, 3 schmale auf der Scheibe, deren mittlere zuweilen in der Mitte unterbrochen und deren seitliche sich bis zum Augenhinterrand fortsetzen und je eine breite in der unteren Hälfte der Seitenteile. Schildchen mit breiter Mittellängsbinde. Auf jeder Decke 7 Makeln, eine kleine runde knapp hinter der Basis gelegene Diskalmakel, eine größere runde Diskalmakel am Ende des Basalviertels, eine große mediane, der Naht genäherte Diskalmakel, eine kleine postmediane, ebenfalls der Naht genäherte Diskalmakel, eine große preapikale Diskalmakel und 2 kleine runde Makeln am Innenrand der Humeral-kante, die eine am Ende des Basalviertels, die andere nach der Mitte gelegen. Zuweilen auch noch 1 oder 2 sehr kleine überzählige Makeln im Apikaldrittel. Basis der Epipleuren, Unterseite und Beine sehr fein hellgrau, die Seitenteile der Sterna teilweise weiß

tomentiert. Die 4 ersten Abdominalsegmente mit je 2 rückwärtigen Quermakeln. Fünftes Segment mit je einer Seitenrandmakel. Trochanter und Schenkelbasis oft rot. Fühler schwarz, die Glieder 4 bis 11 schwarzbraun tomentiert.

Länge: 14—20 mm; Breite: 3—4½ mm.

Typ ein ♀ von Java, G. Gontoeer, IV. 1910, leg. Drescher im Museum von Amsterdam.

m. *ochraceomaculata* nov.

Wie die Stammform, aber alle Zeichnungen ockergelb.

Typ ein ♂ von Java: Mont Ardjoenno in der Sammlung Frey.

m. *flavipes* nov.

Wie die Stammform, aber die Schenkel, Schienen und Hinter-tarsen hellrot.

Typ ein ♂ von Java: Preanger, 1917, leg. G. J. Overdijkink im Museum von Amsterdam.

38. *proserpina* Thoms.

Glenea proserpina Thomson, 1865, Syst. Cer., p. 561.

m. *honora* Pasc.

Glenea honora Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 373.

Glenea honora Waterhouse, 1883, Aid Ident. Ins., II, Pl. 130, fig. 6.

Glenea nympa Kuntzen (nec Thomson), 1914, Ent. Rdschau., XXXI, p. 29.

m. *sutureindicata* nov.

Gestreckt. Fühler etwas länger (♂) oder viel kürzer (♀) als der Körper; Glied 1 wenig lang und wenig dick, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 etwas kürzer als die weiteren. Untere Augenloben 4 mal so lang (♂) oder 2 mal so lang (♀) als die Wangen. Stirn kaum halb so breit (♂) oder merklich schmaler (♀) als einer der Augenloben. Kopf wenig dicht und ziemlich fein punktiert. Halsschild so lang wie breit (♂) oder leicht quer (♀), ziemlich dicht, unregelmäßig und wenig fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Nahtecke in einen sehr kleinen Dorn, Randecke in einen ziemlich langen Dorn ausgezogen), dicht und grob punktiert, die Punkte hinter den Schultern sehr grob, im apikalen Viertel erloschen. Jede Decke mit 2 geraden und gut ausgebildeten Seitenkanten, eine humerale und eine subhumerale, die zusammen in den Apikaldorn einmünden. Schultern stumpfeckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied so lang wie die Glieder 2 und 3 zusammen. Klauen gesperrt.

Dunkelblau, violett schimmernd, schwarz tomentiert, mit weißen Zeichnungen. Stirn und Wangen hellgrau tomentiert, erstere seitlich schmal weiß gerandet. Halsschild mit 3 Längsbinden, die mittlere mäßig breit, basalwärts merklich verbreitert und je eine breite die untere Hälfte der Seitenteile einnehmend. Schildchen mit breiter Mittellängsbinde. Auf jeder Decke 5 Makeln, deren zweite, die premediane, zuweilen rückgebildet ist; eine große lang-ovale postbasale Diskalmakel, eine ziemlich große runde mediane Diskalmakel, eine ziemlich große preapikale quere Diskalmakel und 2 runde Makeln am Innenrand der Humeralkante, eine sehr kleine premediane (diese ist zuweilen rückgebildet) und eine größere postmediane. Unterseite und Beine fein weißlichgrau, die Seitenteile der Sterna größtenteils weiß tomentiert. Apikalhälfte der 4 ersten Abdominalsegmente seitlich weiß tomentiert. Fünftes Segment mit je einer Seitenrandmakel. Grundfarbe der Hintertarsen oft rötlich, dicht weißlich tomentiert. Fühler schwarz, die Glieder 4—11 schwarzbraun tomentiert.

Länge: 16—22 mm; Breite: $4\frac{1}{4}$ — $6\frac{1}{4}$ mm.

Von Thomson nach einem Stück von Malaia beschrieben. — Halbinsel Malakka: Penang, Sumatra (British Museum); Borneo (Aurivillius).

m. *honora* Pasc.

Wie die Stammform, aber der Halsschild mit 2 schmalen seitlichen Scheibenlängsbinden.

m. *sutureindicata* nov.

Wie die m. *honora* Pasc., aber die Decken mit einer schmalen weißen Suturalbinde, die ungefähr am Ende des Basalviertels beginnt und ungefähr am Beginn des Apikalviertels erlischt.

Typ ein ♀ von Borneo: Mont Kinabalu in der Sammlung Frey.

39. *subhuonora* sp. nov.

Proserpina Thoms. nahestehend, aber gestreckter, die unteren Augenloben 3mal so lang als die Wangen (♀), der Halsschild so lang wie breit (♀), die Decken länger, die apikale Randecke in einen sehr kurzen Dorn ausgezogen.

Die Binde auf den Halsschildseitenteilen weniger breit; die erste Diskalmakel der Decke kleiner, am Ende des Basaldrittels gelegen; keine premediane Makel am Innenrand der Humeralkante; fünftes Abdominalsegment ohne Seitenrandmakeln; Hintertarsen schwarz, weißlich tomentiert.

Länge: 25 mm; Breite: 6 mm.

Typ ein ♀ von Nord-Nias: Hili Medjeda im Museum Hamburg.
— Ein Paratyp in der Sammlung Frey.

40. *diana* Thoms. (Tafel II, Fig. 4)

Glenea diana Thomson, 1865, Syst. Cer., p. 561.

Glenea bimaculiceps Gahan, 1889, Trans. ent. Soc. Lond., p. 215.

Glenea diana Ritsema, 1892, Not. Leyd. Mus., XV, p. 12.

ssp. *Theresae* Pic

Glenea Theresae Pic, 1943, Opusc. Mart., X, p. 15.

Sehr langgestreckt. Fühler um ein Viertel länger (♂) oder merklich kürzer (♀) als der Körper; Glied 1 mäßig lang und ziemlich dünn, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 etwas kürzer als die weiteren. Untere Augenloben 5 mal so lang (♂) oder 2½ mal so lang (♀) als die Wangen. Stirn halb so breit (♂) oder etwas breiter (♀) als einer der Augenloben, so wie der Halsschild sehr dicht und grob punktiert. Sonst der Kopf ziemlich schütter und unregelmäßig punktiert. Halsschild so lang wie breit. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Nahtecke spitzig, Randecke in einen sehr kleinen Dorn ausgezogen), dicht und sehr grob punktiert, die Punkte apikalwärts feiner werdend. Jede Decke mit 2 geraden und gut ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die beide etwas hinter der Schulter beginnen und etwas vor dem Apikaldorn endigen. Schultern eckig vortretend. Letztes Abdominalsegment des ♂ mit mittlerem Längswulst. Erstes Hintertarsenglied fast so lang wie die Glieder 2—4 zusammen. Klauen gesperrt.

Dunkelblau, violett schimmernd, schwarz tomentiert mit weißen Zeichnungen. Stirn mit 2 sehr schmalen Seitenrandlängsbinden, die sich zuweilen bis zum Scheitelhinterrand fortsetzen. Je eine Makel hinter dem oberen Augenlappen. Eine Binde auf jeder Wange. Halsschild mit 3 Längsbinden, eine schmale mittlere, die in der Mitte unterbrochen und im Basalteil verbreitert ist, und je eine breite, die untere Hälfte der Seitenteile einnehmend. Schildchen mit breiter Mittellängsbinde. Auf jeder Decke 5 Makeln, eine runde Diskalmakel am Ende des basalen Fünftels, eine runde mediane Diskalmakel, eine preapikale quere Diskalmakel und 2 runde Makeln am Innenrand der Humeralkante, eine premediane und eine postmediane. Der apikale Deckenteil von der Preapikalmakel an fein weißlich tomentiert. Unterseite der Mittellinie nach fein grau, die Seitenteile der Sterna und die Hinterhüften größtenteils weiß tomentiert. Je eine große sublaterale Makel auf den

ersten 4 Abdominalsegmenten. Palpen, Schenkel, Apikalhälfte der Hinterschienen und die Hintertarsen hellrot, fein gelblich tomentiert, sonst die Beine dunkelbraun, fein hellgrau tomentiert. Fühler schwarz, die 3 ersten Glieder fein weißlich, die Glieder 4—11 schwarzbraun tomentiert.

Länge: 17—28 mm; Breite $4\frac{1}{3}$ — $7\frac{1}{2}$ mm.

Von Thomson nach Stücken aus Assam beschrieben. — Birma (Gahan); Siam (Aurivillius); Laos (coll. Frey). *Bimaculiceps* Gah. ist ein Synonym.

ssp. *Theresae* Pic

Wie die Stammform, aber der Halsschild mit 2 seitlichen Scheibenlängsbinden, die in der Mitte breit unterbrochen sind, die erste Deckenmakel etwas weiter hinten, am Ende des basalen Drittels gelegen und so der Premedianmakel stärker genähert.

Cochinchina: Saigon (Pic).

41. *subsimilis* Gah.

Glenea subsimilis Gahan, 1897, Ann. Mag. Nat. Hist., (6) XIX, p. 479.

m. *atropubens* Pic

Glenea atropubens Pic, 1943, Opusc. Mart., X, p. 16.

Glenea rufipes Gressitt, 1939, Lingn. Sc. Journ., XVIII, p. 94, Pl. I, fig. 11; 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, p. 34; 1951, Longic., II, p. 571.

m. *rubripes* Pic

Glenea rubripes Pic, 1926, Mel. exot. ent., XLVII, p. 19.

Sehr langgestreckt. Fühler etwas länger (σ^7) oder etwas kürzer (φ) als der Körper; Glied 1 wenig lang und ziemlich dünn, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 etwas kürzer als die weiteren. Untere Augenloben 3 mal so lang (σ^7) oder um die Hälfte länger (φ) als die Wangen. Stirn etwas schmaler (σ^7) oder etwas breiter (φ) als einer dieser Augenloben. Kopf dicht und wenig fein punktiert. Halsschild so lang wie breit, dicht und grob punktiert. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Nahtcke in einen sehr kleinen Dorn, Randecke in einen kleinen Dorn ausgezogen), dicht und sehr grob punktiert, die Punkte apikalwärts ziemlich fein werdend. Jede Decke mit 2 geraden und gut ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die beide etwas hinter der Schulter beginnen und etwas vor dem Apikaldorn endigen. Schultern eckig vortretend.

Erstes Hintertarsenglied so lang wie die Glieder 2—4 zusammen. Klauen gesperrt.

Dunkelblau, violett schimmernd, schwarz tomentiert mit weißen Zeichnungen. Stirn grau tomentiert. Augen sehr schmal weiß umrandet. Halsschild mit 3 Längsbinden, eine schmale mittlere, die in der Mitte breit unterbrochen und basalwärts verbreitert ist, und je eine breite, die untere Hälfte der Seitenteile einnehmend. Schildchen mit breiter Mittellängsbinde. Auf jeder Decke 6 Makeln: 3 kleine diskale hintereinander gelegen, eine an der äußersten Basis, eine am Ende des basalen Sechstels und eine am Ende des basalen Drittels, eine ziemlich große der Naht genäherte postmediane diskale, eine preapikale quere diskale und eine kleine mediane am Innenrand der Humeralkante. Unterseite der Mittellinie nach und die Vorder- und Mitteltarsen fein weißlichgrau tomentiert. Palpen, Schenkel, Schienen und Hintertarsen hellrot, fein gelblich tomentiert. Fühler schwarz, die 3 ersten Glieder fein hellgrau, die Glieder 4—11 schwarzbraun tomentiert.

Länge: 17—28 mm; Breite $4\frac{1}{3}$ — $7\frac{1}{2}$ mm.

Von Gahan nach Stücken aus Indien beschrieben. — Assam, Annam, Tonkin (coll. Pic); China: Prov. Quangtung (Gressitt).

m. *atropubens* Pic

Wie die Stammform, aber ohne mediane Deckenmakel am Innenrand der Humeralkante.

Da der ältere Name von Gressitt — *rufipes* — vergeben ist, tritt der spätere von Pic ein.

m. *rubripes* Pic

Wie die Stammform, aber auf jeder Decke überdies noch 2 sehr kleine Makeln am Beginn des apikalen Viertels, eine diskale und eine am Innenrand der Humeralkante.

42. *voluptuosa* Thoms.

Glenea voluptuosa Thomson, 1860, Ess. Class. Cer., p. 49.

Glenea voluptuosa Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 373.

Glenea voluptuosa Ritsema, 1892, Not. Leyd. Mus., XV, p. 12.

Glenea voluptuosa Kuntzen, 1914, Ent. Rdsch., XXXI, p. 29.

m. *rufinipes* nov.

m. *cybele* Thoms.

Glenea cybele Thomson, 1865, Syst. Cer., p. 561.

m. *rubrimembris* nov.

Glenea voluptuosa var. *Ritsema*, 1892, Not. Leyd. Mus., XV, p. 12.
ssp. *thetis* Thoms.

Glenea thetis Thomson, 1879, Rev. Zool., (3) VII, p. 7.

Glenea thetis *Ritsema*, 1892, Not. Leyd. Mus., XV, p. 12.
m. *rufipes* Rits.

Glenea thetis ab. *rufipes* *Ritsema*, 1892, Not. Leyd. Mus., XV, p. 12.

Sehr langgestreckt. Fühler etwas länger (σ^7) oder merklich kürzer (φ) als der Körper; Glied 1 wenig lang und dünn, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 etwas kürzer als die weiteren. Untere Augenloben 6 mal so lang (σ^7) oder 4 mal (φ) so lang als die Wangen. Stirn weniger als halb so breit (σ^7) oder etwas schmaler (φ) als einer dieser Augenloben, dicht und ziemlich grob, sonst der Kopf schütter und ziemlich unregelmäßig punktiert. Halsschild etwas länger als breit (σ^7) oder so lang wie breit (φ), sehr dicht und ziemlich grob punktiert. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Nahtcke in einen sehr kleinen Dorn, Randecke in einen kleinen Dorn ausgezogen), dicht und sehr grob punktiert, die Punkte im Apikaldrittel erloschen. Jede Decke mit 2 geraden und gut ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumorale, die beide etwas hinter der Schulter beginnen und zusammen in den Apikaldorn einmünden. Schultern eckig vortretend. Letztes Abdominalsegment des σ^7 mit medianer Längsbeule. Erstes Hintertarsenglied so lang wie die Glieder 2 und 3 zusammen. Klauen gesperrt.

Dunkelblau, violett schimmernd, schwarz tomentiert, mit weißen Zeichnungen. Stirn mit 2 sehr schmalen Seitenrandlängsbinden, die sich bis zum Scheitelhinterrand fortsetzen. Eine große Makel auf jeder Wange. Halsschild mit 5 Längsbinden, drei schmale auf der Scheibe, deren beide seitliche zuweilen in der Mitte unterbrochen sind, und je eine breite, die untere Hälfte der Seitenteile einnehmend. Schildchen mit Mittellängsbinde. Auf jeder Decke eine schmale diskale Längsbinde, die knapp hinter der Basis beginnt und ungefähr am Ende des basalen Drittels endigt, eine runde mediane Diskalmakel, eine kurze preapikale diskale suturwärts nach vorn gebogene Querbinde und 2 Makeln am Innenrand der Humeralkante, eine längliche premediane und eine runde postmediane. Unterseite der Mittellinie entlang und Beine fein weißlichgrau, die Seitenteile der Sterna und die Hinterhüften größtenteils weiß tomentiert. Je eine sehr große rückwärtige Seitenrandmakel auf den 4 ersten Abdominalsegmenten. Fünftes Segment mit je einer Seitenrandmakel. Palpen, Hüften, Trochan-

ter, Hintertarsen und der Apikalteil der Hinterschienen hellrot, fein gelb tomentiert. Fühler schwarz, die 3 ersten Glieder fein hellgrau, die Glieder 4—11 schwarzbraun tomentiert.

Länge: 16—24 mm; Breite: 4—6½ mm.

Von Thomson nach Stücken von der Halbinsel Malakka: Singapur beschrieben. — Sumatra (Ritsema); Nias (Aurivillius).

m. rufinipes nov.

Wie die Stammform, aber die Schenkel durchwegs und mehr als die apikale Hälfte der Hinterschienen hellrot.

Typ ein ♀ von Sumatra: Palembang in der Sammlung Frey.

m. cybele Thoms.

Wie die Stammform, aber der Halsschild ohne seitliche Scheibenlängsbinden. Zuweilen fehlt die premediane, am Innenrand der Humeralkante gelegene Deckenmakel.

m. rubrimembris nov.

Wie *m. cybele* Thoms., aber die Schenkel durchwegs und mehr als die apikale Hälfte der Hinterschienen hellrot.

Typ ein ♀ von der Halbinsel Malakka: Perak, leg. Doherty im Britisch-Museum.

ssp. thetis Thoms.

Wie *m. cybele* Thoms., aber die postbasale Diskalbinde der Decke durch 2 kleine runde Diskalmakeln ersetzt, eine postbasale und eine am Ende des basalen Drittels. Keine premediane am Innenrand der Humeralkante gelegene Makel. Hinterschienen und Hintertarsen durchwegs schwarz, fein weißlich tomentiert.

Borneo (Thomson).

m. rufipes Rits.

Wie *thetis* Thoms., aber alle Schenkel sowie die Hinterschienen und Hintertarsen rot.

43. *propinqua* Gah.

Glenea propinqua Gahan, 1897, Ann. Mag. Nat. Hist., (6) XIX, p. 480.

Der *voluptuosa* Thoms. (f. typ.) nahestehend, aber die unteren Augenloben nur um die Hälfte länger als die Wangen (♀), die Stirn merklich schmaler als einer dieser Augenloben (♀), der Halsschild weniger dicht und gröber punktiert, die beiden apikalen Deckendorne merklich länger.

Halsschild überdies mit je einem kurzen weißen Längsstrich im mittleren Teil der oberen Hälfte der Seitenteile, die postbasale Diskalbinde ist wie bei *thetis* Thoms. durch 2 kleine runde Diskal-

makeln, eine postbasale und eine am Ende des basalen Drittels, ersetzt; keine premediane Makel am Innenrand der Humeralkante, aber dafür mit einer Medianmakel am Innenrand der Humeral-kante, die Preapikalbinde nahtwärts nicht nach vorn gebogen. Alle Schenkel und die Hinterschienen und Hintertarsen hellrot.

Von Gahan nach Stücken von der Halbinsel Malakka: Singapur beschrieben. — Annam: Bhao (Pariser Museum).

44. *trivittata* Auriv.

Glenea trivittata Aurivillius, 1911, Ark. f. Zool., VII/19, p. 36; 1913, Journ. Saraw. Mus., I/3, p. 17.

Der *voluptuosa* Thoms. (f. typ.) nahestehend, aber der Halsschild des ♂ merklich länger als breit, die Beine in beiden Geschlechtern länger, das erste Hintertarsenglied so lang wie die Glieder 2—4 zusammen.

Halsschild ohne seitliche Scheibenlängsbinden, die postmediane am Innenrand der Humeralkante gelegene Makel weiter vorn gelegen und so der medianen Diskalmakel viel mehr genähert; der apikale Deckenteil von der Preapikalbinde ab fein weißlich tomentiert, die Abdominalsegmente 4 und 5 ohne weiße Makeln, die Schenkel durchwegs hellrot, der apikale Teil der Hinterschienen und die Hintertarsen ziemlich dicht weißlich tomentiert.

Von Aurivillius nach Stücken von Borneo: Matang beschrieben. — Brunei (coll. Tippmann).

45. *bellona* Thoms.

Glenea bellona Thomson, 1879, Rev. Zool., (3) VII, p. 8.

Glenea Oberthüri Ritsema, 1892, Not. Leyd. Mus., XIV, p. 222; 1893, Not. Leyd. Mus., XV, Pl. I, f. 6.

Glenea bellona Kuntzen, 1914, Ent. Rdschau., XXXI, p. 28.

m. *Bowringi* Gah.

Glenea Bowringi Gahan, 1889, Trans. ent. Soc. Lond., p. 214.

ssp. *albomaculata* Gah.

Macroglenea albomaculata Gahan, 1889, Trans. ent. Soc. Lond., p. 214.

m. *borneana* nov.

ssp. *hebe* Thoms.

Glenea hebe Thomson, 1865, Syst. Cer., p. 561.

Langgestreckt. Fühler etwas länger (♂) oder merklich kürzer (♀) als der Körper; Glied 1 mäßig lang und dünn, Glied 3 viel länger als 4 oder 1, Glied 4 so lang wie die weiteren. Untere Augen-

loben 3 mal so lang (σ^7) oder um die Hälfte länger (φ) als die Wangen. Stirn halb so breit (σ^7) oder merklich schmaler (φ) als einer dieser Augenloben. Kopf wenig dicht und fein punktiert. Halsschild so lang wie breit, dicht und wenig fein punktiert. Schildchen dreieckig, apikal verrundet. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Nahtecke in einen sehr kleinen Dorn, Randecke in einen ziemlich langen Dorn ausgezogen), dicht und sehr grob punktiert, die Punkte im Apikalviertel fast erloschen. Jede Decke mit 2 geraden und gut ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die beide knapp nach der Schulter beginnen und zusammen in den Apikaldorn einmünden. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied so lang wie die Glieder 2 und 3 zusammen. Klauen gesperrt.

Dunkelblau, sehr fein schwarz tomentiert, mit weißen Zeichnungen. Stirn mit 2 ziemlich breiten Seitenrandlängsbinden, die sich bis zum Scheitelhinterrand fortsetzen. Eine ziemlich große Makel auf jeder Wange. Halsschild mit 5 breiten Längsbinden, 3 auf der Scheibe, die zuweilen im vorderen Teil miteinander vereinigt sind, die mittlere in der Mitte unterbrochen, die beiden seitlichen bis zum Augenhinterrand sich fortsetzend und je eine in der unteren Hälfte der Seitenteile sowie mit je einem kurzen Längsstrich im mittleren Teil der oberen Hälfte dieser Teile. Schildchen mit breiter Mittellängsbinde. Auf jeder Decke eine kurze Subhumeralbinde im mittleren Teil sowie 6 Makeln, eine große langovale postbasale Diskalmakel, eine ziemlich große runde premediane Diskalmakel, eine ziemlich große, runde, der Naht genäherte, etwas hinter der Mitte gelegene Diskalmakel, eine preapikale diskale Quermakel, die nahtwärts schief ansteigt, und 2 am Innenrand der Humeralmakel gelegene Makeln, eine schmale längliche premediane und eine ziemlich große runde am Beginn des Apikaldrittels. Unterseite der Mittellinie lang und Beine fein weißlichgrau, die Seitenteile der Sterna größtenteils weiß tomentiert. Je eine große rückwärtige Seitenrandmakel auf den 4 ersten Abdominalsegmenten. Fünftes Segment mit je einer ziemlich großen runden Seitenrandmakel. Alle Schenkel, die Hinterschienen und die 2 ersten Glieder der Hintertarsen hellrot, fein gelblich tomentiert. Fühler schwarz, die 3 ersten Glieder fein grau, die Glieder 4—11 schwarzbraun tomentiert.

Länge: 22—28 mm; Breite: $5\frac{3}{4}$ —8 mm.

Von Thomson nach Stücken aus Sumatra beschrieben. — Java (Ritsema). *Oberthüri* Rits. ist ein Synonym.

m. *Bowringi* Gah.

Wie die Stammform, aber die Stirnbinden verbreitert, fast die ganze Stirnfläche deckend, die 3 Scheibenlängsbinden des Halschildes breiter, die mittlere in der Mitte nicht unterbrochen; auf jeder Decke überdies eine komplette schmale Suturalbinde.

ssp. *albomaculata* Gah.

Wie die Stammform, aber die schwarze Grundtomentierung der Körperoberseite viel dichter, die Längsbinden auf der Halschildscheibe schmaler, die beiden seitlichen etwas mehr seitlich gelagert, nicht auf den Hinterkopf verlängert; kein Längsstrich in der oberen Hälfte der Halsschildseitenteile; alle Deckenmakeln etwas kleiner; auf jeder Decke überdies noch eine kleine Diskalmakel am Beginn des apikalen Drittels, neben der am Innenrand der Schulterkante gelegenen rückwärtigen Makel gelagert; Hinter-schienen und Hintertarsen durchwegs hellrot.

Borneo (Gahan).

m. *borneana* nov.

Wie *albomaculata* Gah., aber ohne Diskalmakel des apikalen Deckendrittels.

Typ ein ♂ von Borneo: Mont Merinjak, 500 m alt., 27-V-1914, leg. G. E. Bryant im Britisch-Museum.

ssp. *hebe* Thoms.

Wie m. *borneana* Breun., aber die Stirnbinden sehr schmal, die Halsschildbinden ebenfalls schmaler, die mittlere nicht unterbrochen, die beiden seitlichen Scheibenbinden noch etwas weiter seitlich gelegen, alle Deckenmakeln merklich kleiner, keine Subhumeralbinde; Grundfarbe des Abdomen oft rot. Vorder- und Mittelschienen zuweilen rot.

Von Thomson nach Stücken von der Halbinsel Malakka beschrieben. — Selangor (coll. Itzinger).

46. *lepida* Newm.

Glenea lepida Newman, 1842, Ent., I, p. 301.

Glenea lepida Aurivillius, 1926, Philipp. Journ. Sc., XXX, p. 92.

Gestreckt. Fühler um ein Drittel länger (♂) oder ein wenig länger (♀) als der Körper; Glied 1 wenig lang und ziemlich dünn, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 so lang wie die weiteren. Untere Augenloben mehr als 3mal so lang (♂) oder 2½ mal so lang (♂) als die Wangen. Stirn viel schmaler (♂) oder so breit (♀) wie einer dieser Augenloben, dicht und fein punktiert. Vorderteil des Scheitels schütter und fein punktiert. Hals-

schild so lang wie breit (σ^7) oder leicht quer (φ) auf der Scheibe dicht und fein, auf den Seitenteilen schütterer punktiert. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Nahtecke in einen kleinen spitzdreieckigen Lappen, Randecke in einen mäßig langen Dorn ausgezogen), dicht und wenig grob punktiert, die Punkte im Apikaldrittel erloschen. Jede Decke mit 2 geraden und gut ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumorale, die beide knapp hinter der Schulter beginnen und zusammen in den Apikaldorn einmünden. Schultern vortretend, aber verrundet. Erstes Hintertarsenglied so lang wie die Glieder 2—4 zusammen. Klauen gesperrt, die äußere Spitze bei den $\sigma^7\sigma^7$ gelappt.

Dunkelblau, violett schimmernd, schwarz tomentiert mit weißen Zeichnungen. Stirn mit 2 Seitenrandlängsbinden, die sich bis zum Scheitelhinterrand fortsetzen. Eine Querbinde auf jeder Wange. Halsschild mit 5 Längsbinden, 3 auf der Scheibe, die in der Mitte breit unterbrochen oder zu Basalmakeln reduciert sind, und je eine am Unterrand der Seitenteile. Schildchen mit breiter Mittellängsbinde. Auf jeder Decke 5 Makeln, 2 kleine runde diskale, eine am Ende des basalen Viertels, eine mediane, 2 kleine runde am Innenrand der Humeralkante gelegen, eine premediane und eine am Beginn des apikalen Drittels, und eine quere Apikalmakel. Unterseite der Mittellinie lang fein weißlichgelb tomentiert. Einige weiße Makeln auf den Seitenteilen der Sterna und den Hinterhüften. Grundfarbe des Abdomen zumindest größtenteils rot; je eine schmale rückwärtige weiße Seitenrandmakel auf den Segmenten. Palpen und Beine hellrot. Fühler rot, die Glieder 4 bis 11 rotbraun tomentiert.

Länge: 14—16 mm; Breite 4—4 $\frac{3}{4}$ mm.

Von Newman nach Stücken von den Philippinen beschrieben. — Insel Mindanao und Basilan (Aurivillius).

47. aphrodite Thoms.

Glenea aphrodite Thomson, 1865, Syst. Cer., p. 561.

Glenea aphrodite Aurivillius, 1926, Philipp. Journ. Sc., XXX, p. 92.

Langgestreckt. Fühler um ein Drittel länger (σ^7) oder ein wenig länger (φ) als der Körper; Glied 1 wenig lang und ziemlich dünn, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 etwas kürzer als die weiteren. Untere Augenloben 3mal so lang (σ^7) oder 2mal so lang (φ) als die Wangen. Stirn etwas schmaler (σ^7) oder so breit (φ) wie einer dieser Augenloben. Kopf und Halsschild dicht und wenig fein punktiert, letzterer etwas länger als

breit (σ^7) oder so lang wie breit (φ) mit schwacher medianer Längsbeule in der rückwärtigen Hälfte. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, fast parallel, apikal ausgeschnitten (Naht- und Randecke spitzig), sehr dicht und ziemlich grob punktiert, die Punkte apikalwärts erloschen. Jede Decke mit 2 geraden und gut ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die knapp hinter der Schulter beginnen und zusammen in den Apikaldorn einmünden. Schultern vortretend, aber verrundet. Erstes Glied der Hintertarsen so lang wie die Glieder 2—4 zusammen. Klauen gesperrt.

Dunkelblau, sehr fein schwarz tomentiert, mit weißen Zeichnungen. Eine Makel auf jeder Wange. Halsschild mit kleiner medianer Basalmakel. Schildchen mit kleiner Apikalmakel. Auf jeder Decke 4 sehr kleine Makeln, 2 diskale, eine am Ende des Basalviertels und eine mediane, und 2 am Innenrand der Humeralkante, eine premediane und eine postmediane. Einige Makeln auf den Seitenteilen der Sterna und den Hinterhüften. Je eine sublaterale Makel auf den Abdominalsegmenten 1, 3 und 4. Unterseite der Mittellinie lang, Schienen und Tarsen fein hellgrau tomentiert. Palpen und Schenkel rotgelb. Fühlerglieder 4—11 schwarz tomentiert.

Länge: 14—18 mm; Breite: 4—6 mm.

Von Thomson nach Stücken von den Philippinen: Insel Mindanao beschrieben. — Insel Luzon (Aurivillius).

48. *nobilis* Schwarz.

Glenea nobilis Schwarz, 1931, Senckenberg., XIII, p. 78, fig. 28.

Sehr langgestreckt, cylindrisch. Fühler etwas länger (σ^7) oder etwas kürzer (φ) als der Körper; Glied 1 wenig lang und dünn, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 etwas kürzer als die weiteren. Untere Augenloben 3 mal so lang (σ^7) oder fast 2 mal so lang (φ) als die Wangen. Stirn halb so breit (σ^7) oder etwas schmaler (φ) als einer dieser Augenloben, sowie wie die vordere Scheitelpartie ziemlich dicht und fein punktiert. Halsschild etwas länger als breit (σ^7) oder so lang wie breit (φ), schütter, wenig fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, fast cylindrisch, nur wenig breiter als der Halsschild, apikal ausgeschnitten (Nahtcke in einen kleinen spitz-dreieckigen Lappen, Randecke in einen langen Dorn ausgezogen), dicht und grob punktiert, die Punkte von der Mitte ab erloschen. Jede Decke mit 2 geraden und gut ausgebildeten Längskanten, eine humerale, die an

der Schulter beginnt und etwas vor dem Apikaldorn endigt, und eine subhumerales, die merklich hinter der Schulter beginnt und in den Apikaldorn einmündet. Schultern vortretend, aber verrundet. Letztes Abdominalsegment des ♂ mit großer und tiefer Grube. Mittelschienen der ♂ merklich gebogen. Erstes Hintertarsenglied länger als die Glieder 2 und 3 zusammen. Klauen gesperrt.

Dunkelblau, fein schwarz tomentiert, mit weißen Zeichnungen. Stirn grau tomentiert mit 2 schmalen weißen Seitenrandlängsbinden, die sich bis zum Scheitelhinterrand fortsetzen. Eine ziemlich breite Querbinde auf jeder Wange. Halsschild mit 5 Längsbinden, 3 schmale auf der Scheibe und je eine breite am Unterrand der Seitenteile. Schildchen mit Mittellängsbinde. Auf jeder Decke eine schmale Suturalbinde, die am Beginn des Apikalviertels endigt, eine runde Diskalmakel, eine am Ende des Basalviertels, die andere in der Mitte, eine schmale am Beginn des Apikalviertels endigende Humeralbinde und eine schmale preapikale, schwach schief von der Naht zur Subhumeralakante absteigende Querbinde. Unterseite mit Ausnahme des 5. Abdominalsegmentes rot, fein weißlich tomentiert. Seitenteile der Sterna und der Abdominalsegmente größtenteils weiß tomentiert. Palpen, Hüften, Schenkel und Hintertarsen hellrot, fein weißlichgelb tomentiert. Alle Schienen und die Vorder- und Mitteltarsen angedunkelt und fein weißlich tomentiert. Fühler schwarz, die Glieder 4—11 dunkelbraun tomentiert.

Länge: 14—18 mm; Breite: $3\frac{1}{3}$ — $4\frac{1}{2}$ mm.

Von Schwarzer nach Stücken aus Borneo beschrieben. — Pontianak (Pariser Museum); Java (coll. Tippmann).

49. *iridescens* Pasc.

Glenea iridescens Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 371.

m. *aerata* Auriv.

Glenea aerata Aurivillius, 1922, Ark. f. Zool., XIV/18, p. 25.

m. *rufofemorata* nov.

Langgestreckt, das ♂ merklich schmaler als das ♀. Fühler viel kürzer als der Körper; Glied 1 wenig lang und dünn, Glied 3 viel länger als 4, um die Hälfte länger als 1, Glied 4 etwas kürzer als die weiteren. Fühlerhöcker wenig auseinanderstehend und leicht erhaben (♂) oder weit auseinanderstehend und kaum erhaben (♀). Untere Augenloben 3 mal so lang (♂) oder merklich länger (♀) als die Wangen. Stirn ein Drittel so breit (♂) oder etwas schmaler (♀).

als einer dieser Augenloben. Kopf ziemlich dicht und fein punktiert, Halsschild schwach quer, gewölbt, ziemlich dicht, unregelmäßig und wenig grob punktiert. Schildchen dreieckig. Decken sehr lang, von den Schultern ab ziemlich stark (σ^7) oder leicht (φ) verschmälert, apikal ausgeschnitten Nahtcke in einen kleinen Dorn, Randecke in einen ziemlich langen Dorn ausgezogen), dicht und sehr grob punktiert, die Punkte im apikalen Teil fast erloschen. Jede Decke mit 2 geraden und gut ausgebildeten Längskanten, einer humeralen und einer subhumeralen, die beide kurz hinter der Schulter beginnen und zusammen in den Apikaldorn einmünden. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied länger als die Glieder 2 und 3 zusammen. Klauen gesperrt.

Dunkelblau, violett oder bronzefarben schimmernd, fein schwarz tomentiert, mit weißlichen Zeichnungen. Stirn, Wangen, Schläfen und Halsschildseitenteile größtenteils weißlich tomentiert. Halsschildscheibe mit 3 rückwärtigen Makeln, eine runde mediane und je eine langovale, unscharf ausgebildete, seitliche. Schildchen mit weißer Apikalmakel. Auf jeder Decke 2 kleine runde Diskalmakeln, eine postbasale und eine am Ende des basalen Drittels, beide zuweilen zu einer kurzen Längsbinde vereinigt, eine schmale Humeralbinde, die etwas hinter der Basis beginnt und etwas vor der Mitte endigt, eine kurze mediane Diskallinie, die stark schief nahtwärts zu ansteigt, eine kurze premediane schmale Subhumeralbinde und im Basalviertel eine schmale Lateralbinde. Der Mittelteil der Sterna und der 4 ersten Abdominalsegmente weiß tomentiert. Eine weiße Makel auf den Metepisternen. Je eine weiße Seitenrandmakel auf dem 5. Abdominalsegment. Trochanter, Basalteil der Schenkel (das basale Viertel bis zu den 3 basalen Vierteln) und Apikalviertel der Hinterschienen, hellrot. Hintertarsen oder zumindest deren 2 erste Glieder auch hellrot. Tarsen dicht weißlich tomentiert. Fühler schwarz, die Glieder 4—11 schwarzbraun tomentiert.

Länge: 17—21 mm; Breite: 4—6 mm.

Von Pascoe nach Stücken von der Halbinsel Malakka beschrieben. — Borneo.

m. *aerata* Auriv.

Wie die Stammform, aber die Trochanter und die Schenkel sowie auch die Hinterschienen schwarz.

m. *rufofemorata* nov.

Wie die Stammform, aber alle Schenkel und die Mittel- und Hinterschienen rot.

Typ ein ♀ von Borneo: Sandakan in der Sammlung Frey.

50. *iresine* Pasc.

Glenea iresine Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 406.

Langgestreckt. Fühler kaum so lang wie der Körper; Glied 1 wenig lang und dünn, Glied 3 viel länger als 4, um die Hälfte länger als 1, Glied 4 etwas länger als die weiteren. Untere Augenloben 5 mal so lang (♂) oder 4 mal so lang (♀) als die Wangen. Stirn ein Drittel so breit (♂) oder halb so breit (♀) als einer dieser Augenloben. Kopf breit, dicht und fein punktiert. Halsschild etwas länger als breit (♂) oder so lang wie breit (♀), dicht und wenig fein punktiert. Schildchen dreieckig, apikal verrundet. Decken sehr lang, fast parallel, apikal ausgeschnitten (Naht- und Randecke spitzig), dicht und grob punktiert, die Punkte im apikalen Viertel sehr fein. Jede Decke mit 2 geraden Längskanten, eine gut ausgebildete humerale und eine schwach angedeutete subhumorale, welche beide etwas hinter der Schulter beginnen und etwas vor der Apikalecke endigen. Schultern wenig vortretend, verrundet. Erstes Glied der Hintertarsen so lang wie die Glieder 2—4 zusammen. Klauen gesperrt.

Dunkelblau, violett schimmernd, fein schwarz tomentiert. Die untere Stirnhälfte und die Wangen weißlich tomentiert. Halsschild mit einer kurzen, schmalen weißlichen Längsbinde in der Basalhälfte und je einer langgestreckten basalen unscharf ausgebildeten weißlichen Scheibenmakel. Auf jeder Decke eine kurze und schmale postbasale Diskalbinde, eine kurze und schmale premediane Humeralbinde, eine kurze und schmale premediane Diskalbinde, die stark schief nahtwärts zu ansteigt und eine kurze premediane Subhumeralbinde; alle weißlich. Unterseite und Beine fein weißlich, der rückwärtige Teil des Metasternum und der Metepisternen dicht weiß tomentiert. Je eine große quere sublaterale weiße Makel auf den beiden ersten Abdominalsegmenten. Apikaldrittel der Hinterschenkel und Apikaldrittel der Hinterschienen hellrot. Hintertarsen gelb. Fühler schwarz, Glied 3 und die Basis von Glied 4 weißlich, sonst Glied 4—11 schwarzbraun tomentiert.

Länge: 12—13 mm; Breite: 3—3 $\frac{1}{3}$ mm.

Von Pascoe nach Stücken von Borneo: Sarawak beschrieben. — Matang (Sarawak Museum).

51. *pulchra* Auriv.

Glenea pulchra Aurivillius, 1926, Philipp. Journ. Sc., XXX, p. 111.

Glenea pulchella Thomson (nec Pascoe), 1860, Ess. Class. Cer., p. 58.

Glenea pulchella Gressitt (nec Pascoe), 1951, Longic., II, p. 571.

Langgestreckt. Fühler um ein Drittel länger (σ^7) oder so lang (φ) wie der Körper; Glied 1 wenig lang und wenig dick, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 so lang wie die weiteren. Untere Augenloben 4mal so lang (σ^7) oder 3mal so lang (φ) als die Wangen. Stirn merklich schmaler (σ^7) oder so breit (φ) wie einer dieser Augenloben. Kopf wenig dicht und ziemlich fein punktiert. Halsschild so lang wie breit (σ^7) oder leicht quer (φ), wenig dicht und ziemlich grob punktiert. Schildchen dreieckig, apikal verrundet. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Naht- und Randecke spitzig), dicht und wenig fein punktiert, die Punkte schütterer gestellt und fast erloschen im apikalen Teil. Jede Decke mit 2 geraden und gut ausgebildeten Längskanten, eine humerale, die an der Schulter beginnt und etwas vor der Apikalecke endet und eine subhumerale, die etwas hinter der Schulter beginnt und in die Apikalecke einmündet. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied so lang wie die Glieder 2—4 zusammen. Klauen gesperrt, die Außenspitzen der vorderen und mittleren Klauen der σ^7 gelappt.

Grünblau, schwarz tomentiert, mit gelben Zeichnungen. Stirn braun tomentiert mit 2 breiten Seitenrandlängsbinden, die sich bis zum Scheitelhinterrand fortsetzen und zuweilen fast die ganze Stirnfläche bedecken. Der rückwärtige Innenrand der oberen Augenloben, die Wangen und die Schläfen gelb tomentiert. Halsschild mit 9 Längsreihen runder Makeln: die Mittelreihe durch eine postmediane Makel gebildet, je eine Diskalreihe aus 2 Makeln — eine vordere und eine basale — gebildet, je eine aus 2 ebenso gelagerten Makeln gebildete Längsreihe an der Grenze zwischen Scheibe und Seitenteil, je 2 auf den Seitenteilen gelegene Längsreihen, die obere durch eine mediane Makel, die untere durch 2 Makeln, eine vordere und eine basale, gebildet. Schildchen mit kleiner Apikalmakel. Grundfarbe der Decken außer basal olivfarben, rotbraun tomentiert. Auf jeder Decke 5 sehr kleine weiße Makeln, 2 diskale, eine am Beginn des Basalfünftels, die andere in der Mitte, und 3 am Innenrand der Humeral-kante, eine am Ende des Basaldrittels, eine premediane und eine postmediane. Unter-

seite und Beine fein gelblich tomentiert. Einige gelblichweiße Makeln auf den Seitenteilen der Sterna. Je eine große rückwärtige weißlichgelbe Seitenrandmakel auf den 4 ersten Abdominalsegmenten. Schenkel rotgelb. Hinterschienen und Hintertarsen oft rot. Fühler schwarz oder rötlich, ziemlich dunkelbraun tomentiert.

Länge: 16—20 mm; Breite: $4\frac{1}{3}$ — $5\frac{1}{2}$ mm.

Von Thomson nach Stücken aus Indien: Silhet unter dem Namen *pulchella* beschrieben. Der Name, da vergeben, wurde von Aurivillius in *pulchra* geändert. Assam, Sikkim, Birma, Halbinsel Malakka, Laos, Tonkin (Pariser Museum etc.); Formosa (Kano).

52. *nicanor* Pasc.

Glenea nicanor Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 371.

Glenea maja Thomson, 1879, Rev. Zool., (3) VII, p. 9.

Glenea nicanor Gahan, 1897, Ann. Mag. Nat. Hist., (6) XIX, p. 492.

Langgestreckt. Fühler um ein Viertel länger (σ^7) oder so lang (φ) wie der Körper; Glied 1 kurz und wenig dick, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 etwas kürzer als die weiteren. Untere Augenloben 3 mal so lang (σ^7) oder 2 mal so lang (φ) als die Wangen. Stirn merklich schmaler (σ^7) oder etwas breiter (φ) als einer dieser Augenloben. Kopf fein und sehr dicht punktiert. Halsschild so lang wie breit, dicht und wenig fein punktiert. Schildchen lang, apikal verrundet. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Nahtcke in einen sehr kleinen Dorn, Randecke in einen wenig langen spitz-dreieckigen Lappen ausgezogen), dicht und grob punktiert, die Punkte im apikalen Fünftel erloschen. Jede Decke mit 2 geraden und gut ausgebildeten Längskanten, eine humerale, die an der Schulter beginnt und etwas vor dem Apikallappen endigt und eine subhumerale, die etwas hinter der Schulter beginnt und in den Apikalloben einmündet. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied so lang wie die Glieder 2—4 zusammen. Klauen gesperrt, die Außenspitzen der Vorder- und Mittelklauen der $\sigma^7\sigma^7$ gelappt.

Grünblau, schwarz tomentiert, mit weißlichgelben Zeichnungen. Stirn braun tomentiert mit 2 ziemlich breiten Seitenrandlängsbinden. Zwei kurze Längsstriche auf dem Scheitel. Wangen und Schläfen weißlichgelb tomentiert. Halsschild mit schmaler basaler Querbinde und 5 breiten Längsbinden, die mittlere in 2 runde Makeln, eine vordere und eine postmediane, aufgelöst, die beiden mittleren an der Grenze zwischen Scheibe und Seitenteilen liegend und ebenfalls in 2 runde Makeln, eine vordere und eine

rückwärtige, aufgelöst, und je eine am Unterrand der Seitenteile. Schildchen mit dreieckiger Apikalmakel. Deckengrundfarbe rot, bloß die Schulterbeule schwarz, ihre Oberfläche rotbraun tomentiert, apikalwärts in dunkelbraun übergehend. Auf jeder Decke eine kurze und schmale premediane Suturalbinde, 2 kleine Diskalmakeln, eine am Ende des Basaldrittels und eine mediane, und einige sehr kleine Makeln am Innenrand der Schulterkante, deren erste langgestreckte vor der Mitte, deren letzte runde am Beginn des Apikaldrittels gelegen ist. Unterseite fein weißlichgelb, dichter auf den Seitenteilen der Sterna und der 4 ersten Abdominalsegmente tomentiert. Palpen und Beine gelbrot, fein gelblich tomentiert. Fühler schwarz, dunkelbraun tomentiert.

Länge: 10—19 mm; Breite: $2\frac{1}{2}$ — $5\frac{1}{2}$ mm.

Von Pascoe nach Stücken aus Celebes: Makassar beschrieben. — Tjamba, Tombugu, Bonthain, Monts Latimodjong (British Museum). *Maja* Thoms. ist ein Synonym.

53. *Pascoei* Auriv.

Glenea Pascoei Aurivillius, 1923, Col. Cat., 74, p. 504.

Glenea pulchella Pascoe (nec Pascoe 1857, nec Thomson), 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 370.

Nicanor Pasc. nahestehend, aber die Punkte auf den Decken in mehr als dem apikalen Drittel erloschen. Alle Zeichnungen weiß, Scheitel fast durchwegs weiß tomentiert. Decken ohne Suturalbinde, jede mit 4 sehr kleinen weißen Makeln, 2 diskale, eine am Ende des Basalviertels, die andere etwas hinter der Mitte, und 2 am Innenrand der Humeralkante, eine am Ende des Basaldrittels, die andere am Beginn des apikalen Fünftels, sowie mit sehr schmaler apikaler weißlicher Randbinde. Die Seitenteile der beiden ersten Abdominalsegmente ohne weiße Tomentierung. Dorsalfläche der Vorder- und Mittelschenkel, Apikalviertel der Hinterschenkel, Schienen und Tarsen schwarz, fein weißlich tomentiert.

Von Pascoe nach Stücken von Borneo: Sarawak unter dem Namen *pulchella* beschrieben. Dieser — vergebene — Name wurde von Aurivillius in *Pascoei* geändert. Sumatra (Aurivillius).

54. *novemguttata* Guér.

Sphenura novemguttata Guérin, 1831, Dict. Class. d'Hist. Nat., XVII, Pl. 68, fig. 5.

Sphenura novemguttata Castelnau, 1840, Hist. Nat. Ins., II, p. 489.

Glenea novemguttata Thomson, 1860, Ess. Class. Cer., p. 57.

Glenea novemguttata Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 366.

Biologie: Koningsberger, Java, 1913, p. 352.

Langgestreckt. Fühler um ein Viertel länger (σ^7) oder so lang (φ) wie der Körper; Glied 1 wenig lang und dünn, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 so lang wie die weiteren. Untere Augenloben fast 4mal so lang (σ^7) oder fast 3mal so lang (φ) als die Wangen. Stirn merklich schmaler (σ^7) oder etwas schmaler (φ) als einer dieser Augenloben. Kopf und Halsschild dicht und fein punktiert, letzterer so lang wie breit. Schildchen dreieckig. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Nahtecke in einen kleinen spitz-dreieckigen Lappen, Randecke in einen mäßig langen Dorn ausgezogen), sehr dicht und ziemlich grob punktiert, die Punkte in der Apikalhälfte fast erloschen. Jede Decke mit 2 geraden und gut ausgebildeten Längskanten, eine humerale, die etwas hinter der Schulter beginnt und etwas vor dem Apikaldorn endet und eine subhumorale, die merklich hinter der Schulter beginnt und in den Apikaldorn einmündet. Schultern stumpfeckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied länger als die Glieder 2 und 3 zusammen. Klauen gesperrt, die Apikalspitze der Mittelklauen der σ^7 gelappt.

Dunkelblau, violett schimmernd, schwarz tomentiert, mit weißen Zeichnungen. Stirn, Wangen, Schläfen, Augenränder und Halsschildscheibe mit Ausnahme je einer sehr großen langovalen Scheibenmakel, weiß tomentiert. Scheitel mit 2 schmalen Längsbinden. Seitenteile des Halsschildes fein grau tomentiert und mit je einer weißlichen Längsbinde im unteren Teil. Schildchen mit Mittellängsbinde. Decken dunkelrotbraun tomentiert, jede mit 5 Makeln, 2 kleine runde diskale, die eine am Ende des Basalviertels, die andere in der Mitte, 2 kleine runde am Innenrand der Humeral-kante, eine premediane und eine am Beginn des Apikaldrittels, und eine ziemlich große viereckige apikale. Sterna größtenteils sowie die Abdominalsegmente 3 und 4 und der mittlere Teil der beiden ersten Segmente weiß tomentiert. Fünftes Segment mit je einer weißen Seitenrandmakel. Palpen und Beine rotgelb, fein gelblich tomentiert. Vorder- und Mitteltarsen sowie die dorsoapikale Fläche der Vorderschienen angedunkelt und fein weißlich tomentiert. Fühler schwarz, die 3 ersten Glieder sehr fein grau, die Glieder 4—11 dunkelbraun tomentiert.

Länge: 12—16 mm; Breite: $3\frac{1}{3}$ — $4\frac{1}{2}$ mm.

Von Castelnau nach Stücken von Java beschrieben, jedoch vorher von Guérin abgebildet. — Sumatra (Fisher); Halbinsel Malakka: Singapur (Pascoe).

55. *camilla* Pasc.

Glenea camilla Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 370.

Langgestreckt. Fühler um ein Viertel länger (σ^7) oder etwas länger (φ) als der Körper; Glied 1 wenig lang und dünn, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 so lang wie die weiteren. Untere Augenloben 3 mal so lang (σ^7) oder mehr als 2 mal so lang (φ) als die Wangen. Stirn viel schmaler (σ^7) oder etwas schmaler (φ) als einer dieser Augenloben. Kopf dicht und fein punktiert. Halsschild so lang wie breit, dicht und eher grob punktiert. Schildchen gestreckt, apikal verrundet. Decken sehr lang, fast parallel, apikal ausgeschnitten (Nahtecke in einen kleinen spitz-dreieckigen Lappen, Randecke in einen mäßig langen Dorn ausgezogen), sehr dicht und ziemlich grob punktiert, die Punkte im apikalen Teil fast erloschen. Jede Decke mit 2 geraden und gut ausgebildeten Längskanten, eine humerale, die an der Schulter beginnt und etwas vor dem Apikaldorn endigt, und eine subhumorale, die etwas hinter der Schulter beginnt und in den Apikaldorn einmündet. Schultern stumpfeckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied länger als die Glieder 2 und 3 zusammen. Klauen gesperrt, die Außenspitze der Mittelklauen der $\sigma^7\sigma^7$ gelappt.

Dunkelblau, violett schimmernd, schwarz tomentiert mit weißen Zeichnungen. Stirn, Wangen, Schläfen und Halsschildscheibe mit Ausnahme je einer sehr großen ovalen Scheibenmakel, weiß tomentiert. Scheitel mit 2 schmalen Längsbinden. Je eine Längsbinde im unteren Teil der Seitenteile. Schildchen mit Apikalmakel. Decken rotbraun tomentiert, diese Tomentierung im apikalen Fünftel sehr schütter werdend, jede mit 5 Makeln, 2 sehr kleine runde diskale, eine am Ende des Basaldrittels und eine postmediane, 2 am Innenrand der Humeralkante, eine sehr kleine premediane und eine runde etwas größere am Beginn des Apikalviertels, und eine quere Apikalmakel. Sterna sowie die 4 ersten Abdominalsegmente größtenteils weiß tomentiert. Palpen und Beine gelbrot, fein gelblich tomentiert. Vorder- und Mitteltarsen, zuweilen auch die Vorderschienen angedunkelt und fein weißlich tomentiert. Fühler schwarz, die 3 ersten Glieder fein grau, die Glieder 4—11 dunkelbraun tomentiert.

Länge: 13—16 mm; Breite: 3—4 mm.

Von Pascoe nach Stücken von Sumatra beschrieben. — Merang (British Museum); Insel Nias (Museum von Genua).

56. *albotarsalis* sp. nov.

Camilla Pasc. nahestehend, aber die Punktierung auf Kopf und Halsschild ziemlich schütter, die Deckenpunktierung weniger dicht. Die erste diskale Deckenmakel liegt etwas weiter vorn, die erste der am Innenrand der Humeralkanten gelegenen Makeln dagegen etwas weiter hinten liegend, der Raum, welcher diese beiden Makeln trennt, daher nur etwas kürzer als der Raum zwischen der ersten am Innenrand der Humeralkante gelegenen Makel und der zweiten Diskalmakel, während bei *camilla* Pasc. der erstgenannte Raum nicht halb so lang ist als der zweite. Apikalviertel aller Schenkel und aller Schienen schwarzbraun, fein weißlich tomentiert. Hintertarsen dicht weiß tomentiert.

Typ ein ♂ von Borneo: Labuan, leg. Doherty im British Museum.

57. *coris* Pasc.

Glenea coris Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 366.

Glenea adelia Waterhouse (nec Pascoe), 1882, Aid Ident. Ins., II, Pl. 130, fig. 1.

m. *anticereductemaculata* nov.

m. *antevittipennis* nov.

ssp. *longitarsis* Schwarz.

Glenea longitarsis Schwarzer, 1930, Treubia, XII, p. 127.

Langgestreckt. Fühler um ein Viertel länger (♂) oder etwas länger (♀) als der Körper; Glied 1 wenig lang und dünn, Glied 3 viel länger als 4, um die Hälfte länger als 1, Glied 4 so lang wie die weiteren. Untere Augenloben mehr als 3 mal so lang (♂) oder fast 2 mal so lang (♀) als die Wangen. Stirn so breit (♂) oder fast 2 mal so breit (♀) als einer dieser Augenloben, sowie die Wangen wenig dicht und fein punktiert. Halsschild so lang wie breit (♂) oder schwach quer (♀), sowie der Scheitel dicht und sehr fein punktiert. Schildchen gestreckt, apikal verrundet. Decken sehr lang, fast parallel, apikal ausgeschnitten (Nahtcke spitzig, Randecke in einen kleinen Dorn ausgezogen), dicht und ziemlich fein punktiert, die Punkte apikalwärts erloschen. Jede Decke mit 2 geraden und gut ausgebildeten Längskanten, eine humerale, die an der Schulter beginnt und merklich vor dem Apikaldorn endigt, und eine sub-humerale, die etwas hinter der Schulter beginnt und in den Apikal-

dorn einmündet. Schultern stumpfeckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied so lang wie die Glieder 2—4 zusammen. Klauen gesperrt, die Vorderklauen, die Außenspitze der Mittelklauen und die Innenspitze der Hinterklauen der ♂♂ gelappt.

Dunkelbraun, schwarz tomentiert, mit hellgrünen Zeichnungen. Stirn mit 2 breiten Seitenrandlängsbinden, die nach rückwärts sich mehr weniger vereinigen, und den größeren Teil der vorderen Scheitelhälfte zudecken. Wangen, Schläfen und Schildchen fast durchwegs hellgrün tomentiert. Halsschild mit 2 schmalen Querbinden, eine am Vorder-, die andere am Hinterrand, und 3 Längsbinden, eine schmale mittlere und je eine breitere am Unterrand der Seitenteile. Die beiden vorderen Deckendrittel rot, rotbraun tomentiert, das Apikaldrittel dunkelbraun tomentiert. Auf jeder Decke eine schmale Subhumeralbinde und 5 kleine runde Makeln, eine sehr kleine diskale am Ende des Basalviertels und 4 am Innenrand der Humeralkante, eine posthumerales, eine mediane, eine postmediane und eine preapikale. Basalteil des Deckenseitenrandes und der Epipleuren, sowie die Unterseite fein grau tomentiert. Je eine vordere nackte Seitenrandmakel auf dem ersten Abdominalsegment. Der größte Teil des 5. Segmentes und die Seitenteile der Segmente 2 und 3 ebenfalls nackt. Palpen, Schenkel und Hinterschienen gelbrot, sehr fein gelblich tomentiert. Vorder- und Mittelschienen und Vorder- und Mitteltarsen braun, Hintertarsen hellrot, weißlich tomentiert. Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: $7\frac{1}{2}$ —10 mm; Breite: 2 — $2\frac{2}{3}$ mm.

Von Pascoe nach Stücken von der Halbinsel Malakka: Singapur beschrieben. — Sumatra: Si-Rambé (Museum Genua).

m. *anticereductemaculata* nov.

Wie die Stammform, aber die Mittellängsbinde des Halsschildes sehr schmal, die Decken ohne Diskalmakel und ohne Posthumeralmakel am Innenrand der Humeralkante.

Typ ein ♀ von Borneo: Quop, 15. 4. 1914, leg. G. E. Bryant im British Museum.

m. *antevittipennis* nov.

Wie die Stammform, aber auf jeder Decke 3 schmale Längsbinden, eine Suturalbinde, die das Basaldrittel durchläuft, eine Diskalbinde, die etwas hinter der Basis beginnt und bis hinter die Mitte reicht, und eine Humeralbinde, die ebenfalls etwas hinter der Basis beginnt und bis etwas hinter die Mitte reicht und an der Stelle der Medianmakel etwas verbreitert ist.

Typ ein ♂ von Borneo: Sandakan in der Sammlung Frey.

ssp. longitarsis Schwarz.

Wie die Stammform, aber die Zeichnungen hellblau; zuweilen je eine kleine Makel in der oberen Hälfte der Halsschildseitenteile; die postbasale Diskalmakel der Decken ist größer und gestreckter. Auf jeder Decke eine komplette sehr schmale Suturalbinde. Deckengrundfarbe durchwegs schwarz, dunkelbraun tomentiert. Hinterschienen braun.

Inseln Mentawai: Siberut und Sipora (Schwarzer).

Möglicherweise ist *longitarsis* Schwarz. als eigene Art anzusehen.

58. *dorsalis* Schwarz.

Glenea dorsalis Schwarzer, 1930, Treubia, XII, p. 126.

Langgestreckt. Fühler um ein Drittel länger als der Körper; Glied 1 kurz und dünn, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 so lang wie die weiteren. Untere Augenloben 2 mal so lang als die Wangen (♀). Stirn etwas breiter als einer dieser Augenloben (♀). Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert, letztere so lang wie breit. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Nahtecke spitzig, Randecke in einen kurzen Dorn ausgezogen), dicht und fein punktiert, die Punkte apikalwärts sehr fein werdend. Jede Decke mit 2 geraden und gut ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumorale, die zusammen in den Apikaldorn einmünden. Schultern vortretend, aber verrundet. Erstes Hintertarsenglied so lang wie die Glieder 2 und 3 zusammen. Klauen gesperrt.

Schwarz, schwarz tomentiert. Kopf graugrün tomentiert mit Ausnahme einer großen Stirnmakel in dessen oberer Hälfte. Halsschild mit 2 graugrünen schmalen Querbinden, eine am Vorder-, die andere am Hinterrand, und 5 wenig breiten graugrünen Längsbinden, eine mittlere und je 2 auf den Seitenteilen, eine obere und eine untere. Schildchen und Decken rot, fein grau tomentiert, mit wenig scharf ausgebildeten, weißlichgrauen Zeichnungen. Auf jeder Decke eine ziemlich breite Suturalbinde und 2 runde Makeln am Innenrand der Humeralkante, eine postmediane und eine prepikale, die letztere die größere. Unterseite grau tomentiert. Palpen und Beine gelb, fein gelblich tomentiert. Fühler rot, die drei ersten Glieder etwas dunkler als die weiteren.

Länge: $7\frac{1}{2}$ mm; Breite: 2 mm.

Von Schwarzer nach Stücken von der Insel Siberut beschrieben.

59. *dorsaloides* sp. nov.

Langgestreckt. Fühler um ein Drittel länger als der Körper (σ^7); Glied 1 wenig lang und dünn, Glied 3 viel länger als 4, fast um die Hälfte länger als 1, Glied 4 so lang wie die weiteren. Untere Augenloben 3mal so lang als die Wangen (σ^7). Stirn etwas schmaler als einer dieser Loben (σ^7). Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein, auf dem Halsschild etwas weniger fein punktiert, letzterer so lang wie breit (σ^7). Schildchen halbrund. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Nahtecke spitzig, Randecke in einen mäßig langen Dorn ausgezogen), dicht und ziemlich grob punktiert, die Punkte apikalwärts sehr fein werdend. Jede Decke mit 2 geraden und gut ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die beide etwas vor dem Apikaldorn endigen. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied so lang wie die Glieder 2—4 zusammen. Klauen gesperrt.

Dunkelbraun, weißlichgrün tomentiert. Eine längliche dunkelbraune Makel in der oberen Stirnhälfte. Halsschild mit je einer sehr großen nierenförmigen dunkelbraunen Scheibenmakel und einer kleinen runden dunkelbraunen Mittelmakel auf den Seitenteilen. Decken rotbraun tomentiert mit hellgrünen Zeichnungen. Auf jeder Decke eine schmale Suturalbinde, die sich apikal zu einer viereckigen Makel verbreitert, eine kurze postbasale Diskalbinde, die sich linienförmig nicht sehr auffallend bis zur Mitte fortsetzt, eine schmale Humeralbinde, die etwas hinter der Schulter beginnt und am Beginn des Apikalviertels in Form einer sehr kleinen runden Makel endigt und die innen von einer sehr kleinen runden premedianen Makel begleitet wird. Unterseite grau, die Seitenteile der Sterna und der Abdominalsegmente dicht weiß tomentiert. Palpen und Beine rotgelb, die Hintertarsen weiß tomentiert. Fühler schwarz, dunkelbraun tomentiert.

Länge: $8\frac{1}{2}$ mm; Breite: $2\frac{1}{3}$ mm.

Typ ein σ^7 von Sumatra: Tandjong-Morawa in der Sammlung Frey.

60. *viridescens* Pic

Glenea viridescens Pic, 1927, Mel. exot. ent., XLIX, p. 19.

m. *coeruleosuturalis* nov.

m. *bialbopunctata* nov.

Sehr langgestreckt. Fühler um ein Viertel länger (σ^7) oder so lang (\varnothing) wie der Körper; Glied 1 wenig lang und wenig dick,

Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 so lang wie die weiteren. Untere Augenloben fast 3 mal so lang (σ^7) oder etwas länger (φ) als die Wangen. Stirn so breit (σ^7) oder merklich breiter (φ) als einer dieser Augenloben, so wie der Scheitel sehr dicht und wenig fein punktiert. Wangen und Schläfen schütter und wenig fein punktiert. Halsschild so lang wie breit (σ^7) oder leicht quer (φ), wenig dicht und wenig fein punktiert, die Scheibe sehr dicht quergefurcht. Schildchen dreieckig, apikal abgerundet. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Nahtcke in einen sehr kleinen Dorn, Randecke in einen kurzen Dorn ausgezogen), sehr dicht und grob punktiert, die Punkte apikalwärts kaum feiner werdend. Jede Decke mit 2 geraden und gut ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumorale, die zusammen in den Apikaldorn einmünden. Schultern eckig vortretend. Erstes Hinter tarsenglied so lang wie die Glieder 2 und 3 zusammen. Klauen gesperrt.

Glänzend metallisch grün. Halsschild mit 3 kleinen weißen Basalmakeln. Humeralkante rotkupfrig. Unterseite äußerst fein weißlich tomentiert. Je eine kleine weiße Apikalmakel auf den Metepisternen. Hinterhüften ziemlich dicht weiß tomentiert. Je eine rückwärtige weißliche Seitenrandmakel auf allen Abdominalsegmenten. Schienen, Tarsen und Apikalteil der Schenkel dunkelblau, fein grau tomentiert. Die 3 ersten Fühlerglieder fein grau, die Glieder 4—11 schwarz tomentiert.

Länge: 15—20 mm; Breite: 4—6 mm.

Von Pic nach einem Stück von Tonkin: Chapa beschrieben.
m. coeruleosuturalis nov.

Wie die Stammform, aber der Nahtstreif und der an diesen anschließende Deckenteil dunkelblau, die Humeralkante nicht rotkupfrig schimmernd.

Typ ein σ^7 von Tenasserim: Tandong, 1300 m alt., V, leg. Fruhstorfer, ex coll. Oberthür im Pariser Museum.

m. bialbopunctata nov.

Wie *m. coeruleosuturalis* nov., aber auf jeder Decke eine kleine preapikale weiße quere Diskalmakel.

Typ ein φ von Tonkin: Montes Mauson in der Sammlung Frey.

61. *smaragdina* sp. nov.

Gestreckt. Fühler etwas länger als der Körper (σ^7), Glied 1 wenig lang und wenig dick, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 so lang als die weiteren. Untere Augenloben

4mal so lang als die Wangen (σ^7). Stirn so breit als einer dieser Augenloben (σ^7), fein und dicht punktiert. Scheitel und Halsschild sehr dicht und fein punktiert, letzterer etwas länger als breit (σ^7). Schildchen halbrund. Decken sehr lang, apikal leicht aber breit ausgeschnitten (Nahtcke deutlich, Randecke in einen sehr kleinen dreieckigen Lappen ausgezogen), sehr dicht und grob punktiert, die Punkte im apikalen Teil fast erloschen. Jede Decke mit 2 geraden und gut ausgebildeten Längskanten, eine humerale, die an der Schulter beginnt und etwas vor dem Apikallappen endet, und eine subhumerale, die etwas hinter der Schulter beginnt und in den Apikallappen einmündet. Schultern stumpfeckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied so lang als die Glieder 2 und 3 zusammen. Klauen gesperrt.

Metallisch grün, sehr fein hellgrau tomentiert, mit wenig scharf ausgebildeten weißlichen Zeichnungen. Stirn mit 2 Seitenrandlängsbinden. Augen breit weißlich umrandet. Halsschild mit 5 wenig breiten Längsbinden, eine mittlere und je 2 auf den Seitenteilen. Schildchen weißlich tomentiert. Auf jeder Decke 3 Makeln, eine quere apikale und 2 runde am Innenrand der Humeralante, eine premediane und eine postmediane sowie eine nur sehr schwach angedeutete Suturalbinde und eine ebensolche Humeralbinde. Unterseite fein weißlich tomentiert, je eine nackte Sublateralmakel auf allen Abdominalsegmenten. Palpen, Schenkel und Schienen hellrot. Tarsen dunkelbraun, fein weißlich tomentiert. Fühler schwarz, dunkelbraun tomentiert.

Länge: 12 mm; Breite: 3 mm.

Typ ein σ^7 von der Insel Flores in der Sammlung Frey.

62. *chalybeata* Thoms.

Glenea chalybeata Thomson, 1860, Ess. Class. Cer., p. 57.

m. *luteoapicalis* Pic

Glenea luteoapicalis Pic, 1926, Mel. exot. ent., XLVII, p. 20.

m. *medijuncta* Pic

Glenea chalybeata v. *pedijuncta* Pic, 1946, Echange, LXII, no. 505, p. 10.

m. *inapicalis* Pic

Glenea luteoapicalis v. *inapicalis* Pic, 1926, Mel. exot. ent., XLVII, p. 20.

Langgestreckt. Fühler um ein Drittel länger (σ^7) oder etwas länger (σ^7) als der Körper; Glied 1 wenig lang und wenig dick. Glied 3 viel länger als 4, um die Hälfte länger als 1. Untere Augen-

loben fast 3 mal so lang (σ^7) oder merklich länger (φ) als die Wangen. Stirn etwas schmaler (σ^7) oder etwas breiter (φ) als einer dieser Augenloben. Kopf wenig dicht und ziemlich fein punktiert. Halsschild quer, wenig dicht und grob punktiert. Schildchen breit, halbrund. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Naht- und Randecke spitzig), dicht und grob punktiert, die Punkte apikalwärts immer feiner werdend. Jede Decke mit 2 geraden und gut ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die zusammen in die Apikalecke einmünden. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied ungefähr so lang wie die Glieder 2 und 3 zusammen. Klauen gesperrt.

Metallisch blau. Stirn, Wangen, Schläfen und Halsschild weiß tomentiert. Eine runde schwarze Makel in der oberen Stirnhälfte. Hinterkopf schwarz tomentiert mit Ausnahme von 2 schmalen weißen Längsbinden auf dem Scheitel. Halsschild mit je 2 großen, runden, in gleicher Höhe gelegenen Makeln, eine diskale und eine in der Mitte der Seitenteile. Schildchen dunkelbraun tomentiert und sehr schmal weiß umrandet. Decken fein olivgrau tomentiert und jede mit einer ziemlich großen queren weißen Apikalmakel. Unterseite größtenteils weiß, die Beine und die 3 ersten Fühlerglieder sehr fein grau, die Fühlerglieder 4—11 schwarzbraun tomentiert.

Länge: 13—23 mm; Breite: $3\frac{3}{4}$ — $6\frac{1}{2}$ mm.

Von Thomson nach Stücken von Indien: Silhet beschrieben. — Sikkim, Laos (coll. Pic); Annam (Pariser Museum).

m. luteoapicalis Pic

Wie die Stammform, aber die weiße Tomentierung durch eine gelbe ersetzt.

m. mediojuncta Pic

Wie die Stammform, aber die beiden diskalen schwarzen Halsschildmakeln der Quere nach miteinander verbunden.

m. inapicalis Pic

Wie die Stammform oder *m. luteoapicalis* Pic, aber die Decken ohne helle Apikalmakel.

63. *bimaculatithorax* (Pic i. l.) sp. nov.

m. griseomaculata nov.

Langgestreckt. Fühler um ein Drittel länger (σ^7) oder so lang (φ) wie der Körper; Glied 1 wenig lang und wenig dick, Glied 3 etwas länger als 4, merklich länger als 1, Glied 4 etwas länger als die weiteren. Untere Augenloben $2\frac{1}{2}$ mal so lang (σ^7) oder merk-

lich länger (♀) als die Wangen. Stirn so breit (♂) oder fast um die Hälfte breiter (♀) als einer dieser Augenloben. Kopf und Halsschild wenig dicht und ziemlich fein punktiert, letzterer quer. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Nahtecke in einen sehr kleinen Dorn, Randecke in einen ziemlich langen und schmalen Dorn ausgezogen), dicht und ziemlich grob punktiert, die Punkte im Apikalteil fast erloschen. Jede Decke mit 2 geraden Längskanten, eine gut ausgebildete humerale, die an der Schulter beginnt und merklich vor dem Apikaldorn endet, und eine kaum angedeutete subhumerale. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gesperrt.

Schwarz. Stirn, Wangen, Schläfen, Vorderteil des Scheitels, Halsschild, Schildchen und Unterseite dicht ockergelb tomentiert. Hinterkopf schwarzbraun tomentiert. Halsschild mit je 2 runden schwarzbraunen Makeln, eine große premediane diskale und eine kleinere in der Mitte der Seitenteile gelegen, sowie mit je einer grauen basalen Scheibenmakel. Decken weißlichgrau, die Schulter und das Apikalfünftel dunkelbraun tomentiert. Auf jeder Decke eine ziemlich breite preapikale ockergelbe Querbinde, die sich im Nahtteil leicht nach vorn krümmt. Beine und Fühler fein hellgrau, die letzten Fühlerglieder ziemlich dunkelbraun tomentiert.

Länge: 15—20 mm; Breite: 4—6 mm.

Typ ein ♂ von Annam in der Sammlung Pic
m. *griseomaculata* nov.

Wie die Stammform, aber die 4 runden Halsschildmakeln hellgrau tomentiert, die diskalen ziemlich klein.

Typ ein ♀ von Birma: Momeit in der Sammlung Frey.

64. *posticata* Gah.

Glenea posticata Gahan, 1895, Ann. Mus. civ. Genova, XXXIV, p. 87.

Glenea Vitalisi Pic, 1926, Mel. exot. ent., XLVII, p. 20.

Länglichgestreckt. Fühler etwas länger als der Körper (♀); Glied 1 wenig lang und ziemlich dünn, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 so lang als die weiteren. Untere Augenloben um die Hälfte länger als die Wangen (♀). Stirn um die Hälfte breiter als einer dieser Augenloben (♀). Kopf und Halsschild dicht und fein punktiert, letzterer schwach quer (♀). Schildchen halbrund. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Nahtecke in einen kleinen Dorn, Randecke in einen langen und schmalen Dorn ausgezogen), dicht und ziemlich fein punktiert, die Punkte

im apikalen Fünftel sehr fein. Jede Decke mit 2 geraden und gut ausgebildeten Längskanten, eine humerale, die an der Schulter beginnt und etwas vor dem Apikaldorn endigt, und eine subhumorale, die etwas hinter der Schulter beginnt und in den Apikaldorn einmündet. Schultern stumpfeckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied so lang als die Glieder 2 und 3 zusammen. Klauen gesperrt.

Schwarz. Stirn, Wangen, Halsschild und Schildchen weißlichgelb tomentiert. Der Hinterkopf sowie eine breite Mittellängsbinde in der oberen Stirnhälfte schwarz tomentiert. Halsschild mit 3 schwarzen Makeln, eine sehr große mediane, aus der Vereinigung zweier Diskalmakeln entstanden, und je eine ziemlich große runde in der Mitte der Seitenteile. Decken hellgrau, der abfallende Seitenrand, die Basis und das Apikalviertel schwarzbraun tomentiert. Auf jeder Decke eine breite preapikale weiße Makel. Unterseite der Mittellinie lang und Beine fein grau, die Seitenteile der Sterna teilweise sowie die Seitenteile der Abdominalsegmente weißlichgelb tomentiert. Je eine nackte Sublateralmakel auf den 4 ersten Abdominalsegmenten. Je eine sehr breite vordere weiße Quermakel auf dem 5. Segment. Fühler schwarzbraun tomentiert.

Länge: 11—15 mm; Breite: $2\frac{3}{4}$ —4 mm.

Von Gahan nach einem Stück von Birma: Montes Cheba beschrieben. — Laos (Pic). *Vitalisi* Pic ist ein Synonym.

65. niobe Thoms.

Glenea niobe Thomson, 1879, Rev. Zool., (3) VII, p. 9.
m. *biocellata* nov.

Posticata Gah. nahestehend, aber etwas breiter, die apikale Deckennaht in einen kleinen spitz-dreieckigen Lappen, die Randecke in einen basal merklich breiteren Dorn ausgezogen; die Humeralkante mündet in den Apikaldorn, die Subhumeralkante endigt etwas davor; erstes Hintertarsenglied merklich kürzer als die Glieder 2 und 3 zusammen.

Stirn ockergelb tomentiert mit Ausnahme einer runden mittleren schwarzen Makel. Scheitel mit einer ockergelben Mittellängsbinde, die den Hinterrand nicht erreicht. Halsschildscheibe mit 2 runden schwarzen Makeln, die kaum der Quere nach sich berühren und mit je einer queren schwärzlichen Basalmakel; auf den Seitenteilen des Halsschildes ist die weißlichgelbe Tomentierung weiter ausgebreitet. Die 3 ersten Abdominalsegmente außer in der Mitte weißlichgelb tomentiert, nur die beiden ersten mit je einer nack-

ten Sublateralmakel; das fünfte Segment ohne helle Tomentierung.

Länge: 12—13 mm; Breite: 3—4¼ mm.

Von Thomson nach einem Stück von Borneo beschrieben.

m. *biocellata* nov.

Wie die Stammform, aber die Tomentierung auf dem Kopf, dem Halsschild und dem Schildchen sowie die Preapikalmakel der Decken hellgelb. Viertes Abdominalsegment fast durchwegs schwarz.

Typ ein ♀ von Birma: Momeit in der Sammlung Frey.

66. *cassandra* Gah.

Glenea cassandra Gahan, 1907, Ann. Mus. civ. Genova, (3) III, p. 107.

m. *conjuncteplagiata* nov.

Langgestreckt. Fühler um ein Viertel länger (♂) oder so lang (♀) wie der Körper; Glied 1 wenig lang und dünn, Glied 3 viel länger als 4, um die Hälfte länger als 1, Glied 4 so lang wie die weiteren. Untere Augenloben 3 mal so lang (♂) oder 2 mal so lang (♀) als die Wangen. Stirn so breit (♂) oder etwas breiter (♀) als einer dieser Augenloben. Kopf dicht und fein punktiert. Halsschild so lang wie breit (♂) oder schwach quer (♀), ziemlich dicht und wenig fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Nahtcke in einen kleinen spitz dreieckigen Lappen, Randecke in einen langen und ziemlich schmalen Dorn ausgezogen), dicht und wenig fein punktiert, die Punkte apikalwärts kaum feiner. Jede Decke mit 2 geraden und gut ausgebildeten Längskanten, eine humerale, die an der Schulter beginnt und in den Apikaldorn einmündet und eine subhumereale, die etwas hinter der Schulter beginnt und etwas vor dem Apikaldorn endigt. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied kürzer als die Glieder 2 und 3 zusammen. Klauen gesperrt.

Schwarz. Stirn, Wangen, Schläfen, Halsschild und Schildchen weißlichgelb tomentiert. Eine kleine runde schwarze Makel auf der Stirnmitte. Hinterkopf schwarz tomentiert mit Ausnahme einer breiten nach rückwärts verkürzten weißlichgelben Mittellängsbinde auf dem Scheitel. Halsschild mit je 2 queren schwarzen, in gleicher Höhe liegenden Makeln, eine diskale und eine in der unteren Hälfte der Seitenteile. Decken schwarzbraun tomentiert, die Nahthälfte hellgrau, diese Tomentierung jedoch erst etwas hinter der Basis beginnend und bis etwas hinter die Mitte reichend. Auf

jeder Decke eine ziemlich breite weißlichgelbe Querbinde am Beginn des apikalen Viertels, die an der Naht sich kurz nach vorn fortsetzt, sowie ein kurzer weißlichgelber postskutellarer Nahtstreif. Unterseite der Mittellinie nach und Beine fein hellgrau, Metasternum, Metepisternen und die 4 ersten Abdominalsegmente größtenteils weißlichgelb tomentiert. Fünftes Segment sowie die Fühler schwarzbraun tomentiert.

Länge: 10—14 mm; Breite: $2\frac{1}{3}$ — $3\frac{2}{3}$ mm.

Von Gahan nach Stücken von der Insel Engano beschrieben.
m. *conjuncteplagiata* nov.

Wie die Stammform, aber die beiden diskalen Halsschildmakeln der Quere nach zu einer einzigen vereinigt, die Decken ohne Spur eines Postskutellarstreifens, die preapikale Querbinde schmaler.

Typ ein ♂ von der Halbinsel Malakka in der Sammlung Frey.

67. *torquatella* Auriv.

Glenea torquatella Aurivillius, 1923, Col. Cat., 74, p. 505.

Glenea torquata Gahan, 1907, Ann. Mus. civ. Genova, (3) III, p. 104.

m. *binigromaculata* nov.

Langgestreckt. Fühler etwas länger als der Körper (♀); Glied 1 wenig lang und dünn, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 so lang wie die weiteren. Untere Augenloben merklich länger als die Wangen (♀). Stirn etwas breiter als einer dieser Augenloben (♀). Kopf und Halsschild ziemlich dicht und fein punktiert, letzterer leicht quer (♀). Schildchen breit, trapezförmig. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Nahtdecke in einen kleinen spitz-dreieckigen Lappen, Randecke in einen langen und schmalen Dorn ausgezogen), wenig dicht und ziemlich grob punktiert, die Punkte im apikalen Teil fast erloschen. Jede Decke mit 2 geraden und gut ausgebildeten Längskanten, eine humerale, die an der Schulter beginnt und etwa vor dem Apikaldorn endet, und eine subhumerale, die etwas hinter der Schulter beginnt und in den Apikaldorn einmündet. Schultern vortretend, aber verrundet. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gesperrt.

Schwarz. Stirn, Wangen, Halsschild und Schildchen weißlichgelb tomentiert. Eine kleine schwarzbraune runde Makel auf der Stirnmitte. Hinterkopf schwarzbraun tomentiert. Halsschild mit 3 schwarzbraunen Makeln, eine sehr große fast die ganze vordere Scheibenhälfte einnehmend, aus der Vereinigung zweier Makeln

hervorgegangen, die gleichzeitig in ganzer Breite den Vorderrand erreichen und je eine kleinere runde in der unteren Hälfte der Seitenteile gelegene. Decken graubraun, der abfallende Seitenteil dunkelbraun tomentiert und jede mit einer wenig breiten pre-apikalen weißlichgelben Querbinde. Unterseite der Mittellinie nach und Beine fein hellgrau, die Seitenteile des Metasternum und der ersten 4 Abdominalsegmente größtenteils weiß tomentiert. Je eine nackte sublaterale Makel auf den 3 ersten Abdominalsegmenten. Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: 12—15 mm; Breite: $3\frac{1}{2}$ — $4\frac{1}{2}$ mm.

Von Gahan nach Stücken von Sumatra: Si-Rambé unter dem Namen *torquata* beschrieben. — Da dieser Name vergeben war, änderte ihn Aurivillius in *torquatella* um.

m. *binigromaculata* nov.

Wie die Stammform, aber die weißlichgelbe Tomentierung der Basalhälfte des Halsschildes entlang der Mittellinie ein wenig nach vorn fortgesetzt; jederseits der Halsschildbasis eine schmale quere schwarzbraune Scheibenmakel, die braunschwarzen Makeln auf den Halsschildseitenteilen den Hinterrand dieser Teile erreichend; das dritte Abdominalsegment ohne nackte Sublateralmakel.

Typ ein ♀ von Tonkin: Chapa in der Sammlung Pic.

68. *siamensis* Gah.

Glenea siamensis Gahan, 1897, Ann. Mag. Nat. Hist., (6) XIX, p. 481.

Gestreckt. Fühler um ein Viertel länger als der Körper (♀); Glied 1 wenig lang und dünn, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 so lang wie die weiteren. Untere Augenloben um die Hälfte länger als die Wangen (♀). Stirn etwas breiter als einer dieser Augenloben (♀). Kopf und Halsschild dicht und fein punktiert, letzterer quer. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Nahtecke spitzig, Randecke in einen wenig langen Dorn ausgezogen), im basalen Viertel ziemlich dicht und grob, danach sehr dicht und fein punktiert, die Punkte im Apikalteil sehr fein. Jede Decke mit 2 geraden und gut ausgebildeten Längskanten, eine humerale, die an der Schulter beginnt und etwas vor dem Apikaldorn endigt und eine subhumerale, die etwas hinter der Schulter beginnt und in den Apikaldorn einmündet. Schultern stumpfeckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied etwas länger als die Glieder 2 und 3 zusammen. Klauen gesperrt, nach Gahan bei den ♂♂ gelappt.

Schwarz. Kopf schwarzbraun tomentiert mit Ausnahme zweier breiter weißlichgelber Seitenrandlängsbinden auf der Stirn und je einer unscharf ausgebildeten weißlichgelben Makel auf den Wangen. Halsschild und Schildchen weißlichgelb tomentiert mit Ausnahme dreier schwarzbrauner Halsschildmakeln, eine sehr große mediane aus der Vereinigung zweier großer Diskalmakeln entstanden und fast den Vorderrand erreichend und je einer ziemlich kleinen runden Makel auf der Mitte der Seitenteile. Decken dunkelbraun tomentiert mit weißlichgelben Zeichnungen. Auf jeder Decke eine Quermakel am Beginn des Apikaldrittels, die innen mit einer sehr schmalen Suturalbinde vereinigt ist, die von dieser Makel bis zum Schildchen reicht, sowie eine ziemlich kleine quere Apikalmakel. Unterseite der Mittellinie nach und Beine fein hellgrau, die Seitenteile der Sterna und der 4 ersten Abdominalsegmente größtenteils weiß tomentiert. Je eine sehr große nackte Sublateralmakel auf den beiden ersten Abdominalsegmenten. Palpen, Trochanter und die äußerste Basis der Schenkel gelbrot. Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: $8\frac{1}{2}$ —13 mm; Breite: 3 — $3\frac{3}{4}$ mm.

Von Gahan nach Stücken aus Siam beschrieben.

69. *laosensis* sp. nov.

Siamensis Gah. nahestehend, aber etwas gestreckter, die unteren Augenloben nur ein wenig länger als die Wangen (♀), die Stirn merklich breiter als einer dieser Augenloben (♀).

Die große dunkle Halsschildscheibenmakel erreicht in ganzer Breite den Vorderrand, sie ist jedoch in ihrer rückwärtigen Hälfte durch einen hellen Längsstreif, der nach vorn zu bis zur Mitte reicht, in 2 Makeln geteilt. Je eine große nackte Sublateralmakel auf den Abdominalsegmenten 3 und 4. Seitenteil des fünften Segmentes schmal weiß tomentiert. Trochanter und Schenkel ganz schwarz.

Länge: 13 mm; Breite: $3\frac{1}{2}$ mm.

Typ ein ♀ von Laos: Louang-Prabang in der Sammlung Frey.

70. *assamensis* Breun. (Tafel I, Fig. 5)

Glenea (s. str.) *assamensis* Breuning, 1950, Ind. For. Rec., (2) VII, p. 259.

Langgestreckt. Fühler etwas länger als der Körper (♀); Glied 1 wenig lang und ziemlich dünn, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 etwas länger als die weiteren. Untere

Augenloben um die Hälfte länger als die Wangen (♀). Stirn merklich breiter als einer dieser Augenloben (♀). Kopf dicht und fein punktiert. Halsschild so lang wie breit, dicht und wenig fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Nahtcke deutlich, Randecke in einen langen Dorn ausgezogen), dicht und wenig fein punktiert, die Punkte im Apikalviertel sehr fein. Jede Decke mit 2 geraden und gut ausgebildeten Längskanten, eine humerale, die an der Schulter beginnt und etwas vor dem Apikaldorn endigt und eine subhumorale, die etwas hinter der Schulter beginnt und in den Apikaldorn einmündet. Schultern stumpfeckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gesperrt.

Schwarz. Stirn, Halsschild und Schildchen weiß tomentiert. Eine runde schwarze Makel auf der Stirnmitte, die zuweilen bis zum Stirnvorderrand reicht. Hinterkopf schwarz tomentiert mit Ausnahme einer breiten weißen Mittellängsbinde auf dem Scheitel, die dessen Hinterrand nicht erreicht. Eine weiße Querbinde auf jeder Wange. Halsschild mit 4 schwarzen Makeln, je eine große ovale auf der Scheibe, die mit ihrer ganzen Breite den Vorderrand erreicht und je eine kleinere runde in der Mitte der Seitenteile. Decken dunkelbraun bis dunkelgraubraun tomentiert. Auf jeder Decke eine ziemlich schmale weiße preapikale Querbinde und eine schmale weiße Suturalbinde, die vom Schildchen bis zu dieser Binde reicht; zuweilen auch eine sehr kleine diskale weiße Makel am Beginn des apikalen Drittels. Unterseite der Mittellinie nach und Beine fein hellgrau, die Seitenteile der Sterna größtenteils weiß tomentiert. Je eine ziemlich kleine weiße Seitenrandmakel auf den Segmenten 1, 2, 3 und 5. Je eine große weiße quere Seitenrandmakel auf dem vierten Segment. Fühler schwarzbraun tomentiert.

Länge: 12 mm; Breite: 3¼ mm.

Von mir nach einem Stück aus Assam: Lakhimpur, Sakhoaghat (Museum von Dehra Dun) beschrieben.

71. *didyma* Auriv.

Glenea didyma Aurivillius, 1904, Ark. f. Zool., I, p. 326.

Assamensis Breun. nahestehend, aber die Deckenpunktierung gröber, die apikale Nahtcke der Decken stärker vortretend, das erste Hintertarsenglied etwas länger.

Die beiden schwarzen Halsschildscheibenmakeln sind rund, kaum größer als die seitlichen Makeln, und erreichen bei weitem

nicht den Vorderrand; sie sind dagegen der Quere nach schmal miteinander verbunden. Die preapikale Querbinde der Decken und die Suturalbinde sind merklich breiter; die weißen Seitenrandmakeln des vierten Abdominalsegmentes sind nicht größer als die Makeln auf den anderen Segmenten.

Länge: 10—15 mm; Breite: $2\frac{1}{2}$ — $3\frac{1}{3}$ mm.

Von Aurivillius nach Stücken aus Java beschrieben.

72. *didymoides* sp. nov.

Langgestreckt. Fühler ein Viertel länger als der Körper (σ^7); Glied 1 wenig lang und dünn, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 etwas länger als die weiteren. Untere Augenloben 4 mal so lang als die Wangen (σ^7). Stirn merklich schmaler als einer dieser Augenloben (σ^7), dicht und wenig fein punktiert. Schildchen gestreckt, apikal verrundet. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Nahtdecke in einen kleinen spitz dreieckigen Lappen, Randecke in einen sehr langen und schmalen Dorn ausgezogen), dicht und wenig fein punktiert, die Punkte apikalwärts sehr fein werdend. Jede Decke mit 2 geraden und gut ausgebildeten Längskanten, eine humerale, die an der Schulter beginnt und etwas vor dem Apikaldorn endet, und eine subhumerale, die hinter der Schulter beginnt und in den Apikaldorn einmündet. Schultern stumpfreckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied länger als die Glieder 2 und 3 zusammen. Klauen gesperrt.

Schwarz. Stirn, Wangen, Halsschild und Schildchen weißlichgelb tomentiert. Hinterkopf sowie eine breite mediane Längsbinde in der oberen Stirnhälfte schwarz tomentiert. Scheitel mit 2 schmalen weißlichgelben Längsbinden. Halsschild mit 4 schwarzen Makeln, je eine große langovale diskale, die fast den Vorderrand erreicht und eine kleine runde auf der Mitte der Seitenteile. Decken schwarz tomentiert, jede mit einer ziemlich breiten weißlichgelben preapikalen Querbinde und einer ebenso gefärbten schmalen Suturalbinde, die vom Schildchen bis zu dieser Querbinde reicht. Unterseite der Mittellinie nach und Beine fein hellgrau, die Seitenteile der Sterna und aller Abdominalsegmente weiß tomentiert. Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: 10 mm; Breite: $2\frac{2}{3}$ mm.

Typ ein σ^7 von Boutan: Maria Basti in der Sammlung Frey.

73. *Gahani* Jord.

Glenea Gahani Jordan, 1894, Nov. Zool., I, p. 248, Pl. X, fig. 17.

Gestreckt. Fühler etwas länger (σ^7) oder so lang (φ) wie der Körper; Glied 1 wenig lang und dünn, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 so lang wie die weiteren. Untere Augenloben um die Hälfte länger als die Wangen (φ). Stirn um die Hälfte breiter als einer dieser Augenloben (φ). Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert, letzterer schwach quer (φ). Schildchen halbrund. Decken sehr lang, parallel, apikal ausgeschnitten (Nahtecke in einen sehr kleinen Dorn, Randecke in einen ziemlich langen Dorn ausgezogen), wenig dicht und wenig fein punktiert, die Punkte im Apikalteil fast erloschen. Jede Decke mit 2 geraden und gut ausgebildeten Längskanten, eine humerale, die an der Schulter beginnt und etwas vor dem Apikaldorn endigt und eine subhumerale, die bald hinter der Schulter beginnt und in den Apikaldorn einmündet. Schultern vortretend, aber verrundet. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gesperrt.

Schwarz. Stirn, Wangen, Halsschild und Schildchen weißlichgelb tomentiert. Hinterkopf sowie eine runde mediane Stirnmakel schwarz tomentiert. Scheitel mit 2 weißlichgelben Längsbinden. Halsschild mit je 2 runden schwarzen in gleicher Höhe gelegenen Makeln, eine diskale der Mittellinie genähert und eine in der Mitte der Seitenteile. Decken hellgrau, im Apikalviertel schwarzbraun tomentiert; jede mit 2 wenig breiten weißlichgelben Querbinden, die eine am Beginn des Apikalviertels, die andere vor dem apikalen Ende, die beiden Binden entlang der Naht miteinander verbunden. Unterseite der Mittellinie nach und Beine fein hellgrau, die Seitenteile der Sterna und der Abdominalsegmente größtenteils weiß tomentiert. Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: 10—12 mm; Breite: 3—3½ mm.

Von Jordan nach Stücken von Gabon: Kuilu beschrieben. — Kamerun (*Aurivillius*).

74. *nigeriae* Auriv.

Glenea nigeriae Aurivillius, 1920, Ark. f. Zool., XIII/9, p. 31.

Gestreckt. Fühler etwas länger als der Körper (φ); Glied 1 wenig lang und mäßig dick, Glied 3 merklich länger als 4 oder 1, Glied 4 so lang wie die weiteren. Untere Augenloben fast 2 mal so lang als die Wangen (φ). Stirn um die Hälfte breiter als einer dieser Loben (φ). Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert, letzterer schwach quer. Schildchen halbrund. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtecke in einen sehr kleinen Dorn, Randecke in einen langen Dorn ausgezogen), ziemlich dicht und fein

punktiert, die Punkte im Apikalteil fast erloschen. Jede Decke mit 2 geraden und ziemlich gut ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die beide merklich vor dem Apikaldorn sich verlieren. Schultern vortretend, aber verrundet. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gelappt.

Dunkelbraun. Stirn, Wangen, Halsschild und Schildchen weißlichgelb tomentiert. Eine ziemlich große mediane braune Vorderwandmakel auf der Stirn. Scheitel fast durchwegs weißlichgelb tomentiert. Halsschild mit je 2 runden durchwegs in gleicher Höhe gelegenen, dunkelbraunen Makeln, eine diskale und eine in der Mitte der Seitenteile. Decken hellrot, das apikale Fünftel dunkelbraun tomentiert. In der vorderen Deckenhälfte 2 breite weißlichgelbe Längsbinden, eine suturale aus der Verschmelzung einer Sutural- und einer Diskalbinde entstandene und eine humerale. Von der Mitte bis zum Beginn des apikalen Fünftels sind die Decken weißlichgelb tomentiert und jede mit einer ziemlich kleinen, runden braunen Diskalmakel am Beginn des Apikaldrittels. Unterseite der Mittellinie nach fein braun, die Seitenteile der Sterna größtenteils weiß tomentiert. Apikaldrittel der 4 ersten Abdominalsegmente weißlichgelb tomentiert. Je eine weißliche Seitenrandmakel auf dem 5. Segment. Palpen und Beine gelbröt. Fühler dunkelbraun tomentiert, die Glieder 3—6 oder 7 rot.

Länge: $8\frac{1}{2}$ —9 mm; Breite: $2\frac{1}{4}$ — $2\frac{1}{2}$ mm.

Von Aurivillius nach Stücken von Nigeria: Ibadan beschrieben.

75. *Moultoni* Auriv.

Glenea Moultoni Aurivillius, 1913, Ark. f. Zool., VIII/22, p. 32, fig. 68.

Gestreckt. Fühler etwas länger als der Körper (♀); Glied 1 wenig lang und wenig dick, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1. Untere Augenloben merklich länger als die Wangen (♀). Stirn viel breiter als einer dieser Augenloben (♀). Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild schwach quer. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Nahtecke spitzig, Randecke in einen ziemlich langen Dorn ausgezogen), sehr dicht und ziemlich fein punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und gut ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die zusammen in den Apikaldorn einmünden. Schultern stumpfeckig vortretend. Erstes Glied der Hintertarsen kurz. Klauen gesperrt.

Schwarz, dunkelbraun tomentiert. Kopf, Halsschild und Schildchen gelb tomentiert mit Ausnahme einer Mittellängslinie auf dem Kopf, die sich am Scheitelhinterrand zu einer kleinen Makel verbreitert, sowie je 2 großer runder Makeln auf dem Halsschild, die in gleicher Höhe gelegen sind, einer diskalen und einer in der Mitte der Seitenteile. Decken gelb tomentiert mit Ausnahme des abfallenden Seitenteiles und dreier viereckiger dunkelbrauner seitlicher Diskalmakeln, die seitlich mit der dunklen Seitentomentierung verbunden sind, eine ziemlich kleine postbasale, eine große premediane und eine längere postmediane, die etwas hinter der Mitte beginnt und fast bis zum Apikalrand reicht und die in ihrem Mittelteil durch eine kleine gelbe am Innenrand der Humeralkante gelegene Makel unterbrochen wird. Sterna gelb, der mittlere Teil des Metasternum fein braun tomentiert. Abdomen und Beine rotgelb. Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: 11 mm; Breite: 3½ mm.

Von Aurivillius nach einem Stück von Borneo: Matang beschrieben.

76. *nigromaculata* Thoms.

Glenea nigromaculata Thomson, 1865, Syst. Cer., p. 566.

Glenea amelia Gahan, 1889, Trans. ent. Soc. Lond., p. 224.

Glenea nigromaculata Gahan, 1894, Ann. Mus. civ. Genova, XXXIV, p. 89.

Heteroglenea nigromaculata Gahan, 1894, Ann. Mag. Nat. Hist., (6) XIX, p. 490.

Daphisia hamifera Heller, 1926, Tijdschr. v. Ent., p. 49, Pl. V, fig. 3.

Gestreckt. Fühler um ein Drittel länger (♂) oder um ein Viertel länger (♀) als der Körper; Glied 1 wenig lang und wenig dick, Glied 3 viel länger als 4 oder 1, Glied 4 so lang wie die weiteren. Untere Augenloben fast 2 mal so lang (♂) oder kaum um die Hälfte länger (♀) als die Wangen. Stirn fast 2 mal so breit (♂) oder mehr als 2 mal so breit (♀) als einer dieser Augenloben. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert, letzterer leicht quer. Schildchen halbrund. Decken lang, fast parallel, apikal angestutzt (Naht- und Randecke deutlich), dicht und ziemlich fein punktiert, die Punkte im Apikalviertel fast erloschen. Jede Decke mit 2 geraden und schwach ausgebildeten Längskanten, eine humerale, die etwas hinter der Schulter beginnt und am Beginn des Apikaldrittels endigt und eine subhumerale, die etwas hinter der Schulter be-

ginnt und etwas vor der Apikalecke endigt. Schultern vortretend, aber verrundet. Erstes Hintertarsenglied so lang wie die Glieder 2 und 3 zusammen. Klauen gesperrt, die Außenspitze aller Klauen geteilt.

Schwarz. Stirn, Wangen, Halsschild und Schildchen weißlich-gelb tomentiert. Hinterkopf und eine mediane Stirnmakel schwarz tomentiert. Halsschild mit 2 großen runden in gleicher Höhe gelegenen Makeln, eine auf der Scheibe, eine in der Mitte der Seitenteile. Decken dunkelbraun tomentiert mit weißlichgelben Zeichnungen. Auf jeder Decke eine ziemlich schmale preapikale Querbinde, die innen mit einer schmalen Suturalbinde verbunden ist, welche vom Schildchen bis zu dieser Querbinde reicht, eine schmale das basaale Fünftel durchlaufende Diskalbinde, die an der äußersten Basis der Quere nach mit der Suturalbinde vereinigt ist, eine schmale Humeralbinde, die am Ende des basalen Fünftels beginnt und am Beginn des Apikalviertels endigt und 2 wenig schmale Querbinden, die die Suturalbinde mit der Humeralbinde vereinigen, eine am Ende des basalen Viertels, die andere in der Mitte. Der größte Teil der Sterna und der Hinterrand aller Abdominalsegmente gelb tomentiert. Palpen und Beine rotgelb, fein gelb tomentiert. Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: $8\frac{1}{2}$ —9 mm; Breite: $2\frac{1}{2}$ — $2\frac{3}{4}$ mm.

Von Thomson nach Stücken von Cambodja beschrieben. — Siam, Birma (Gahan); Tonkin: Hoa-Binh (Heller). *Amelia* Gah. und *Daphisia hamifera* Hell. sind Synonyme.

77. lecta Gah.

Glenea lecta Gahan, 1889, Trans. ent. Soc. Lond., p. 219.

m. circulata nov.

Gestreckt. Fühler um ein Drittel länger (σ^7) oder um ein Viertel länger (φ) als der Körper; Glied 1 mäßig lang und dünn. Glied 3 merklich länger als 4 oder 1, Glied 4 so lang wie die weiteren. Untere Augenloben 6 mal so lang (σ^7) oder 2 mal so lang (φ) als die Wangen. Stirn viel schmaler (σ^7) oder viel breiter (φ) als einer dieser Augenloben. Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert, letzterer schwach quer. Schildchen halbrund. Decken lang, fast parallel, apikal ausgeschnitten (Nahtecke in einen sehr kleinen Dorn, Randecke in einen ziemlich langen und sehr schmalen Dorn ausgezogen), sehr dicht und wenig fein punktiert, die Punkte im Apikalviertel fast erloschen. Jede Decke mit 2 geraden und gut ausgebildeten Längskanten, die zusammen in den Apikal-

dorn einmünden. Schultern vortretend, aber verrundet. Erstes Hintertarsenglied so lang wie die Glieder 2 und 3 zusammen. Klauen gesperrt.

Schwarz, schwarzbraun tomentiert. Stirn und Wangen weißlich tomentiert. Halsschild und Schildchen weiß tomentiert mit Ausnahme von 3 in gleicher Höhe gelegenen schwarzbraunen Halsschildmakeln, eine sehr große mediane, aus der fast vollständigen Verschmelzung zweier runder Diskalmakeln entstanden, und je eine ziemlich große runde in der unteren Hälfte der Seitenteile. Decken weiß gezeichnet. Auf jeder Decke eine längliche postbasale Diskalmakel, die mit ihrem inneren Hinterrand mit einer wenig schmalen Suturalbinde vereinigt ist, welche letztere am Ende des basalen Viertels beginnt und bis etwas über die Mitte reicht, um sich dort mit einer diskalen Quermakel zu vereinigen; danach setzt sich die Suturalbinde sehr schmal bis zur apikalen Nahteecke fort. Ferner auf jeder Decke eine runde preapikale Diskalmakel und eine kurze schmale premediane Humeralbinde. Unterseite der Mittellinie nach und Beine fein hellgrau, die Seitenteile der Sterna und der Abdominalsegmente größtenteils weiß tomentiert. Palpen, Trochanter und Vordertarsen rot, zuweilen auch die Basis der Hintersehenkel rötlich. Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: 10—12 mm; Breite: 3—3¼ mm.

Von Gahan nach Stücken von Indien: Silhet beschrieben. — Bengal: Kalimpong (Museum von Dehra Dun); Bootan: Maria Basti; Assam: Monts Patkai, Nord Lakhimpur (British Museum).
m. *circulata* nov.

Wie die Stammform, aber die postbasale Diskalmakel nach vorn verlängert, um sich dann bis zum Schildchen umzubiegen, auf diese Weise eine schwarzbraune Postskutellarmakel völlig umkreisend.

Typ ein ♀ von Silhet: Chandkira in der Sammlung Frey.

78. *galathea* Thoms.

Glenea galathea Thomson, 1865, Syst. Cer., p. 566.

Glenea galathea Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 379.

Glenea galathea Gahan, 1897, Ann. Mag. Nat. Hist., (6) XIX, p. 474.

m. *travancorana* Pic

Glenea travancorana Pic, 1943, Opusc. Mart., XI, p. 6.

m. *caninia* Hell.

Glenea caninia Heller, 1926, Tijdschr. v. Ent., LXIX, p. 47, Pl. V, fig. 18.

m. *canidia* Thoms.

Glenea canidia Thomson, 1865, Syst. Cer., p. 566.

Gestreckt. Fühler um ein Viertel länger (♂) oder so lang (♀) als der Körper; Glied 1 wenig lang und mäßig dick, Glied 3 viel länger als 4 oder 1, Glied 4 so lang wie die weiteren. Untere Augenloben 3 mal so lang (♂) oder um mehr als die Hälfte länger (♀) als die Wangen. Stirn etwas schmaler (♂) oder um die Hälfte breiter (♀) als einer dieser Augenloben. Kopf und Halsschild dicht und ziemlich fein punktiert, letzterer so lang wie breit (♂) oder schwach quer (♀). Schildchen halbrund. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtecke in einen kleinen Dorn, Randecke in einen ziemlich langen, spitzdreieckigen Lappen ausgezogen), dicht und grob punktiert, die Punkte im Apikalteil fast erloschen. Jede Decke mit 2 geraden und gut ausgebildeten Längskanten, eine humerale, die an der Schulter beginnt und etwas vor dem Apikallappen endet, und eine subhumerale, die etwas hinter der Schulter beginnt und in den Apikallappen einmündet. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied so lang wie die Glieder 2 und 3 zusammen. Klauen gesperrt.

Schwarz, schwarzbraun tomentiert. Stirn und Wangen weiß tomentiert mit Ausnahme einer runden medianen Frontalmakel, die sich meist als Längsbinde bis zum Scheitel fortsetzt. Der Innenteil der Wangen oft auch schwarzbraun tomentiert. Scheitel mit 2 schmalen weißen Längsbinden. Halsschild und Schildchen weiß tomentiert mit Ausnahme von 3 in gleicher Höhe gelegenen Halsschildmakeln, eine sehr große mediane am Vorderrand zweigeklappte, aus der Verschmelzung zweier runder Diskalmakeln entstanden, und je eine runde, den größten Teil der Seitenteile einnehmend; die Mittelmakel in Form einer kurzen wenig breiten Längsbinde bis zum Vorderrand reichend. Auf jeder Decke eine breite postmediane weiße Querbinde, die innen mit einer schmalen weißen Suturalbinde vereinigt ist, welche vom Schildchen bis zu dieser Querbinde reicht, sowie eine ziemlich kleine preapikale weiße oder weißliche oder blaugraue preapikale Quermakel. Die vordere Hälfte der Deckenscheibe weist eine feine schütterere weißlichgraue Grundtomentierung auf, welche zuweilen zu 2 sehr wenig deutlichen Längsbinden, eine diskale und eine humerale, verdichtet ist. Unterseite der Mittellinie nach und Beine fein hellgrau, die Sterna und die Abdominalsegmente 3 und 4 größtenteils weiß tomentiert. Fühler schwarzbraun tomentiert.

Länge: 10—18 mm; Breite: 2½—6 mm.

Von Thomson nach Stücken aus Japan (irrigge Angabe) beschrieben. — Halbinsel Malakka (Pascoe); Indien: Kanara (Heller), Madura, Shembaganur (Pariser Museum); Birma: Ruby Mines (British Museum).

m. *travancorana* Pic

Wie die Stammform, aber in der vorderen Deckenhälfte 2 weiße scharf ausgebildete Längsbinden, eine diskale und eine humerale, die erstere sich zuweilen hinten mit der Suturalbinde vereinigend. Seitenrand der beiden ersten Abdominalsegmente weiß tomentiert.

Travancore (Pic).

m. *caninia* Hell.

Wie die Stammform, aber in der vorderen Deckenhälfte 2 scharf abgegrenzte weiße Makeln, eine ziemlich große postbasale langovale diskale und eine kleine premediane am Innenrand der Humeralkante. Seitenrand der Abdominalsegmente 1 und 2 oft weiß tomentiert.

m. *canidia* Thoms.

Wie m. *caninia* Hell., aber die schwarzbraune mittlere vordere Längsbinde auf dem Halsschild ist ziemlich breit; die postbasale Diskalmakel ist größer und mit der Suturalbinde innen vereinigt, während die premediane am Innenrand der Humeralkante gelegene Makel fehlt.

79. *indiana* Thoms.

Stibara indiana Thomson, 1857, Arch. Ent., I, p. 141.

m. *Mouhoti* Thoms.

Glenea Mouhoti Thomson, 1865, Syst. Cer., p. 567.

m. *albodiversa* Pic

Glenea Mouhoti v. *albodiversa* Pic, 1946, Echnage, LXXII, no. 505, p. 10.

m. *cochinchinensis* nov.

Gestreckt. Fühler um ein Drittel länger (♂) oder etwas kürzer (♀) als der Körper; Glied 1 wenig lang und wenig dick, Glied 3 viel länger als 4 oder 1, Glied 4 so lang wie die weiteren. Untere Augenloben 4mal so lang (♂) oder um die Hälfte länger (♀) als die Wangen. Stirn etwas schmaler (♂) oder um die Hälfte breiter (♀) als einer dieser Augenloben. Kopf und Halsschild dicht und fein punktiert, letzterer so lang wie breit (♂) oder leicht quer (♀). Schildchen halbrund. Decken lang, ziemlich breit, apikal ausgeschnitten (Nahtecke in einen sehr kleinen spitzen Lappen, Rand-

ecke in einen kurzen spitz dreieckigen Lappen ausgezogen), dicht und grob punktiert, die Punkte im Apikalteil kaum weniger grob. Jede Decke mit 2 geraden und gut ausgebildeten Längskanten, eine humerale, die an der Schulter beginnt und etwas vor dem Apikallappen endigt, und eine subhumerale, die etwas hinter der Schulter beginnt und in den Apikallappen einmündet. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied so lang wie die Glieder 2 und 3 zusammen. Klauen gesperrt.

Schwarz, schwarz tomentiert. Stirn mit 2 breiten weißen Seitenrandlängsbinden, die sich nach vorn vereinigen, um die ganze vordere Stirnhälfte zu bedecken. Eine große weiße Makel auf jeder Wange. Halsschild und Schildchen weiß tomentiert, mit Ausnahme von 3 schwarzen Halsschildmakeln, eine große mediane premediale, rückwärts oft zweigelappt, aus der Verschmelzung zweier Diskalmakeln entstanden, den Vorderrand in breitem Ausmaß erreichend und je eine große den größten Teil der Seitenteile einnehmend. Auf jeder Decke eine mäßig breite postmediale weiße Querbinde, die schief von der Naht zur Humeralkante absteigt und eine kleine preapikale blaugraue Quermakel. Unterseite der Mittellinie nach und Beine fein hellgrau, Metasternum, die Apikalhälfte der Metepisternen und der größte Teil der Abdominalsegmente 3 und 4 weiß tomentiert. Fühler schwarzbraun tomentiert.

Länge: 12—20 mm; Breite: $3\frac{3}{4}$ — $6\frac{1}{2}$ mm.

Von Thomson nach Stücken aus Indien beschrieben. — Birma, Bostan, Sikkim (British Museum); Laos (Pariser Museum); Tonkin (coll. Pic).

m. *Mouhoti* Thoms.

Wie die Stammform, aber die Stirn und die Metepisternen durchwegs weiß tomentiert, die weiße Deckenquerbinde sehr breit und etwas weiter vorn gelegen.

m. *albodiversa* Pic

Wie die Stammform, aber die postmediale weiße Deckenquerbinde sehr breit, von etwas vor der Mitte bis zum Beginn des Apikaldrittels reichend; überdies auf jeder Decke eine sehr kleine runde weiße postbasale Diskalmakel.

m. *cochinchinensis* nov.

Wie m. *albodiversa* Pic, aber die postbasale weiße Diskalmakel durch eine nach hinten immer mehr verbreiterte Längsbinde mit der postmedianen Querbinde verbunden.

Typ ein ♂ von Cochinchina: Reu-hai in der Sammlung Frey.

80. *cyanipennis* Thoms.

Glenea cyanipennis Thomson, 1857, Arch. Ent., I, p. 458.

Glenea cyanipennis Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 378.

Glenea cyanipennis Gahan, 1897, Ann. Mag. Nat. Hist., (6) XIX, p. 478.

ssp. *amboynica* Thoms.

Glenea amboynica Thomson, 1860, Ess. Class. Cer., p. 56.

Glenea amboynica Pascoe, 1867, Trans. ent. Lond., (3) III, p. 377.

Gestreckt, ziemlich schmal (σ^7) oder ziemlich breit (φ). Fühler um ein Drittel länger (σ^7) oder etwas kürzer (φ) als der Körper; Glied 1 wenig lang und dünn, Glied 3 viel länger als 4, fast um die Hälfte länger als 1, Glied 4 etwas kürzer als die weiteren. Untere Augenloben 4 mal so lang (σ^7) oder 2½ mal so lang (φ) wie die Wangen. Stirn halb so breit (σ^7) oder etwas schmaler (φ) als einer dieser Augenloben. Kopf und Halsschild wenig dicht und sehr fein punktiert, letzterer so lang wie breit (σ^7) oder schwach quer (φ). Schildchen dreieckig, apikal verrundet. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Nahtecke deutlich, Randecke in einen ziemlich kurzen, spitz-dreieckigen Lappen ausgezogen), dicht und ziemlich grob punktiert, die Punkte im Apikaldrittel erloschen. Jede Decke mit 2 geraden und gut ausgebildeten Längskanten, eine humerale, die an der Schulter beginnt und etwas vor dem Apikallappen endet, und eine subhumerale, die etwas hinter der Schulter beginnt und in den Apikallappen einmündet. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied länger als die Glieder 2 und 3 zusammen. Klauen gelappt (σ^7) oder gesperrt (φ).

σ^7 . Dunkelblau, violett schimmernd. Stirn, Wangen, Schläfen, Augenränder und Halsschild ockergelb, sonst der Hinterkopf schwarz tomentiert. Halsschild mit großer medianer schwarzer Quermakel, die aus der Verschmelzung zweier Diskalmakeln entstanden ist, und je eine längliche braune, in der Unterhälfte der Seitenteile gelegene Makel. Schildchen braunschwarz, apikal weißlich tomentiert. Decken ziemlich dicht seidig grau, am Apikalrand weißlich tomentiert. Jede Decke mit einer schmalen weißlichen, wenig auffallenden Suturalbinde und 4 ziemlich kleinen runden weißen, wenig auffallenden Makeln, 2 diskale, eine postbasale und eine mediane und 2 am Innenrand der Humeralante, eine premediane und eine postmediane. Basalteil der Epipleuren und Sterna gelb tomentiert. Grundfarbe der Sterna größtenteils, sowie das

Abdomen, rot. Palpen und Beine rotgelb, sowie das Abdomen fein gelblich tomentiert. Fühler dunkelbraun tomentiert.

♀. Wie das ♂, aber die schwarze mediane Halsschildmakel viel größer, fast die ganze Halsschildscheibe bedeckend und dessen Vorderrand und Hinterrand erreichend oder fast erreichend, die Suturalbinde der Decken schärfer ausgebildet.

Länge: 12—18 mm; Breite: 3½—5½ mm.

Von Thomson nach Stücken von der Insel Aru beschrieben. — Key Inseln (Pascoe).

ssp. *amboynica* Thoms.

♂. Wie das ♂ der Stammform, aber die Deckenscheibe sehr fein grau und schütter tomentiert, die weißen Zeichnungen infolgedessen viel auffallender.

♀. Wie das ♀ der Stammform, aber die Decken ohne Suturalbinde.

Molukken: Insel Amboyna (Thomson). — Insel Ceram (Pascoe).

81. *aluensis* Gah.

Glenea aluensis Gahan, 1897, Ann. Mag. Nat. Hist., (6) XIX, p. 478.
m. *salomonica* nov.

m. ♂ *sparsetomentosa* nov.

Cyanipennis Thoms. nahestehend, aber die Stirn in beiden Geschlechtern breiter, die Deckenpunktierung gröber, das erste Hintertarsenglied länger, so lang oder fast so lang als die Glieder 2—4 zusammen.

♂. Wie das ♂ von *cyanipennis* Thoms., aber der Halsschild ohne dunkle Makeln auf den Seitenteilen, die ganze Deckenscheibe dicht weißlichgrau seidenglänzend tomentiert ohne Spur von weißen Makeln oder einer Suturalbinde, das fünfte Abdominalsegment und oft auch die Seitenteile der vorhergehenden Segmente dunkelbraun.

♀. Wie das ♀ von *cyanipennis* Thoms., aber die mediane schwarze Halsschildmakel ist merklich kleiner, sie erreicht in breiter Ausdehnung den Vorderrand, bleibt aber weit vom Hinterrand entfernt; jede Decke mit einer sehr schmalen weißlichen Suturalbinde, ohne Spur einer postmedianen am Innenrand der Humeralkante gelegenen Makel, die premediane Makel ist länger und näher an die Medianmakel herangerückt, letztere etwas weiter vorn gelegen, die Postbasalmakel hingegen etwas weiter rückwärts gelegen.

Von Gahan nach Stücken von den Salomoninseln: Insel Alu beschrieben. — Insel Florida (coll. Tippmann); Insel Vella und Malaita (Britisch Museum); Insel Bougainville (Museum von Lausanne).

m. *salomonica* nov.

Wie die Stammform, aber die Tomentierung von Kopf und Halschild weiß an Stelle von ockergelb.

Typ ein ♀ von der Insel Bougainville im Pariser Museum.

m. ♂ *sparsetomentosa* nov.

Wie das ♂ der Stammform, aber die Grundtomentierung der Deckenscheibe merklich feiner und schütterer, der violette Grund daher viel stärker hervortretend.

Typ ein ♂ von der Insel Bougainville in der Sammlung Frey. Diese Form findet sich nur unter den ♂♂.

82. *extrema* Sharp

Glenea extrema Sharp, 1900, Willey, Zool. Rec., IV, p. 385.

m. *papuana* nov.

Cyanipennis Thoms. nahestehend, aber die Stirn in beiden Geschlechtern etwas breiter, die Deckenpunktierung etwas feiner.

♂. Wie das ♂ von *cyanipennis* Thoms., aber der Scheitel mit 2 gelben, seinen Hinterrand nicht erreichenden Längsbinden, die schwarze Medianmakel des Halsschildes etwas kleiner, die Halsschildseitenteile mit Ausnahme einer kleinen runden schwarzbraunen Mittelmakel gelb tomentiert, die Deckenscheibe ziemlich dicht weißlichgrau seidenglänzend tomentiert ohne Spur von weißen Makeln oder einer Suturalbinde.

♀. Wie das ♀ von *cyanipennis* Thoms., aber der Scheitel mit 2 seinen Hinterrand nicht erreichenden gelben Längsbinden, die schwarze Medianmakel des Halsschildes viel kleiner, nicht größer als beim ♂, die Halsschildseitenteile mit Ausnahme einer ziemlich großen runden schwarzbraunen Mittelmakel gelb tomentiert, die Decken ohne weiße Makeln. Auf jeder Decke 3 ziemlich schmale weißlichgraue seidenglänzende Längsbinden, eine komplette Suturalbinde, eine die vordere Hälfte durchlaufende, aber am Ende des Basaldrittels eingeschnürte oder selbst dort unterbrochene Diskalbinde und eine die Mitte etwas überragende Humeralbinde.

Von Sharp nach Stücken von Neu Britannien beschrieben. — Bismarck Archipel (Pariser Museum).

m. *papuana* nov.

Wie die Stammform, aber die schwarze Medianmakel des Halsschildes merklich größer, fast den Vorderrand erreichend, die Diskalbinde der Decken am Ende des Basalen Drittels nicht eingeschnürt.

Typ ein ♀ von Neu Guinea: Baie de Geelvinck, leg. Raffray und Maindron, im Pariser Museum. — Insel Korido (Pariser Museum).

83. *heptagona* Thoms.

Glenea heptagona Thomson, 1860, Ess. Class. Cer., p. 56.

Glenea heptagona + *cyrilla* Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, pp. 376, 377.

Glenea heptagona Gahan, 1897, Ann. Mag. Nat. Hist., (6) XIX, p. 492.

Cyanipennis Thoms. nahestehend, aber die Deckenpunktierung etwas dichter und gröber, der apikale Randlappen der Decken kürzer, das erste Hintertarsenglied so lang wie die Glieder 2—4 zusammen.

♂. Wie das ♂ von *cyanipennis* Thoms., aber die Tomentierung von Kopf und Halsschild kräftig ockergelb, diese Tomentierung auch den Vorderteil des Scheitels und die Seitenteile des Halsschildes mit Ausnahme einer kleinen braunen dunkelbraunen Quermakel in der unteren Hälfte dieser Teile, deckend; die Deckengrundfarbe im Nahtteil zuweilen rötlich, die Decken ohne weiße Makeln, jede mit 3 wenig breiten weißlichgrauen seidenglänzenden Längsbinden, eine komplette Suturalbinde, eine die vordere Hälfte durchlaufende Diskalbinde und eine die beiden vorderen Drittel durchlaufende Humeralbinde; das fünfte Abdominalsegment braun.

♀. Wie das ♀ von *cyanipennis* Thoms., aber die Tomentierung von Kopf und Halsschild kräftig ockergelb, diese Tomentierung auch den Vorderteil des Scheitels und die Seitenteile des Halsschildes mit Ausnahme einer runden medianen schwarzbraunen Makel auf diesen Teilen, deckend; die Wangen fast ohne helle Tomentierung; die schwarze Medianmakel des Halsschildes viel kleiner, nicht größer als beim ♂; die Decken ohne weiße Makeln, jede mit 3 ziemlich schmalen weißlichgrauen seidenglänzenden Längsbinden, eine suturale, die ungefähr am Ende des Basaldrittels sich verliert, eine fast bis zur Mitte reichende diskale und eine bis zur Mitte reichende humerale.

Von Thomson nach Stücken von der Insel Batchian beschrieben. — Insel Halmaheira und Morty (British Museum). *Cyrilla* Pasc. ist ein Synonym.

84. *nigrotibialis* Br.

Glenea nigrotibialis Breuning, 1950, Ann. Mus. civ. Genova, LXIV, p. 193.

Cyanipennis Thoms. nahestehend, aber die Stirn etwas schmaler, die Decken etwas breiter und etwas kürzer, das erste Hinter tarsenglied so lang wie die Glieder 2—4 zusammen.

♂. Wie das ♂ von *cyanipennis* Thoms., aber die Augen hinten schmaler gelb umrandet, die Halsschildseitenteile einfarbig gelb tomentiert, die Deckenscheibe ziemlich dicht hellgrau seidenglänzend tomentiert ohne Spur von weißen Makeln oder einer Suturalbinde, die Schienen, Tarsen und die Doso-apikal-Fläche der Schenkel schwarz, fein weißlichgrau tomentiert.

♀ unbekannt.

Von mir nach einem Stück von Neu Guinea: Moroka im Museum von Genua beschrieben. — Ein Stück gleicher Provenienz im Britischen Museum.

Möglicherweise weicht das ♀ merklich ab und findet sich unter einem anderen Namen angeführt.

85. *Lefebvrei* Guér.

Saperda Lefebvrei Guérin, 1831, Voyage Coquille, Zool., Atlas, Pl. VII, fig. 2; 1838, II/2, p. 138.

Saperda festiva Boisduval, 1835, Voyage d'Astrol., Ent., II, p. 512.

Glenea antica Thomson, 1860, Ess. Class. Cer., p. 54.

Glenea Lefebvrei Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 378.

m. *submedia* Thoms.

Glenea submedia Thomson, 1860, Ess. Class. Cer., p. 55.

m. *violaceipennis* Breun.

Glenea (s. str.) *festiva* m. *violaceipennis* Breuning, 1950, Ann. Mus. civ. Genova, LXIV, p. 193.

Gestreckt. Fühler um ein Drittel länger (♂) oder um ein Viertel länger (♀) als der Körper; Glied 1 wenig lang und dünn, Glied 3 viel länger als 4, fast um die Hälfte länger als 1, Glied 4 etwas kürzer als die weiteren. Untere Augenloben mehr als 4 mal so lang (♂) oder mehr als 2 mal so lang (♀) als die Wangen. Stirn halb so breit (♂) oder so breit (♀) als einer dieser Augenloben. Kopf und

Halsschild dicht und fein punktiert, letzterer leicht (σ^7) oder stark (\varnothing) quer. Schildchen halbrund. Decken lang, apikal breit ausgeschnitten (Nahtdecke spitzig, Randecke in einen kleinen Dorn ausgezogen), ziemlich dicht und ziemlich grob punktiert, die Punkte im Apikaldrittel erloschen. Jede Decke mit 2 leicht gewellten und gut ausgebildeten Längskanten, eine humerale, die an der Schulter beginnt und etwas vor dem Apikaldorn endigt, und eine subhumorale, die etwas hinter der Schulter beginnt und in den Apikaldorn einmündet. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied fast so lang als die Glieder 2—4 zusammen. Klauen gelappt (σ^7) oder gesperrt (\varnothing).

Schwarz. Stirn, Wangen, Schläfen und Halsschild weißlichgelb tomentiert, der Augenhinterrand schmal weißlichgelb gerandet. Hinterkopf schwarz tomentiert. Halsschild mit einer großen premedianen schwarzen, aus der Verschmelzung zweier Scheibenmakeln entstandenen Mittelmakel. Schildchen schwarz tomentiert. Decken rot, metallisch violett schimmernd, der Schulterteil blau, stark violett schimmernd, das Basaldrittel außer der Schulterregion weißlich tomentiert, das zweite Drittel von einer schwarzen Querbinde eingenommen, das Apikaldrittel weißlich tomentiert. Grundfarbe der Sterna größtenteils rot, ihre Seitenteile dicht weißlichgelb tomentiert. Grundfarbe des Abdomen rot, das fünfte Segment und die Seitenteile der vorhergehenden Segmente des σ^7 angedunkelt. Palpen und Beine gelbrot und so wie das Abdomen gelblich tomentiert. Alle Tarsen und die Mittel- und Hinterschienen des σ^7 angedunkelt. Fühlerglied 1 ziemlich dunkelrot, die weiteren Glieder dunkelbraun tomentiert.

Länge: 11—16 mm; Breite: $3\frac{3}{4}$ —6 mm.

Von Guérin nach Stücken von Neu-Guinea: Dorey beschrieben. — Insel Salwatty, Mysol und Waigiu (Pascoe); Yule Island (coll. Itzinger). *Festiva* Boisd. und *antica* Thoms. sind Synonyme. m. *submedia* Thoms.

Wie die Stammform, aber die rote Deckengrundfarbe auf eine mehr oder weniger breite Postskutellarmakel reduziert, sonst die Deckengrundfarbe dunkelblau, Fühlerglied 1 schwarz.

m. *violaceipennis* Breun.

Wie die Stammform, aber die Deckengrundfarbe durchwegs dunkelblau, Fühlerglied 1 schwarz.

86. **bicolor** Schwarz.

Glenea bicolor Schwarzer, 1924, Nova Guinea, XV, p. 60.

Gestreckt, gedrungen. Fühler etwas länger als der Körper (♀). Glied 1 wenig lang und dünn, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 etwas länger als die weiteren. Untere Augenloben etwas kürzer als die Wangen (♀). Stirn viel breiter als einer dieser Augenloben (♀). Kopf dicht und fein punktiert. Halsschild quer, schütter und sehr fein punktiert. Schildchen groß, halbrund. Decken lang und breit, apikal leicht ausgeschnitten (Naht- und Randecke in je einen sehr kleinen Dorn ausgezogen), premedian merklich deprimiert, bloß mit einigen sehr feinen Punkten entlang dem Innenrand der Humeralkante. Jede Decke mit einer leicht gewellten und schwach ausgebildeten, die Mitte nur wenig überragenden Humeralkante. Schultern spitzig, seitlich stark vortretend, am Vorderrand ziemlich stark konvex. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gesperret.

Rot, unterseits fein goldig tomentiert. Decken glänzend schwarz. Schienen und Tarsen dunkelbraun. Fühler schwarzbraun, die Unterfläche von Glied 1 rot.

Länge: 16 mm; Breite: 6 mm.

Von Schwarzer nach Stücken von Neu Guinea: Prauwen Biwak, Idenburg Fluss und Pionier Biwak, Mamberano Fluss beschrieben.

Durch die premediane Deckendepression und die eigenartige Schulterbildung weicht diese Art ziemlich von den anderen Arten ab und könnte eventuell eine eigene Untergattung bilden.

87. *nigripennis* sp. nov.

Gestreckt, gedrungen. Fühler etwas länger als der Körper (♂); Glied 1 wenig lang und dünn, Glied 3 etwas länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 etwas länger als die weiteren. Untere Augenloben um die Hälfte länger als die Wangen (♀). Stirn etwas schmaler als einer dieser Augenloben (♀). Kopf unpunktiert. Halsschild stark quer (♀), schütter und fein im hinteren Scheibenteil punktiert. Schildchen halbrund. Decken lang, postmedian deutlich verbreitert, apikal breit ausgeschnitten (Nahtdecke deutlich, Randecke in einen kleinen spitz-dreieckigen Lappen ausgezogen), wenig dicht und fein punktiert, die Punkte in der rückwärtigen Hälfte erloschen. Jede Decke mit einer gewellten feinen, aber gut ausgebildeten Humeralkante, die an der Schulter beginnt und in den Apikallappen einmündet, jedoch im Apikaldrittel nur leicht angedeutet ist, und einer stellenweise sehr schwach angedeuteten

Subhumeralkante. Schultern vortretend, aber verrundet. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gesperrt.

Dunkelrot. Kopf, Halsschild und Sterna ziemlich dicht gelb tomentiert. Scheitel und die vordere Mittelregion des Halsschildes fast nackt (abgerieben?). Schildchen und Decken leuchtend dunkelblau, sehr schütter schwarz tomentiert. Abdomen fast ohne Tomentierung, die Segmente 1—4 angedunkelt. Palpen, Beine und Fühlerglied 1 hellrot, sehr fein gelblich tomentiert. Tarsen mit Ausnahme des ersten Gliedes der Vorder- und Mitteltarsen angedunkelt, weißlichgrau tomentiert. Fühlerglieder vom zweiten Glied ab dunkelbraun, die Glieder 3 und 4 größtenteils rot.

Länge: 11 mm; Breite: $3\frac{3}{4}$ mm.

Typ ein ♀ von Neu Guinea in der Sammlung Frey.

88. *luctuosa* Pasc.

Glenea luctuosa Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 381.

m. *rufobasicornis* nov.

m. *rufoabdominalis* nov.

Gestreckt. Fühler um ein Viertel länger als der Körper; Glied 1 wenig lang und dünn, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 etwas länger als die weiteren. Untere Augenloben mehr als 2 mal so lang (♂) oder kaum länger (♀) als die Wangen. Stirn halb so breit (♂) oder etwas schmaler (♀) als einer dieser Augenloben. Kopf und Halsschild ziemlich dicht und sehr fein punktiert, letzterer leicht quer (♂) oder stark quer (♀). Schildchen halbrund. Decken lang, apikal breit ausgeschnitten (Nahtcke in einen kleinen Dorn, Randecke in einen kurzen spitzdreieckigen Lappen ausgezogen), dicht und grob punktiert, die Punkte im Apikaldrittel erloschen. Jede Decke mit 2 leicht gewellten und gut ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die zusammen in den Apikallappen einmünden. Schultern vortretend, aber verrundet. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gesperrt.

Schwarz, schwarz tomentiert, mit gelben Zeichnungen. Stirn mit 2 sehr schmalen Seitenrandlängsbinden, je eine solche Binde am Innenrand der Wangen. Halsschildscheibe mit Ausnahme seines Vorderrandes und einer schmalen basalen Quermakel gelb tomentiert. Auf jeder Decke eine breite postmediane Querbinde, die von der Naht bis zur Humeralkante reicht. Prosternum, Mesosternum und Abdominalsegmente 1 und 2 fein braun tomentiert. Metasternum und Metepisternen dicht gelb tomentiert. Abdomi-

nalsegmente 3—5, Schenkel und Schienen hellrot, sehr fein gelblich tomentiert. Tarsen braun, fein weißlich tomentiert. Fühler schwarzbraun tomentiert.

Länge: 8—13 mm; Breite: $2\frac{1}{3}$ — $4\frac{1}{2}$ mm.

Von Pascoe nach einem Stück von der Insel Aru beschrieben. — Insel Salwatty, Insel Russell, Insel Fergusson, Insel Bougainville (Britisch Museum); Insel Goodenough (Pariser Museum).

m. rufobasicornis nov.

Wie die Stammform, aber die beiden ersten Fühlerglieder rot.

Typ von der Insel Bougainville in der Sammlung Gilmour.

m. rufoabdominalis nov.

Wie die Stammform, aber auf jeder Decke noch eine kleine preapikale gelbe Makel am Innenrand der Humeralkante.

Typ ein ♀ von der Insel Russell im Britischen Museum.

89. *rubriceps* sp. nov.

Gestreckt. Fühler um ein Drittel länger als der Körper (♀); Glied 1 wenig lang und wenig dick, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 so lang wie die weiteren. Untere Augenloben fast 2 mal so lang wie die Wangen (♀). Stirn fast um die Hälfte breiter als einer dieser Augenloben (♀). Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert, letzterer schwach quer (♀). Schildchen halbrund. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Naht-ecke eckig, Randecke in einen mäßig langen Dorn ausgezogen), dicht und fein punktiert, die Punkte im Apikaldrittel erloschen. Jede Decke mit 2 geraden und gut ausgebildeten Längskanten eine humerale, die an der Schulter beginnt und etwas vor dem Apikaldorn erlischt, und eine subhumerale, die etwas hinter der Schulter beginnt und in den Apikaldorn einmündet. Schultern stumpfeckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gesperrt.

Dunkelrot. Kopf, Halsschildscheibe und Schildchen dicht ockergelb tomentiert. Wangen weißlichgelb tomentiert. Scheitel mit einer breiten ockergelben Längsbinde. Auf den Halsschildseitenteilen je eine rotbraune, die obere Hälfte deckende, und eine weißlichgelbe, die untere Hälfte deckende Längsbinde. Decken schwarz, dunkelbraun tomentiert. Die äußerste Basis des Nahtstreifens ockergelb, die äußerste Basis der Epipleuren weißlichgelb tomentiert. Mittelteil der Sterna hellgrau, die Seitenteile der Sterna und die Hinterhüften größtenteils dicht weißlichgelb tomentiert. Abdomen dunkelbraun, äußerst fein silbrig tomentiert. Palpen, Schenkel und Vorderschienen gelbrot, die Tarsen und die

Mittel- und Hinterschienen braun. Fühler schwarz, dunkelbraun tomentiert.

Länge: 8 mm; Breite: $2\frac{1}{2}$ mm.

Typ ein ♀ von Neu Guinea: Kapaur, leg. Fruhstorfer in der Sammlung Frey.

90. *fuscipennis* sp. nov.

m. *fusciceps* nov.

Gestreckt, breit. Fühler etwas länger als der Körper (♀); Glied 1 wenig lang und ziemlich dünn, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 etwas länger als die weiteren. Untere Augenloben zweimal so lang als die Wangen (♀). Stirn so breit wie einer dieser Augenloben (♀). Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert. Letzterer leicht quer (♀). Schildchen breit, fünfeckig. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtdecke deutlich, Randecke in einen kleinen Dorn ausgezogen), dicht und fein punktiert, die Punkte von der Mitte ab sehr fein. Jede Decke mit 2 geraden und gutausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die zusammen in den Apikaldorn einmünden. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gesperrt.

Schwarz. Stirn, Wangen, Schläfen und Halsschildscheibe dicht ockergelb tomentiert. Eine ockergelbe Längsbinde auf dem Scheitel. Stirn mit langgestreckter dunkelbrauner Medianmakel. Halsschild mit je zwei kleinen der Mittellinie genäherten dunkelbraunen Makeln, eine am Vorder-, die andere am Hinterrand. Halsschildseitenteile dunkelbraun mit ockergelb untermischt tomentiert. Schildchen und Decken dunkelbraun tomentiert, ersteres mit ockergelber Mittellängslinie. Jede Decke mit einer hellgelben apikalen Querlinie. Unterseite und Beine fein hellgrau tomentiert. Trochanter und Abdomen mit rötlicher Grundfarbe. Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: 14 mm; Breite: $4\frac{2}{3}$ mm.

Typ ein ♀ von Neu Guinea: Kokoda, 400 m alt., VIII-1933, leg. L. E. Cheesman im Britischen Museum.

m. *fusciceps* nov.

Wie die Stammform, aber die Stirn, die Wangen, die Schläfen und die Halsschildseitenteile dunkelbraun tomentiert, Schildchen ohne ockergelbe Längslinie, Decken ohne apikale helle Querlinie, Unterseite und Beine dunkelbraun tomentiert, Grundfarbe des Abdomen schwarz, stellenweise dunkelrot.

Typ ein ♀ von Neu Guinea: Wareo leg. Wagner in der Sammlung Frey.

91. *holonigripennis* sp. nov.

Gestreckt. Fühler um ein Viertel länger als der Körper (♀); Glied 1 wenig lang und dünn, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 kaum länger als die weiteren. Untere Augenloben merklich länger als die Wangen (♀). Stirn etwas breiter als einer dieser Augenloben (♀). Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert, letzterer stark quer (♀), seitlich ziemlich kräftig verrundet. Schildchen halbrund. Decken lang, apikal breit aber schwach ausgeschnitten (Naht- und Randecke in je einen kleinen Dorn ausgezogen), dicht und ziemlich grob in den beiden vorderen Dritteln punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und gut ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die zusammen in den Apikaldorn einmünden. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gesperrt.

Schwarz. Kopf, Halsschild, Schildchen, Unterseite, Beine und Fühler dunkelbraun tomentiert. Stirn mit 2 schmalen grauen Seitenrandlängsbinden. Halsschildscheibe außer entlang seinem Vorder- und seinem Hinterrand ockergelb tomentiert. Decken metallisch blauviolett, dunkelbraun tomentiert. Palpen, Trochanter und Basalteil der Schenkel hellrot.

Länge: 9 mm; Breite: 3 mm.

Typ ein ♀ von Neu Guinea: Wareo, leg. Wagner in der Sammlung Frey.

92. *partefuscipennis* sp. nov.

Gestreckt. Fühler um ein Viertel länger als der Körper; Glied 1 wenig lang und dünn, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 kaum länger als die weiteren. Untere Augenloben fast 3mal so lang (♂) oder merklich länger (♀) als die Wangen. Stirn kaum so breit (♂) oder etwas breiter (♀) als einer dieser Augenloben. Kopf und Halsschild ziemlich dicht und äußerst fein punktiert, letztere schwach quer (♂) oder stark quer (♀), seitlich ziemlich kräftig verrundet. Schildchen halbrund. Decken lang, apikal breit aber ziemlich schwach ausgeschnitten (Nahtecke in einen sehr kleinen Dorn, Randecke in einen mäßig langen Dorn ausgezogen), wenig dicht und ziemlich grob in den beiden vorderen Dritteln punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und gut ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die beide zusammen

in den Apikaldorn einmünden. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gelappt (σ^7) oder gesperrt (φ). Letztes Abdominalsegment des σ^7 mit hohem dreieckig vortretendem Längskamm.

Schwarz. Scheitel schwarz, Stirn, Wangen und Schläfen graugelb tomentiert. Halsschild ockergelb, die Basalregion einer Scheibe und die untere Hälfte seiner Seitenteile graugelb tomentiert. Schildchen schwarz tomentiert. Decken metallisch blauviolett, die 3 vorderen Scheibenviertel gelb, das apikale Scheibenviertel dunkelgraubraun tomentiert; der abfallende Seitenteil seitlich der Humeralkante graugelb tomentiert. Unterseite schütter graugelb, auf den Seitenteilen der Sterna und der Abdominalsegmente dichter graugelb tomentiert. Beine fein grau tomentiert. Palpen, Trochanter und Basalteil der Schenkel hellrot. Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: 8—9 mm; Breite: $2\frac{1}{3}$ — $2\frac{3}{4}$ mm.

Typ ein σ^7 von Neu Guinea; Wareo, leg. Wagner in der Sammlung Frey. — Ein Allotyp dtto.

93. *griseifrons* sp. nov.,

Gestreckt. Fühler etwas länger als der Körper (φ); Glied 1 wenig lang und dünn, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 etwas länger als die weiteren. Untere Augenloben merklich länger als die Wangen (φ). Stirn etwas breiter als einer dieser Augenloben (φ). Kopf und Halsschild dicht und wenig fein punktiert, letzterer quer. Schildchen halbrund. Decken lang, apikal breit ausgeschnitten (Nahtecke in einen sehr kleinen Dorn, Randecke in einen mäßig langen Dorn ausgezogen), wenig dicht und fein in den vorderen beiden Dritteln punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und gut ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die beide zusammen in den Apikaldorn einmünden. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gesperrt.

Schwarz, die ganze Oberseite ockergelb, die Stirn, die Wangen, die Schläfen, die Halsschildseitenteile, der abfallende Seitenteil der Decken seitlich der Humeralkante, die Unterseite und die Beine fein grau tomentiert. Palpen und Trochanter rot. Fühler schwarzbraun tomentiert.

Länge: 10— $11\frac{1}{2}$ mm; Breite: $3\frac{1}{2}$ —4 mm.

Typ ein φ von Neu Guinea; Wareo, leg. Wagner in der Sammlung Frey. — 2 Paratypen dtto.

94. laterinuda sp. nov.

Griseifrons Breun. nahestehend, aber die Decken weniger fein punktiert und die Tomentierung anders.

Stirn, Wangen, Schläfen, Unterseite und Beine gelb tomentiert, die Halsschildseiten dunkelbraun tomentiert mit je 2 gelben Längsbinden, eine obere und eine untere. Grundfarbe der Deckenscheibe und der Körperunterseite rot. Palpen und Beine gelbbrot.

Länge 11 mm; Breite: 3 mm.

Typ ein ♀ von Neu Guinea: Wareo, leg. Wagner in der Sammlung Frey.

95. varipennis sp. nov.

Griseifrons Breun. nahestehend, aber die Fühler um ein Viertel länger als der Körper (♀), die unteren Augenloben nur etwas länger als die Wangen (♀), die Decken in den beiden vorderen Dritteln weniger fein punktiert.

Stirn, Wangen und Unterseite ockergelb tomentiert, Schläfen und Halsschildseitenteile dunkelbraun tomentiert, letztere mit je 2 schmalen gelben Längsbinden, eine obere und eine untere. Die Schultern und der abfallende Seitenteil der Decken seitlich der Humeralante dunkelbraun tomentiert. Stirn, Wangen, die Naht Hälfte der Decken, der mittlere Teil der Sterna und das Abdomen von roter Grundfarbe. Palpen und Beine rotgelb.

Länge: 12 mm; Breite: 3¼ mm.

Typ ein ♀ von Neu Guinea: Wareo, leg. Wagner in der Sammlung Frey.

96. nudipennis Breun.

Glenea nudipennis Breuning, 1953, Bull. Inst. Roy. Sc. Nat. Belg., XXIX, no. 8, p. 27.

Gestreckt, ziemlich breit. Fühler etwas länger als der Körper (♀); Glied 1 wenig lang und ziemlich dünn, Glied 3 viel länger als 4 oder 1, Glied 4 etwas kürzer als die weiteren. Untere Augenloben merklich länger als die Wangen (♀). Stirn merklich breiter als einer dieser Augenloben (♀). Kopf und Halsschild dicht und fein punktiert, letzterer schwach quer (♀). Schildchen breit, quer. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Naht Ecke spitzig, Randecke in einen kurzen Dorn ausgezogen), dicht und grob punktiert, die Punkte im Apikalviertel erloschen. Jede Decke mit 2 geraden und gut ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhume-

rale, die zusammen in den Apikaldorn einmünden. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gesperrt.

Schwarz. Stirn mit 2 sehr schmalen gelben Seitenrandlängsbinden. Augen schmal gelb umrandet. Halsschild mit einer breiten kreuzförmigen ockergelben Binde, deren hinter der Mitte gelegenen Querarme merklich kürzer sind als der Längsarm, und mit je einer ziemlich breiten ockergelben Längsbinde in der oberen Hälfte der Seitenteile. Schildchen gelblich tomentiert. Decken äußerst fein dunkelbraun tomentiert; auf jeder Decke eine sehr schmale komplette kaum angedeutete weißlichgraue Suturalbinde und eine ebensolche bis zum Beginn des Apikaldrittels reichende Humeralbinde. Unterseite und Beine äußerst fein grau tomentiert, der Hinterrand der 4 ersten Abdominalsegmente weiß gefranst. Je eine kleine weiße Apikalmakel auf den Metepisternen. Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: 13 mm; Breite: $4\frac{1}{3}$ mm.

Von mir nach einem Stück von Rossell Island bei Neu Guinea, im Brüsseler Museum, beschrieben.

97. *arfakensis* sp. nov.

Gestreckt. Fühler um ein Drittel länger als der Körper (♀); Glied 1 wenig lang und ziemlich dünn, Glied 3 viel länger als 4 oder 1, Glied 4 so lang wie die weiteren. Untere Augenloben merklich länger als die Wangen (♀). Stirn merklich breiter als einer dieser Augenloben (♀). Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert, letzterer stark quer. Schildchen halbrund. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtdecke deutlich, Randecke in einen langen Dorn ausgezogen), sehr dicht und fein punktiert, die Punkte im Apikaldritteln erloschen. Jede Decke mit 2 geraden und gut ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die zusammen in den Apikaldorn einmünden. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gesperrt.

Dunkelbraun. Stirn, Wangen und Halsschildseitenteile fein ziemlich dunkelbraun tomentiert. Augen hinten sehr schmal gelb umrandet. Scheitel, Halsschildscheibe und Schildchen dicht hellgelb tomentiert. Decken dunkelbraun tomentiert, jede mit großer apikaler hellgelber fast das ganze Apikalviertel deckender Makel. Unterseite sehr fein dunkelbraun tomentiert. Palpen, Schenkel sowie die Vorderschienen gelbrot. Tarsen sowie die Mittel- und Hinterschienen hellrotbraun. Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: 12 mm; Breite: $3\frac{1}{2}$ mm.

Typ ein ♀ von Neu Guinea: Mont Arfak in der Sammlung Frey.

98. *melissa* Pasc.

Glenea melissa Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 408.

Glenea mansueta Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 409.

Glenea melissa Gahan, 1897, Ann. Mag. Nat. Hist., (6) XIX, p. 492.
ssp. *vanessa* Pasc.

Glenea vanessa Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 408,
pl. XVII, fig. 10.

Gestreckt. Fühler um ein Drittel länger als der Körper; Glied 1 ziemlich kurz und ziemlich dünn, Glied 3 viel länger als 4, um die Hälfte länger als 1, Glied 4 so lang wie die weiteren. Untere Augenloben merklich länger als die Wangen (♀). Stirn merklich breiter als einer dieser Augenloben (♀). Kopf und Halsschild schütter und äußerst fein punktiert, letzterer ziemlich stark quer. Schildchen halbrund. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Naht-ecke spitzig, Randecke in einen wenig langen Dorn ausgezogen), dicht und fein punktiert, die Punkte in der Apikalhälfte erloschen. Jede Decke mit 2 geraden und gut ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die zusammen in den Apikaldorn einmünden. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied ziemlich kurz. Klauen gesperrt.

Rot, ockergelb tomentiert. Scheitel mit 2 kleinen nebeneinanderliegenden dunkelbraunen Makeln. Halsschild mit je einer runden premedianen ziemlich kleinen, dunkelbraunen Scheibemakel. Die beiden rückwärtigen Deckendrittel von schwarzer Grundfarbe, das zweite Drittel dunkelbraun, das Apikaldrittel fein silbrig-grau tomentiert. Die beiden letzten Tarsenglieder oft ange-dunkelt. Fühler schwarz, dunkelbraun tomentiert.

Länge: 8—12 mm; Breite: 3—3 $\frac{2}{3}$ mm.

Von Pascoe nach Stücken von Neu Guinea: Dorey und von der Insel Mysol beschrieben. — *Mansueta* Pasc. ist ein Synonym.
ssp. *vanessa* Pasc.

Wie die Stammform, aber die Halsschildscheibe mit 2 ziemlich breiten dunkelbraunen nach hinten divergierenden und nach vorn bis zum Augenhinterrand verlängerten Längsbinden, jeder-seits eine.

Insel Waigiou (Pascoe).

99. *pseudomelissa* sp. nov.

Gestreckt. Fühler fast um die Hälfte länger als der Körper (σ^7); Glied 1 lang und dünn, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 etwas länger als die weiteren. Untere Augenloben 2 mal so lang als die Wangen (σ^7). Stirn etwas breiter als einer dieser Augenloben (σ^7). Kopf und Halsschild wenig dicht und sehr fein punktiert, letzterer leicht quer. Schildchen halbrund. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtcke spitzig, Randecke in einen kleinen und schmalen Dorn ausgezogen), ziemlich dicht und fein punktiert, die Punkte im Apikaldrittel erloschen. Jede Decke mit 2 geraden und gut ausgebildeten Längskanten, eine humerale, die etwas vor dem Apikaldorn endet, und eine subhumerale, die in den Apikaldorn einmündet. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gelappt.

Rot, oekergelb tomentiert, diese Tomentierung in der vorderen Stirnhälfte in hellgelb übergehend, die Wangen, die Schläfen, der Unterrand der Halsschildseiteile und die Seitenteile der Sterna und der Abdominalsegmente ebenfalls hellgelb tomentiert. Die beiden rückwärtigen Deckendrittel dunkelbraun, dunkelrotbraun tomentiert, diese Tomentierung apikal und lateral in braungrau übergehend. Palpen und Beine gelb. Fühlerglieder 5—11 dunkelbraun tomentiert.

Länge: 11 mm; Breite: $3\frac{1}{2}$ mm.

Typ ein σ^7 von Neu Guinea in der Sammlung Frey.

100. *biplagiatiennis* Breun.

Glenea (s. str.) *biplagiatiennis* Breuning, 1953, Ann. Mag. Nat. Mus. Hung. (ser. nov.), IV, p. 107.

m. *vanessoides* nov.

Gestreckt. Fühler um ein Drittel länger als der Körper (φ); Glied 1 wenig lang und dünn, Glied 3 viel länger als 4, um die Hälfte länger als 1, Glied 4 so lang wie die weiteren. Untere Augenloben merklich länger als die Wangen (φ). Stirn merklich breiter als einer dieser Augenloben (φ). Halsschild quer (φ). Schildchen halbrund. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtcke in einen sehr kleinen Dorn, Randecke in einen mäßig langen Dorn ausgezogen), ziemlich dicht und fein punktiert, die Punkte im Apikaldrittel erloschen. Jede Decke mit 2 geraden und gut ausgebildeten Längskanten, eine humerale, die an der Schulter beginnt und etwas vor dem Apikaldorn endet und eine subhumerale, die etwas hinter

der Schulter beginnt und in den Apikaldorn einmündet. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gesperrt.

Schwarz. Stirn und Schildchen dicht ockergelb tomentiert. Hinterkopf und Halsschild dunkelbraun tomentiert, mit Ausnahme einer breiten ockergelben Längsbinde auf dem Scheitel, und einer mäßig breiten ockergelben mittleren Halsschildlängsbinde. Wangen und je 2 Längsbinden auf den Halsschildseiten sehr schütter graugelb tomentiert. Die vordere Deckenhälfte und das Apikalviertel der Deckenscheibe ockergelb, sonst die Decken dunkelbraun tomentiert. Die äußerste Basis der Epipleuren und die Unterseite schütter strohgelb tomentiert. Palpen und Beine gelbrot. Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: 10—11 mm; Breite: $2\frac{2}{3}$ — $3\frac{1}{4}$ mm.

Von mir nach einem Stück von Neu Guinea: Sattelberg, Huongolf im Budapester Museum beschrieben.

m. *vanessoides* nov.

Wie die Stammform, aber der Scheitel durchwegs ockergelb, die Mittelbinde des Halsschildes sehr breit; auf den Wangen je eine nicht sehr scharf ausgebildete ockergelbe Querbinde und die beiden Binden auf den Halsschildseitenteilen ebenfalls wenig scharf ausgebildet und ockergelb gefärbt. Die ockergelbe Tomentierung des apikalen Deckenviertels auf eine große viereckige Apikalmakel und eine kleine ovale Makel am Innenrand der Humeralkante am Beginn des Apikalviertels reduciert. Die äußerste Basis der Epipleuren und die Unterseite dichter strohgelb tomentiert. Schienen und Tarsen braun.

Typ ein ♀ von Neu Guinea: Peramele, XII. 1912, leg. Versteeg im Museum von Amsterdam.

101. *stella* Pasc.

Glenea stella Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 408.

ssp. *medioflava* Breun.

Glenea (s. str.) *stella* Pasc. ssp. *medioflava* Breuning, 1953, Ann. Hist. Nat. Mus. Nat. Hung. (ser. nov.), IV, p. 107.

m. *stelliformis* nov.

m. *flavoplagiata* nov.

m. *verticefasciata* nov.

Gestreckt. Fühler um ein Drittel länger als der Körper; Glied 1 wenig lang und dünn, Glied 3 viel länger als 4, um die Hälfte länger als 1, Glied 4 so lang wie die weiteren. Untere Augenloben fast 2 mal so lang (♂) oder etwas länger (♀) als die Wangen. Stirn

kaum breiter (σ^7) oder um die Hälfte breiter (φ) als einer dieser Augenloben. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein, im Mittelteil des Scheitels noch dichter punktiert. Halsschild so lang wie breit (σ^7) oder leicht quer (φ). Schildchen halbrund. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtcke spitzig, Randecke in einen mäßig langen Dorn ausgezogen), dicht und wenig fein punktiert, die Punkte im Apikaldrittel erloschen. Jede Decke mit 2 geraden und gut ausgebildeten Längskanten, eine humerale, die an der Schulter beginnt und etwas vor dem Apikaldorn endigt, und eine subhumorale, die etwas hinter der Schulter beginnt und in den Apikaldorn einmündet. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gelappt (σ^7) oder gesperrt (φ).

Schwarz, fein schwarz tomentiert. Stirn mit Ausnahme einer großen dreieckigen oberen Makel und die Wangen gelb tomentiert. Halsschild mit einer kleinen dreieckigen basalen mittleren gelben Makel, die sich zuweilen in eine Mittellängslinie fortsetzt, und je 2 ziemlich breite gelbe Längsbinden auf den Seitenteilen, eine obere und eine untere. Schildchen und das Basaldrittel der Decken rot, dicht gelb tomentiert. Auf jeder Decke überdies eine ziemlich große viereckige quere gelbe Apikalmakel. Stern dicht gelb, Abdomen rot, schütter gelb tomentiert, diese gelbe Tomentierung dichter auf den Seitenteilen der Segmente 2—5, und auf dem ganzen ersten Segment. Palpen und Beine gelbbrot. Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: 9—13 mm; Breite: $2\frac{3}{4}$ —4 mm.

Von Pascoe nach Stücken von Neu Guinea: Dorey beschrieben. — Insel Waigiou (coll. Lepesme).

ssp. *medioflava* nov.

Wie die Stammform, aber die Stirn ohne dunkle Makel, die obere der beiden auf den Halsschildseiten gelegenen Längsbinden sehr schmal und wenig deutlich oder ganz rückgebildet. Die rote Farbe deckt etwas mehr als das Basaldrittel, ihre schwarze Grundfarbe sehr fein dunkelbraun tomentiert, diese Tomentierung im apikalen Viertel goldig werdend, ohne daß eine Apikalmakel ausgebildet wäre. Grundfarbe der 4 ersten Abdominalsegmente schwarz.

Von mir nach einem Stück von Neu Guinea: Sattelberg, Huongolf im Budapester Museum beschrieben. — Japen Island, 300 m alt., Mont Bachuri, leg. L. E. Cheesman (Britisch Museum).

m. *stelliformis* nov.

Wie *medioflava* Breun., aber die rote Deckengrundfarbe erstreckt sich bis etwas über die Mitte hinaus; Grundfarbe des Abdomen durchwegs rot.

Typ ein ♀ von Neu Guinea: Wareo, leg. Wagner in der Sammlung Frey.

m. *flavoplagiata* nov.

Wie m. *stelliformis* Breun., aber die goldige Tomentierung des Apikalviertels der Decke ist auf eine ziemlich große preapikale stark auffallende Diskalmakel reduciert.

Typ ein ♀ von Neu Guinea: Wareo, leg. Wagner in der Sammlung Frey.

m. *verticefasciata* nov.

Wie *medioflava* Breun., aber der Scheitel mit einer breiten gelben Mittellängsbinde. Die rote Deckengrundfarbe deckt die vordere Hälfte; auf jeder Decke überdies eine sehr große gelbe Apikalmakel, die durch eine ziemlich breite gelbe Suturalbinde mit der gelben Tomentierung der vorderen Hälfte verbunden ist. Halschildseitenteile und Sterna ohne dichte gelbe Tomentierung. Grundfarbe des Abdomen durchwegs rot.

Typ ein ♀ von Neu Guinea: Wareo, leg. Wagner in der Sammlung Frey.

102. *bimaculicollis* Thoms.

Glenea bimaculicollis Thomson, 1860, Ess. Class. Cer., p. 56.

Glenea bimaculicollis Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 377.

Gestreckt, ziemlich breit. Fühler um ein Viertel länger (♂) oder etwas länger (♀) als der Körper; Glied 1 wenig lang und dünn, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 so lang wie die weiteren. Untere Augenloben $2\frac{1}{2}$ mal so lang (♂) oder um die Hälfte länger (♀) als die Wangen. Stirn kaum so breit (♂) oder etwas breiter (♀) als einer dieser Augenloben. Kopf und Halschild dicht und sehr fein punktiert, letzterer schwach quer (♂) oder ziemlich stark quer (♀). Schildchen halbrund. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtecke spitzig, Randecke in einen sehr kleinen Dorn ausgezogen), dicht und fein punktiert, die Punkte im Apikaldrittel erloschen. Jede Decke mit 2 geraden und gut ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die zusammen in den Apikaldorn einmünden. Schultern vortretend, aber verrundet. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gesperrt.

Dunkelblau, violett schimmernd. Stirn, mit Ausnahme zuweilen einer ziemlich breiten Mittellängsbinde, und die Wangen gelb tomentiert. Hinterkopf dunkelbraun tomentiert. Halsschild ockergelb tomentiert und jederseits mit 2 dunkelbraunen Quermakeln, eine kleine am Vorderrand und eine ziemlich große am Hinterrand, beide der Mittellinie genähert. Schildchen und Decken dunkelbraun tomentiert. Jede Decke mit 3 sehr schmalen wenig auffälligen hellgrauen Längsbinden, eine suturale, eine diskale und eine humerale, die erste und die dritte apikal miteinander verbunden. Unterseite rot, fein und schütter, die Seitenteile der Sterna dicht gelb tomentiert. Beine fein graugelb, die Fühler schwarzbraun tomentiert.

Länge: 11—13 mm; Breite: $3\frac{1}{2}$ — $4\frac{1}{3}$ mm.

Von Thomson nach Stücken von der Insel Batchian beschrieben. — Insel Halmahera und Morty (Pascoe).

103. ochreicollis Breun.

Glenea ochreicollis Breuning, 1950, Saraw. Mus. Journ., V, p. 383.

Gestreckt, ziemlich breit. Fühler um ein Viertel länger (σ^7) oder so lang (φ) wie der Körper; Glied 1 kurz und ziemlich dünn, Glied 3 viel länger als 4 oder 1, Glied 4 etwas kürzer als die weiteren. Untere Augenloben 4 mal so lang (σ^7) oder mehr als 2 mal so lang (φ) als die Wangen. Stirn halb so breit (σ^7) oder etwas breiter (φ) als einer dieser Augenloben. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert, letzterer fast so breit wie lang (σ^7) oder quer (φ). Schildchen halbrund. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtcke spitzig, Randecke in einen kurzen Dorn ausgezogen), dicht und wenig grob punktiert, die Punkte im Apikalteil nur wenig feiner. Jede Decke mit 2 geraden und gut ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die zusammen in den Apikaldorn einmünden. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied ziemlich kurz. Klauen gesperrt.

Schwarz, dunkelbraun tomentiert. Stirn und Wangen größtenteils braungelb, die Halsschildscheibe und der Oberrand der Halsschildseitenteile dicht ockergelb tomentiert. Auf jeder Decke eine quere gelbe oder ockergelbe Apikalmakel und 3 sehr kleine gelbe Makeln, eine diskale am Ende des basalen Fünftels, eine diskale in der Mitte und eine am Innenrand der Humeralkante gelegene am Beginn des Apikaldrittels. Unterseite, Palpen, Schenkel und Schienen rot, die Sterna entlang der Mittellinie schütter grau, die Mesepisternen, die Metepisternen, das Metasternum und das

Abdomen dicht hellgelb tomentiert. Beine schütter hellgrau, die Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: 12—15 mm; Breite: 4—5 mm.

Von mir nach Stücken von Borneo: Mont Murud bei Baram im Sarawak-Museum beschrieben.

104. *ustulata* sp. nov.

Gestreckt. Fühler etwas länger als der Körper (♀); Glied 1 wenig lang und dünn, Glied 3 kaum länger als 4 oder 1, Glied 4 so lang wie die weiteren. Untere Augenloben merklich länger als die Wangen (♀). Stirn um 2 Drittel breiter als einer dieser Augenloben (♀). Kopf und Halsschild schütter und sehr fein punktiert, letzterer quer. Schildchen halbrund. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtecke deutlich aber verrundet, Randecke in einen mäßig langen Dorn ausgezogen), dicht und ziemlich grob punktiert, die Punkte im Apikalteil fast erloschen. Jede Decke mit 2 geraden und gut ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die zusammen in den Apikaldorn einmünden. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gesperrt.

Rot, ockergelb tomentiert, die Schulterbeule, das apikale Deckenviertel und die Fühler schwarz, fein schwarzbraun tomentiert.

Länge: 12 mm; Breite: $3\frac{2}{3}$ mm.

Typ ein ♀ von den Philippinen: Insel Mindanao in der Sammlung Frey.

105. *pulchella* Pasc.

Glenea pulchella Pascoe, 1857, Trans. ent. Soc. Lond., (2) IV, p. 260.

Glenea vesta Pascoe, 1866, Proc. Zool. Soc. Lond., p. 260, pl. 28, fig. 3; 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 411.

Glenea pulchella Aurivillius, 1926, Philipp. Journ. Sc., XXX, pp. 97, 111.

m. *postmediopunctata* nov.

m. *preapiceconjuncta* nov.

Glenea vesta Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 411 part.

m. *transversevittata* nov.

m. *vestalis* Hell.

Glenea vestalis Heller, 1934, Philipp. Journ. Sc., LIV, p. 284, fig. 2.

Gestreckt. Fühler um ein Viertel länger (σ^7) oder etwas länger (φ) als der Körper; Glied 1 wenig lang und wenig dick, sehr dicht und sehr fein punktiert, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 etwas länger als die weiteren. Untere Augenloben 3mal so lang (σ^7) oder um die Hälfte länger (φ) als die Wangen. Stirn so breit (σ^7) oder um 2 Drittel breiter (φ) als einer dieser Augenloben. Kopf und Halsschild sehr schütter und sehr fein punktiert, letzterer schwach quer. Schildehen halbrund. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtcke spitzig, Randecke in einen ziemlich langen Dorn ausgezogen), dicht und ziemlich fein punktiert, die Punkte im Apikalviertel erloschen. Jede Decke mit einer leicht gewellten und gut ausgebildeten Humeralante, die merklich hinter der Schulter beginnt und merklich vor dem Apikaldorn endigt. Schultern stumpfkegig vortretend. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gesperrt.

Schwarz, rotbraun tomentiert, mit gelben Zeichnungen. Stirn mit 2 ziemlich breiten Seitenrandlängsbinden. Je eine breite Längsbinde auf den Wangen. Scheitel mit 2 kurzen und schmalen Längsbinden. Auf dem Halsschild je eine sehr breite Längsbinde, die an Vorderrand des Seitenteils beginnt und sich etwas verschmälernd bis zur Basis reicht, wo ihre Außenecke an der Grenze zwischen Scheibe und Seitenteil, ihre Innenecke der Mittellinie nahe liegt. Decken mit 2 queren gemeinsamen Makeln, eine kurze basale seitlich jederseits bis zur Schulter reichend und eine ovale premediale. Überdies auf jeder Decke eine dreieckige preapikale Suturalmakel und eine kleine runde posthumorale Makel am Innenrand der Humeralante. Der Mesosternalfortsatz, das Metasternum außer in seinem mittleren rückwärtigen Teil, die Metepisternen außer im Apikalviertel, die Abdominalsegmente 2—4, sowie der mittlere Teil und der Hinterrand des ersten Segmentes, dicht gelb tomentiert. Palpen und Beine gelbrot, sehr fein gelblich tomentiert. Die beiden ersten Fühlerglieder schwarzbraun, die weiteren Glieder ziemlich hellrot, gelblich bis hellrotbraun tomentiert.

Länge: 8—14 mm; Breite: $2\frac{1}{4}$ — $3\frac{3}{4}$ mm.

Von Pascoe nach Stücken von der Halbinsel Malakka unter dem Namen *pulchella* beschrieben. — Später änderte Pascoe den Namen in *vesta* um; dieser letztere Name ist überflüssig. Borneo, Insel Mysol, Insel Ceram (Pascoe); Sumatra (Aurivillius); Java: Meuwen Bai (Pariser Museum); Insel Mindanao (Gahan).

m. *postmediopunctata* nov.

Wie die Stammform, aber auf jeder Decke noch eine kleine runde postmediane am Innenrand der Humeralante gelegene gelbe Makel.

Typ ein ♀ von Tonkin: Hoa-binh in coll. Lepesme.

m. *preapiceconjuncta* nov.

Wie m. *postmediopunctata* Breun., aber die postmediane Deckenmakel ist mit der preapikalen Suturalmakel verbunden und bildet mit ihr ein großes C (nahtwärts konvex).

Typ ein ♀ von der Insel Ceram im Britischen Museum.

m. *transversevittata* nov.

Wie m. *postmediopunctata* Breun., aber mit einer kurzen gelben Querbinde am Halsschildvorderrand; die preapikale Suturalmakel der Decke ist zu einer Querbinde ausgebildet, die schief von der Naht zum Seitenrand zu absteigt; überdies auf jeder Decke eine schmale quere gelbe Apikalmakel, eine kleine gelbe Makel auf der Basis des Seitenrandes und eine weitere solche Makel auf der äußersten Basis der Epipleuren.

Typ ein ♀ ohne Fundortangabe in der Sammlung Itzinger.

m. *vestalis* Hell.

Wie m. *postmediopunctata* Breun., aber die beiden Halsschildlängsbinden nähern sich basalwärts weniger der Mittellinie; die Basalmakel der Decken vereinigt sich entlang der Naht mit der ovalen Premedianmakel.

Philippinen: Insel Masbate und Insel Aroroy (Heller).

106. *Gestroi* Gah. (Tafel II, Fig. 6)

Glenea Gestroi Gahan, 1895, Ann. Mus. civ. Genova, XXXIV, p. 88, Pl. I, fig. 14.

Glenea luteomaculata Pic, 1928, Mel. exot. ent., LI, p. 30.

Glenea bicoloricornis Pic, 1930, Mel. exot. ent., LV, p. 17.

Gestreckt. Fühler um ein Drittel länger (♂) oder um ein Viertel länger (♀) als der Körper; Glied 1 wenig lang und ziemlich dünn, Glied 3 etwas länger als 4, merklich länger als 1, Glied 4 etwas länger als die weiteren. Untere Augenloben 4 mal so lang (♂) oder 2 mal so lang (♀) als die Wangen. Stirn so breit (♂) oder um 2 Drittel breiter (♀) als einer dieser Augenloben. Kopf dicht und sehr fein punktiert. Halsschild schwach (♂) oder stark (♀) quer, dicht und ziemlich fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtcke spitzig, Randecke in einen langen und schmalen Dorn ausgezogen), dicht und ziemlich fein punktiert, die Punkte im Apikalteil sehr fein werdend. Jede

Decke mit 2 Längskanten, eine gewellte, gut ausgebildete humerale, die hinter der Schulter beginnt und merklich vor dem Apikaldorn endigt und eine gerade, nur sehr schwach angedeutete subhumereale. Schultern stumpfeckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied so lang wie die Glieder 2 und 3 zusammen. Klauen gelappt.

Dunkelrot, rotbraun tomentiert, mit gelben Zeichnungen. Stirn, Wangen und Schildchen durchwegs gelb tomentiert. Augen hinten gelb umrandet. Die Seitenteile des Halsschildes und die Seiten seiner Scheibe gelb tomentiert, so daß nur eine breite dunkelrotbraune Längsbinde übrig bleibt. Auf jeder Decke 4 Makeln, eine große querovale basale, von der Naht bis zur Schulterbeule reichend, eine große runde mediane von der Naht bis zur Schulterkante reichend, eine kleinere quere preapikale und eine sehr schmale quere apikale. Die äußerste Basis der Epipleuren und die Seitenteile der Sterna größtenteils gelb tomentiert. Palpen und Beine rotgelb, fein gelblich tomentiert. Die beiden ersten Fühlerglieder schwarz, die weiteren Glieder hellrot, fein hellrotbraun tomentiert.

Länge: 8—10 mm; Breite: 2—3 mm.

Von Gahan nach einem Stück von Birma: Bhamò beschrieben. — Tonkin: Noa-Binh (Pic). *Luteomaculata* Pic und *bicoloricornis* Pic sind Synonyme.

107. mediotransversevittata Breun.

Glenea mediotransversevittata Breuning, 1953, Bull. Inst. Roy. Sc. Nat. Belg., XXIX, no. 8, p. 27, fig. 16.

Gestreckt. Fühler etwas länger als der Körper (♀); Glied 1 wenig lang und ziemlich dünn, Glied 3 etwas länger als 4, merklich länger als 1, Glied 4 etwas länger als die weiteren. Untere Augenloben um die Hälfte länger als die Wangen (♀). Stirn um die Hälfte breiter als einer dieser Augenloben (♀). Kopf wenig dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer (♀), ziemlich dicht und wenig fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken lang, apikal breit abgestutzt (Nahtdecke deutlich, Randecke spitzig), dicht und ziemlich grob punktiert, die Punkte im Apikaldrittel erloschen. Jede Decke mit einer gewellten aber gut ausgebildeten Humerkante, die merklich hinter der Schulter beginnt und bald hinter der Mitte endigt. Schultern vortretend, aber verrundet. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gesperrt.

Schwarz, schwarzbraun tomentiert, mit gelben Zeichnungen. Stirn mit 2 breiten, vorn kurz miteinander vereinigten Seitenrand-

längsbinden. Je eine breite Querbinde von der Schläfe zum Wangenvorderrand. Halsschild gelb tomentiert mit Ausnahme einer sehr großen schwarzbraunen Mittelmakel, die an ihrem Vorderrand 3mal so breit ist als an ihrem Hinterrand, den Halsschildvorderrand fast erreicht und dem Hinterrand sich ziemlich nähert. Auf jeder Decke 2 Querbinden, eine mäßig breite basale, von der Naht bis zur Schulterbeule reichend, und eine sehr breite etwas hinter der Mitte gelegene, an ihrem Vorder- und Hinterrand gezackte, von der Naht fast bis zum Seitenrand reichende, seitlich zu merklich schmaler werdende, sowie 2 Quermakeln, eine preapikale und eine sehr schmale apikale. Die äußerste Basis der Epipleuren und die Unterseite größtenteils gelb tomentiert. Unterseitengrundfarbe rot. Palpen und Beine gelbbrot, fein gelblich tomentiert. Fühler schwarzbraun tomentiert.

Länge: 12 mm; Breite: $3\frac{4}{5}$ mm.

Von mir nach einem Stück von Tonkin: Daidong im Brüsseler Museum beschrieben.

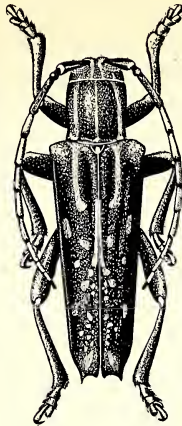
(Fortsetzung folgt.)

Erklärung zu Tafel I

- Fig. 1 *Glenea (Rufoglenea) rufopunctata* Gah.
Fig. 2 *Glenea (Subgrossoglenea) subgrandis* Breun.
Fig. 3 *Glenea (Metaglenea) pseudograndis* Breun.
Fig. 4 *Glenea (Tanylecta) aegoprepiformis* Breun.
Fig. 5 *Glenea (Pseudotanylecta) ochreoplagiata* Breun.
Fig. 6 *Glenea (Porphyrioglenea) porphyrio* Pasc.
Fig. 7 *Glenea (Rubroglenea) rubricollis* Hope
Fig. 8 *Glenea (Macroglenea) Hasselti* Rits.
Fig. 9 *Glenea (Vitiiglenea) Kraatzi* Thoms.



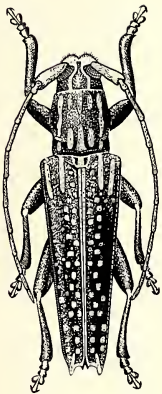
1



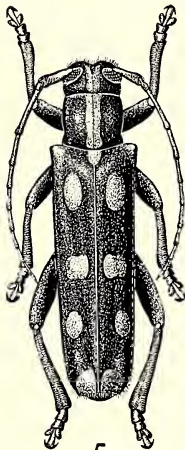
2



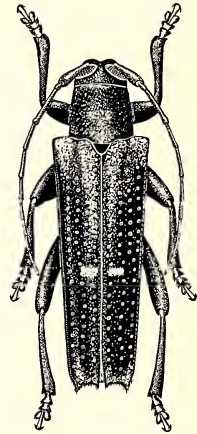
3



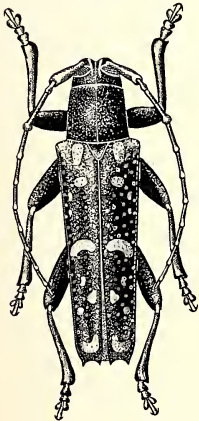
4



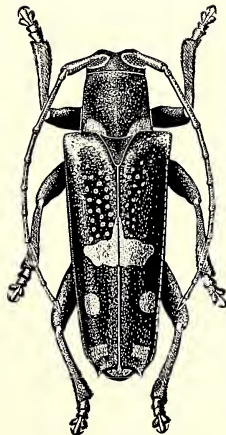
5



6



7



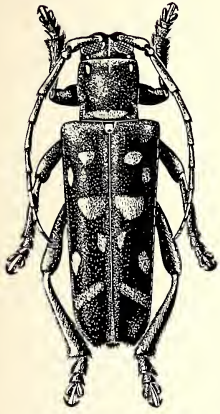
8



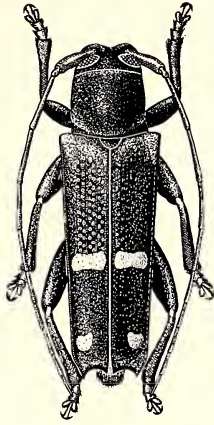
9

Erklärung zu Tafel II

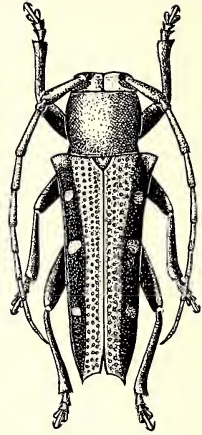
- Fig. 1 *Glenea (Parazosne) leucospilota* Westw.
Fig. 2 *Glenea (Vanikoroglenea) vanikorensis* Breun.
Fig. 3 *Glenea (Reginoglenea) perakensis* Breun.
Fig. 4 *Glenea* (s. s.) *diana* Thoms.
Fig. 5 *Glenea* (s. s.) *assamensis* Breun.
Fig. 6 *Glenea* (s. s.) *Gestroi* Gah.



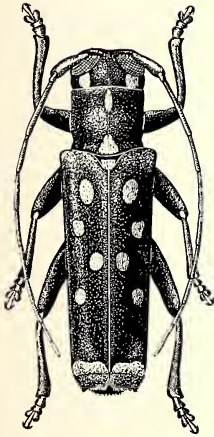
1



2



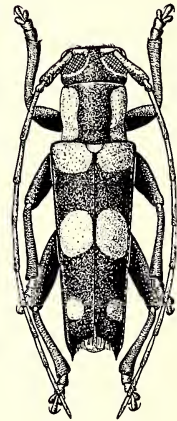
3



4



5



6